6 Die Berichte Hans Caspars

1. Hans Caspar an Paul Esterházy. Totiß (Ofen), 9. Juni 1640

MNL OL P 123 Kt. 1. a) 69rv.

[1] Danksagung für 3 tl. und Nachrichten über den Streifzug der Türken von Gran, Párkány und Waitzen gegen Szőgyén und ihr Vorhaben gegen Neuhäusel zu streifen. [2] Mustafa Begs Versuch, den gefangen genommenen György (Georg) Hosszútóthy zu schanzen. Bestrafung von Hosszútóthy wegen seiner Antwort. Bitte um Hilfe bei dem Palatin. [3] Nachricht von der Pforte über den neuen Thronfolger von Persien. [4] Streifzüge der Kosaken am Schwarzen Meer und Verteidigungsmaßnahmen in Silistra. [5] Keine Nachricht über die Ankunft des neuen Wesirs. Konfirmation des Begs von Gran und Absetzung der Bege von Hatvan und Waitzen. [6] Über die Art und Weise der künftigen Benachrichtigung.

[1] Solgalátomat aianlom Nágisagotnak, az 3 aranaiot késemben aták, kösonöm Nagissagotnak, ám irtam volt, az ostorgami[947] begg[948] felul mit akarnak, meg ssem tuták az sútúniek[949] magokat otalmasni, az ostorgami es zegerteleniek[950] es váziak[951] egiut voltanak, 300 parmot es 40 lovat es 14 rabot hostanak, meg nem atak el. Az begnek bisoniosson akaratia volt Uiuár[952] alla meni, zak Butábúl[953] 1.000 ialog ment volt föll Ostorgamban.
[2] Enek elúte, hogi iten volt az Mústafa begg[954] az segin Hosútoti[955] uramal semben volt es ssarzoltatni akarta. Az caimekám[956] akaratiabúl ast monota Hosútotinak, hogi negi vára volna, 20.000 tallert meg athats es 20 török rabot. Te az Hosútoti felelt nekie, hogi „nevese meg, az 4 várnak egiet es bátor meg ssarzolom, te nem hogi varom volna, te meg zak városom ssinsen es nemiss tutom meg bisonisson, kizota az urram, meg semembel nem látam, hogi tutiam magomat ssarzolni.“ Az begg igen morgot velle, ast montota Hosutinak [!]: „Teneket jol vagion tolgot, nem vagi ol ssoteben [!] regestet mint en voltam, assert nem akarz magotat ssarzolni“. Am moston segin Hosútoti uramat az alsso tömlözben vetetiek,

947 Esztergom (Gran, heute: Ungarn).
948 Mustafa Beg. Es ist nicht ganz sicher, ob es hier wirklich um einen bestimmten Mustafa geht, da er – wie sich noch in anderen Texten herausstellen wird – mehrmals abgesetzt und neu eingesetzt wurde.
949 Seldin (ung. Szőgyén, slow. Svodín, heute: Slowakei).
950 Ciğerdelen, (ung. Párkány, slow. Šturovo, heute: Slowakei).
951 Waitzen (ung. Vác, heute: Ungarn).
952 Érsekújvár (Neuhäusel, slow. Nové Zámky, heute: Slowakei).
953 Buda (Ofen, heute: Ungarn).
954 Mustafa Beg von Gran.
955 György (Georg) Hosszútóthy, Hauptmann von Veszprém/Wesprim (April 1638–Februar 1644).
956 Kaymakam von Ofen, sein Name ist bisher unbekannt.

isonio bútúss, fertelmess es sotietes tömlöz, az kik halálra valok, asokat vetek belle, igen nági niúmúrsságban vagion segien urr. Hanem Nagissagot lásson hosá, mert bison meg hall az nagi bútesseg miat. Hisem otfen vagion az Alli zaúss[957], egi kiss borsot törne nagisságot az orra allá és ne bozássátok ite allá, vála meteg[958] Hosútoti urramat ason tömlözbúl ki nem bozátiák es pallatinúss urramnak[959] ui Nagisságánakiss *[69v]* iron felúle.
[3] Az Portárol ol hirúnk vagion, hogi bisonion az persiai kirrál[960] meg holt volna, es az maga niene jermeket[961], 5 estentust, segkiben ultetiek. Az bekeseg mint fog lenie, meg ssemi bisonios hier ninssen.
[4] Astis haliok iten, hogi as kasolok[962] igen rosul bánnak az Fekete tengeren[963] az lengieliss hatakosni kesúlne. Az sofiai[964] bassanak[965] jenerálisságot atanak, hogi minten nebivel az Ipser Mústafa passa[966] melie menien Silistré[967] az Fekete tengeren valla várossokat meg otalmasni, mert ugi haliok, hogi az kasolok[968] sok kárt tetenek az tengeri barton.
[5] Az vesirnek[969] ite föl júetele felúel meg ssemi bisonioss hier ninsen. Ugi haliok, hogi juliusban intul meg. Maston az ostorgomi begnek tistet meg uiobitete az vesier es az vázi begetiss[970] az hatúani begseget másnak atak.
[6] Igen ssetúel irtam Nagissagotnak, mert igen sorgalmatoss tolgom volt, es esek az vázi emberekiss sem várhaták. Esután trekesseben irok Nagsagotnak. Isten velúnk senki ellen. Totos, 9. Juni 1640. Nágsagot mintenkoron segien solgaia.
Hans Casper.

2. Hans Caspar an Philipp von Mansfeld. Ofen, 12. Jänner 1647

ÖStA HHStA Türkei I. Kt. 120. Konv. 1. fol. 44r–45r Orig.

[1] Ankunft des Briefs von Mansfeld am 11. Jänner und die Ursache der verzögernden Antwort. [2] Hans Caspars Bitte um Überbringung an ihn gerichteter Briefe nur durch Bauern. [3] Charakterisierung des neuen Wesirs, Mürteza Pascha. [4] Lügen über Rızvan Aga und Charakterisierung von Ali Tschausch. [5] Ankunft eines Kapudschi Baschis von

[957] Ali Tschausch, ein Tschausch in Ofen, der auch als Dolmetscher arbeitete.
[958] D. h.: valameddig.
[959] Miklós (Nikolaus) Esterházy, Palatin des Königreichs Ungarn (1625–1645).
[960] Safi I. (1629–1642). Diese Information von Hans Caspar muss laut Quellen falsch gewesen sein, weil Safi zu dieser Zeit noch nicht gestorben war.
[961] Schwer eruierbare Stelle. Falls es hier um den späteren Herrschernachfolger geht, muss es Abbas II. (1642–1666) sein. Er kam aber erst später auf den Thron.
[962] Verm. kozákok (Kosaken).
[963] Schwarzes Meer.
[964] Sofia (heute: Bulgarien).
[965] Pascha (eigentlich Beg) von Sofia, sein Name ist bisher unbekannt.
[966] Ipschir Mustafa Pascha, ehemaliger Vezier von Ofen (5. Februar 1639–19. Februar 1640).
[967] Silistra (heute: Bulgarien).
[968] Verm. kozákok (Kosaken).
[969] Musa Pascha (Ende Februar 1640–12. März 1644).
[970] Beg von Waitzen, sein Name ist bisher unbekannt.

der Pforte mit der Nachricht eines Siegs der Türken auf der Insel Kreta und die Feier über diesen Sieg. [6] Warnung wegen Vorsicht in Bezug auf den Informationsverkehr.

Eur Excellenz,[971] meine underthenige willige dienst iederzeit befohr

[1] Daß shreiben, daß sie dem hern vesier zuegeshickt haben durh die pawern von Dotiß[972], ist den 11. Januäri hieher zumb vesier[973] angelangt undt ihme ihr shreiben alsbalt habe miesen verdolmätshen, weliheß ihme seher wohl gefahlen hatt, daß sie ihme so frewndtlih geshriben haben. Hatt mih auh befragt, wehr sie währen undt wie es mit imbe beshafen wehre, weliheß ih ihmbe gahrwohl angedewtet und zue verstehen angeben[974] habe. Iber weliheß ehr sih hoh verwundert, daß sie so gräfidteish seindt. Eß hatt auh der dierkishe potshafter[975] eur excellenz in seinen shreiben hoh gelobt, daß sie ihme ale ehrn angezeigt haben. Wie wohl sie iezt auf ihre shreiben niht geandtwordtet haben, ist dises die ursahen, daß die shreiber gahr zue fihl zue dhuen gehabt haben, awer gleihwohl wierdt ehr ihn ein etlihen dagen ihnen auh shreiben. Weliheß ehr selbst mindtlich gesagt hat, ih auh niht underlasen wohlen, sondern ihnen zu wissen gethan.

[2] Mein zetl hab ih auh bekhomben, bedankhe mih seines grueß undt gueten wilenß. Ih begehre von Gott dem Allmehtigen mehrerß nihtß, alß daß sie die getrewen diener ehrkhnen[976] wohlen, alß dahn ist Gott ein belohner. Wan sie unß nah disemb shreiben, so dhuen sie eß niht zue deß vesiers seine shreiben, sondern besonderlih dem pauren geben. Eß wehr mein shreiben baldt in deß vesiers seine handt khomben, wofehr ih so geschwindt niht wehre darzue khomben.

[3] Unser vesier ist ein gebaltiger, spizfindtiger undt arger mahn. Ehr ist auh sehr gewaltig, stolz undt hofferdtig ahn seiner natuhr. Ehr vermändt, ehr wohlte die khristlihe natcion shrekhen mit seinen dironishen braht undt auh die weill, daß der grose vesier[977] ahne der Pordten sein herr prudter wehre, weliheß ehr awer algemah ehrkhenen undt verstehen wierdt.

[4] Der dierkishe podtshaffter, weliher iezt oben ist, der ist deß hieigen vesiers sein dafel dekher – auf dierkhish zeshnier washi[978] – undt sein namben, der heist Risuän agga.[979] Haben sie sih außgeben, sie werdten von der Pordten *[44v]* so loegen sie ihn den halß. Eß ist aber aleß deß Ally zaush[980] seine anlegung undt shelmben stükh. Wahn sie wisten, waß ehr fiehr ein fogl ist, sie würdten andterst aht geben auf ihme. Der herr Diets[981] khendt ihme gahr wohl, wehr ehr ist. Ehr ist andterst alß ein außporscher[982] undt hewhler bei den graffen undt herren, ehr hat so langst her bei den vesier angehalten, hinaufzueräsen undt

971 Philipp Graf von Mansfeld, Grenzoberst in Raab (1643–1657).
972 Totiß (ung. Tata, heute: Ungarn).
973 Mürteza Pascha, Pascha in Ofen (9. September 1646–2. November 1647).
974 Verm. angegeben.
975 Rızvan Aga.
976 Verm. erkhennen.
977 Salih Pascha Großwesir (17. Dezember 1645–16. September 1647).
978 Ceşnigir başa, Tafeldeckher (Truchsess).
979 Riswan Aga. Über seine Person stehen bisher keine weitere Informationen zur Verfügung.
980 Ali Tschausch, Tschausch und Dolmetscher in Ofen.
981 Johann Dietz, kaiserlicher Kurier (1628?–1651).
982 Verm. außforscher (Ausforscher).

außzuforshen, waß mahn dractiern thuet zue Prespurg.[983] Weill aber under desen dise zeitung fiehr gefahlen ist, hatt eß der vesier aufgeshowen.
[5] Alß nemblich ihm 1646 jahr, den 30. Decembris ist ein fiehrnember capizi wascha[984] hieher ankhomben auf Offen zumb Murdtesa pasha vesier von seinen hern pruedtern, großen vesiers Salloh pasha genadt,[985] undt auh shreiben gebraht vomb dierkishen cässer,[986] daß der vesier Husein pasha[987] undt iezt general ist auf dem möhr in der insel Cändiga[988] genandt, ein gewaltige vestung, Resina[989] genandt, mit dem schwerdt eingenomben haben solte undt 40 ganser dag mit stükhen undt fewr beshoßen hat. Alß sie eß mit gebalt bekhomben haben, solten sie 18.000 Christen durh daß swerdt verletst haben. Weil awer die ihner vestung gewaltig fest gebesen sein solte, haben sie sih noh zehn dag gewehrdt undt mehr Dierkhen verletst alß die 40 dag gestridten haben ihne der ausern vestung. Doh haben sie sih auf die letst ibergeben undt währen ihrer mererß nicht alß 300 pershon, welihe auh alle nidergehaudt worden seindt. Eß solte zue Constantinopl[990] auh ein gewaltigeß frolokhen geshehen sein, weliheß auh dem hieigen vesier starkh anbefohlen worden ist, daß ehr solte [!] zue Offen und auf allen gränitsen ein gebaltiges frolokhen halten solte [!][991] undt alle die stükh auf den vestungen, alle dag drei mahl loß shiesen lasen solten. Weliheß der vesier alspalt die selbige stundt hat lasen anfangen alhier, weliheß ganser drei dag gewehret hat. Ein so gebaltigeß fresen undt shauffen gebesen undt allerlei wundterbärliche narodtei gehalten worden, daß niht *[45r]* zue sagen ist. Eben diser capizi washa, der dises shreiben gebraht hat, der solte auh ein shreiben gebraht haben vom grosen vesier ahn der Pordten undt disemb vesier seinemb bruedtern, anbefohlen wordten, daß ehr solte gemelteß shreiben hinauf shikhen undt ist dises die ursah, daß der vesier seiner so fihl lewth hinauf geshikht hat. Eß seindt alle deß vesiers dienerß gewesen, die iezt oben seindt.
[6] Waß weidterß anbelangt, habe ih mit hern Johaneß Dietsen geredt, ehr wierdt eß fölliger shreiben. Bite eur excellenz, sie wohlen alle unsere guete frewndt von unß fest griesen. Bite, sie wohlen unßer shreiben bewahren, daß eß niht in bese leuth handten khombet. Dan eß ist ezt[992] ein sollihe zeit, daß man nit wäß, wehmb einer doh drauen sollte. Deß hern Johaneß Diets seine shreiben undt daß meineige[993] hab ih dem pawrn in meinemb hauß zuegestelt undt ihme starkh befohlen, daß ehr die shreiben wohl bewahren solte.
Ihm ibrigen winshe ih ihnen sambt allen den jenigen, die unß lieben, ein glikhseligeß neweß jahr undt aleß, waß ihme geliebt ist ihn Gotteß Allmehtigen schuz befohlen. Datum Dotiß, den 12. Januäri, 1647. Ihrer alzeit getrewer diener so lang ih lebe.
Hanß Caspar zu Totiß

---

983 Pressburg (ung. Pozsony, slow. Bratislava, heute: Slowakei). Hinweis auf den ungarischen Landtag von Pressburg.
984 Kapudschi Pascha. Sein Name ist bisher unbekannt.
985 Verm. genandt.
986 Sultan Ibrahim (1640–1648).
987 Deli Hüseyin Pascha, Befehlshaber auf Kreta (1646–1656).
988 Kreta (heute: Griechenland).
989 Rethymno (heute: Griechenland).
990 Konstantinopel (heute: Istanbul, Türkei).
991 Semantischer Fehler: Das Modalverb „sollte" kommt zweimal im Satz vor.
992 Verm. jezt.
993 Verm. meinige.

Anschrift:
[45v] Dem hoh unndt wohlgebornen herrn, herrn graffen von Mansfeldt, meinen vilgeliebten herrn zu aignen handten
Rabb

3. Hans Caspar an Wenzel Eusebius Lobkowitz. Ofen, 3. Oktober 1647

ÖStA HHStA Türkei I. Kt. 120. Konv. 1. fol. 99r–101r Orig.

[1] Die Heuchelei des Wesirs und die Brandschatzung der Witwe von Zsigmond (Sigismund) Dóczy. [2] Des Wesirs Besuch in Erlau. Die Streifzüge der Erlauer Türken und die Einstellung des Wesirs gegenüber den Gefangenen. [3] Nachrichten von der Pforte über die Hinrichtung von Großwesir Salih Pascha und die Verzweiflung von Mürteza Pascha. [4] Die erfolglose Belagerung und der Sturm von Sibenik. [5] Die Ursache der verzögerten Antwort auf den an den Wesir adressierten Brief. [6.] Bitte um Geheimhaltung seiner Tätigkeit, Erwähnung eines früheren Beispiels aus der Zeit von Nikolaus Esterházy.

Hohgeborner fiersht[994] undt unser vilgeliebter herr undt padtron, deme meine undterthenigiste willige dienst jederzeit befohr.

[1] Durh dise gelegenheit habe ih niht underlasen wohlen, sie mit meinen geringen shreiben zu ersuhen. Wie wohl eß gefehrlih ist, habe ih aber disen bedten geshwernen pawern getrawet, dan unser vesier[995] ist also ein spizfindtiger fogl, deß gleihen kiner hiher niht komen ist, der den Christen so gahr feindtselig gebesen wehre. Alß diser alle seine shreiben so ehr bistato hinauf geshriben hat, ist alleß lauter heihlerei undt wiewohl ihme von der Porten von seinem pruedtern, grosen vesiers,[996] etlihe mahl starke befelih zuegeshikt worden ist, daß ehr wider den heilligen friden ganß nihst zuewider thuen sollte, ehr aber ganß nihst darauf gehorht, sondern biß dato heitigeß dagß daß streiffen zuegelasen. Wie ehr auh seinen hoff ganß gefihlet hat mit shläven, mensher und bueben undt auh deß hern Dotsi[997] sein hausfraw[998] mit etlichen weibern bei sih hat undt die fraw auf 15. 000 tl. undt fünf gefangene Dierken undt zehen pahr pistollen undt zehen lange rohr undt drei dish uhre geshäzt hat. Wie auh die pawre von Shernouza[999] shon etlihe hieher zumb vesier komben seindt und die fraw umb 6.000 tl. begehrt, ehr aber ganß nihst nahlasen wihl undt ihnen geandtwordet, ob sie die fraw loß begehren, so solten sie daß jenige bringen, so ehr begehrt hat. Wo niht, so wihl ehr sie ahne die Portten shikhen *[99v]* undt hat dißen pawern 25 dag zuegelasen.

---

994 Wenzel Eusebius von Lobkowitz, Vizepräsident (1644–1650), dann Präsident (1650–1665) des Wiener Hofkriegsrats.
995 Mürteza Pascha von Ofen (9. September 1646–2. November 1647).
996 Salih Pascha Großwesir (17. Dezember 1645–16. September 1647).
997 Verm. Zsigmond (Sigismund) Dóczy (?–1647).
998 Frau Dóczy (geb. Eufrosina/Fruzsina Kayser).
999 Zsarnóca (slow. Žarnovica, heute: Slowakei).

[2] Under desen ist der vesier den 16. Septembris von hinen auf Ehrlle[1000] verräst undt aldtorten auh mit dem pasha[1001] shelmben stikhl angehezt undt drei dag, sih zue Ehrlle aufgehalten. Von danen altorth ligendte gränsen umbreräst undt beshawedt undt den 11. dag widerumb hieher auf Offen angelangt ist. Under desen hat der pasha zue Erlle die vorstadt Sendt Endtrő[1002] iberfahlen undt beraubt undt dem vesier auh von den selbigen gefangenen Christen bei zwölf jährigen drei pueben undt ein menshl geshikt. Eß ist khein dag niht, daß mahn dem vesier niht gefangene zueshikt von allen gränsen. Alß ehr, der vesier, alhier ist, hat ehr shon iber die 100 Christen, denen die pärdt undt harr absheren lasen undt ahne die Pordten geshikt auf die gallern.
[3] Ehr hat auh ihm willenß, iezt ein gebaltige pallänkhen aufzuepawen zwishen Pest[1003] undt Hadtuan[1004] genandt. Daß orth heist mahn Degermenli Khö[1005], weliheß ehr wihlen hat aufzuepawen. Ih verhoffe aber, ob Gott wihl, ehr so lang alhier niht verbleiben wierdt, dan wiehr haben iezt gahr guete zeitung von der Pordten, alß nemblihen so der vesier zue Ehrlle wahr, seindt zwei fiernembe capizien[1006] von der Pordten mit heimblihen shreiben zue seinemb hofmeister[1007] hieher angelangt undt ih mih damalß bei seinem hofmeister befundten habe. Alß ehr, hofmeister, sein shreiben iberlesen hat, welihes ihme geshriben worden ist, ist ehr alßo pläh[1008] worden ihm angesiht, daß ehr khein wordt niht hat khönen redten. Alßdan miehr befohlen, daß ih alspalt ein starkhen befelih auf ungrish shreiben solte ahne die rihter auf den dörffern, daß sie bei leib undt leben dise shreiben dem vesier iberlifern solten. Sie findten ihm zue Ehrlle oder wie sie ihme findten möhten, *[100r]* undt ihme widerumb ein andtwordt bringen solten, daß sie die shreiben dem vesier iberlifert haben. Den andtern dag morgenß frwe, alß ih wider bei dem hofmeister währe, hat ehr mierß selbst geofenbahrdt, dan ehr mih sehr liebt, aber miehr starkh befohlen, daß ih niemandt nihst solte darfon offenbahren undt gesagt, daß iezt vergangenen monadt zue Constäntinopl[1009] ein gewaltiger aufruehr geshehen sein solte undt der cässer[1010] den großen vesier, alß dises vesiers prweder, ehrwiergen hat lasen undt auh einen fiernemben herrn, weliher iber die jungfrawen zue gebiten hat, alß nemblih der kösslar aggasi[1011] genandt, disen auh ehrwiergen lasen undt auh einen fiernemben hern, kassi äßkher[1012] genandt, auh ehrwiergt worden sein solte undt dergleihen noh etliher fiernembern hernß mehr. Nah disem solte der cässer sein pedtshier dem vesier Mussa pasha[1013] genandt zuegeshickt haben, daß ehr solte groß vesier sein undt ihn eilentß ahne die Pordten komen solte. Diser vesier solte shon bei 60 oder 70 jahr alt sein, aber gahr ein fromber herr undt ihm geldt undt guet reih

1000 Erlau (ung. Eger, heute: Ungarn).
1001 Arslan Pascha (5. Juni 1647–11. Jänner 1648).
1002 Verm. Szendrő (heute: Ungarn).
1003 Pest (heute: Ungarn).
1004 Hatvan (heute: Ungarn).
1005 Değermenli köy (ung. Malmos falu, Isaszeg, heute: Ungarn).
1006 Kapudschi Baschis, ihre Namen sind bisher unbekannt.
1007 Kihaya, sein Name ist bisher unbekannt.
1008 Verm. bleich.
1009 Konstantinopel (heute: Istanbul, Türkei).
1010 Sultan Ibrahim (1640–1648).
1011 Kızlar ağası, sein Name ist bisher unbekannt.
1012 Kadiasker, sein Name ist bisher unbekannt.
1013 Kara Musa Pascha Großwesir (16. September 1647–21. September 1647).

sein solte. Die uhrsah solte sein, daß der vesier Husein pasha[1014] ihn der insl Chäntigia[1015] solte grose khlagen gethan haben dem dierkishen cässer wider den grosen vesier, daß ehr ganß khein besoldtung niht shiken dhete undt die ahrmegien auf dem möhr ganß kheinen angriff niht dhuen wohlen. Der obriste capidtän vesier, Fassly pasha[1016], ist auch ahne die Pordten begehrt wordten. *[100v]* Waß ihme auh geshiht, ist noh niht wisentlih, aber der hofmeister hat mier vier gebiß gesagt, daß die dierkhish gallehrn undt shiffen noh kheinen paß niht haben könen, daß sie möhten zue shiffen auf die insl Cäntigia, dan die Christen wehren gahr zue starkh auf dem möhr. Unser vesier[1017] ist aber so bedriebt, daß ehr niht wäß, wieß[1018] ihme nah disemb widerfahren wierdt, die weil sein prueder gestrangeliert worden ist, aber ehr lest sih ganß nihtß merkhen.

[4] Nah disem ist widerumb zeitung komben auß Posna[1019] den 4. Oktobris, daß gebiß der pasha ihn Posna[1020], weliher mit 30.000 Dierkhen starkh die vestung undt stadt, Shiwenikh[1021] genandt, belegerdt hat gehabt undt ein mahl sturmb laufen lasen, aber die Christen sih aufs wenigest geredteriert haben. Alß die Dierkhen gesehen, daß von fewrwerkh oder pulfer werkß nihts währe, haben sie sih darauf gebagt undt den driten dag hernah mit föligen sturmb angegrifen. Damalß haben die Christen dem pulfer daß fewer geben, welihes sie undergraben gehabt haben. Man sagt fiehr gebiß, daß von 9.000 jänzären niht mehrerß alß 900 darfohn komen sein solten. In alenthalben 20.000 Dierkhen altorthen gebliben sein solten. Auh die Christen ein gebaltige peidt undt die besten stükh bekhomben haben solten und der pasha mit geblibendten folkh mit grosen spodt abgezogen sein solte. Weliheß gebiß ist, dan der vesier hat altorth einen prudtern mit namben Däniäl begg.[1022] Von ihme seindt gebise shreiben khomen, eß solte auh hilf angelangt sein mit shiffen auf Shiwenikh zue undt daß folkh ihn Posna solte gebaltig endtlauffen.

[5] [101r] Eur fiershtlihen gnaden shreiben habe ih auf daß beste verdolmatsht und dem vesier ibergeben, hat aber ganß nihtß anwordten[1023] wohlen, sondern mindtlih gesagt, ehr lase eß niht zue, daß die pawern solten den markh Dotiß[1024] bewohnen, biß daß der herr palladinuß[1025] khein shreiben niht shikt denenen [!] pawern, welihe daß dorff Berin[1026] bewohnen wohlen. Durh dises mitl khönen eur fiershliche [!] gnaden dem vesier widerumb shreiben, warumb ehr ihme auf sein shreiben niht geandtwordt hat. So habe ih widerumb einen fordtl nah disemb fiehrfallenden ihnen widerumb zueshreiben.

1014 Deli Hüseyin Pascha, Befehlshaber auf Kreta (1646–1656).
1015 Kreta (heute: Griechenland).
1016 Damad Fazlı/Fazlullah Pascha. Kapudanpascha (Juli–Dezember 1647).
1017 Mürteza Pascha (9. September 1646–2. Novemver 1647).
1018 Verm. wie es.
1019 Bosnien (serb. Bosna i Hercegovina, heute: Bosnien und Herzegowina).
1020 Gabela Ibrahim Pascha (1645–1647) oder Tekeli Mustafa Pascha (1647–1648).
1021 Šibenik (heute: Kroatien).
1022 Daniel Beg, Bruder von Mürteza Pascha. Dieser Name ist unter den osmanischen ungewöhnlich. Für diese Information gebührt Professor Sándor Papp Dank.
1023 Verm. antwordten.
1024 Totiß (ung. Tata, heute: Ungarn). Tata (Totiß) war eine Festung, später eine Siedlung in Ungarn (im 17. Jahrhundert in königlicher Hand).
1025 Palatinus (ung. nádor). János (Johann) Draskovich (1646–1648).
1026 Verm. Csákberény (heute: Ungarn).

[6] Ih bite aber eur fiershtlihen gnaden, sie wohlen dises shreiben niht einem jedtemb sehen oder lesen lasen, dan eß gibt iberal Ragozishe[1027] shelmben, die mih verradten möhten. Dan eß ist miehr shon einmahl widerfahren, in zeit meineß herrn palatinuß[1028] – Gott dreste sein liebe sehl –, waß ih ihme geshriben gehabt, ist ordtentlih dem Ragozi die abshrifft zuegeshikt worden undt ehr mierß undter daß gesiht geworfen undt damalß hoh gedtohet[1029] hat. Hat eß auh dem vesier Husein pasha[1030] zuegeshriben gehabt, weliher iezt zue Cäntigia ist. Ih habß ihrem diener, herrn Johaneß Jankoviz[1031], ehrzehlt gehabt. Nah disem verbleibe ih eur fiershtlih gnaden gedtrewer diener so lange ih lebe. Ihn Gotes Almehtigen schuz befohlen. Actum Totiß den 3. Oktobris 1647.
Bei naht ihn eill geshriben worden. Alzeit gedtrewer diener Hanß Caspar

4. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid. o. O., o. D. (November?) 1647

ÖStA HHStA Türkei I. Kt. 120. Konv.2. fol. 289r–288v [!] Abschr. Fragment.

[1] Streifzug der Wesprimer Heiducken und die gescheiterte Rache von Seiten der Türken. [2] Türkischer Streifzug am 3. November und dessen Beute. [3] Mürteza Paschas zunichte gewordener Plan. [4] Ankunft von Ahmed Kaymakam mit guten Nachrichten für Mürteza Pascha. [5] Charakterisierung des bald ankommenden neuen Paschas. [6] Mürtezas Vorbereitungen zum Abreisen. Beschreibung seiner Gefangenen, unter ihnen Fruzsina (Eufrosina) Kayser (Frau von Dóczy). [7] Baldiger Aufbruch des Kihayas von Mürteza.

Meine underthenige willige dienst bevor

[1] Ich hab nicht underlassen khönnen, eur gnaden[1032] durch dise fürgefallene gelegenheit zu ersuechen. Alßwie wir alhier zu Dottes[1033] vernommen haben, wie eur gnaden von hinnen hinauff geraisst seindt, etliche tag hernacher solten die haidukhen von Vesprin[1034] mit 30 wagen starckh zwei meyl von Ofen hinunder ein palanckhen, Gambsa Begh[1035] genant, darbey etliche räzische häuser – nicht lengst sich aldortt bewohnt –, dise in der nacht überfallen und abgebrendt, etliche räzische bauren nidergehaut und zehn ihrer weiber wegkgefuehrt. Welches gleich an der Türckhen feyerabendt geschehen sein solte. Alß dises zu Ofen wargenommen *[wurde]*,[1036] hat man ihnen starckh nachgesezt, aber nicht ereylen khönnen. Alß allein die Stuel Weissenburger[1037] haben sie in dem waldt, Barkhon[1038]

1027 György (Georg) Rákóczi I. (1593–1648), Fürst in Siebenbürgen (1630–1648).
1028 Miklós (Nikolaus) Esterházy (1582–1645), Palatinus in Ungarn (1625–1645).
1029 Verm. getroht (gedroht).
1030 Deli Hüseyin Pascha, früherer Statthalter in Ofen (Ende Oktober 1644–10. August 1645).
1031 Johannes Jankovicz. Über ihn stehen derzeit keine weiteren Informationen zur Verfügung.
1032 Johann Rudolf Schmid, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1666).
1033 Totiß (ung. Tata, heute: Ungarn).
1034 Wesprim (ung. Veszprém, heute: Ungarn).
1035 Hanselbeck (ung. Érd, heute: Ungarn).
1036 Ergänzung des Verfassers. J. Sz.
1037 Stuhlweißenburg (ung. Székesfehérvár, heute: Ungarn).
1038 Bakony (Gebirge, heute: Ungarn).

genant, erraicht und gewaltig miteinander geschmissen. Von der Türckhen seindt vil vornemme soldaten gebliben, die vornembsten mit nahmen einer Khlauß Umber aga,[1039] der ander martholoß Zaffer aga,[1040] der dritte Khundtagsi Wessier aga.[1041] Dise seindt gewaltige vögel gewesen auff disen gränizen, es solle dem vezir[1042] gewaltig laid gewesen sein umb dise khärleß.

[2] Alß aber damahls die Türckhen nichts haben außrichten khönnen, haben sie beschlossen, sie wolten nach ihren feyertagen auch ein orth überfallen. Under dessen hat ihr vezir auff alle gränizen befelch gethan und dises angestelt, daß wann man wirdt zu Vall[1043] und zu Schambeckh[1044] stückh loßbrennen, solten alle gränizer auffsizen. Er wolle die ofnerische reütterey auch alles hinauß schickhen und sie solten sich in dem waldt Bakhon zusamben samblen und waß er, der vezir, schriftlichen befelch geben *[289v]* wirdt, also solten sie handlen. Aber allein sie solten alle auff den Mustaffa begh[1045] zu Gran[1046] horchen und ihme underthenig sein. Welches also angestelt worden und den 3. Novembris auff gemelten palanckhen stück loß gebrent haben. Und haben dises außgeben: die Christen wären under ienige palanckhen gestraifft und haben wollen ihre vich hinweg treiben. Mit disem vortheil haben sie über die Raabau[1047] gesezt, und die palanckhen, Padtona[1048] genandt, überfallen und im brandt sambt drei vornemmer dörffer verhört und vil weiber und khinder und andere gefangne Christen sambt roß und vich weggefuehrt. Welches sie noch heütiges tags zu Ofen, Cran und Stuelweissenburg verkhauffen und auß disen gefangnen die besten und iünsgen menscher und bueben dem vezir und seinem khihaya 20 stückh gegeben haben. Von den Türckhen sollen 20 gebliben sein, zwei vornembe aga und auch zwei fendrich, welche geschedigt worden under Raab,[1049] alß sie wider zurückh über die Rabau gesezt haben und dise gemelte vier vögel gewiß zu Ofen und Pest[1050] verreckht seindt. Der türckhischen reüterey sollen gewiß mehrers nicht sein gewesen alß 1.470 pesohnen.

[3] Den 12. Novembris nach disem hat der vezir im willens gehabt, bey nacht auff Gran zu raisen und den Mustaffa begh mit zimblichen volckh über einen vornemben marckht zu schickhen und blindern lassen wollen. Solte ihm aber selbigen tag ein currier, sein aigner cammerling[1051], ankhommen sein, über welche zeittung er gewaltig erschroken sein solte und alßbaldt gemeldt raiß nacher Graan widerumb einstellen lassen.

[4] [288r] Den andern tag, alß den 12. Novembris, ist ein neüer caimekhamb khommen mit nahmen Ahmeth aga[1052] und strackhs zum vezier in sein pallast, über welches er also

---

1039 Verm. Kılavuz Ömer Aga.
1040 Cafer/Dschafer Aga.
1041 Verm. Kundakcı Beşir Aga.
1042 Mürteza Pascha (9. September 1646–2. Februar 1647).
1043 Vál (heute: Ungarn).
1044 Schambeck (ung. Zsámbék, heute: Ungarn).
1045 Mustafa Beg, mermals Beg zu Gran.
1046 Gran (ung. Esztergom, heute: Ungarn).
1047 Raab (Fluss, ung. Rába, heute: Ungarn)
1048 Rábapatona (heute: Ungarn).
1049 Raab (ung. Győr, heute: Ungarn).
1050 Pest (Teil von Budapest, heute: Ungarn).
1051 Der Name der Person ist bisher unbekannt.
1052 Ahmed Aga.

soll erschrokhen sein, daß nit ein tropffen blueth in seinem angesicht war. Alß der gemedlte caimekhamb dises sahe, saget er zu ihme, er solte sich ganz nichts besorgen und forchten, sondern er khomme mit allen gueten zeittungen zu ihme. Alß dann ist er ein wenig zue sich selber khommen. Er hat nicht anderß vermaint, alß allein es werde ihme also ergehen wie seinen bruedern.[1053] Nach disem hat ihme diser gesagt, der iezige grosse vezir, Ahmeth bassa[1054], und der obriste janizar aga[1055] und der obriste wukikhen spahilähr aga,[1056] die werden mit khürzen zeitten mit volckh auff Griechisch Weissenburg[1057] khommen und wider Sadtra[1058] ziehen und er, der vezir, solle anstatt deß grossen vezirs caimekhamb werden. Über dises hat er sich erfrewt, und hat dem ankhomenen caimekhamb ein goldtstückh angelegt mit zobel gefürtert. Es solle auch ein gewaltiger rumor fürgefallen sein iezt an der Porten wegen der besoldung.

[5] Der iezige neüe vezir, welcher auff Ofen khommen soll, der soll ein eißgrauer mann sein, seines nahmens Mahemedt bassa[1059] und vor disem janizar aga, von disem ambt zum vezir worden und etliche zeit lang under den veziern under der Porten gesessen sein solte, aber nicht recht sehendt, sonsten gar fromm, der sich in seinem standt nit saumen wirdt, dann es ihm starkh anbefohlen ist.

[6] Den 14. dito hat sich der gerüstet und disen tag drei grosse schiff mit seinen güetern beladen lassen und sieben tscheikhen mit welchen er *[288v]* alsobaldt wider den 15 alß freytag auff der Thonaw[1060] von hinnen weggeraist und vil gefange Christen, khinder und menscher, mit sich gefuehrt. Auch 27 gefangne in eysen auff die schiff gethan, wie auch die guete und fromme fraw Eurosina[1061] gegen tag in einem versperten wagen dorthin thuen lassen und in ein schiff hinein versperrt und mit sich hinweg gefüehrt. Vor disen vier oder fünf tag hat er einen teütschen Türckhen[1062] mit sambt seinem kihaia begh[1063] hinein berueffen zu der frauen, und auß ihrem mundt ihren vettern, Martinus Kaysern[1064], auff Teütsch schreiben lassen, ob er die Eurosina außlösen wöll oder nit. Wie vor disem geschriben worden, alß nemblich 15.000 tl. lauter d. und 20 lange rohr, zehn par pistolln und sechs gefangne Türckhen oder aber für dise 1.000 d. Schickht ers in 15 tagen daß geldt, solte er die fraw loß haben, wo nicht, so schickhe er sie an die Porten. Under dessen ist dises alles fürgefallen: dise guete fraw hat alßo geweint, daß sich ein vich über sie hette erbarmen sollen, man hat sie etlich mahl gewaltig tribulirt und karawatschen wollen, sie solle zu einer Türckhin werden, sie aber solches nit thuen wollen, sondern sie wolle sich lieber umbs leben bringen. Er hat sie auch mit gewalt beschlaffen wollen, welches sie aber biß dato noch nit gethan. Wer waiß, wie es nach disem beschicht.

1053 Salih Pascha, ehemaliger Großwesir (17. Dezember 1645–16. September 1647), der kurz zuvor hingerichtet wurde.

1054 Hezarpare Ahmed Pascha (21. September 1647–8. August 1648).

1055 Oberst der Janitscharen. Sein Name ist bisher unbekannt.

1056 Verm. Bölük-sipahi Aga. Sein Name ist bisher unbekannt.

1057 Griechischweißenburg (ung. Nándorfehérvár/Belgrád, serb. Beograd, heute: Serbien)

1058 Zadar (ung. Zára, heute: Kroatien).

1059 Hamzapaşazade Mehmed Pascha (ab 2. November 1647 für ein paar Tage).

1060 Donau (ung. Duna).

1061 Fruzsina (Eufrosina) Kaiser, Witve von Zsigmond (Sigismund) Dóczy.

1062 Verm. Hans Caspar selbst.

1063 Kihaya von Mürteza. Sein Name ist bisher unbekannt.

1064 Martin Kaiser.

[7] Morgen wirdt sein kihaia begh auch mit den rossen, wägen und seinen leüthen zu landt verraisen, anderst haben wir iezundt khein zeittung nicht, aber, wills Gott, in khurzen tagen. Gott behüete alle christliche khinder vor disem jammer und …

5. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid. Ofen, 27. Jänner 1648

ÖStA HHStA Türkei I. Kt. 120. Konv. 2. fol. 135r–136r Abschr.

[1] Danksagung für die durch den Kurier Michel mitgebrachte Besoldung. [2] Nachrichten über den neuen Wesir und die Veränderungen auf den verschiedenen Posten. [3] Aufruhr in Ofen, das Verlangen des Volks gegenüber dem neuen Pascha. [4] Keine Nachricht von Zara (Zadar). Streifzüge der Grenztürken. [5] Übersetzung und Weiterleitung des angekommenen Briefs an den neuen Wesir.

Gnediger herr[1065] etc.

[1] Ich wünsche ihme ein glückhseeliges neües jahr. Ich armer diener, meines thails an iezo gar übell auff, wie der herr Michael[1066] dann selbsten gesehen hat. Aber seine ankhunfft den 25. Jännerii hat mich sehr erfrewt unndt mir die 50 tl. alßbalden auff den abendt zugesteldt, umb welches ich mich gegen euer gnaden zum allerhöchsten bedanckhen thue unndt will solches mit meinen trewlichen diensten widerumb verschulden.
[2] Die weil aber der vesier[1067] alhier nicht ist unndt alle curier, so von der Porten khommen, nicht hieher, sonder nur auff Griechisch Weissenburg[1068] zum vesier reißen, alß haben wier allein so viel von dem herren caymecamb[1069] selbst mündtlichen vernommen auß seinem schreiben, welches ihme der vesier selbst geschrieben hat, daß gewiß solte dem abreißendten vesier, Murtasa bassa[1070], Babylonia[1071] gegeben worden sein vom türckhischen kayßer[1072], aber durch grosse gnadt. Die wallide suldtanin[1073], alß deß kayßers muetter, die hat ihme forthgeholffen, sonsten ist er in einem gewaltigen arrest geweßen, unndt der hieige[1074] grosse vesier ist ihme auch nit haldt unndt Bosna[1075] soll dem Ibscher bassa[1076] gegeben worden sein, welcher vor etlich jahren alhier vesier geweßen ist. Unndt umb den iezigen bassa – Dekally[1077] genandt – in Bosna sollen gewiß zwölf cabizi von der Porten über ihme verordnet worden sein, daß sie ihme solten gefencklich an die Porten bringen.

1065 Johann Rudolf Schmid, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1666).
1066 Michael de Paulo (Molinari), kaiserlicher Kurier.
1067 Hamzapaşazade Mehmed Pascha (10. November 1647–28./29. März 1648).
1068 Griechischweißenburg (Belgrad, ung. Nándorfehérvár, serb. Beograd, heute: Serbien).
1069 Kaimakam, sein Name ist bisher unbekannt.
1070 Mürteza Pascha, Wesir von Ofen (9. September 1646–2. November 1647).
1071 Osmanisches Vilayet (heute: Irak).
1072 Sultan Ibrahim (1640–1648).
1073 Die Valide Kösem Mahpeyker (um 1589–1651), Mutter des Sultans Ibrahim.
1074 Verm. Abschreibfehler und die richtige Form sollte „jezige" sein.
1075 Bosnien (serb. Bosna i Hercegovina, heute: Bosnien und Herzegowina).
1076 Abaza Ipşir Mustafa Pascha, ehemaliger Statthalter in Ofen (5. Februar 1639–19. Februar 1640).
1077 Verm. Tekelli. Pascha von Bosinen.

Die ursach dißes ist, daß er ganz nichts außgericht hat wider Sötra[1078] unndt es sollen auch viel clagen von denn underthanen wider ihme fürgeloffen sein.
[3] Biß der vesier alhier nicht an langen thuet, können wier khein rechte gewisse zeitungen haben, aber alhier ist von tag zu tag under dem volckh ein gewaltiger auffruhr unndt tumuldt wider den caymecamb. Daß hieige volckht thuet den caycamb[1079] [!] regiren, aber er sie ganß nicht. Es seindt *[135v]* schon etliche jahr verloffen, daß alhier kheine solche tumuldt undt auffruhr fürgeloffen alß iezt. Sie foppen den caymecamb, wie sie wollen, aleß, waß ihre begehren seindt, daß mueß er thuen. Sie begehren 18 personen von Griechischweissenburg, daß der vesier dise undten solle gefenckhlich nehmen undt mit sich herauff bringen solte. Darunder einer ein fürnehmer herr, welcher dorten alhier deß vesiers sein caymecamb gewesen ist mit nahmen Jusuff agga[1080] undt auch den gianizar aga, Mustafa aga[1081] genandt, und den Selimb begy[1082] genandt, zu Mitrouiza[1083] ist er an iezo begy. Diser aber hat dises gemerckht, unndt sein begyschafft verlassen unndt ist entsprungen. Deßgleichen auch der begy von Stuelweissenburg,[1084] dise sollen alle übelthäter sein wider die armen underthanen. Der vesier hat lengst im willenß gehabt herauffzukhommen, aber deß hiesige volckh wills nit haben, sondern haben ihme hirunnder geschrieben, er solle undten wardten unndt haben alhier auß aller partheyen die beste soldaten außklaubt, bey 300 mann, alle zu roß, unndt habenß iezt zum vesier hienunder geschickht. Waß darauß werden wirdt, will ichs in kurzen tagen zu wissen thuen. Ich hoffe, es wirdt manchem sein koppf kosten. Der herr Ismail aga[1085] ist auch vom vesier hienunder begerth worden, in eylenß ist in 14 tagen auff unndt nider geraißt. Der vesier hat ihme mit gewaldt daß ambt shaußlär khyhaia[1086] geben wollen, hat sich aber gefircht vor dem hiesiegen volckh daß ambt anzunehmen, dan sie seindt ihme auch gewaltig feindtselig. Gott behiette den guetten mann, es wirdt alhier erschröckhlich zugehen. Wan der vesier herauff khombt, dann alles daß volckh an den gränizen haben einander zugeschrieben unndt zusamben geschwohren, daß sie beyeinander leben unndt sterben wollen und wofer der vesier die begerten übelthäter nit mit sich mitbringen thäte, oder sie umb hohes geldt schäzen thäte unndt diejenige auß lassen solte, wolten sie an die Porten schreiben schickhen *[136r]* undt klagen wider den vesier. Der vesier hat schon zweymahl alhieher geschrieben an die völckher gar freündtlich unndt sie alle gebessen, sie sollen sich zu ruh geben, so baldt er herauff komme, will er ihnen daßjenige recht thuen, waß sie begehren werden, hat aber ganz nichts geholffen.
[4] Von dem khrieg auff dem mehr unndt wegen Sadtra halber ist iezundt khein gewisse zeitung, aber unsere vögl lassen daß rauben unndt straiffen ein weeg alß den andern nicht. Dieweilen sie umb den caymecamb iezt gar wenig geben, gleich vorgestern haben sie

---

1078 Zara (Zadar, heute: Kroatien). Am Rand steht die folgende Bemerkung: „Sotra daß ist Zara in Dalmatia."
1079 Verm. caymecamb (Kaimakam).
1080 Yusuf Aga, ehemaliger Kaymakam in Ofen.
1081 Mustafa Aga, ehemaliger Janitschar Aga in Ofen.
1082 Selim Beg, seine Funktion ist bisher unbekannt.
1083 Kosovska Mitrovica (heute: Kosovo).
1084 Stuhlweißenburg (ung. Székesfehérvár, heute: Ungarn).
1085 Ismail Aga, seine Funktion ist bisher unbekannt.
1086 Çauslar kihayası.

widerumb under Raab[1087] gestraifft und die schaff hieher gebracht unndt vor disem auch die Graner[1088] zwey dörffer abgebrendt, aber die underthanen haben es wahr genohmen, undt seind maisten thails ins gebürg geloffen. Sie haben im willens gehabt, den marckht Nitra[1089] zu überfallen, seindt aber bey nacht auff ein andern weeg khommen. Sie haben aber gewiß einen willen noch einmahl zu probiren, daß sie möchten Nitra stirmen.
[5] Waß deß herren Michael anlangt, ist er den andern tag für denn kaymecamb khommen, sein schreiben überliffert, welches ich alßbaldt verdolmascht habe unnd er den andern tag mit einem curier von hinnen zum vesier abgefertigt worden mit sambt dem verdollmätschten schreiben. Pitt eur gnaden, sie wollen mirs nicht für übell haben, daß ich nit mehrers geschrieben habe. Gott weiß, wir haben iezundt kein andere zeitungen. Im übrigen alles in Gottes schuz befohlen.
Actum Dottis, den 27. Jännerii anno 1648.
Hannß Caspar von Dotis

Copey schreibens von Offen sub dato den 27. Jännerii 1648

6. Hans Caspar an unbekannte Person (verm. Johann Rudolf Schmid). Ofen, 11. Oktober 1648

ÖStA HHStA Türkei I. Kt. 120. Konv. 2. fol. 214rv Abschr.

[1] Über den Sultanmord und die Feindseligkeit zwischen den Spahi und den Janitscharen in Konstantinopel. [2] Über die Venezianer und Deli Hüseyn Paschas Sieg auf der Insel Kreta. [3] Über die miteinander verbündeten Tataren und Kosaken. [4] Die Christenverfolgung in Bosnien durch den dortigen Pascha.

Von Ofen den 11. Octobris 1648

[1] Dem türckhischen käyser,[1090] welchen neülich die Türckhen mit gifft haben umbgebracht, neben deß suldan Murat[1091], seinen brudern, begraben. Wegen seines todts ist ein sehr große unruhe zu Constantinoppl unter den gemeinen böfel und noch biß in die heütige stundt. Die janitscharen haben mit dem buloch[1092] greüliche contraversien und händl, weiln wider den willen der ispaien der türckische kayser ist umgebracht worden und zwischen diesem ispaien und janitscharen würd noch ein groses blued vergiesen werden. Es ist nit weniger, daß diesen türckischen käyser sein ehefrau[1093], wie auch der grose vesier[1094] viel gelt und geltswerth den ispaien versprochen haben, daß sie sich mit einander vergleichen sollen, aber diese wollen von jenen nichts wissen, sondern durchauß erfordern sie,

[1087] Raab (ung. Győr, heute: Ungarn).
[1088] Gran (ung. Esztergom, heute: Ungarn).
[1089] Neutra (ung. Nyitra, slow. Nitra, heute: Slowakei).
[1090] Sultan Ibrahim (1640–1648).
[1091] Sultan Murad IV. (1628–1640).
[1092] Bölük (Abteilung).
[1093] Hümaşah Sultana.
[1094] Sofu Mehmed Pascha (7. August 1648–21. Mai 1649).

warumb der kayser ist umgebracht worden, den der ispaien willen ist gewesen, daß man den käyser nach dem er gefangen ist gewesen, widerumb hette sollen loß und heim stellen. Welches die janitscharen wahrgenommen, haben sie den käyser in der nacht umbgebracht. Gott allein weis, wie es noch zu Constantinoppel zugehen würdt. Die große und reiche herrn und kauffleüth werden geblündert auf offentlichen gassen und in ihren aigenen häüßern, die pest und hunger regiert sehr.
[2] Die Weizianer[1095] sein de facto under Wogatz Hißar[1096], welches gar nahe bey Constantinoppel ligt. Dieser curir[1097], der daß gebracht hat, sagt, daß unterhalb Atrionoppl[1098] er deß Husär wezier[1099] seinen curir hab angetroffen, welcher sagt, daß nachdem die gantze insel Candia ist eingenommen worden und obgemelder vezier selbst biß auf den todt verwundt ligt, welches bey uns ein sehr groses *[214v]* frolockhen bringt.
[3] Der tarterhaimb[1100] hat sich conjungirt mit Kossackhen und großen schaden in Pohlen[1101] gethan und viel 1.000 seelen weg geführt.
[4] Auß Bosnia[1102] nichts anders, als daß sich der wassa[1103] in dem felt Olloua[1104] befinden thuet und thuet greülich haußen mit denn selben bauren, die zu den Christen gefallen seint, welche er in der erden hin und widerumb fünden thut. Überal thuet er sehr brennen laßen. Waß darauß noch werden würd, ist zu erwarten. Die übrigen völckher dieses veziers haben sich auf daß meer begeben. Ich will nit unter laßen, ihr gnaden[1105] auf daß eheste wieder zu schreiben und zu avisieren, wie es weider ergehet.

7. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid. Ofen, 29. Oktober 1648

ÖStA HHStA Türkei I. Kt. 120. Konv. 2. fol. 219r–220r Orig.

[1] Ankunft des Briefs von Schmid am 29. Oktober. Siyavuş Paschas Warten auf Schmid und auf die Nachrichten von der Pforte. [2] Erhalten der Nachricht über die Geburt eines Sohns der Sultanin nach der Abreise von Ulrici. Unterbrechung der Post zwischen Ofen und der Pforte. [3] Verfolgung der Bauern in Bosnien und die dortigen Wirkungen der Pest. [4] Charakterisierung Siyavus Paschas. [5] Bitte Ádám Forgáchs an Siyavus um einen Glaubensbrief für seinen Gesandten und die darauf gegebene Reaktion des Paschas. [6] Ankunft der Nachricht über den Tod des György (Georg) I. Rákóczi. Begehren

1095 Verm. Venezianer.
1096 Türk. Boğaz hisarı. Festung am Bosporus (heute: Türkei).
1097 Der Name des Kuriers ist bisher unbekannt.
1098 Adrianopel (türk. Edirne, heute: Türkei).
1099 Verm. Hüseyin Wesir. Deli Hüseyin Pascha, Befehlshaber in Kandia (1646–1656).
1100 Islam III Giray (1644–1654).
1101 Polen.
1102 Bosnien (serb. Bosna i Hercegovina, heute: Bosnien und Herzegowina).
1103 Tekeli Mustafa oder Dervis Mehmed.
1104 Olovo (heute: Bosnien und Herzegowina).
1105 Johann Rudolf Schmid (?), kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1666).

seines Sohns um die Unterstützung von Siyavus. Die Missgunst der Grenztürken gegenüber György (Georg) II. Rákóczi und die Unterstützung von Mózes (Mose) Székely [7] Betonung der Treue Hans Caspars.

Eur gnaden[1106], meine underthenige willige dienst befohr.

[1] Sein lieben shreiben habe ih den 29. Oktobris empfangen. Haber [!][1107] ih kanß ibell auff geweßen bihn und ihme mit hardter miehe geshriben habe. Der herr vesser[1108] wardtet mit verlangen auff euren gnaden und ist sehr bedriebt, daß ihme shon so lange zeit khein chorier niht komben dhuet von der Pordten undt ist alhier khein gewise zeitung niht, wie es aldorth zue gehen dhuet.
[2] Nah deß hern Ullriczi[1109] abreissen ist dem vessir von seiner gemählen suldtänin[1110] durh zwen kherl[1111] geshriben worden, daß sie einen sohn gebohren habe und andere newe zeitungen anderß nihts, sondern wie ih fohr geshriben habe, dise kherlß seindt mit ihren ägnen[1112] pferdten komben, dan alle die postillionen seindt auffgehoben worden von demb izigen grossen vesser.[1113] Eß ist miehr leidth, daß ih ihnen dismahls nihts fölliheß shreiben khan. Eß ist fiehrwahr, khein gebise zeidtung ist ganß niht verhandten, wie auh der vesser mit grossen verlangen wardten dhuet.
[3] Auß Bossna[1114] ist diße zeidtung, daß khein anderer feindt niht verhanden wehre, alß allein die jenigen pawren, wellihe abgefahlen sein und iezt die Dierkhen von dag zu dag gefangen bringen und verkhauffen thuen. Eß solte auh ein gebaltige pestelenß[1115] regiren und daß volkh ihm feldt undt märkhten ershrökhlih hinfahlen dhuet.
[4] [219v] Alhier steth eß – Gott sei lob – gahr wohl und haben einen guethen hern vesser, hat auh ihm wihlenß, guedte nahbarshafft zu halten. Wahn daß nuhr die Ungern daß streiffen liessen!
[5] Geöstern ist ein shreiben khomben von Newhessel[1116], daß der her Forgázi[1117] ihm willenß habe, seinen einen hern podtschaffter zumb vessier zue shikhen, hadt einen glauben brieff begehrdt, damit sie siher khöndten hieher khomen. Daß [!] vesser hat sih shier zue khrankh gelaht gehabt dariber und ih alspaldt den glauben brieff shreiben mießen. Ob Gott wihl, ih wihl so fihl fleiß dhuen, daß ih den hern Forgázi mit dem vesier guete nahbahren mahen wihl.

1106 Johann Rudolf Schmid, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1666).
1107 Verm. aber.
1108 Abaza Siyavuş Pascha (29./30. März 1648–6. August 1650).
1109 Carl Ulrici, Gesandter zur Begrüßung von Siyavus Pascha 1648.
1110 Der Name der Sultanin ist bisher unbekannt.
1111 Die Namen der zwei Boten sind bisher unbekannt.
1112 Verm. im Sinne von „eigenen".
1113 Sofu Mehmed Pascha (7. August 1648–21. Mai 1649).
1114 Bosnien (serb. Bosna i Hercegovina, heute: Bosnien und Herzegowina).
1115 Pest (Epidemie).
1116 Neuhäusel (ung. Érsekújvár. slow. Nové Zámky, heute: Slowakei).
1117 Ádám (Adam) Forgách, Kreisoberst und bergstädtischer Grenzoberst/Oberst zu Uyvar (1644–1663).

[6] Den 24. Oktobris ist ein corier[1118] vom jungen fiershten Rägozi[1119] khomen mit einen shreiben ahne den vesser, daß sein her vatter Ragozi[1120] gestorben sein und ehr mit Gottes hilff und deß grossmehtigen cässers[1121] ihmbe ein ähte nämbe[1122] geben hedte ihn gesundt seines herrn vatters und ehr iezt fiersht ihn Sibenbirgen wehre. Aber allein der herr vessier solte ihmbe beistendig sein undt anhe die Pordten shreiben solte, ihmbe daß fiershtendumb zue fehrnewern, deßgleihen auh Khasha[1123] mit zambt denen siben gespanshafften.[1124] Wohfehr ihmbe der veßer behilfflih sein wierdt, solle ehr einen großen nuzen von ihme haben. Eß wierdt auh ein viernember podtschaffter[1125] von ihmbe komen ihn khurzen dagen. Daß [!] vessier hadt sih alleß ehrbothen, aber nah seineß chorierß abreißen hat der vessier einen rath gehalten, haben sie ehrfundten, daß eß nizliher wehre ahne die Pordten zue shreiben, damith eß dem Sekhel Moisseß[1126] geben *[220r]* werdten solte daß fiershtendumb. Ist alspalt ahne die Pordten geshriben worden, alle die khränssen haben den Rägozi niht geliebt, deßgleihen auh seinen sohn noh fihl weniger. Ih fierhte, eß wierdt widerumb stes geben wider Sibenbiergen.
[7] Khein andere wisenshafft haben wiehr iezt niht. Bite eur gnaden wohlen mierß niht fribel haben. Solte ih ihnen mit lügen und hewhlen shreiben, wehre eß ein große shandt. Winshe ihme ein guete geßundheit sembt allen denen seinigen und verbleibe sein gedrewr diener. Ih habe den pawrn zwen dag aufgehalten, verhoffet, etwahn ein chorier komen möhte. Bite, sie wohlen unsern lieben herrn Däshcuiern[1127] sembt alle unsere guethe frewndt grießen. Alleß Gott befohlen.
Dattum Dottiß, den 29. Oktober anno 1648
Ihr gedrewer diener
Hanß Casper

[220v] Anschrift:
Meinen gnädigen herrn, herrn Johán Rudolffusch Schmidt zue ägnen handen.
Wienn

[1118] Der Name des Kuriers ist bisher unbekannt.
[1119] György (Georg) Rákóczi II., Fürst in Siebenbürgen (1648–1660).
[1120] György (Georg) Rákóczi I., Fürst in Siebenbürgen (1630–1648).
[1121] Sultan Ibrahim (1640–1648).
[1122] Ahdname. Vertragsurkunde.
[1123] Kaschau. (ung. Kassa, slow. Košice, heute: Slowakei).
[1124] Die sieben Komitate (Szabolcs, Szatmár, Bereg, Borsod, Abaúj, Zemplén, Ugocsa), die nach dem Frieden von Linz (1645) in die Verwaltung von György (Georg) Rákóczi I. übergingen.
[1125] Der Name des Botschafters ist bisher unbekannt.
[1126] Mózes Székely der Jüngere, Sohn von Mózes Székely, ehemaliger Fürst von Siebenbürgen (1603).
[1127] Michel d'Asquier kaiserlicher Hofdolmetscher (1625–1664).

8. Hans Caspar an Philipp von Mansfeld. Ofen, 2. November 1648

ÖStA HHStA Türkei I. Kt. 120. Konv. 2. fol. 221rv Orig.

[1] Ankunft eines Briefs von Mansfeld am 1. November. [2] Ankunft eines Kuriers aus Siebenbürgen mit der Nachricht des Todes von György (Georg) I. Rákóczi. Bitte von György (Georg) II. Rákóczi um Unterstützung und die Meinung der Grenztürken über das Fürstentum von Mózes (Mose) Székely. [3] Das Vorhaben des Begs von Stuhlweißenburg auf Besprim (Veszprém) zu streifen. [4] Über die vom Wesir begehrten Türken und die Charakterisierung des Wesirs. [5] Die meineidigen Bauern in Bosnien, der Vordrang der Venezianer auf dem Meer und die Auswirkungen von Pest und Röteln. [6] Entschuldigung wegen unsicherer Informationen. Über Schmids Reise und Gruß an Piccolomini.

Unßere willige dienst befohr

[1] Eur gnaden[1128] liebeß shreiben habe ih den ersten dag Novembr [!] empfangen, aber ih gahr ibel auff bihn.

[2] Lieber her graff, Gott weiß, daß shon ihn langer zeit khein chorier niht khomben ist von der Portten, welliheß den hern veßier[1129] auh gebaltig verdrießen dhuet. Ih vermeine, eß gehet niht zumb zue ahne der Pordten, die weihl so lange zeit demb vessier kheine shreiben niht komen dhuen. Ist miehr auh selbst leidt, daß ihnen iezt khein gebiße zeitungen niht habe shreiben khönen, alß allein den 24. Oktober ist ein chorrir[1130] auß Sibenbiergen vom jungen Ragozi[1131] komen zumb vessier mit shreiben, daß sein vatter, der alte Ragozi[1132], gestorben sei und ehr mit Gottes hilff und grossen kässers[1133] ihme gegebene ähte nämbe[1134] ehr iezt fiersht wehre ahne stath seines vatters und der veßier solte ihme behilfflich sein, daß fiershtendumb und Khasha[1135] zambt denen siben gespanshafften[1136] ahn der Porthen zue fehrnewern. Der vessier solte einen großen nuzen von ihne haben, ehr wirdt auh ihn khurzen dagen einen fiehrnemben podtshaffter[1137] hieher shikhen, aber alle die khränßen begehrn, daß der Sekhel Moisses[1138] solte zumb fiershten gemaht werden, ist auh ahne die Porthen also geshriben wordten.

[3] Der begh von Stulweißenburg[1139] ist abermalß hier bei demb vesier undt dhuet ahnräzen, von hinen und pallänkhen mit seinen Stuelweißenburgern den markht Bessprimb[1140]

1128 Philipp von Mansfeld, Grenzoberst in Raab (1643–1657).
1129 Abaza Siyavuş Pascha (29./30. März 1648–6. August 1650).
1130 Der Name des Kuriers ist bisher unbekannt.
1131 György (Georg) Rákóczi II., Fürst in Siebenbürgen (1648–1660).
1132 György (Georg) Rákóczi I., Fürst in Siebenbürgen (1630–1648).
1133 Sultan Ibrahim (1640–1648).
1134 Ahdname. Vertragsurkunde.
1135 Kaschau (ung. Kassa, slow. Košice, heute: Slowekei)
1136 Die sieben Komitate (Szabolcs, Szatmár, Bereg, Ugocsa, Borsod, Abaúj, Zemplén), die nach dem Frieden von Linz (1645) in die Verwaltung von György (Georg) Rákóczi I. übergingen.
1137 Der Name des Botschafters ist bisher unbekannt.
1138 Mózes (Mose) Székely der Jüngere, Sohn von Mózes (Mose) Székely, ehemaliger Füst von Siebenbürgen (1603).
1139 Stuhlweißenburg (ung. Székesfehérvár, heute: Ungarn). Der Name des Begs ist bisher unbekannt.
1140 Besprim (ung. Veszprém, heute: Ungarn).

oder ein andereß orth dise dag zue iberfahlen. Eur gnaden dhuen gueten befelih auf alle orth, eß wierdt gebiß geshehen.
[4] Der her vessier ehwardeth [!] die vier Dierkhen, wellihe ehr begehrt hat. Dahn der alte hundt und der caush[1141] haben demb vessier gesagt, eur gnaden habenß zuegesagt, weliheß ih niht habe *[221v]* glauben khönen. Sie wissen ihme zue dhuen. Unser vesser ist ein bräffer herr, daß seines gleihen noh kheinen ist hieher komben. Wahn ihr gnaden mit ihme guete frewndshafft mahen werden, solten sie eß gebiß ehrkhenen, alß allein daß volkh hath ihmbe großen spoth ahngelegt, weliheß sie aber izt [!] gerewen dhuet.
[5] Ihn Poßna[1142] ist iezt khein anderer feindt niht, alß die pawern, welihe meineidtig worden sein. Der grose feindt[1143] solte sih auf daß möhr begeben haben und ihn Poßna under volkh und allen märkhten und stetten ein gebaltiger sterb sein solle mit der pestilenß[1144] und rothen ruehr.[1145]
[6] Bite meinen lieben graffen, wohle mierß niht fribel haben, daß ih ihme nihst gebisers hab shreiben khönen. Der vessier dhuet selbst mit verlangen warthen auff seine khorier[1146] von der Porthen. Und weihl herr Shmidt[1147] eher niht abreißen wierth biß mein shreiben niht hinauff langet, bidte ih euren gnaden, sie wohlenß alßpalt abferdtigen. Winshe ihmbe alleß daß jenige, waß sie von Gott dem Allmehtigen begehrn und mih ihme befohlen sein laßen wohlen.
Datumb Dotiß, den 2. Novembris anno 1648.
Grieße den herrn Pikhol*[omin]*i[1148] sambt allen unsern guten frewndten.
Eur gnaden gehorshamber diener Hanß Caspar

[222v] Anschrift: Meinen gnädtigen hern, hern graffen von Mansfelt zuezuestellen.
Raab

9. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid. Ofen, 17. Dezember 1648

ÖStA HHStA Türkei I. Kt. 120. Konv. 2. fol. 237rv Abschr.

[1] Siyavuş Paschas Zorn wegen der Verzögerung der Internuntiatur. Hans Caspars Antwort darauf und die zornige und bedrohende Reaktion des Wesirs. Hans Caspars Angst wegen seiner vermutlichen Hinrichtung. [2] Siyavuş Paschas Meinungsänderung gegenüber Hans Caspar und sein Warten auf den Internuntius. [3] Die Übermittlung von Siyavuş Paschas Brief durch Ali Tschausch.

1141 Der Name des Tschausch ist bisher unbekannt.
1142 Bosnien (serb. Bosna i Hercegovina, heute: Bosnien und Herzegowina).
1143 Verm. Venedig
1144 Pest (Epidemie).
1145 Röteln (Epidemie).
1146 Der Name des Kuriers ist bisher nicht bekannt.
1147 Johann Rudolf Schmid, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1666).
1148 Octavio Piccolomini (1599–1656), kaiserlicher General.

Extract eines schreibens auß Offen von 17. Decembris 1648

[1] Der vesir[1149] hatt disen von Constantinopel angelangten currier[1150], auch den tschausen[1151] ein groben außbutzer geben, den currier nicht hinauff lassen wollen, sprehendt, man gienge oben umb mit lautter lügen. Alß ich aber den vezir wider porttgahalten[1152] und gesagt, die ursach das von oben herab niemandt khome, seye und beschehe allein umb das der neüwe sultan, Mehemet[1153] (wie sonst breühlich und sultan Ibrahim[1154] gethan dem römischen khayser[1155]), nie geschriben, demselben von antrettung ins reich nicht parte geben. Ob disen meinen wordten ware der vezier so erzürnet, das er mich spöttlich außgemacht, sprechendt, mich wekh pakhen, vor dessen gesicht ich nit mehr khomen solle, sonst wolle er mich khöpfen lassen.
[2] In zwo stundt hernacher liess er mich wider ruffen – aber der Teüffel holle ihn mit leib und seel – ich bin also erschrokhen, das gähen todts ich hette sterben mögen, desgleichen auch mein liebe Gredl[1156] diß muß halt außstehen, ich armer tropf. Endtlich, alß ich wider zum vesier khome, finge er an zu lachen. Fragte, ob ich erschrokhen und mich gefürcht hette, gab also widerumb guette wortt und sagte, er noch für dißmahll mit einen freündtlichen schreiben einen tschausen hinauff schikhen wolle. Wann aber der internuncius[1157] nit volgen werde, gewiß khein ainiger currier nit mehr nach der Portten passieren solle. Wan aber der internuncius khome, alß dan wolle er mit schönen praesenten ein vornembe perschon zum römischen khayser abferttigen, dem iezt hinauffraysenden currier hatt er auch starkh zuegesprochen, übl mit ihm umbgehen wolle, wan er kheinen internuncium mit bringen werde.
[3] Einen *[237v]* anderen brieff hab ich auß befelh des vesiers geschriben und dem Aly tschauß[1158] einhendigen müssen.

10. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid. Ofen, 17. Dezember 1648

ÖStA HHStA Türkei I. Kt. 120. Konv. 2. fol. 237v; 240r Abschr.

[1] Siyavuş Paschas Glauben an Zempers Informationen über Schmids baldige Ankunft und die Fortlassung von Zemper nach Konstantinopel. [2] Der Zorn Siyavuş' gegenüber den Deutschen. [3] Die Erkundigung des Großwesirs bei Sivavuş über den Internuntius und sein Brief durch den osmanischen Kurier an Ferdinand III. über den Machtantritt von Sultan Mehmed IV. Warten auf Schmids baldige Ankunft.

[1149] Abaza Siyavuş Pascha (29./30. März 1648–6. August 1650).
[1150] Johann Georg Zemper, Sprachknabe in Konstantinopel.
[1151] Der Name des Tschausch ist bisher unbekannt.
[1152] Verm. vorgehalten.
[1153] Sultan Mehmed IV. (1648–1687).
[1154] Sultan Ibrahim (1640–1648).
[1155] Ferdinand III. (1637–1657).
[1156] Frau von Hans Caspar.
[1157] Johann Rudolf Schmid, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1666).
[1158] Ali Tschausch, ein Tschausch und Dolmetscher in Ofen.

Extract des andern schreibens, datiert wie oben [17. Dezember 1648]

[1] Der herr[1159] hatt vor disen durh den khnaben Zemper[1160] dem vesier geschriben, das er in 12 tagen von Wien abraysen werde, man den khnaben baldt nach der Portten fortt lassen und für den herrn zu Constantinopel losament bestöllen solle. Disen hatt der vesier[1161] geglaubt, den Zemper forttgelassen, auch selber nach Constantinopel geschriben und zu Griechischweissenburg[1162] die wägen bestelt.
[2] Weillen aber bißdato der herr nicht khomen, empfindt es der vesier über die massen, reüet ihme, das er den Zemper so balt fortgeschikht. Wider mich ist er auch gar unwillig, gibt mir iezt allein die schuldt. Wie er dan erst neülich gegen mir gemeldt, daß er hinfüro den Teütschen nit mehr thrauen, noch ihnen glauben geben wolle, weill man sein freundtschafft nicht ahte, noch erkhenne, er ihm schon anderst wisse zu thuen.
[3] Der groß vesier[1163] hatt mit ietzigen currier[1164] unsern vesier ernstlich zuegeschriben. Begehrt zu wissen, ob ein internuncius mit ein residenten werde khomen oder nicht, massen dan auch der hieige vesier den currier befragt, in wessen geschäfften er raysen thue, weillen iezt an der Portten khein ksl. großpottschaffter oder resident mehr seye. Der currier gabe darauff zur andtwordt, das auß befelh des gross vesier er khame, hette auch ein abschrifft von einen schreiben, so der neüe sultan[1165] an den römischen khayser[1166] habe wollen abgehen lassen, were dises *[239r]* nit gewesen, schwerlih were der currier hinauff khomen und so der herr lang außbleibt, wirdt gewiß nichts guts darauß werden. Ich hoffe aber, mit dem Aly tschauß[1167] dem herrn baldt zu sehen, damit man mih nit lenger für ein lügner halte. Hueldiger.

11. Hans Caspar an Heinrich Schlick. Ofen, o. D. (1649)

ÖStA HHStA Türkei I. Kt. 121. Konv. 2. fol. 336r–337v; Orig., 335rv; 338r Extrakt.

[1] Beteuerung Hans Caspars langer Treue und seine Bitte um Besoldung. Seine Dienste in der Zeit von Lustrier und seine damalige Bestallung. Bezüge auf Schlick, Questenberg und Schmid. [2] Späte Ankunft von Dietz, Wegführung und Verkaufen (an der Pforte oder in Griechischweißenburg) der Gefangenen von Neuhäusel. Siyavus Paschas Beifall wegen des Briefs von Schlick. Zwölftägiges Aufhalten von Dietz wegen Zurückbringung eines Gefangenen. [3] Des Wesirs Beschwerde wegen seines Dieners Mustafa. [4] Der Zorn des Wesirs gegen J. Ch. Puchheim wegen Plünderung und Verkauf eines türkischen Kuriers. [5] Der ehemalige Feldscher von J. Ch. Puchheim wurde als Gefangener zum Türken. [6]

1159 Johann Rudolf Schmid, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1666).
1160 Johann Georg Zemper, Sprachknabe in Konstantinopel.
1161 Abaza Siyavuş Pascha (29./30. März 1648–6. August 1650).
1162 Griechischweißenburg (Belgrad, ung. Nándorfehérvár, serb. Beograd, heute: Serbien).
1163 Sofu Mehmed Pascha (8. August 1648–21. Mai 1649).
1164 Der Name des Kuriers ist bisher unbekannt.
1165 Sultan Mehmed IV. (1648–1687).
1166 Ferdinand III. (1637–1657).
1167 Ali Tschausch, Dolmetscher in Ofen.

Keine neuen Nachrichten von der Pforte. Die Verzweiflung von Siyavuş Pascha und sein Warten auf die Großbotschaft. Seine Versuche, von Hans Caspar Informationen zu gewinnen. Die Heuchelei des Wesirs in Bezug auf den Frieden.

Hohlieblihe ksl. herr hoffkhriegs president und ráth,[1168] denen meine underthenige, willige dienst jeder zeit befohr

[1] Gnediger hohgebettender herr, ewr excellenz und gnaden werden genádig wissen, waß maßen ih nun vill jahr biß dato her mih in dissen geáhrlihen diensten gebrauhen laßen und mein leib und leben dardurh in grosse gefahr setzen thue. Gott behiete unß vor denen jénigen, die unß und unsser deitshen nátcion ibelß khönen thuen, daß ih verathen mehte werden, wiérdt ih niht allein umb mein leben khomen, sondern auh mein liébeß weib und khinderlein, die ih habe. Bitte derohalben ewr excellenz und gnaden, sie wollen doh meiner nit vergessen und miehr doh wass shikhen, wahn eß die gelegenheit geben thuet. Ih wihl demnah meinen fleiß niht sparen mit meinem gedrewen gemieth ihn ihr ksl. Mt.[1169] gedrewer diensten, wie ih auh noh bistatto gedthon habe, wofohr es ehrkhendt worden ist. Wo niht, so will ih dissen dienst nah dißem verlassen. Dahn sie wissen wohl, ihn der zeit, alß der herr Lustrier[1170] ahne der Portten gebessen gebessen [!],[1171] ih fihl grosse diénst gedthan habe, und alß ehr abgewekßelt worden ist und auff Offen ankhomen, hat ehr miehr ein shreiben geben mit seinem ägnen pedtshafft ihn nahmen ihrer ksl. Mt., dißer dedrewer [!][1172] diensten halber miehr alle jahr 300 tl. von dem hoff khamber zu iberliffern. Wie auh ewr excellenz wissenshafft haben und ihn Gottes segen und gnaden vershidenen meinen lieben herrn vattern, gottselligen herrn Chuestenberg[1173], *[336v]* wie auh unßer lieber herr und pättron, herr Shmidt[1174], mit seinem gedrewen gemieth ehrkhenen und sagen khan, waß maßen ih bistatto grosse gefahr außstehen mueß. Ih befehelle es Gott dem Allmehtigen und den Heilligen Drei Falltikheit, aldorth wierdt alleß belohnet.

[2] Nah disem winshe ih ewr excellenz ein glikhselliges newes jáhr und ein gesundtes langeß leben sambt allen denen jenigen, die ihme sambt denen seinigen lieb und guts khönen. Deßgleihen auh ih armber diener drew oder undtrew, ist Gott demb Allmehtigen wissentlih und niemandt. Bite demedtiglih, sie wohllen miehrs niht fribel haben, dahn ih bihn ein shlehter shreiber. Ihn wellihen diensten sie den herrn Diétsen[1175] geshikt haben, habe ih mih armber diener auff daß höhste beflissen, aber ihr excellenz haben zue spatt darzue gedthan, dahn welihe weiber und khinder von Newhewssel[1176] seint wekh gefierth worden, die seindt verkhaufft worden, zwen seindt ahne die Pordten, andere naher Griegishen Weissenburg.[1177] Der herr vessir[1178] heldt fihl von ewr excellenz und sagt, daß ihr

[1168] Heinrich Schlick, Präsident des Hofkriegsrats (1632–1649).
[1169] Ferdinand III. (1637–1657).
[1170] Sebastian Lustrier, kaiserlicher Resident an der Pforte (1623–1629).
[1171] Verm. Schreibfehler.
[1172] Verm. getrewer (getreuer).
[1173] Gerhardt von Questenberg, Hofkriegsrat, dann Vizepräsident des Hofkriegsrats (?–1644?).
[1174] Johann Rudolf Schmid, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1666).
[1175] Johann Dietz, kaiserlicher Kurier.
[1176] Neuhäusel (ung. Érsekújvár, slow. Nové Zámky, heute: Slowakei).
[1177] Griechischweißenburg (ung. Nándorfehérvár, serb. Beograd, heute: Serbien).
[1178] Abaza Siyavuş Pascha (29./30. März 1648–6. August 1650).

Mt. einen verständtigen obristen rath haben. Sie heten ihnen ihreß shreiben zuegefahllen, welihes ih fleißigh habe verdolmätsht, alle disse geshikt, wofehr sie werden bekhomen. Wie auh der herr Diets zwölff dag destwegen auffgehalten ist worden und der vessir seinen obristen hoffkhamberer oder khapizler khihäigia[1179] genandt, auff Khron[1180] geshikt hat, daß ehr *[337r]* die jenigen auff suehen solte, aber ehr niht mehr als dissen khnaben hat findten khinen, wellihen ehr demb hern Dietsen iberliffert und ewr excellenz geshikt.
[3] Awer eß verdriest den vessir so hoh, daß sie nit so maht haben, seinen diener, Mustaffa[1181], welliher bei demb hern Badgiänj[1182] ist, niht shiken khönen.
[4] Ohne dissen ist vor edtlih dagen ein chorir[1183] bei Offen nahet, wellicher von einem bégh zumb hern vessir geshikt worden ist mit shreiben und auh etlihen presendten auff den postwagen auff gefangen wordten und auf Comorén[1184] gefierth und aldorth verkhaufft worden ist und die Alten Offnern[1185], die vermallateitten pawern, die zeitung gebraht haben. Deswegen der vessir wider den herrn graffen von Puchámb[1186] so ehrshröklih ehrzornet ist, wan es miglih ist, denen Comoren einen grosen shaden thuen lest, wie der vessir demb Johanes Diets selber under daß gesiht gesagt hat.
[5] Bitte ewr excellenz, sie wohlen mierß niht fribel haben. Dise dag hat mahn etlihe Dewtshen hieher gebraht von Possna[1187] und verkhaufft, under wellihen sih meineß herrn graffen von Puhámb sein feldtsherer[1188], wellihen ih khendt habe, befundten, und weill ehr ein junger kherlß wahr, ist ehr zumb Dierkhen gemaht worden.
[6] Von der Portten haben wiehr iezt khein andere zeitung niht, alß allein der vessir stehet ihn grossen zweiffel, aber biß daß der Hassan agga[1189] oben ist, der dierkishe pottshaffter, wierdt ehr niht.[1190] *[337v]* Der vessir ist ihn dißer völliher hoffnung, daß ihr Mt. werden mit demb Hassan agga ein fölliglihe podtshafft shiken. Ehr vermándt, die dewtshe nátcion seint narren, wiewohl ehr alle dag mit spráhen thuet und fill von mihr auß forshen, aber wenigh gewihn findt ehr ahn miehr. Ih habe ihme zue verstehen geben, waß unßere deutshen vermögen und waß maht ihr Mt. haben, wahn sie wohlen, awer die Dewtshen halten ihre wordt. Hat der véssir darauff gelaht und den herrn Shmidt herfiergebraht, der alte khek hette ihme auh dises gesagt, was ih gesagt hadte. Sie lokhen auff die dewtshe potshafft, darnah werdten sie grosse shelmben stikl thuen, aber ewr excellenz wissen ihmbe zue thuen. Durh den Johanes Diets wehren sie es mindlich erfahren.
Demnah bitte ih ewr excellenz und gnaden, sie wohlen ihreß armben gedtrewen dienerß niht vergesen, will solliheß mit meinem fleißigen gebett widerumb vershulden. Hierüber

---

1179 Kapıcılar kıhayası. Der Name der Person ist bisher unbekannt.
1180 Gran (ung. Esztergom, heute: Ungarn).
1181 Mustafa Tschausch.
1182 Ádám (Adam) I. Batthyány, Oberst über die gegen Kanischawärts liegenden Grenzen (1637–1659).
1183 Der Name des Kuriers ist bisher unbekannt.
1184 Komorn (ung. Komárom, heute: Ungarn; slow. Komárno, ung. Révkomárom, heute: Slowakei).
1185 Altofen (ung. Óbuda, heute: Ungarn).
1186 Johann Christoph Puchheim, Oberst in Komorn (1639–1651) und Vizepräsident des Wiener Hofkriegsrats (1651–1657).
1187 Bosnien (serb. Bosna i Hercegovina, heute: Bosnien und Herzegowina).
1188 Der Name der Person ist bisher unbekannt.
1189 Elçi Hasan Aga, türkischer Internuntius (1649).
1190 Dieser Satz scheint unbeendet zu sein oder in dem Sinne zu verstehen: „wierd er niht [in Zweifel sein]".

ewr excellenz und gnaden thue ih mih gehorssamblih befehlen.
Eur excellenz und gnaden
Underthenige, gehorsamber
Alexander Fisher oder Hanß Caspar von Tottiß

Extrakt

[335r] Der gehaimbe correspondent von Ofen remonstrirt seine dienste, die er mit seines lebens, weibs und kinder gefahr bißhero gelaistet, bittet ihme mit negster gelegenheit waß zu schicken, will noch ferner seinen fleiß nit sparen, wann anderst seine getreue dienst seind erkent worden, wo nicht, so wolle er disen dienst nach disem verlaßen. Als der Lustrier an der Porten gewesen, hab er viel gedient, hernach als er außgewexlet worden und nach Ofen kommen, hab er ihm in nahmen Eurer kaiserlichen Majestät ein schreiben mit seinem pettschafft verferttigter zugestelt, daß ihm jährlich von der hofcammer solten 300 tl. gelifert werden. Referirt sich deßwegen auf den graf Schlickh, Questenberg und Schmid.
Der Diez seie zu spath hinab kommen, er hab sich in seiner commission auch bemihet, dann die weiber und kinder, so von Neüheüsel bekommen worden, wehren schon verkaufft gewesen, zwehn wehren nach der Porten und andere nach Griechischen Weißenburg geschickt. Der vezier hette des grafen Schlikens schriben zu gefallen, alle gefangene geschickt, wann die wehren bekommen *[335v]* worden, wie dann der Diez zwölf tag deßwegen wartten müßen. Der vezier hab sein kihaia nach Gran geschickt, selbige zu suchen, hab aber nit mehr als disen knab gefunden, den er dem Diezen überliefert und dem grafen Schlicken geschickt.
Es verdrisst dem vezier so hoch, daß der graf Schlickh nit solle macht haben, seinen diener, den Mustafa, schicken zu können, welcher sich beim Podgrani[1191] befinde.
Es wehre auch iüngst ein currier nahet bey Ofen, welchen ein beg mit schreiben und praesenten zu vezier geschickt, auf den postwagen gefangen, nach Comorn geführt und daselbst verkhaufft worden. Die Alten Ofner hetten die zeithung gebracht. Der vesir seie deß wegen wider den grafen Pucheimb erschröcklich erzürnt, wans müglich, laße er denen zu Comorn wider einen schaden thuen, wie es der vezier dem Diez selbsten unter daß gesicht gesagt.
Vergangener tag habe mann etliche Teütsche von Boßna nach Ofen gebracht, darunter hab er des grafens Pucheimb veldscherer gekent, weilen er ein junger kerl wahr, seie er zum Türcken gemacht *[338r]* worden.
Von der Porten hetten sie nichts. Der vezier stehe sehr in großen zweifl, aber biß der Hassa aga hroben seie, türckischer pottschaffter, werde er nicht abgesezt.
Der vezier seie in der völligen hofnung, Eure Mt. werden mit dem Hassan aga einen großen pottschaffter schickhen. Vermaine, die Teütschen wehren so einfeltig, forsche von ihm viel aus, er hab ihm zu verstehen geben, was macht Eure Mt. haben könen, wan sie wollen, aber die Teütschen halteten ihr wortt. Der vezier hab darauf gelacht und vermeld, der Schmid habs ihm auch also gesagt. Sie locketen auf die teütsche pottschafft, darnach würden sie große schelmstückl thuen, aber der graf Schlick werde ihm schon zu thuen wißen. Durch den Diez würde ers mündlich erfahren.

[1191] Ádám (Adam) Batthyány I., Oberst über die gegen Kanischawärts liegenden Grenzen (1637–1659).

12. Hans Caspar an Michel d'Asquier. Ofen, 13. Juni 1649

ÖStA HHStA Türkei I. Kt. 121. Konv. 1. fol. 133r–134r Abschr.

[1] Ankunft von Georg Zemper, Hans Caspars Hinweis auf mündliche Mitteilungen. [2] Probleme mit der Sicherheit des Briefverkehrs. [3] Ismail Agas Ankunft mit Geschenken und Briefen an Schmids Frau, deren Überlieferung durch Zemper. [4] Ankunft (30. Mai) und Weiterbeförderung (5. Juni) des Briefs von J. Ch. Puchheim an die Pforte. [5] Siyavus Paschas früheres Vorhaben, jemanden mit Präsenten nach Wien zu schicken. Amtsbestätigung des Wesirs durch Großwesir Murad Pascha. Bitte um freundlichen Empfang für Arnaud Ali Aga. [6] Bitte an Schlick um Beilegen deutscher Übersetzung der an den Wesir geschickten lateinischen Briefe wegen der einfacheren Kommunikation. [7] Grüße (an Schlick und Puchheim) und Bitte um Geld.

Copey eines schreibens von Offen an herrn Michael Dasquier[1192],
datiert den 13. Junii 1649

[1] Ich hab alles völliglich schreiben wollen, dieweillen aber der Georgi Cemptner[1193] angelangt ist, ist es nicht vonnöthen gewesen, dan ich mich beflißen habe, daß er nit aufgehalten worden ist, sondern mit aigener curier[1194], mit wellicher er von der Portten angelangt ist, zue gleichen hinauff geschickht worden. Wie es hier beschaffen ist, hab ich dem khnaben alles erzehlt.
[2] Und mit den schreiben, wellihes von der Portten oder von oben geschikht worden, gehet es nit recht zue, sie wohlens woll beschauen, wie die schreiben verbötschiert seint.
[3] Den 10. Junii ist der herr Hazj Ismaill agha[1195] khomen und dier [!][1196] küchen grab[1197] und herr Schmidt[1198] ihme zwenn krieg[1199] überliffert mit scherwet und etlich schreiben mit einer gespatl[1200] und blumben sammen ahne sein liebe hausfrauen.[1201] Weillen aber der khnab angelangt, haben wier ihms zugestelt und der herr Ismail agha dem herrn auch selbst geshriben hat.
[4] Den 30. Maii seindt mir etliche schreiben zue khomen, welliche herr Puechaimb[1202] geschickht hat, hab ich diese schreiben den 5. Junii abgevertiget mit des veßier[1203] seinem curier[1204] und ihme einen d. sambt einem bar meser geben in gehaimb.

1192 Michel d'Asquier, kaiserlicher Hofdolmetscher für orientalische Sprachen (1625–1664).
1193 Johann Georg Zemper, Sprachknabe in Konstantinopel.
1194 Der Name des Kuriers ist bisher unbekannt.
1195 Hacı Ismail Aga.
1196 Verm. drei.
1197 Diese Stelle ist schwer zu lesen und deuten, vermutlich wurden die Wörter falsch abgeschrieben.
1198 Johann Rudolf Schmid, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1666).
1199 Verm. Krug.
1200 Verm. Gespat.
1201 Frau von Schmid, Helena Felner von Feldegg.
1202 Johann Christoph Puchheim, Oberst in Komorn (1639–1651) und Vizepräsident des Wiener Hofkriegsrats (1651–1657).
1203 Abaza Siyavuş Pascha (29./30. März 1648–6. August 1650).
1204 Der Name des Kuriers ist bisher unbekannt.

[5] Der vesier wierdt gewiß dieser tagen ein pottschaffter shickhen zue ihr maystött[1205] mit ansehenlichen pferdten sambt allen geschiers, dergleichen merers schönen presitenten[1206] ahne alle herrn, welliches mir der vessier gezaigt hat. *[133v]* Es wehr lengst geschehen, aber er ist in großen zweiffel geweßen. Weillen aber der große vesier[1207] verstoßen ist und der janizären ihr aghia, mit nahmen Murath agha[1208], groß vesier worden ist und unsers großen vesiers gueten freundt sein solte, ist ihme Offen widerumb verneurdt[1209] und geben worden, wie auch in zehen tagen zwen cafftän sambt einem säbel anlangen solten. Alßbalt dieses khommen wierdt, schickht ers gewiß seinem pottschaffter hinauff. Bitte dem herrn, er wolle ihme dießen curier, Ärnaudt Ally agha[1210], bevolchen sein laßen, er ist ein gueter kherls unndt ist ein khauß[1211] der Portten.
[6] Bitt meinem[1212] vielgeliebten hern, sie wollen so vill thun, bey unsern herrn und graffen von Schlickhen[1213], wan sie ahne dem[1214] vesier shreiben thun, daß sie wollen dann ein deutshe copen darzue machen, dan es ein grose bemuechung mit dem schreiben zu vertollmätschen. Dan weill niemandt hie ist, der in ladteiniaischer sprach pervect ist, alzeit mueßen wir uns mit dem predicanten[1215] freden und hudlen, auß wellichen shreiben sie nicht dem halben thaill recht herauß sagen khönnen. Bitte hiemit, sie wollen destwegen anhalten.
[7] Nach diesem khüße ich meinem gnedigen herrn graffen von Shlickhen unnd auch herrn graffen von Puechaimb die hanndt und bitte sie auch umb Gottes willen, sie wollen mich alls ihren gedreuen diener nicht verlaßen, welliches ich *[134]* schuldig bin mit zuekhünfftigen gethreuen diensten zu verdiennen. Wünshe dem herrn hiemit vill glickh und haill sambt allen den seinigen hiemit Gott bevolchen.

13. Hans Caspar an Philipp von Mansfeld. Ofen, 7. Oktober (November)[1216] 1649

ÖStA HHStA Türkei I. Kt. 121. Konv. 2. fol. 24vr–26v Orig., 21r–23r Extrakt

[1] Beteuern Hans Caspars seines katholischen Glaubens und seiner Treue auch gegenüber Wolf Mansfeld. [2] Bericht über das Begehren Schlicks durch Mansfeld. [3] Der Plan der Türken von Ofen und Gran über das Niederbrennen von Totis wegen der Streifzüge der Ungarn. Die unterstützende Einstellung des Wesirs Siyavuş Pascha zu den Streifzügen.

[1205] Ferdinand III. (1637–1657).
[1206] Verm. Präsenten (Geschenke).
[1207] Sofu Mehmed Pascha (7. August 1648–21. Mai 1649).
[1208] Kara Murad Pascha, Großwesir (21. Mai 1649–5. August 1650).
[1209] Verm. verneuert.
[1210] Arnavud (albanisch) Ali Aga.
[1211] Verm. Tschausch.
[1212] Verm. meinen.
[1213] Heinrich Schlick, Präsident des Hofkriegsrats (1632–1649).
[1214] Verm. den.
[1215] Der Name des Priesters ist bisher unbekannt.
[1216] Als Datum steht dort der 7. Oktober. Laut Inhalt des Briefs dürfte es wohl eher der 7. November sein.

[4] Türkischer Streifzug gegen die Vorstadt von Neuhäusel unter der Leitung Mustafa Begs mit viel Beute. Der Gegenstreifzug von Ádám Forgách und dessen Scheitern bei Párkány (Štúrovo). Die Gefangenschaft von Miklós (Nikolaus) Nadányi und István (Stefan) Morei. Die Belohnung der Streifer in Ofen. [5] Siyavuş Paschas und Mustafa Begs Beschwerden gegen Forgách. [6] Ankunft des Kuriers Ismail Aga am 31. Oktober von der Pforte mit Nachrichten über den aktuellen Stand des Kriegs um Kandia. Nachrichten über den Aufruhr in Konstantinopel. Die Warnung der Frau von Siyavuş in Bezug auf seinen Posten. Nachricht über baldige Ankunft eines Kapudschi Baschis und dessen Ankunft am 6. November. Hinweis auf baldige ausführlichere Berichte über Gran. Die Gefährlichkeit der Korrespondenz über Raab. [7] Bestürmung von Drégely am 2. Oktober (November) mithilfe eines Pribeks. Der Zorn und der Befehl des Wesirs wegen Zurückerstattung der Gefangenen. [8] Über den jungen Sultan und die Macht des Großwesirs Murad Pascha.

[1] Deßgleihen Gott mit unß und die Heillige Dreifaltigkheit ibber alle khristlihe khadtollishe und ebigh wehrendte dises gerehten glaubens von ahnfangs diser weldt biß ebendtlih, ihm wellihemb ih armer sindter wider Gott kanß kheinen zweiffel niht habe, wie wohl ih armber verlasner under dennen vermaladeiten verbliben. Bihn ih gleih der jenige, der alle wohen peihten und comoniziern dhuet, ihn wellihem ih auh niht zweiffel dhue. Es wehrdten meine gedtrewe dienst bezahlt oder niht, bihn ih ein wegh als den andern shuldig, unserer náczion zue dienen. Der disen heilligen und reht bahrhafftigen khadtollishen glauben ehrkhendt, der wierdt niht verlohren werdten und der daran zweiffelt, der ist ebbiglih verdambt. Bite, sie wohlen mierß niht fribel haben. Es hat mih alß ihren armben gedtrewer diener waß wenig beschwártt, als miehr mit deßen gottlossen vessirs[1217] seinen kapizi bashi, Náßigi Hassan agha,[1218] naher Rabb[1219] ahngelangt seind und ewr excellenz[1220] unß niht ein guettes wohrt geben haben. Gedagen[1221] eines pißen prodt, bie ih armber ihren alezeit – auh seines herrn vattern[1222] – gedrewer gebesen bihn und sie mih so kanß veraht haben, hat es mih niht ein wenig beshwárdt, aber ih befehle es Gott demb Allmehtigen und kheinemb andtern.

[2] [24r] Die weihl eur excellenz durh disen geshriben und gebisse andtwohrt begehren durh unsern gnädtigen herrn graffen[1223] pátron befelihs, habe ih vollgentlih ihm wihlenß gehabt zue shreiben, dahn es gehet von dag zue dag auff beidten seiten mit den ßträffen gahr ibbel zue. Was auff die ledtst darauß endtstehet, ist unwissendtlih.

[3] Als allein dises ist einß, daß die die [!] Offner und auh der Mustaffa begh[1224] zue Chron[1225] den armben underthanen zue Tottis[1226] nihst guets khinen, sondtern undereinander redten thuen, die armben ihn prandt zue stekhen, wie sie auh alle die ursah geben ha-

---

1217 Abaza Siyavuş Pascha (29./30. ? 1648–6. August 1650).
1218 Nasuhi Hasan, kapıcı beşı.
1219 Raab (ung. Győr, heute: Ungarn).
1220 Philipp von Mansfeld, Grenzoberst in Raab (1643–1657).
1221 Die Bedeutung des Begriffs ist schwer herauszufinden.
1222 Wolf von Mansfeld, Grenzoberst in Raab (1634–1638), älterer Bruder von Philipp Mansfeld.
1223 Heinrich Schlick, Präsident des Wiener Hofkriegsrats (1632–1650).
1224 Mustafa Beg, mehrmals Beg von Gran.
1225 Gran (ung. Esztergom, heute: Ungarn).
1226 Totis (ung. Tata, heute: Ungarn).

ben vor dem vessir, daß die Tottißer[1227] und die Rabawer[1228], die under Offen ihn den bálten die puben bekfihren thuen und sie alezeit ehr rehnen khindten. Aber die jenigen husären oder heidukhen sih ihn daß dorff Tottoß redteriren thuen. Abber der vessir ihnen dises niht erlaubt und wofehr sie dißes thuen, wissen sie es niht zue ferandtwohrten. Sie fragen abber wenig umb den vessir, dahn ehr hat ihnen vor dissemb den zämb zue weith eingelaßen und allen shelmbenstikel selbst der rädtlfiehrer ist und ehr einen großen nuz darbei hat und khein dag niht ist, daß die khränizishe Dierkhen niht zue zwen oder drei niht bringen thuen und ehr, vessir, allezeit ihnen gehämben ehrlaubnuß gibt, dises zue thuen, auh denen jenigen noh presendt, fedtern und dueh vehrehren thuet. Wofehr disser gottloße mahn noh ein zeit alhier verbleibt, wierdt der liebe fridt gebiß zuekhrundt gehen. Alß gleihsamb wie der Mustaffa begh zu Khron seine shelmbenstikhl brauhen thuet und der vessir ihmbe so lieb und werth halten dhuet, also daß ehr ihme ihn seinen herzen vershliest.

[4] [25r] Alß nemblih vergangene dags die Croner duerh des Mustafa begh ehrlaubnuß die vostatt[1229] [!] Newhewßel[1230] bei naht iberfahllen haben und fihl shadten gedthan haben ahne daß vieh, so sie auff Chron gebraht haben und von disem dem vessir auh seinen dheil geben haben. Nah disem herr graff Forgázi[1231] sih ehrzornedt hat und den 25. Oktober [!] mit mit [!] 1.200 husáren under die pallánken Párkhán[1232] gestráfft und 400 fues folk mit etlihen feldtshlangen ihm offnen feldt mit wágen ein shanz gemaht und auff die Khroner gebahrt. Wie ih die wahrheit shreiben mueß, daß von den Offnern noh von andern khránizen sih iber 50 pershon sih zue Khron niht befundten haben, aber der Mustaffa begh hat sollihe shelmenstikl erdaht und alle ridtmáster zue Khron, besondter einen edtemb mit seinem fohn, außgethált und ehr sih under die vomb adl gegeben und allen befohlen, daß sie ihre kopien verstekhen solten und also herrn Forgázi betrogen. Wie ehr, Mustaffa begh, selbst vohr demb vessir gesagt hat, alß ehr den 3. dag mit groser driumff und pfeiffen und drumbel zue Offen eingezogen ist und hat demb vessir finff vihrnembe kherleß gebraht, alß nemblih von Verebill[1233] deß herrn Lädtänj[1234] seinen vinße kapitán, den armben Morej István[1235] mit den anderen und vohr demb vessir gesagt, daß sie 125 lebendtig gefangen bekomben haben und 136 khöpf ohne die jenigen, so auff den plaz geblibe*[n]* seindt und ihm wasser geshedtigt ehrsoffen. Wie auh der herr Forgázi mit harter mihe auß deß Mustafa bégh handten endtwisht und sih ihn daß wasser gesprengt und sein handtross hindten gelassen sambt den khleper, welihen herr Forgäzi von demb Párkhani Alli agha[1236] bekomben hat *[25v]* und der Mustaffa begh den khleper demb vessir geshenkt hat, dariber der vessir demb Mustaffa begh einen khafftán angelegt und dreyl Khroner fedtern ihmbe auff sein hauben gestekt hat. Auh allen ritmaßtern und andern desgleihen, die mit ihme auff

1227 Verm. Totiß. Vgl. die vorige Anmerkung.
1228 Verm. Raab (ung. Győr, heute: Ungarn).
1229 Verm. vorstatt (Vorstadt).
1230 Neuhäusel (ung. Érsekújvár, slow. Nové Zámky, heute: Slowakei).
1231 Ádám (Adam) Forgách, Kreisoberst und bergstädtischer Grenzoberst/Oberst zu Uywar (1644–1663).
1232 Párkány (slow. Štúrovo, heute: Slowakei).
1233 Ung. Verebély (slow. Vráble, heute: Slowakei).
1234 Miklós (Nikolaus) Nadányi, Hauptmann von Verebély (1644–1652).
1235 István (Stephan) Morei.
1236 Ali Aga von Párkány.

Offen komben seindt, allen durh vehrehrdt und ihnen khronen, fedtern auffgestekt und 300 tl. pahrgeldt vehrehrdt.
[5] Den 31. Oktobris hat vessir duerh seine ágne corier[1237] mit shreiben grosse khlagen gedhon wider die Ungern und den anderen dag einen zaushen[1238] naher Wienn geshikt mit disen fiehr fallendten zumb herren graff Shlikh[1239] wider den herrn graffen Forgázi und disen zaushen niht naher Rabb geshikt, sondtern auff Chron und der vessir demb Mustaffa begh auh geshriben hat, daß ehr auh solte shreiben ahne herrn graff Shlikh und wider den herrn Forgázi khlagen solte.
[6] Ebben disen 31. dag auff den abendt ist deß vessirs sein chorier, Ismáil agha[1240], angelangt von der Portten, von wellihemb vernomben ist wordten, daß vergangeneß monadt auß der insell Khändtigia[1241] grosse khlagen ankhomben seindt und hillff begehrt haben von der Portten, wie auh der khapitán pasha[1242] mit seinen khallern ehshröklih solte geshlagen sein. Wie auh der hiezige vessir Assemb Muradt pasha[1243], alß balt 20 khallern zuegeriht solte haben und mit namben Heidtär Sädte[1244] genandt iber dise 20 khallern fiehr einen khapitán gemaht und auff die inssell zuegeshikt. Abber gebiß ist es, daß die Dierkhen ehrshröklih aldort geshlagen wordten sein und ahne dises ahne der Portten alle dag auffruhr zwishen den volkh sein solte und deß vessirs sein suldtänin beibb[1245] ihmbe auh geshriben hat, wo ehr waß hat einzunemben ihm landt, solte ehr bezeitten darzuesehen, dan ehr *[26r]* ihmb zweiffel. Wahn ehr abber daß jenige wihl ehrlegen, waß andre véssir zuegesagt haben, khan ehr verbleiben. Wie auh ein fiehrnember capizi basha, mit namben Fedthhi begh ogli[1246] genandt, vomb czásser[1247] und grossen vessir ohne die chränizen heißer verordtnet und geshikt worden ist, alleß zue besehen, wie es auff den khränizen heißer zuegehet. Dises seiner ahnkhunfft solte ehr, vessir, ihmbe guette wohrdt geben und mit shmirall[1248] versehen, wo niht, wierdt diser ahne der Portten ibbel handtlen. Ebben disser genandter kapizi bashi ist den 6. Novembris alhieher angelangt mit 24 pershonen. Weill abber dißer pott niht hat können wahrten, haben wiehr seiner ahnkhunfft und zeitungen halber so geshwindt niht ehrfahren khinnen, abber ihn khurzen dagen wiehr naher Chron wissenshafft zue thuen niht underlasen wohlen. Naher Rabb abber gebaltig gefährlih ist wegen deß dag und nahst streiffen halber und khein pawr niht siher rássen khan, den mahn niht besuehen dhuet, wie auh niht den lieben fridtn zu ehrhoffen ist, sondern von dag zue dag ergere shelmben stikl vierfahllen thuen.
[7] Alß nemblih den 2. Oktobris [!] geshehen ist und von Dregl Vár[1249] genandt ein

[1237] Kurier des Wesirs, sein Name ist bisher unbekannt.
[1238] Tschausch des Wesirs, sein Name ist bisher unbekannt.
[1239] Heinrich Schlick, Hofkriegsratspräsident (1632–1650).
[1240] Ismail Aga.
[1241] Kandia (Kreta, heute: Griechenland).
[1242] Kılavuz Köse Ali Pascha.
[1243] Kara Mudad Pascha Großwesir (21. Mai 1649–5. August 1650).
[1244] Haydarzade.
[1245] Der Name der Sultanin ist bisher unbekannt.
[1246] Fethibeyoğlu. Kapudschi Baschi.
[1247] Mehmed IV. (1648–1687).
[1248] Verm. Smaragd.
[1249] Drégely (Drégelypalánk, heute: Ungarn).

shelmb[1250] gottloss gewordten und auff Vácz[1251] khomben ist, aldorth seine pruedter habendt mit namben pribekh Sukho[1252], welliher vor dißemb ein zeit auh endtsprongen ist und dise beidte shelmben mit 50 Diekrhen zue ross dise vestung iberfahllen und ihre ross draussen auffgehalten, und wegen deß grossmehtigen *[26v]* regens halber niht wahrgenomben haben, die darin wahren, und auff einen grossen stein felßen gemah bestigen haben und diser mänädtiger fogl ein orth und loh gebißt hindter der vestung und also hinein khomben seindt, daß es niemandts wahrgenomben hat und also bestirmbet, und die darinen wahren etliche nidergehawt und den purkhgraffen – oder porkolläb[1253] genandt – mit seinem beib und drei khindern sambt vier heidukhen und ein beib gefangen und die heisser darinen ihm prandt gestekt und etliche der armben lewth iber die vestung gesprongen, haben auh zwei stikhl mit sih herauß bekhgefiehrt und den andtern dag auff den abbendt demb vessir den armben purkhgraffen, Hunczki Jánnos genandt, mit einem zehn jährigen sohn[1254] gebraht. Der vessir abber disen mit demb sohn niht ahn nemben wohlen und ihmbe dises niht gefahllen hat, daß die ein vestung bestigen und ihn prandt gestekt haben, und mit seinen khamberhern einen[1255] dise auff Väz geshikt und demb bekh[1256] starkhen befellih gedthon, daß ehr dise alle solte widerumb ihn ihre veßtung shikhen. Dhuen sie es oder niht, ist es noh uhnwißendtlih.
[8] Wegen des khássers halber ist es nihts sondern, ihmb frishen gesundt als ein junger khnab, abber alle regirung fiehrt der grosse vessir, Muradth pasha. Nah dißemb bite ih, sie wohllen unser gedaht sein undt khösse ihmbe sambt meinen herrn graffen die handt.

Totis, den 7. Oktober (November)1649. Hanß Caspar

Hans Caspar von Totiß, Correspondent von Ofen vom 7. Oktober [!] 1649

Der Hannß Caspar von Tottiß bericht undtern 7. Octobris [!], es gienge beeder seiths mit dem streyffen gahr übel zue, die Offner undt der Mustafa begh zu Gran gönneten denen zu Todtiß nichts guetts, wehren vorhabens selbige in brandt zu steckhen, auß ursach, weillen selbige die Raaber, wie auch die unter Offen in denen wäldern die pueben weckführen thetten, wellche sie, Türkhen, leicht errächen köndten, da sie sich nit allezeit in das dorff Todtiß retitierten. Der vesier wolte es ihnen zwar nicht gestatten, fragten aber wenig umb ihn, dann er denenselben vor diesem den zaumb zu weith gelassen, auch selbsten der rädelsführer wehre undt einen grossen nuzen darbey hette, ia gahr denen Türckhen haimblich erlaubnus gäbe, außzusträyffen undt ihnen für die gefangene, deren sie täglich zu zwei unndt drei einbrächten, praesenten, födern, tuech undt der gleichen verehrte.
Solte er noch eine zeit daselbst zu Offen verbleiben, würde der fridt gewiß zu grundt gehen. Er hette den begh zu Grann seiner schelmstückhel halber sehr lieb undt werth, dieser

[1250] Der Name der abtrünnigen Person ist bisher unbekannt.
[1251] Waitzen (ung. Vác, heute: Ungarn).
[1252] Sukhó, der genaue Name der Person ist bisher unbekannt.
[1253] János (Johann) Hunszki.
[1254] Sohn von János (Johann) Hunszki, sein Name ist bisher unbekannt.
[1255] Ein Kammerer des Wesirs, sein Name ist bisher unbekannt.
[1256] Der Name des damaligen Begs von Waitzen ist bisher unbekannt.

aber neü*[21v]*lich den seinigen erlaubt, die vorstatt zu Neüheüßl bey nächtlicher weyll zu überfallen, die dann daselbsten vil schaden gethann, ohne des viechs, so sie auff Grann gebracht undt darvon auch dem vesier seinen theill gegeben, worüber der graff Forgach den 25. Octobris [!] mit 2.200 husaren undter Parkan gestraymfft, alda das fueßvolkh in 400 mann starckh mit wägen undt etlichen feldtschlangen eine schanz gemacht und der Graner erwarttet, deren wie auch von Offen undt anderen gränizen sich nicht über 50 in Gran befunden, hingegen der begh ein vorthel erdacht, alle rittmaister mit ihren fähnen außgetheilt, sich für seine persohn undter die von adel gegeben undt dabay befohlen, die copien zu versteckhen, wordurch er dann den graven Forgachen betrogen, von dessen leüthen 125 lebendig gefangen undt 136 köpff mit sich gebracht, ausser deren, so auff den plaz geblieben undt im wasser beschädigter ersoffen. Welches alles er, begh, den 3. tag darauf, als er zu Offen mit grossen triumpf eingezogen dem vesier selbsten bekennet, nebst verehrung fünf vornember gefangenen persohnen, *[22r]* worunter auch des Ladani zu Verebel, sein vice capitan undt der Morei Istuan gewesen,[1257] dabey auch vorgegeben, daß ihme der graff Forgach mit harter mühe entwichen, sich in das wasser gesprengt undt sein handtroß sambt dem klepper, so er von dem Parkani Alli aga bekommen, hintergelassen, welchen klepper folgents der begh dem vesier geschenckht. Dieser hingegen demselben einen cafftan angelegt, undt drei khronen federn auf die hauben gesteckht, wie auch denen anderen mit kommenen officieren tuech undt federn nebst 300 tl. pahres gelts verehrt. Folgents aber sich noch darzue durch corrier undt tschaussen alhier beym graven Schlickhen wider den graven Forgachen beklagt, solliches auch den begh zu Grann zu thuen erinnert.

Den 31. dito abendts wehre ein corrier von der Portten angelangt, mit bericht, daß auß Candia hülff begehrt undt der capitan bassa mit seinen galeeren geschlagen worden. Darauf der jezige groß vesier 20 galleern zuegerichtet undt nacher Candia geschickht. Es solten auch täglich zu Constantinopel zwischen dem *[22v]* volckh auffruhren entstehen. Des vesiers weib hette ihme geschrieben, da er was vom landt noch einzunehmen hette, es balt zu thuen, dann er in zweifel stünde, da er aber daß jenige, waß andere vesier zuegesagt, erlegen wolte, könte er verbleiben.

Es wehre auch ein vornember capigi bossa vom sultan undt grossen vesier auf die gränizen geschickht worden, alles zu besehen, deme solte er, vesier, bey seiner ankunfft guette wort undt praesenten geben, widrigens würde derselbe an der Portten übel handlen. Wellcher dann auch den 6. Novembris daselbsten zu Offen angelangt, waß dessen verrichtung, wolte er, Caspar von Tottis, in kurzen berichten.

Den 2. Octobris [!] wehre einer, nahmens Vár von Tregel[1258], entwichen undt auff Waizen kommen, alwo er seinen brueder gehabt, mit wellchen er nebst 50 Türkhen zu roß Todtiß[1259] [!] überfallen – undt weilln ein grosses regenwetter damahls gewesen, dahero mann dessen nicht gewahr werden können – selbige vestung bestigen, undt durch ein gewustes loch hinein kommen, von denen, so darin wahren, etliche nidergemacht undt den purggraven sambt weib undt kindern auch vier hayduckhen undt ainem andern weib gefangen, *[23r]* die heüser darinnen in brandt gesteckht, theils die armen leüth über die vestung gesprengt, zwei stückhel darauß hinwekhgeführt und den anderten tag besagten burggraven sambt einem zehn jährigen sohn dem vesier überliefert, wellcher es aber nicht annehmen

[1257] Hier liegt ein Missverständnis vor, da vermutlich István (Stefan) Morei selbst der Vizekapitän war.
[1258] Hier liegt ein Missverständnis vor, da Drégely eine Festung und keine Person war.
[1259] Laut Bericht haben sie die Festung Drégely überfallen.

wollen, mit getrogenem mißfallen, daß sie ein vestung bestigen undt in brandt gestekcht, dahero solliche gefangen auff Waiz geschikht undt dem begh starckhen befelcht gegeben, selbige widerumb in ihre vestung zu liefern.
Wegen des türckhischen kaysers wehre es nichts, sondtern derselbe frisch undt gesundt, die regierung führe der grosse vesier.

14. Hans Caspar an Johann Christoph Puchheim. o. O., 27. Februar 1650

ÖStA HHStA Türkei I. Kt. 122. Konv. 1. fol. 86r Abschr.

[1] Empfang des Briefs von Puchheim. Siyavuş Paschas Vorfreude auf den Besuch. Anfertigung eines Glaubensbriefs für den Gesandten von Puchheim.

Meine unterthenige willige diennst bevor.

[1] Vilgeliebter herr graff.[1260] Ihr liebes schreiben haben wür empfangen unnd auch dem herrn visier[1261] alßbaldt zue wissen gethann, welches ihme geliebt ist, daß sie ihne nachbarlich besuechen. Wie auch alßbaldt herr visier seinen khihaia begh[1262] befolchte, daß sie einen glauben brief schicken solten, welliches nicht were bedörfftig gewesen. Aber dieweil der gnedige graff dißes begert hatt, haben sie es nicht abgeschlagen, sondern sie khinnen schickhen, wemb sie wollen, wellicher mit allen ehren empfangen werden unnd auch ein allen ehren widerumb zurückh abgefertigt werden, und auch durch dise nachbarschafft ein liebliche freindtschafft erkhent wirdt. Gott mit unß allen. Datum in Buda[1263], den 27. Februarii, anno 1650
Eur gnaden williger und unsers herrn visier zue Offen sein geheimber dolmatsch und dienner Hußin ciaus
[86v] Copia antwortschreibens des Hussin ciaus zu Offen an ihr excellenz den herrn general veldtmarschalken herrn grafen von Puchheimb.

15. Hans Caspar an Michel d'Asquier. Schwechat, 8. Juni 1650

ÖStA HHStA Türkei I. Kt. 122. Konv. 1. fol. 249r Orig.

[1] Bekanntgabe des Ziels seiner Mission und Bitte um Hilfe wegen ihres Aufenthalts in Schwechat.

Vilgelebter [!] herr pattron, herr Mihael Dáshcier[1264]

[1] Winshe demb herrn sambt den seinigen fihl glikh und heil. Ih alß Ihren gedrewe diener

[1260] Johann Christoph Puchheim, Oberst in Komorn (1639–1651) und Vizepräsident des Wiener Hofkriegsrats (1651–1657).
[1261] Abaza Siyavuş Pascha (29./30. März 1648–6. August 1650).
[1262] Der Name dieser Person ist bisher unbekannt.
[1263] Ofen (ung. Buda, heute: Ungarn).
[1264] Michel d'Asquier, kaiserlicher Hofdolmetscher für orientalische Sprachen (1625–1664).

bihn mit 4 pershon undt etlihen raberishen gefangenen von vessir[1265] mit shreiben herauff geshikt wordten. Auch ihn grossen mähtigen khassers[1266] beiten podtshaffters geschäfften. Bihn heit frue auff die Schwehedt[1267] ankomben. Haben biehr aber niht underlassen wohlen, ehrshlich ihmbe wißenshafft zue dhuen, bite, sie wohlen unß alhier niht auffhalten. Der hieige richter[1268] gibt wedter wagen, noh auh kheinen bissen prodt.
Eillendtlih geshriben, den 8. Juni 1650
deß herrn gedrewr diener Alexandter Fisher
Anschrift: *[249v]*: Dem großkhinstigen herrn Michael Däshcuier, meinen vihribten [!] herrn zu ägnen handten.

16. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid. Ofen, 15. September 1650

ÖStA HHStA Türkei I. Kt. 122. Konv. 2. fol. 184r–185r Abschr.; 183rv Extr.

[1] Die Betrübtheit des Großbotschafters Hassan Pascha wegen der Abwechslung des Großwesirs und wegen Zurückbegehrens seiner mitgebrachten Briefe. [2] Weiterleitung der Briefe von Hassan Pascha nach Komorn über Gran. [3] Aufbrechen von Siyavuş Pascha von Belgrad am 12. September und Murad Paschas vermutliche Ankunft ebenda am 15. September. Ermahnung zur Vorsicht bei der Behandlung der Briefe. Murad Paschas vermutliche Weiterreise am 29. September und Charakterisierung seines Kaimakams (Ahmed Aga). [4] Die Streifzüge der Ungarn gegen Sonerkhi und Kessikh. Weiterleitung dieser Nachricht an Murad Pascha.

Vom gehaimben corespondenten auß Offen under datum 15 Septembris 1650

[1] Der pottschaffter Hassan bassa[1269] ist wegen verzug der abwechslung sehr melancolisch geweßen, an deme wahr kein andere ursach, als allein die vorübergangne absezung des gewessten groß vesirs, Murat bassa[1270], wie auß meinem vorigen schreiben man hatt vernemben künnen. Auß bevelch des iezigen neuwen gros vesirs[1271] sein alle schreiben und brieff – sovill der Hassan bassa pottschaffter bey sich gehabt – zuerückhbegehrt, umb solche zue erneüwern nach der Portten geschickht worden.
[2] Es wehre damals erwehnte Hassan bassa so occupirt, das durch den currier Natali[1272] er euer gnaden nit schreiben künnen, ist aber hernacher beschehen und dem beg zue Gran[1273] wehr aufferlegt, den brieff nach Comoren[1274] zue befördernn.
[3] Man sagt hie, der vesir, Ziauß bassa[1275], solte gwüß den 12. diß von Griechisch Wei-

[1265] Abaza Siyavuş Pascha (29./30. März 1648–5. August 1650).
[1266] Mehmed IV. (1648–1687) und Ferdinand III. (1637–1657).
[1267] Schwechat (heute: Österreich).
[1268] Der Name des Richters ist bisher unbekannt.
[1269] Elçi Hasan Pascha, Internuntius (1649) und Großbotschafter (1650–1651) in Wien.
[1270] Kara Murad Pascha, Großwesir (21. Mai 1649–5. August 1650).
[1271] Melek Ahmed Pascha (5. August 1650–21. August 1651).
[1272] Natal de Paulo, kaiserlicher Kurier.
[1273] Mustafa Beg, mehrmals Beg von Gran.
[1274] Komorn (ung. Komárom, heute: Ungarn; slow. Komárno, ung. Révkomárom, heute: Slowakei).
[1275] Abaza Siyavuş Pascha (29./30. März 1648–5. August 1650).

ßenburg[1276] auffbrechen undt dorten als heüt der neüwe vesir[1277] anlangen. So baldt ich dessen gwüssen bricht habe, will ichs hinauff avisieren. Ich bitte aber, sie wollen drob sein, damit die schreiben man nicht auff fange, sie wüssen woll, waß fiehr ein gfahr darbey man vermeint. Es möchte der neüwe bassa dieße feyrtag zue Grichischweissenburg ver*[184v]* bleiben, und im zuekünfftigen neüwen mon[1278] nemblich den 29. Septembris auffbrechen. Sein caymecamb[1279] ist ein feiner fridtliebender herr, regiert sehr woll, hatt von seinem vesir ein bevelch fest ob denn friden zue halten.
[4] Aber ich mues euer gnaden bey meinem gwüssen schreiben, das die gottloßen Ungarn daß straiffen nit lassen und sehr vill schaden gethan haben, seithro dießer caymecamb, Ahmet aga, hie angelangt. Im vergangenen monat bey der pallanckha, Sonnackhi[1280] genant, sein 40 Türckhen nidergemacht und ettliche lebendig wekh geführt worden, sollen sich in den wäldern auffhalten, hin und wider vill unglegenheit machen. Eben am tag, als der Natali von hinnen weckh ist, zue abendts haben zwölf hayduckhen bey dem dorff Kessickh[1281] zwölf spahyen überfallen, zwen nidergehauwet und zehen also geschädiget, das am gespehrten thor man sie auff den wagen herein gebracht. Die hieige Türckhen haben zwar den caymecam gar starckh angetast erlaubnuß begehrt, *[185r]* daß sie sich dörffen rechen, haben eß aber nicht erlangt, allein ist alles, was vorüber gangen, denen neüwen vesir zuegeschriben worden. Sovill avisire ich führ dißmahl.
Datum ut supra

Extrakt

Der gehaimbe correspondent auß Ofen berichtet dem Schmiden undtern 15. Septembris.

Der türckische pottschaffter wehre wegen bißhero so lang verziehender abwechslung sehr melancolisch undt daran allein des groß vesiers mutation ursach gewesen. Auß befelch des neüwen aber alle die schreiben, so er, pottschaffter, bey sich gehabt, zurückh begehrt undt solliche zu vernewern nach der Portten geschickht worden. Gedachter pottschaftter hette seiner occupationen halber durch denn Natal nicht schreiben können, iedoch es hernach gethann undt mann dem beg zu Gran aufferlegt, den brieff nach Commorn zu befördern.
Den 12. dies solte der vesier Ziaus bassa von Griegisch Weissenburg auffbrechen undt der newe alda anlangen, wolte die gewißheit hernach berichten. Bätte allein darob zu sein, damit die schreiben nicht auffgefangen würden, mann wüste wohl, waß für gefahr dabey wehre. Mann mainte, es möchte *[183v]* der newe vesier ihre feyertag über zu Griegisch Weissenburg bleiben, undt erst zuekünfftigen newen monn, den 25.[1282] nemblichen auffbrechen. Dessen caymekam wehre ein feiner fridtliebender mann, regierte sehr wohl, hette vom bassa im bevelch, ob den friden festzuhalten.
Die Hungarn liessen aber daß straiffen nicht, thetten die schaden, nur seither der caymecam angelangt. Den vergangenen monath wehren bey Sonnackhi 70 Türkhen niderge-

[1276] Griechischweißenburg (Belgrad, ung. Nándorfehérvár, serb. Beograd, heute: Serbien).
[1277] Kara Murad Pascha (6. August 1650–9. September 1653).
[1278] Verm. Neumond.
[1279] Ahmed Aga.
[1280] Verm. Szolnok (heute: Ungarn).
[1281] Verm. Wudigeß (Budakeszi, heute: Ungarn) oder Keszegfalva (Kameničná, heute: Slowakei).
[1282] In der Abschrift für Schmid steht 29. September.

macht undt etliche gefangen worden. Die thätter solten sich in wäldern auffhalten und hin und wider viel ungelegenheit machen. Den tag, so der Natal weckhgeraist, hetten 12 heyduggen beym dorff Kessickh zwölf spahyen überfallen, zwei nidergemacht undt die übrige dergestalt beschädiget, daß mann sie auf wägen nach Ofen gebracht. Die Türckhen hielten zwar darauf starckh umb erlaubnus an, sich wider zu rechen, erlangten es aber nicht, iedoch wehre alles dem newen vesier zuegeschriben worden.

17. Hans Caspar an Johann Christoph Puchheim. Ofen, 30. März 1651

ÖStA HHStA Türkei I. Kt. 123. Konv. 2. fol. 130r–131r Orig.

[1] Ankunft (28. März) und Weiterreise (31. März) von Dr. Metzger. [2] Ankunft von Briefen am 21. März, keine Möglichkeit für ihre Weiterschickung bis zur Ankunft von Metzger. Die Betonung der Bedeutsamkeit der Arbeit Hans Caspars. [3] Ankunft dreier siebenbürgischer Kuriere am 24. März mit türkischen Schriften. Nachrichten durch Vermittlung des Sekretärs über die Niederlage der Tataren und der Zorn Murad Paschas deswegen. Abfertigung der drei Kuriere mit Antwort, aber ohne Geschenke. [4] Plünderung von Kecskemét durch die Ungarn am 30. März. Die Klage der Bauern darüber und der Zorn des Wesirs (Kara Murad) deswegen. [5] Aufhalten von Hacı Halil Tschausch in Wien und das Unverständnis Murad Paschas deswegen. Hoffnung wegen Schmids baldiger Ankunft in Ofen. [6] Ankunft eines zu Fuß nach Jerusalem reisenden Pilgers in Ofen und Metzgers Hilfeleistung ihm gegenüber. [7] Bitte an Gábor Bossányi um Medikamente.

Ewr excellenz[1283] meine undterthenige willige dienst befohr.

[1] Und winshe ihnen ein glikhselliges leben und habe niht underlassen khönen, ewr excellenz mit einemb grueß zu besuhen undt alß herr Mezkher[1284] den 28. Märcti frwe hier ahngelangt ist undt zwen dag hier gebeßen, den 31. dits ist ehr von hinen auh abgeferttigett wordten. *[2]* Wier thuen das jenige, waß unß gebiehrt, dergleihen hoffe ih auh, sie werdten die gedrewen ehrkhenen. Die forigen shreiben, die seindt den 21. Märti ahngelangt und auh dißen dag auff Comoren[1285] abgefertigt wordten und ih khanß eillents ihnen geshriben habe. Awer die pawren von Alt Offen[1286] niht zue miehr haben khönen khomben und daß shreiben also hier verbliben ist und iezt duerh den herrn Methßkher iberlifert wordten ist. Darauß sie verneben [!][1287] khönen, wie es sih mit den grossen pagett shreiben zuegedragen hat, und wahn sie niht under mein gesiht komen werden, wehren die selbigen shreiben verlohren gewesen. Ih ahrmber und gedrewer befleiße mih auff beßte so doh sein khan.
[3] Den 24. Märti ßeindt drey sibenbirgerishe corir[1288] komen vom Rägozi.[1289] Der fogl,

[1283] Johann Christoph Puchheim, Oberst in Komorn (1639–1651) und Vizepräsident des Wiener Hofkriegsrats (1651–1657).
[1284] Johann Friedrich Metzger, Sekretär von Schmid.
[1285] Komorn (ung. Komárom, heute: Ungarn; slow. Komárno, ung. Révkomárom, heute: Slowakei).
[1286] Altofen (ung. Óbuda, Bezirk von Budapest, heute: Ungarn).
[1287] Verm. vernehmen (vernemben).
[1288] Die Namen der Kuriere sind bisher unbekannt.
[1289] György (Georg) Rákóczi II., Fürst in Siebenbürgen (1648–1660).

der thuet iezt dißemb vésir[1290] allezeit auff dierkhish zueshreiben, das niembandt nihtß solte erfahren, awer von deß vesir ßeinen sekritári[1291] habe ih vernomben, daß der khing [!][1292] ihn Pollen[1293] mit den Darttern ein gebaltige shlaht begangen haben und die Darttern gebiß geshlagen sein solten, wellihes demb vesir gewaltig verdtrossen hat undt auß zohrn etliche dag khanß niht auß seinemb pallast auß khomben ist und dißen Rägozishen corirn khein *[130v]* eine nahrung nihts lasen geben und 27. dits mit einen shreiben widerumb abgefertigt und kheinemb nihst gegeben. Weider haben wiehr iezt nihts newes, alß allein Gott gebe auff beidten ßeidten chränizen einen stilstehendten fridt.
[4] Heit haben die Ungern von Seczin[1294] widerumb gesträfft iber Dähnen[1295] und ein dorff Khezkemet[1296] geblindtert und fihl gershten wekhgefierdt haben und die armben pawern zumb vesir mit wähnendten augen khomben und gekhlagt und geshwohren, daß sie shier alle dridte naht dißes auß stehen und leidten thuen. Daß dorff ist zehen meihl wegß underhalb Pesht[1297], sonst hedt mahn ihnen nahgeßezt, awer der vesir ist ehrshröckhlikh ehrgifftet.
[5] Auh das der Häzi Hälill csaws[1298] oben so lang wierdt auffgehalten, thuet ehr ihmbe fihl wunderbärlihe gedankhen einbildten, wie erß auh demb herrn doktor Metskher hat fiehrgegehalten[1299] [!] und befohlen, das erß solte owen fiehrbringen, wie es ahne Portten steht, khönen sie es duerh disen zeiger vernehmben. Mit Gottes hilff, hoffen wiehr unßern herrn pätron, herrn Smidt[1300] baldt alhier zue haben. Bitte, ewr excellenz wohlen ihren gedrewen diener niht vergeßen.
[6] Es ist ein ahndträpisher pilgremb[1301] alhier ahnkhomben, welliher vermeindt, durh die Dierkhei[1302] auff Jerußalem[1303] zue räßen ohne gelt, awer deß herrn Meßkher sein ahnkhunfft ist ihmbe ein glikh gebessen undt habe ihme die guetheidt ehrzeigt, daß ehr widerumb zue rükh hinauff khomben ist, *[131r]* ßonst hette es wohl seinen halß galten.
[7] Ih habe ihn meiner khrankheit demb herrn Gabriel Bossäni[1304] geshriben und gebedten, daß miehr ewr excellenz waß von magen zeldtl oder andere zukhers werkhß shickhen theten. Bite derohalben, sie wohlen miehr edtwaß wenigß shickhen, dan ih bihn ganß uhngesundt ihmb leib.
Gott befohlen. Datumb Dotis, den 30. Märti, anno 1651
Ewr excellenz gehorshamber diener
Fisher oder Hanß Caspar

1290 Kara Murad Pascha (6. August 1650–9. September 1653).
1291 Der Name der Person ist bisher unbekannt.
1292 Verm. khinig (König), Johann Kasimir (1648–1668).
1293 Polen.
1294 Szécsény (heute: Ungarn).
1295 Donau (Fluss).
1296 Kecskemét (heute: Ungarn).
1297 Pest, Teil von Budapest (heute: Ungarn).
1298 Hacı Halil Tschausch.
1299 Vorgehalten.
1300 Johann Rudolf Schmid, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1666).
1301 Ein zu Fuß kommender Pilger, sein Name ist bisher unbekannt.
1302 Das Osmanische Reich.
1303 Jerusalem (heute: Israel).
1304 Gábor Bossányi, Oberstleutnant in Komorn (1650–1664).

Anschrift: *[131v]* Ihr Excellenz herrn herrn graffen und marshalkhen Puhámb, meinen hohgeliebten herrn und pätronen zue iberliffern

18. Hans Caspar an unbekannte Person. Ofen, 21. April 1651

ÖStA KA HKR Prot. Bd. 303 1651–1652 Anw. 1651 Exp. fol. 177v Nr. 6.

… und Hans Caspar von Tottes auß Ofen vom 21. April 1651 avisiern der Türckhen vorhaben, Issasegh[1305] zu erpauen, deß ksl. gesandten Schmidts[1306] ankhunfft zu Griechischen Weissenburg[1307] und andere zeitung von Polacken, Tartarn und Türckhen.

19. Hans Caspar an Johann Christoph Puchheim, Ofen, 25. April 1651

ÖStA HHStA Türkei I. Kt. 123. Konv. 3. fol. 24rv; 26r Orig.; 25r Extr.; 25v Op.

[1] Ankunft von Elias Ehrenreich Springer und Haramlı Mehmed Aga in Ofen am 25. April gegen Mittag. Abwesenheit und Rückkehr von Murad Pascha mit dem Kapudschi Baschi (Yusuf Aga) wegen des Wetters. [2] Hans Caspars Aufenthalt in Gran wegen der Übersetzung des Briefs von Puchheim an Mustafa Beg über Damasd und die Dörfer. Unzufriedenheit des Begs mit dem Brief und seine friedensbrüchigen Absichten. Der Plan und Vorbereitungen zum Aufbauen von Değermenli (Isaszeg) und Arbeiten bei Pest und Hatvan. Die Absicht der Türken nach Schmids Weiterreisen. Charakterisierung von Mustafa Beg. [3] Hans Caspars mündlichen Verhandlungen mit Springer. [P. S.] Ankunft von Yusuf Aga von der Pforte am 23. April mit Kaftanen und mit einem Säbel und mit Befehl die Dörfer betreffend. Mustafa Begs Charakterisierung.

Ewr excellenz[1308] meine underthenige wehnige[1309] willige dienst befohr und winshe ihmbe sambt allen den seinigen, waß ihmbe vom Gott demb Allmehtigen geliebt ist.

[1] Duerh diße gelegenheit habe ih niht underlasen khönen, mit meinen geringen shreiben zue ersuehen. Alß heidtigenß dags umb midtags zeitt diser zeiger, herr Elliaß Ehrnräich Springer[1310], alhier ahngelangt ist mit disem herrn Härmänli Mehmedt aga[1311], haben sie bei miehr khlopferdt und herr veßier[1312] auh nicht zue hauß geweßen ist, sondtern den

[1305] Isaszeg (heute: Ungarn).
[1306] Johann Rudolf Schmid, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1666).
[1307] Griechischweißenburg (Belgrad, ung. Nándorfehérvár, serb. Beograd, heute: Serbien).
[1308] Johann Christoph Puchheim, Oberst in Komorn (1639–1651) und Vizepräsident des Wiener Hofkriegsrats (1651–1657).
[1309] Unsichere Lesart.
[1310] Elias Ehrenreich Springer.
[1311] Haramlı Mehmed Aga.
[1312] Kara Murad Pascha (6. August 1650–9. September 1653).

herrn capishi bassa[1313] auff daß jagen khädt spaziren gefiehrt hat. Dieweihl awer disen dag ein so ershrökhlihe kheldten mit grossen windten fiehrgefahlen ist, seindt sie zue midtag zuerükh heimb khomben und die mahlzeidt, wellihe dehr veßir hat lassen zue rihten, drausten auff demb feldt niht haben fressen khönen.
[2] Ich awer habe mih damalß bei demb beg[1314] von Cron[1315] befundten undt fohn ihmbe etlih mahl beruefen wordten bihn, und welliheß shreiben ihmbe ewr excellenz ungrish geshriben haben wegen Damäsh[1316] und der dörffer halber, wellihe ehr mit gewahlt huldtigen thuet, verdolmäshen habe mießen. Welliheß ihmbe ganß niht gefahllen hat, waß sie ihmbe geshriben haben. Ehr ist ein shelmb ihn der hawdt und ein zerstörer deß lieben fridten und thuet den veßir khanß fehrfiehren, mit fillerleyl ahnstifftung. Wie auh mit dem pallänckhen, Degermenlj[1317] genandt, mit gwahlt zue pawen, wie auh der vessir mit großer gwalt und maht diser pallankhen die dhor bei Pest[1318] mahen lest und anderß dahrzue gehörigen holz gebei bei Hatuan[1319] zue rihten laßen thuet mit grossen befellihen, und grosser eill *[24v]* und ihmb willenß haben, dise pallänkhen ahn ein alts gefähr zue pawen, awer der unwissendtlih ist, wahn es geshehen solte. Wie auh shon auff alle cränizen starkhe befellih außgangen seindt, daß sie sih ferdtig befindten solten, und wahn ihnen nah disemb noh einmahl eihn ahn theittung zuegeshikht wierdt, alß dahn solten sie sih zue ross und fueß aldohrt befindten. Weihl abber herr Shmidt[1320] ihn khuerzen dagen alhier sein wierdt, haben sie gößtern beratshlagung gethan undt ihr mänung fiehr besser gesehen. Ershtlich den hern Shmidt von hinen abzueferdtigen, alßdahn dise sahen forthzubringen. Ewr excellenz wisen ihmbe zue thuen, wahn dises geshehen solte, ist der dag verstollen und uhwissendtlih [!].[1321] Ebben diser beg von Cron wierdt fihl uhnrueh mahen wider den lieben fridten, wofehr ehr aldorthen verbleibt, dahn ehr hat den veßir ganß fehrfiehrdt ihn allen fridtsamben sahen, wie auh ihmbe alle die hieigen herrn niht lieben undt sehen undt spieren, daß ehr nihst guets wierdth ahnfangen.
[3] Disen zeiger habe ih gedrakhtert so fihl es miehr miglih gewessen ist und ihmbe auh alß mindtlih ahnbefohllen habe, duerh wellihen sie alle sahen ehrfahren werdten, wie es mit der fidtl zuegehen thuet. Ich befleisse mich ihn allen gedrewen und verbleibe ewr excellenz gedrewr diener. Gott befohllen, den 25. Aprillis, 1651, Hanß Caspar
[4] [26r] P. S. Der capishi bassa, Jussuff aga, wellihe fohrgestern ist ahngelangt von der Portten und demb vessir zwen khafftän sambt einen seibel gebraht hat, sambt einen grossen befellih wegen der dörffer halber, wellihe auff den chränßen mit gewahlt seindt eihngehuldigt wordten. Wider diser dörffer halber thuet beg von Cron auh fihl shelmben stikhl und demb vessir ganß niht zue geben lassen, ibbelle rath gibt.
Ewr excellenz wohlen seinen shreiben und heihlen khanß kheinen glauben und drawen

---

1313 Yusuf Aga.
1314 Mustafa Beg, mehrmals Beg von Gran.
1315 Gran (ung. Esztergom, heute: Ungarn).
1316 Damásd (ung. Ipolydamásd, heute: Ungarn).
1317 Değermenli Köy (ung. Isaszeg, heute: Ungarn).
1318 Pest (Teil von Budapest, heute: Ungarn).
1319 Hatvan (heute: Ungarn).
1320 Johann Rudolf Schmid, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1666).
1321 Verm. unwissentlich (unbewusst).

niht geben, alle seine forthl seindt shelmben stikhl, sie wissen ihmbe zu thuen.
Anschrift: *[26v]* Meinen vilgelibten herrn und pättronen, herrn herrn graffen von Puhämb zue iberliffern

Extrakt

[25r] Der Hans Caspar von Totteß schreibt durch den Springer am graffen von Puchaimb undtern 25. Aprilis, er wehre unlengst zum begh von Gran berueffen worden, umb sein, des graffen von Puhaimbs, an ihne abgeloffenes hungarisches schreiben wegen Dämäst undt anderer dörffer zu verdolmätschen. Solliches hette demselben ganz nicht gefallen, wehre ein fridenszerstöter, verführte den vesier. Dieser liesse auß dessen anstifftung zu reparirung Degermenli, die thör bey Pest undt andere bawmaterialien bey Hatuan zue richten, wolte sollichen baw ohngefehr vornehmen, wuste aber nicht wann, hette zu dem ende alle die gränizer beordnet, sich in fertige beraitschafft zu halten, damit sie auf ferers erfolgenden befelch ohne verzug zu roß undt fueß daßelbst erscheinen möchten. Wegen des Schmits erwarttenden ankunfft aber sich entschlossen, denselben vorhero abzufertigen undt dann dem baw ins weckh zu stellen. Gemelter begh zu Gran würde noch viel unruhe verursachen, da er alda bleibe, derohalben von iedermenniglich fost verhoffet, thette auch obbesagter dörffer wegen dem vesier zu allein widrigen anraizen. Der capugi bassa aber, so den 23. dies zu Offen angelangt, hette dem vesier nebst zwey käfftänen undt einen säbel scharffe ordre wegen derjenigen, so mit gewalt gehuldiget worden, von der Portten gebracht. Er, graff von Puchaimb, wolte mehr gedachrem beghen undt seinem schreiben nicht glauben noch trawen, wehre voller vorthel und untrew etc.

[25v] Hans Caspar von Tottes an graffen vom Puchaimb undtern 25. Aprilis 1651 so der Springer mitgebracht

Opinio

Dem Schmid währen dise avisen in ziffer zu avisieren mit solchen befelch, daß er mit allem eifer bei dem vezir zu Ofen darauf dringen solle, damit diser unruhwige begh zu Gran, abgesezt, oder sonsten von denen gränizen wegkh und anderwerts hingeschickt werde. Und daß er nit weniger wegen des schon offt verlauttenden baues, so sie Türken vorhaben sollen, es seie nun auf Issaszeg oder Degermenli angeßehen, daß [!] vezir vor halten solle, daß wan sie bauen werden, was sie unnuz des fridensschlusses befugt sein, man es ihnen nit verhindern, anderer gestalt aber, sofer es andern verbottene gebeu währen, selbige auch nit leiden werde. Welches ebener gestalt dem hiesigen türkischen potschaffter möchte angezeigt werden.

Placet Suae Maiestati expeditur an herrn Schmid

20. Hans Caspar an Johann Christoph Puchheim. Ofen, 5. August 1651

ÖStA HHStA Türkei I. Kt. 124. Konv. 1. fol. 59rv; 61r Orig.

[1] Ankunft eines Kuriers von der Pforte mit der Nachricht über die Niederlage der Tür-

ken durch die Venezianer. [2] Nachricht über die Rebellion von Abaza Hasan in Anatolien. [3] Ankunft eines Befehls von der Pforte durch den Kurier wegen des Einstellens des Erbauens der Festung Değermenli (Isaszeg) und die Absicht der Grenztürken zum Bauen der Festung im August. [4] Nachricht über die Mission von Dietz wegen der Dörfer an die Pforte. Der Zorn der Grenztürken auf Hasan Pascha. [5] Murad Paschas Stillschweigen wegen Mangels an Informationen. Voraussichtliche Ankunft von Dietz in fünf bis sechs Tagen. [6] Bitte um Geld wegen Beschneidung der Söhne Hans Caspars.

Meine underthenige wihlige dienst und winshe ihmbe sambt herrn Shmidt[1322] ein khlikhselliges leben mit sambt allen bei sih habendten

[1] Vilgeliebten herrn[1323] sih zu ehrindtern, daß den 1. Augusti ein gebiße corir[1324] alhier ahngelangt ist mit gewißer zeitung, daß die dierkhishe ahrmehen auff demb mehr geshlagen seind und die Khristen finff große shiff bekhomben haben, auh haben sie das shiff, mauna genandt, bekhomben mit 70 stükhen und alleß folkhs, auh solten vier grose shikh shiff genandt mit allen stükhen, und khriegs zewg ahngezindtet wordten und mit darinen folkß vehrsenkht wordten. Es ist ein solihe shlaht geshehen, daß von morgenß frw ahn biß auff den abendt. Von den Khristen shiffen seindt auh zwei shiff auff einer seidten von den Dierkhen bekhomben wordten undt haben sie die begler mit diser peidth auf die seidten begeben und den capitán bassa[1325] ihmb stih gelaßen. Alß die Cristen ihn der naht einen khlikselligen wihndt bekhamben, haben sie die Dierkhen also geshlagen, daß ein shiff zue demb anderen niht hat khomben khönen und alle zerstördt worden seindt. Ihn sumba die Khristen haben die shlaht ehrhalten und ahne der Portten ein grose bekhimbernuß destwegen sein solte.
[2] Wih ist einer mit namben Hasan aga[1326] genandt iber dem mehr rebelish wordten und etlihe 1.000 ißpahien und anderß volkh bei sih haben solte und shröklih ihm landt haußen dhuet. Vomb Dartern ist iezt kanß khein gebise zeitung niht, wie bestehen thuet, alß allein wie ih vohr geshriben habe, daß ehr solte Cámenica[1327] eingenomben haben, von wellihen auh gebise zeitung niht ist, destwegen unßer herr[1328] gebaltig khrimbih ist.
[3] [59v][1329] Ebben dise corir haben unsermb hieigen herr große befelih gebraht von dehr Portten, daß ehr solte daß pallänkhen Degermenli[1330] zue bawen einstellen und bleiben lasen, auh solte ehr auff alle cränicen starkhe bevellih außgehen lasen, daß durhauß wider den heilligen fridten ihmb geringsten nihst geshehe. Awer daß hieige folkh wihl mit gebalt haben, daß mahn dise pallänkhen pawen solte und haben dariber rath gehalten, dises auff zuekhünftigen 8. Augusti ahn alts gefehr auffzuheben. Geshiht es damalß niht, so verbleibt es ein zeit, dieweihl sih der Dierkhen fasten den 17. Augusti ahnheben thuet. Wie ih vohr

---

1322 Johann Rudolf Schmid, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1666).
1323 Johann Christoph Puchheim, Oberst in Komorn (1639–1651) und Vizepräsident des Wiener Hofkriegsrats (1651–1657).
1324 Der Name des Kuriers ist bisher unbekannt.
1325 Hüsambeyzade Ali Pascha (1650–1652).
1326 Abaza Hasan Aga.
1327 Kamjanez-Podilskij (heute: Ukraine).
1328 Kara Mursd Pascha (6. August 1650–9. September 1653).
1329 Kanzleibemerkung: N[ota] B[ene] inseratur litteris(?) ad Reniger.
1330 Değermenli Köy (Isaszeg, heute: Ungarn).

geshriben habe, ist alleß darzue bereidt und ferdtig. Waß sie thuen, daß thuen sie ahn ein alts gefähr.
[4] Auh haben dise corir fiehrgeben, daß der Diets[1331] wegen der dörffer ahne die Portten wehre und destwegen drakhtieren thuen. Alß daß hieige folkh dises vernomben haben, seindt sie gewaltig ehrbidterdt und geshwehrn, wofehr es zugelasen wierdt, daß dise dörffer zuerükh khomben solten, wohlten sie ihr leib und leben darauff wagen, oder awer alle mideinander ihmb brandt stekhen. Dises redt mahn alhier offendtlih, wie sie auh shrökhlih zornig seindt wider den pottschaffter hern Hasan bassa[1332] und sagen, daß ehr owen solte gelt und shmirall eingenomben haben destwegen *[61r]* und die dörffer verkhaufft habe. Alleß, waß geshiht wider die cränicen, daß thuet ehr ahne der Portten.
[5] Unser herr, daß ehr so langsamb auff ihre shreiben geandtwordt hat, ist alleß die ursah, daß ehr gewise zeitung niht hat gehabt von der Portten. Wiehr hoffen, der Diets, der wierdt ihn fünf oder sechs dagen auh alhier sein.
[6] Nah dißem wäß ih ihnen andereß nihst zue shreiben, alß allein bitte, sie wohlen unser ihn gedaht sein, dahn ih habe ihm willenß, meine beidte söhn nah der fasten zue besheidten[1333] und wahn ihs niht gehrn thuen wolte, so mueß ihs mit gebalt thuen, dahn mahn redt miehr alhier spödtlih zue, wie unßer herr Shmidt wohl wáß, wie eß alhier under demb volkh zuegehet.
Ihn Gottes shuz befohlen und verbleibe alzeit ihren gedrewer diener. Datum Dotis, den 5. Augußti, 1651. Hanß Casper

Anschrift: *[61v]* Meinen gnadigen und hoh gebietendten herrn herrn graffen von Puchámb zu iberlifern

21. Hans Caspar an Johann Christoph Puchheim. Ofen, 19. August 1651

ÖStA HHStA Türkei I. Kt. 124. Konv. 1. fol. 141rv Orig.

[1] Ankunft und Übersetzung des Briefs von J. Ch. Puchheim mit Klagen über die Türken von Gran. Murad Paschas Verdrossenheit und Stillschweigen. [2] Beteuerung der Treue Hans Caspars gegenüber den früheren Residenten (Lustrier, Schmid) und Großbotschaftern (Kuefstein, Czernin, Schmid). [3] Absetzung des Begs von Gran (Mustafa Beg) und Besetzung seines Postens mit Murad Paschas Kapudschi Pascha (Abdurrahman Beg). [4] Weitere Nachrichten mündlich durch Dietz. Grüße.

Ewr excellenz[1334] meine underthenige willige dienst befohr.

[1] Daß shreiben ahn vessir[1335] lawtendt sambt eingeshlossenen khlagen wegen Paper[1336]

1331 Johann Dietz, kaiserlicher Kurier.
1332 Elçi Hasan Pascha, türkischer Internuntius (1649) und Großbotschafter (1650–1651) in Wien.
1333 Verm. beschneiden.
1334 Johann Christoph Puchheim, Oberst in Komorn (1639–1651) und Vizepräsident des Wiener Hofkriegsrats (1651–1657).
1335 Kara Murad Pascha (6. August 1650–9. September 1653).
1336 Poppa (ung. Pápa, heute: Ungarn).

und Comornern,[1337] wellihe ihmb drädt shnidt[1338] zue Igmán[1339] von den Cronern[1340] wekhgefierth wordten sein, auh die vorigen hiergebliwenen drey heidtukhen, wellihe sie vomb véssir begehrn, ih habe seine shreiben auff daß beßte verdollmeshedt mit demb sekridtári[1341] deß vesirs und dises dage 18. Augusti zuenb vesir gebraht. Weil awer die shreiben, waß starkhs lawten und geshriben seindt geweßen, hat eß demb vésir gewaltig vershmaht und ewr excellenz iezt niht geandtwohrdt.

[2] Dieweihl sie ein dag zuefohr duerh den herrn Johaneß Diets[1342] geshriben haben und waß sie ihmbe mindtlih befolen haben, werdtenß sie es vernemben, auh alle gerehte und gewise zeidtungen deßgleihen, dan wie meldten thuen, daß der Hanß Casper[1343] biß hero geshribene shreiben mit lwgen geshriben und bißdato niht vill zu glauben sei geweßen. Ewr excellenz, die haben reht. Auh ist es ein alteß sprihwordt, wan ein gedrewr diener vohn seinen herrn waß begehrdt, mueß ehr ein shelmbenß undt diepß nambenß zuemb lohn haben, also geth es *[zu]*emb[1344] gueten, undt alz*[e]*it, seiner nácion drew gebesen *[Hans]*[1345] Casper Gott undt die Heillige Dreifaltigkheit, die *[had]*ten[1346] shon belohnen. Mein herr Shmidt[1347] und noh vohr ihnen *[den]*[1348] gewessene reßidendten[1349] und herrn ambashatorn[1350], die *[haben]*[1351] alle drewheidt vomb Casper ehrfahren undt gespierdt undt ietzt ist ehr zue einemb lügner wordten. Eß hat den guetten mahn niht ein wenig verdrossen, dieweihl ehr sih alzeit gedrewr dienst befundten hat zue ewr excellenz.

[3] [141v] Gleihwohl habe ih niht underlaßen wohlen sie zu ehrinern, daß die pallánkhen Degermenlj[1352] zue pawen eingestehlt wordten ist, auh ist der bég[1353] zue Cron abgeßezt und der vesir seinemb eignen hern und obristen capuzi basa geben hat mit namben Abtul Rahman beg[1354] genandt.

[4] Alleß andereß werdten sie von demb Diets ehrfahren. Bitte, sie wohlen mierß niht fribel haben, dahn eß hat mih sehr geshmerzt. Nah disemb khüße ih ewr excellenz und auh meinen vilgelieben [!] herrn pätron, herrn Shmidt ihre händtl undt winshe ihnen sambt

---

1337 Komorn (ung. Komárom, heute: Ungarn; slow. Komárno, ung. Révkomárom, heute: Slowakei).
1338 Uneruierbare Wörter.
1339 Igmánd (verm. Nagyigmánd, heute: Ungarn).
1340 Gran (ung. Esztergom, heute: Ungarn).
1341 Der Name der Person ist bisher unbekannt.
1342 Johann Dietz, kaiserlicher Kurier.
1343 Hans Caspar bezieht sich hier auf sich selbst.
1344 Es fehlt ein Teil des Briefs.
1345 Es fehlt ein Teil des Briefs
1346 Es fehlt ein Teil des Briefs.
1347 Johann Rudolf Schmid, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1666).
1348 Es fehlt ein Teil des Briefs.
1349 Sebastian Lustrier, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1624–1629).
1350 Johann Ludwig Kuefstein (1628–1629), Hermann Czernin (1644–1645), Johann Rudolf Schmid (1649, 1650–1651), Großbotschafter in Konstantinopel.
1351 Es fehlt ein Teil des Briefs.
1352 Isaszeg (heute: Ungarn).
1353 Mustafa Beg, mehrmals Beg von Gran.
1354 Abdurrahman Beg, der neue Beg von Gran.

allen den seinen vill khlikh und heill und sellige naht, und verbleibe ihr gedrewer diener.
Hanß Caspar
Dotiß, den 19. Augusti

Anschrift: Dem hoh und wohlgebohrnen herrn herrn graffen und mahrshalken ihr excellenz graffen von Puhämb zu iberlifern.

22. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid. Ofen, 4. Oktober 1651

ÖStA HHStA Türkei I. Kt. 124. Konv. 1. fol. 185r–186r Abschr.

[1] Empfang des Briefs von Schmid mit Geld am 3. Oktober und gleichzeitig eines lateinisches Briefs von Annibale Gonzaga. Inanspruchnahme des Predigers von Altofen und über die sich in dieser Hilfe verbergenden Gefahr. Über die Vorsichtigkeit Rákóczis ihm gegenüber. Zusammenarbeit der Siebenbürger mit Ali Tschausch und die Heuchelei des nach Wien geschickten Tschausch. [2] Hans Caspars Erbitterung wegen des Misstrauens Puchheims ihm gegenüber. Die Tätigkeit des Spions der Siebenbürger in der Kanzlei. [3] Über die Verhaftung des Residenten (Reniger) wegen Ferenc (Franz) Uki. [4] P. S. Versprechen über weitere Berichte von Siyavuş Pascha nach der Ankunft von Hacı Ali Tschausch.

Auß Offen vom 4. October 1651 vom Hans Caspar an den freyherrn Schmidt[1355]

[1] Alß ich euer gnaden schreyben sampt dem 20 tl. den 3. diß empfangen, sein eben zue selben stundt angelangt brieff von ihr fürstlichem gnaden sig*[nor]* don Hanibal Gonzaga[1356], welche im lateinisch wehren geschriben, habe destwegen mit denn alt offnerischen[1357] predicanten[1358] vill mich umb fretten muessen. Mich wundert, das mihr allemahl (wie offter ich avvisiret) man teüttsche copey darzue legt, damit ohne der predicanten hilff ich die brieff verdolmatschen künne. Weillen diß nicht beschieht, khan mich armen diener nicht drinen finden. Die predicanten sein nicht gehaimb, ohne das bin ich schon einmahl vom vogel[1359] in Sibenbürgen falisch verrahten worden, nemblichen, das die jenigen schreyben, welche er an hieigen vogel[1360] schreibt, durch mich hinauff verkuntschafft und alles zue wüssen gemacht werde. Wie woll der Sibenbürger in seinen ungrischen brieffen nie nichts sonderliches schreibt, schickht allemahl dar neben verstollnen türckhische schreyben oder lasst die gehaimbe sachen durch seine currier dem dolmatschen Aly tschauß[1361] überlifferen. Eß wehre vill darvon zue reden, wann ich zeitt hette. Sie werden

[1355] Johann Rudolf Schmid, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1666).
[1356] Annibale Gonzaga, Oberst der Stadt-Guardia in Wien (1643–1668).
[1357] Altofen (ung. Óbuda, Bezirk von Budapest, heute: Ungarn).
[1358] Der Name der Person(en) ist bisher unbekannt.
[1359] György (Georg) Rákóczi II., Fürst in Siebenbürgen (1648–1660).
[1360] Kara Murad Pascha (6. August 1650–9. September 1653).
[1361] Ali Tschausch, Tschausch und Dolmetscher in Ofen.

aber die wahrheit villeicht von anderen leüten erfahren und eben von dem tschauß[1362], der jüngst hinauff geschickht worden vom hieigen vogel mit lauter heüchlen und schmeichlen.
[2] Mir *[185v]* ist laidt, daß euer gnaden vill muehe und arbeit ghabt zwischen zweyen gros machtigen kayßern.[1363] Jezt ist alles nichts, unßer nation hetten das glückh, wann sie wolten. Aber ich bin ein verlassner man, ich hoff, Gott mich nit verlassen werde. Mein patron, der herr graff von Puechaim[1364], schreibt mir, ich lebe mit lügen und thue ihme nichts gwüsses schreiben. Ich bin khein profett, das ich alles vorgwüssen künne. Alle schlime schelmen stückhel kommen auß euer canzlei und waß virfahlen thut oben im reich, thut der vogel auß Sibenbürgen hieher brichten. Ich habe des Teüffels danckh darbey, sie wüssen ihme zue thuen, auch was sie mit dem ciaus thuen sollen.
[3] An der Porten ist der resident[1365] im arrest. Der hieige vogel hatt ihn verklagt, als die zeittung komen, das der Siaus bassa[1366] gros vesir worden und der rittmaister[1367] von Papa[1368] ihme gehört. Wie es sunsten an der Porten hergeht, werden euer gnaden von dießem unßeren gutten freundt[1369] mündtlich erfahren. Ich bedenckhe mich der schulden und in künfftigen widerumb zue verschulden. Hiemit Gott denen Allmechtigen uns sampllih bevelhen.
Totis, ut supra.
[4] [186r]
P. S. Was der herr Ciaus bossa an der Porten gethan, ist unmüglich zue sagen, biß das mit gwüssen zeittungen nicht ein currier komen thut. Waisst man nit reht, wie die sach beschaffen. Unßer hieiger vogel ist auch in grosser forcht, ich will nach dießem, so baldt der Haggi Aly tschauß[1370] von den Porten wider kombt gwiß alles gehorsamt hinauff schreiben.

23. Hans Caspar an Johann Christoph Puchheim. Ofen, 27. Oktober 1651

ÖStA HHStA Türkei I. Kt. 124. Konv. 1. fol. 232r–238r Orig.

[1] Ankunft des Briefs von Puchheim am 26. Oktober mit dem Brief von Schmid und mit dem Lohn (20 tl.) durch einen Vertrauten. Hinweis auf die früheren, mit einem Raguser (Tavos) dem Herrn Schmid geschickten Nachrichten. [2] Beteuerung der Treue Hans Caspars. Bitte um deutsche Übersetzung der lateinischen Briefe und Hinweis auf die Vereinbarung zwischen Schmid und Kara Murad Pascha. [3] Ankunft des Kuriers von der Pforte am 3. September (Oktober) mit der Nachricht über Siyavuş Paschas Machtantritt und

---

1362 Der Name des Tschausch ist bisher unbekannt.
1363 Ferdinand III. (1637–1657) und Mehmed IV. (1648–1687).
1364 Johann Christoph Puchheim, Oberst in Komorn (1639–1651) und Vizepräsident des Wiener Hofkriegsrats (1651–1657).
1365 Simon Reniger, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1649–1665).
1366 Abaza Siyavuş Pascha (21. August 1651–27. September 1651).
1367 Ferenc (Franz) Uki, Rittmeister von Poppa (Pápa) und Gefangener von Siyavuş Pascha.
1368 Poppa (ung. Pápa, heute: Ungarn).
1369 Der Name der Person ist bisher unbekannt.
1370 Hacı Ali Tschausch. Es kann sein, dass diese Person eher mit Hacı Halil Tschausch identisch war.

Verschickung von Melek Ahmed Pascha nach Silistra. [4] Abermalige Rüstung der Tataren gegen Polen. [5] Große Schäden am Meer türkischer- und venezianischerseits wegen großem Wind. Abaza Hasans Rebellion mithilfe der Sipahi. [6] Angriff der Perser in Babylonien. [7] Nachrichten von der Pforte durch einen Tschausch vom 3. September über das Gefecht zwischen den Janitscharen und Sipahis. Das Verlangen der Janitscharen wegen der Zurückberufung des ohne ihre Zustimmung abgesetzten Melek Ahmed Paschas. Über den von den Obersten der Janitscharen hervorgerufenen Aufruhr. Nachricht von einem anderen Tschausch am 24. September über den Plan der alten Valide (Kösem) über die Ermordung des jungen Sultans (Mehmed IV.), über die Machtübergabe an seinen Bruder (Suleiman) anstatt seiner und über die Ermordung von Siyavuş und dem Mufti. Die Enthüllung der erwähnten Pläne, Rettung des Sultans und Hinrichtung der Valide. Aushängen der Fahne von Mohamed, Versöhnung mit den Janitscharen, Hinrichtung von Bektasch Aga und Konfiskation seines Gutes. Flucht des Agas und Kihaya der Janitscharen und Begnadigung derselben durch Vergabe von Posten in Temeswar (Temesvár/Timişoara) und Bosnien. [8] P. S. Schicken des Hacı Halil Tschausch an die Pforte zu Siyavuş Pascha wegen Segesd und mit Klagen gegen die Ungarn und seine Rückkehr am 8. Oktober. Weiterschickung des Briefs Renigers nach Komorn und Charakterisierung von Hacı Halil Tschausch. Siyavuş Paschas Bitte um Erlassung von Mustafa Tschausch durch Reniger. [A] [9] Über die Flucht, Auslieferung und Hinrichtung des Kihaya der Janitscharen in Yenice. [10] Hinrichtung des Agas der Janitscharen im Diwan. [11] Mehmed Kihaias Ankunft am 19. Oktober von der Pforte mit Geschenken, Bestätigung Murad Paschas und Befehle an ihn in Bezug auf die Einhaltung des Friedens. [12] Murad Paschas Meinung über die Grenzkommission. [13] Georg II. Rákóczis Bitte an Murad Pascha um Unterstützung. Hans Caspars Bitte um Diskretion in Bezug auf die Siebenbürgen betreffenden Informationen. Rákóczis Beschwerde über den Khan der Krimtataren. [14] Ankunft einiger junger Leute als Beute des Paschas von Erlau. [15] Murad Paschas Vorhaben wegen der Befestigung von Waitzen. [16] Grüße an Puchheim und Schmid.

Meine underthanige willige dienst befohr und winshe ewr excellenz[1371] sambt allen denen seinigen fihl khlikh und heill.

[1] Sein shreiben habe ih den 26. Octobris empfangen und bedankhe mih ihreß guetten willenß, daß sie unß von unßerer ksl. Mt.[1372] 20 reichstl. haben außgebraht, wellihe miehr durh unßern vilgeliebten herrn und pátron, Rudolph Shmidt[1373], mit sambt seinen shreiben durh einen guetten frewndt[1374] iwerliffert wordten seindt und ih auh widerumb geshriben habe, daß durh ein guetten frewndt, mit namben Tauos[1375] ganandt, ein gutter und verdrawtter Ragußehr[1376], auh ahne der Portten vihrgefallene handlung ihmbe alleß mindtlih vorgewen habe, daß ehr ewr excellenz und hern Smidt solte vorgeben ihn meinen namben, weliher den 4. Octobris von hinen hinauffgerást ist.

[1371] Johann Christoph Puchheim, Oberst in Komorn (1639–1651) und Vizepräsident des Wiener Hofkriegsrats (1651–1657).

[1372] Ferdinand III. (1637–1657).

[1373] Johann Rudolf Schmid, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1666).

[1374] Der Name der Person ist bisher unbekannt.

[1375] Die Person ist bisher unbekannt.

[1376] Ragusa (Dubrovnik, heute: Kroatien).

[2] Awer es hat mih niht ein wenig verdroßen, daß sie mihr vor disemb geshriben haben, ih solte die wahrheidt shreiben und niht lügen. Ewr excelenz wisens gahr wohl und mießen mit seinen gewißen ehrkhenen, daß ih bißdato alzeit mit wahrheit gelebt habe und niht mit lügen. Awer allein es ist zeidt, mahn den lügnern und heihlern mehrerß glauben geben thuett alß einem gerehten. Doh wierdt es auff die lezt erkhendt, deßgleihen auh alle, die die shreiben so von oben hieher geshikt werdten, ih mih auff daß beste befleisen thue mit demb verdolmdshen [!], awer allein, daß sie latenis [!] geshriben werden und niehmalß khein dewtshe copái niht darzue gethan wierdt, mießen miehr[1377] unß mit ungrishen predikhandten, frettern und hudlen und niehrmalß niht reht in shwung bringen khönen, deßtwegen auh ihnen spatt darauff geandtwohrdet wiehrdt. Alß herr Shmidt hier gebeßen ist, ist es vohr demb vessir[1378] dahrfohn geredt wordten, wahn sie lateinish shreiben, solten sie ein copái darbei legen, damit niht ein ieder predtikandt wißen *[232v]* solte, waß von owen hieher geshriben wierdt. Ihn dißemb fahl wißen ewr excellenz, waß sie thuen sollen, und wiewohl ih vor disemb durh owen gemeldten Ragußeher mindtlih alleß ehrbothen und befohlen habe, wihl ih gleihwohl ein wég alß den anderen ewr excellenz khürtzlih ehrinnern.
[3] Ershtlih den 3. Sebtembris khambe des vessirs sein corir[1379] einer ihn elf dagen von der Portten mit solliher zeitung, daß zu Constantinopoli also ein ehrshrökliher auffruhr geshehen ist under demb volkh, welihes niehrmalß niht geshehen sein solte und der cässer[1380] den 20. Augußti den volkh zue drutz den Siaws bassa[1381] zumb großen vesir erwehlt hat und den forigen vesir, Melik Ahmedt bassa[1382], verstoßen und alspalt von der Portten wekhgeshikt, auff ein shlehtes ambt Silistre[1383] genandt.
[4] Auh solten sih die Darttern widerumb starkh rißten wider Polln[1384], wie wohl sie vor disemb mit den Khássákhen gebaltig geshlagen sein wordten und dardterishe hán[1385] selbst pershänlih niht darbei gebeßen sein solte. Ehr awer ietzt selbst pershönlch mit etlih hundert 100. 000 Darttern wider Polln gezogen sein solte.
[5] Und auff demb möhr solten der Dierkhen und Christen auff beidten seidten wegen groser windt halber zerstrewdt und fihl undergangen und vohrdorben sein, und iwer demb möhr auff demb landt ist einer mit namben Hasan aga[1386] rebelish und hat 30. 000 mahn bei sih und solte ershrökhlih ihmb landt haußen, auh alle die spahien, wellihe sih midt den giänicsärn ahne der Portten zehrkriegt haben. Dise alle disemb Hasan aga zueziehen solten, und wo sie von giänitzärn ehrdapen thuen, jenige mit biterlihen doth umb bringen thuen. Die es mit ihmbe halten wohlen, thuet ehr nihtßt, awer die es niht mit ihmbe halten wohlen, denen shneidt ehr naßen und ohren ab und shickht sie ahne die Portten. Man sagt, daß ehr von dag zue dag auff Constantinopl zuerükhen solte.

1377 Verm. wiehr (wir).
1378 Kara Murad Pascha (6. August 1650–9. September 1653).
1379 Der Name des Kuriers ist bisher unbekannt.
1380 Mehmed IV. (1648–1687).
1381 Abaza Sivavuş Pascha, Großwesier (21. August 1651–27. September 1651).
1382 Melek Ahmed Pascha, Großwesier (5. August 1650–21. August 1651).
1383 Silistra (heute: Bulgarien).
1384 Polen.
1385 İslâm III Giray (1644–1654).
1386 Abaza Hasan Aga.

[6] [233r] Deßgleihen solten auh die Pershiäner bei Babilonia[1387] ihmb landt herumb ibel haußen und ahn fihlen orthen großen shadten thuen.
[7] Ihn suma, diser corier hat gesagt, daß iezt iber dem möhr in kanß Dirkhei[1388] aller Dewffel auff und rebelish sei. Gleihsamb auh ahne der Portten zuegehen solte und die giänitzárn mit aldorth wohnendten spahien zue samben geshlagen und sih mit der pürgershafft und gmänen volkh und allen kauffleithen, wie auh mit den großen mufti[1389] und khassi äßkheren[1390], deßgleihen allen dierkhishen pfaffen zehrkhriegt haben, und der giänitzarn vil 1.000 drei dag und naht auff den pläzen und auf allen gaßen in dehr gewehrshafft gelegen seind. Und der cässer die giänitzärn mit ihren offitzierern drei mahl in seinen rátht und Portten beruffen lasen, sie aber geboht und wider ihmbe gedrutzt und ihmbe sagen lasen, daß ehr den vorigen vesir widerumb solte hollen lasen und wider ihn seinen stuel setzen solte, und wehr ihmbe disen rath geben habe, daß ehr ohne wisenshafft ihrer ihmbe hat abgesezt, die jenigen herfiehr geben sollte, alß dahn wohlten sie ihmbe fiehr ihren cäser erkhennen, wo niht, solte nihts guets darauß endtstehen. Awer der grose muffti und alle pfaffen sambt obgemeldten folkh habenß mit demb cäser gehalten und haben ihmbe zue rath geben, ehr solte von ihnen fünff offitzier begehren, alß nemblih deß forigen vesir seinen canslei shreiber mit nahmen Deskeretzi Säri khädtib[1391] und den alten Bekdäs aga[1392] und der giänitzärn ihren aga[1393] und ihren khihäia begh[1394] und ihren obrißten csorbatzi.[1395] Wahn sie dise herführ geben, wohl ehr auh ihren wihlen und begehrn ehrfolgen. Nah disemb begehren solte noh ein ibler aufruhr geshehen sein, alß zue fohr und diser corier sie auff dise mahnier also verlasen hat *[233v]* und von der Porten abgeräßt ist.
Nah disemb, alß 24. dits Septembris, khamb des veßirs alhier abermalß ein corier[1396] ihn zehen dagen, noh mit ergerer zeitung alß der forige gebraht hat, alß nemblih, daß die jänitzärn khanßer fünf dagen ihmb gewehr geweßen sein solten und ihmb willenß gebeßen seindt, den ietzigen cäser, sultán Mehmet hán, umbß leben zue bringen alß wie seinen fattern[1397] und seinen pruedern[1398] ahne statt seiner zumb cässer zue mahen. Dises ist shon alles ahngestehlt geweßen und die große muedter, alß die buigiuk validte[1399] genandt, mit demb khößlär aga[1400] und mit demb boßtánczi basa[1401] auh anderer mehr alß 32 fihrnembe, die mit der groß muedter einß gebesen seindt und haben mit ihr heimblih rath gehalten und dises so weidt gebraht, daß die muedter[1402] selbst mit disemb genandten allen den

[1387] Babylonien (heute: Irak).
[1388] Das Osmanische Reich.
[1389] Bahai Mehmed Efendi (1649–1651).
[1390] Die Namen der Personen sind bisher unbekannt.
[1391] Kanzleischreiber. Der Name der Person ist bisher unbekannt.
[1392] Bektasch Aga.
[1393] Der Name der Person ist bisher unbekannt.
[1394] Der Name der Person ist bisher unbekannt.
[1395] Der Name der Person ist bisher unbekannt.
[1396] Der Name des Kuriers ist bisher unbekannt.
[1397] Sultan Ibrahim (1640–1648).
[1398] Sulejman II. (1687–1691).
[1399] Türkisch: büyük valide. Kösem Sultan, Mutter von Murad IV. und Ibrahim.
[1400] Sulejman Aga, schwarzer Eunuch und kızlar ağası.
[1401] Der Name der Person ist bisher unbekannt.
[1402] Turhan Sultan, Mutter von Mehmed IV.

janiczárn ihren obristen endtbietten lasen, sie solten daraußten ehrshtlih des veßirs Siaws basa seinen palaßt iberfahlen und ihmbe umbringen solten, alß dan den muffti und andere deßgleihen, under desen wise sie shon, waß sie thuen solte zue hoff. Umb dises hat der caser khanß khein wißenshafft niht gehabt, wie auh alle seine edlknaben ihn seiner Portten bewehrdt sih befundten haben. Under deßen habenß die edl khnaben wahr genomben, daß die mudter dises boßen willenß ist und haben alspaldt dem Siaws basa endtbothen, ehr solte dise stundt herein khomben, die muedter wehre dises willenß, und khombt ehr niht alßpalt, so ist der cäser hin, und wiehr auh alle, deßgleihen ehr selbst auch. Iber dises hat sih der Siaws basa vehrkhleidt und sih auß seiner saräien herrauß gestollen und sih eillendts zue hoff begeben. Under deßen haben die janiczärn seinen palaßt iberfahlen und ibel gehaußt. Alß sie aber vernomben haben *[234r]* daß dehr Siaws basa sih wekhgestollen hat und sih zue hoff begeben hat oder awer endtsprongen vermähnt, haben disses khanß niht wahr genomben, das ehr solte von dißemb sahen ein wißenshafft haben. Alß awer der Siaws basa ihnß khässer palaßt khambe, fragt ehr die edlkhnaben, wo dahn der khässer wehre, haben sie gesagt, die grose muedter habe ihn mit gebalt genomben und gesagt, sie wohle ihmbe ahn ein orth verstekhen, biß das dißer aufruhr gestilt werdte. Der Siaws bassa awer alßpalt mit den edlkhnaben alle weibern loßamenter iberfahlen und die portten starkh verspehrn und zue verwahten ahngebotten hadt. Under desen khamb ein jungfrau[1403] und sagte, wahn mahn sie freiledig zuelaßen verspriht, wolle sie ihnen daß loßamendt zeigen, wo der cässer ist und die muedter und der kößlar aga sambt deß boßtänczi basa und andere mehrerß, und haben ihmb willenß, den caser dise stundt zu ehrbirgen. Ehr ßitzt ihn der groß muedter shotz, haben sie awer eilendtß das zimber iberfahlen. Also daß die muedter den Siaws basa gesehen hat, solte sie selbst mit ägnen handten vehr khrimben, den cässer seinen halß also gedrukht haben. Wofehr der Siaws bassa sie mit den pußikhän niht so geshwindt hedte zwishen die lendt geshmissen, wehre der cässer hingeweßen. Haben ihmbe also ehrleßt und die muedter ehrbiergt sambt den boßtäntzi basa und den khößlar aga, in suma 32 pershon, mahn undt weibß, die ihn demb zimber sih bei der muedtern befundten haben, alle umbgebraht, alß dahn den cässer alßpalt ihn seinen palaßt gefiehrdt und ihmbe ihn seinen stuel, oder däht genandt, geßezt und der portten ihre dohr auff spehren lasen. Auh hat der Siaws basa deß Mahamet profedten[1404] seinen fahn auff ziehen lasen und denen dellällen genandt, ahnbefohlen, daß sie auff allen plätzen und gassen solten außshreien, wehr ahn Gott und ahne den heiligen Mahamedt profeten glaubt *[234v]* und demb suldán Mehmet Hán underworffen und drewlih gehuldigt ist, und den reht dierkhishen glauben halten thuet, sie haben besoldung vohn ihmbe oder niht, die solten ihn seinen cässerlihen palaßt khomben und undter deß Mahamet seinen heilligen fahn sih befindten lasen und huldigen sollen.

Dises solte drei dag gewehrt haben. Der muffti mit allen dierkhishen volkh und pfaffen, wie auh fihl Cristen sambt aller nácion sih alspalt alda befundten haben und demb cässer alle geshworen haben, daß sie alle neben seiner wohlen leben und sterben. Alß daß die janitzárn gesehen, haben sie sih undereinander rath beshlagen, waß sie doh thuen solten. Die verständtigen haben gerathen, daß sie auh huldigen solten: „Huldigen wiehr niht, so seindt miehr[1405] alle unßers glaubenß abfellih und wehrdten wiehr unser lebendag khein guetten

[1403] Die Name der Person ist bisher unbekannt.

[1404] Mohamed.

[1405] Verm. wiehr (wir).

namen niht mehr haben". Iwer dises haben sih die verständigen auff die seidten begeben und algemah ohne wisenshafft deß Bektäs aga und khihäia begh und ihres obristen aga, wellihe die rädlfiehrer wahren, sih vor denen jenigen fierhten theten. Alß dise gespiehr*[t]* haben, daß die janitzärn wohlen von ihnen lasen, seindt sie ehrshrokhen, den 3. dag hat der cässer gemelte obrikheiten zumb driten mahl berueffen lasen mit allen jänitzärn, komben sie dißmahl niht, so wihl ehr alle ihre register ihnß fewer werffen und alle verprenen lasen und ebiglih kheinen janitzärn bei seinen cässerlihen hoff niht mehr halten. Iber dises hat der gemelte Bektäs aga geandtwordtet, niht under den fahn, und wahn doh der Mahamet profedth solte pershänlih aldar sein, so khombt ehr niht hin. Alß die *[235r]* jänitzärn dises von ihmbe gehördt haben, seindt sie mit foller maht und mit fahnen und gewehrhafftig ihn deß cässers palaßt und haben gehuldigedt und uhmb genadt gebetten. Sie seindt begnadt wordten, awer allein die jenigen gemehlten, solten sie ihn die hendt des cässers geben. Den Bektäs aga haben sie alßpald ehrdapt und ihmbe auff einen eßel – oder eshekh genandt – geßezt und ihmbe einen weillishen hudt auf den kopff geßezt und also spödtlih fiehr den cässer gebraht. Aldorth ist ehr mit shröklihen doth gedöth worden wegen seinen iblen worth halber. Ershtlih ein aug, darnah das andere, auh baidte hendte, darnah die zungen, alßdan hadt ihmbe der henkher den pauh aufgerißen und daß gewädt herauß gezogen und ihmbe dahrmit ihnß geshiht geshmissen und ganßer drei dag vor der pohrthen ligen lasen sein ist ehrbethen wordten. Alß dahn ist alleß sein hab und gueth eingezogen wordten, ihn pahren geldt hat mahn 9.000 und 70 sekel gelt gefundten und ihn einemb ieden sekel ist 50. 000 asperl ahne edlgestein und roß und andere sahen so gefundten ist wordten. Und mahn thuet noh hewtiges dags seinen palaßt graben und suehen und mahn findt noh alleweil. Der janitzár aga und der khihäia, die seindt endtsprongen gebeßen und fihl gelt und edl gestän mit sih genomben. Zu Silibrein[1406] genant sih aufgehalten haben und ahne die Porthen geshikt haben zue ihren gueten frewndten und den jänizärn, daß mahn sie solte mit gelt und gueth ehrledigen, wie es auh geshehen ist. Und demb janitzár aga Demes Vár[1407] gegeben wordten und demb khihäia beg demb ist Bosna[1408] geben wordten. Iber dises haben sie sih *[235v]* erfrewdt und sih gestaffierdt und lewth auffgenomben und sih etlihe dagen zue Silibreien aufgehalten haben. Der Siaws basa aber ihnen algemah nahgehaußt hat, wie und waß midtl ehr sie umbß leben köndte bringen. Dise seindt ihn ihremb forth räsen.

[8] P. S. Waß sih under Khlein Comorn[1409] under auh von den Ungern under Seges Vár[1410] zugefogen hat, deßgleihen, daß die Ungern wider den beshlossenen fridten grossen shadten thuen und dag und naht streiffen und fihl fieh undt lewth wekhgefierdt haben seidther beidte pottshaffter[1411] seindt abgewekhsledt wordten, mit solihen khlagen hat der hieige vesér den hieigen Häczi Halil caws[1412] ahne die Portten geshikt zumb vesir Siaws basa. Diser caws ist den 8. Octobris widerumb hieher ahnkomben und hat auh ein shreiben gebraht

1406 Unidentifizierbarer Ort.
1407 Temeswar (ung. Temesvár, rum. Timişoara, heute: Rumänien).
1408 Bosnien (serb. Bosna i Hercegovina, heute: Bosnien und Herzegowina).
1409 Kleinkomorn (damals ung. Kiskomárom, heutiger Name Zalakomár, heute: Ungarn).
1410 Segesd (heute: Ungarn), nicht identisch mit Segesvár (rum. Sighişoara, heute: Rumänien).
1411 Johann Rudolf Schmid und (Elçi) Hassan Pascha.
1412 Hacı Halil Tschausch.

von dem hern reßidendt[1413], wellihes miehr den anderen dag zue handt geben ist wordten und mihr der vesir befohlen, daß ih dises shreiben alspalt solte naher Comorn[1414] abferdigen, welihes ih alsbalt durh den Alt Offnern[1415] forthgeshikt habe mit meinemb shreiben ahne herrn Smidt laudtent. Von disemb caws, weliher ein shlimber und falisher hewhler ist, den der herr Shmidt wohl khenen thuedt, habe ih vernomben, daß der vesir alß Siaws basa den herrn reßidenten solte gebaltig gedribeliert haben wegen diser khlagen halber und wegen deß Mußtafa caws[1416] halber, weliher bei herrn graffen von Serin[1417] gefangen ist und ihmbe starkh befohlen wordten ist, daß ehr alapalt solte hinauf shreiben, daß diser caus solte auf freien fueß loß gelasen werdten, *[236r]* [A] destwegen herr reßident hat shreiben mießen.
[8] Eben diser fogl hat vermeldt, alß der jäntzár khiháia auff Börgäs[1418] genandt ein markt flekh khambe, hat ehr alda von einemb vernomben, daß ihmbe der Siaws basa nah demb leben stellen thuet und auff Andrinopoli[1419] dem boßtäntzi basa[1420], wie auh auf alle märkt und stedten starkhe befelih außgangen seindt, ihmbe zu fangen, lebendig oder aber dötlih, wie es zu wegen bringen khundten. Alß ehr diß wahrgenomben, hat ehr zue Börgäs ein gueten weghweiser aufgenomben, welliher ihmbe ihn Arnautlugh[1421] fihren möhte und ihmbe 1.200 d. geben und sih mit etlihen seinen verdrawten dienern ihn der naht auffgemaht, und vill d. und edl gestän mit sih genomben undt den verblibenen dienern befohlen, daß ein iedtweder nemben solte, was ehr khan und solten sih auff under darfohn mahen, wo hin sie könen und forth. Als ehr wekh ist, haben sie seine diener zerkhriekt iber daß geldt undt gueth. Einer spriht, „Du hast mehr genomben!", der andere spriht, „Du hast die shönesten khlader und zobel genomben!" Also daß sie einen grossen lehrmahn gemaht haben. Alß die ihmb markt dises gespiehrt haben, seindt sie alle auff undt haben sie iberlieffert undt fiehl zue doth geshlagen. Alß es dag wordten ist, haben sie auff Antrianopli wisenschafft gethan, hat man demb khihaia auh auff allen ohrten fiehr gebahrt undt nachgeßezt, also daß mahn ihmbe *[236r]* [B] und alß er ihn einen markht kamb, Jéncze[1422] genandt, kehrdt ehr bei einer bitiben beiw ein und gibt ihr 20 d. ihmbe und bei sih habendten edtlihen dienern waß von speissen geben solte, baß habe. Daß beiw gibt, was sie gehabt hat, die eßen, daß beiw geht und sagt es ihren nahparn, diser spierdts undt laufft zum katia,[1423] thuet wisenshafft. Der kanse markh wahr auff, umb ringen daß hauß undt streiten lenger als drei stundt mit ihmbe, biß ehr alle seine pfizenspáll niht hat außgeshossen, hat er sih nit ehrgeben und ist ihmbe ein ahrmb zue zwei geshossen wordten und gefangen bekomen, seine diener ershlagen undt ihmbe auff Antrinopl gefiehrt. Alß ehr wegen deß ahrmb shwah währt, ist ehr ehrwiergt wordten und kopf abgehaudt undt anhe die Portten

1413 Simon Reniger, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1649–1665).
1414 Komorn (ung. Komárom, heute: Ungarn; slow. Komárno, ung. Révkomárom, heute: Slowakei).
1415 Altofen (ung. Óbuda, Bezirk von Budapest, heute: Ungarn).
1416 Mustafa Tschausch.
1417 Miklós (Nikolaus) Zrínyi, Ban in Kroatien und Windischland (1647–1664).
1418 Burgas (heute: Bulgarien).
1419 Adrianopel (Edirne, heute: Türkei).
1420 Der Name der Person ist bisher unbekannt.
1421 Albanien.
1422 Yenice. Verm. Dorf in der Nähe von Edirne (heute: Türkei).
1423 Der Name des Kadis ist bisher unbekannt.

geshikt wordten. Dem kherl, dehr ihmbe den ahrmb hat zue zwei geshossen, demb hat der Siaws basa 500 d. geben und sein pferdt.
[9] Den jänitzär aga haben sie begnadt und wider ahne die Pohrten hollen lasen, den anderen ist ihmbe daß ambt capitán basa zuegesagt worten und alß ehr fiehr den cässar beruffen ist worden, hat ihmbe der cässer zwen kafftän ibereinander ahngelegt undt ihmbe fleißig befohlen, daß ehr sih wohl halten solte und niht mehr daß ienige thuen solte, was ehr gethan habe. Ehr khüste die erdten und gieng auß demb diuán. Alß ehr fiehr das dohr khambe, shlegt ihmbe der henkher den khopff wekh und lag auh drei dag auff den platz. Diser zaws ehrzeldt mündlih, wie der *[237r] [C]* Siaws basa thuet handlen und noh alle dag die andern rädl fiehrer algemah umbß leben bringen dhuet, eß unmiglih zue sagen oder zu shreiben, wie starkh ehr regiren thueth.
[10] Den 19. Octobris ist unßers vesirs sein Mehmed khihäia[1424] ahnkhomben, weliher vom kässer zwen kafftän gebraht hat, einen mit zobel gefiedtert sambt einen sabel mit dierkeß[1425] und andern steinen besezt ist, auh einen kafftän besonder von demb vesir Siaws basa sambt deß cässers ägner handtshrifften, welihes sie häti seriff nemben[1426], sambt andern käßerlihen shreiben undt starkhen befelih, daß ehr, vesir, solte drei jahr zue Offen verbleiben undt mit römischen ksl. Mt.[1427] beshlossenen heiligen fridten gebierlih halten solte, und die wider thätter auh straffen solte und seine augen und ohren solte aufmahen und auff orth ahtung geben solte, deßgleihen viehr fallendten sahen solte er ahne die Portten wisenshafft thuen. Dises ist alleß offendtlih ihm divän verlessen wohrdten und darauff etlihe stükh loßgebrendt wordten.
[11] Waß die comißion ahnbelangt, khan ih bei Gott ewr *[excellenz]* nihts gebises gebises [!] shreiben, dahn es hat khar khein ahnsegung darzue niht und ist auh niemandt noh niht darzue bestelt. Ih habe ewr excellenz shreiben gahr fleißig verdolmetsht undt wohl zue ferstehen geben, wegen der commission halber hat ihmbe der vesir geandtwort, khönen sie eß auß seinen shreiben verstehen, waß sein will ist.
[12] [237v] [D] Dehr fiersht[1428] in Sibenbirgen, der shikt shier alle wohen seine curir zue drei, vier pershon[1429] undt thuet ihn seinen shreiben gebaltige shmiral mahen undt bitet den vesir, ehr wohle ihmbe fiehr seinen sohn halten und niht verlassen solle. Wahn ihmbe Gott daß leben verleihen thuet, wihl ehr, wils Gott, der dierkishen nacion zue gebierliher zeit vil dienen. Ehr wehre alzeit deß großmehtigen cässers gedrewr, deß gleihen des hern vezirs und vatters alzeit dienstwilliger sohn. Was gehämbe sahen ist, thuet ehr dierkish shreiben oder awer mündtlih ehrbiedten. Bite, ewr excellenz wohlen niemandts nihts darfohn sagen, vorauß vor den Ungern, dahn sie thuen ihmbe alle wisenshafft, wie ehr shon zweimahl demb vesir hat sagen lasen, die sheiben, die ehr hieher shikhen thuet, khamben ihmbe zeitung dahrfon von Bien.[1430] Wie ih vernomben habe, vohr den darter hän solle ehr waß beshwärth sein. Morgen wierdt der vesir dise widerumb abferdtigen auff Erle.[1431]

1424 Mehmed Kihaya, Kihaya von Kara Murad.
1425 Türkis.
1426 Verm. nennen.
1427 Ferdinand III. (1637–1657).
1428 György (Georg) II. Rákóczi (1648–1660).
1429 Die Namen der Kuriere sind bisher unbekannt.
1430 Wien (heute: Österreich).
1431 Erlau (ung. Eger, heute: Ungarn).

[13] Es ist ihmbe einer vom adl abgefangen wordten vergangenen nehsten sträff, so der bassa von Erla[1432] gethan hatt und demb vesir vor vier dagen etlihe bueben und zwei mädtl geshikt hat, sein máhl zu stopffen.
[14] Morgen oder iber morgen wierdt der vesir auff Vácz[1433] rášen, die vestung zue besehen, dahn mahn sagt alhier dahrfohn, daß sie mit denen Ungern khar wohl einß sein undt möhten ihnen edtwahn folgen undt Vácz iberfahlen. Destwegen haben sie grose sorg und habenß mit 200 jenicsärn besezen lasen.
[238r] [E] [15] Bite ewr excellenz, sie wohlen mih ihnen sambt unseren vilgeliebten hern und pätron hern hern Rudolph Shmidt befohlen sein lasen und griese sie auh ganß frewndlih, sie werdten sih midteinander wisen zue fehrgleihen. Ihmb ibrigen verbleibe ih ihrer underthenigister und alzeit getrewr diner. Gott befohlen.
Datum in Dotiß, den 27. Octobris 1651
Hanß Caspar

24. Hans Caspar an Johann Christoph Puchheim. Ofen, 16. November 1651

ÖStA HHStA Türkei I. Kt. 124. Konv. 2. fol. 60r–61r Orig.

[1] Hinweis auf den Bericht von Dietz. Ankunft einiger Nachrichten von Konstantinopel am 3. November über die Rebellion von Ipşir Pascha und Hasan Aga. [2] Ankunft neuerer Nachrichten von Konstantinopel am 13. November über die Absetzung von Siyavuş Pascha und Machtantritt von Gürcü Mehmed Pascha. Übertragung der Statthalterschaft von Aleppo dem Ipşir Pascha und das Kommando der nomadischen Türken dem Hasan Aga. Siyavuş Paschas ungewisses Schicksal. [3] Murad Paschas abermalige Ambitionen nach dem Posten des Großwesirs. Die Verletzung von Dietz. Murad Paschas Zorn auf Puchheim und auf die Ungarn. [4] Ankunft der Briefe Renigers vom 25. Oktober. Murad Paschas Warten auf Nachrichten von der Pforte.

Ewr excellenz[1434], meine underthenige willige dienst befohr.

[1] Wiewohl der Johanes Diets[1435] auh geshriben hat, habe ih sie auh aufs geringeste niht underlasen khönen zu ersuehen. Alß nemblih den 3. Novembris khamb dise zeitung, daß der vesir Ipsier passa[1436] mit bei sih habendten rebelishen Haßan aga[1437] mit 30.000 mahn starckh khar auf Constántinopl zuegerükht ist undt nahet bei Skutár[1438] Mál depe[1439] genandt, sein leger aufgeshlagen und seines begehrn dises ist, daß mahn den hern Siaws bas-

1432 Der Name des Paschas ist bisher unbekannt. 1652 war ein bestimmter Selim der Beglerbeg von Erlau.
1433 Waitzen (ung. Vác, heute: Ungarn).
1434 Johann Christoph Puchheim, Oberst in Komorn (1639–1651) und Vizepräsident des Hofkriegsrats (1651–1657).
1435 Johann Dietz, kaiserlicher Kurier.
1436 Ipşir Mustafa Pascha (Abaza).
1437 Hasan Aga (Abaza).
1438 Scutari (Üsküdar, heute: Stadteil von Istanbul, Türkei).
1439 Maltepe (heute: Stadtteil von Istanbul, Türkei).

sa[1440] solte umbß leben bringen und einen anderen, wehmb sie wohlen zumb vesir, ehrwehlen solten der ursah halber, daß ehr die valite[1441], deß cássers[1442] muedter, hat umbgebraht. *[2]* Nah dißemb, den 13. diets, khamb wider zeitung, daß diser handtl shon vorloffen sein und der Siaws basa hinwekh gestoßen ist undt aleß sein hab und guett genomben wordten und ihmbe ihn daß henkherß stuben under der Portten eingelegt und den Giurtzi Mehmedt pasha[1443] zumb grosen veßir gemaht haben. Demb Ipsier pasha ist Háleb[1444] genandt geben wordten und demb Hassan aga ist der diensti Durkmen agaluk[1445] gegeben wordten und ein *[j]*eder ahn sein orth ist *[60v]* und zwishen demb volkh ahn der Portten ein guette vergleihnuß geshehen sein solte. Awer wie es mit demb Siaws pasa zuegehen wierdt, ist es noh uhnwißendtlih, eß stekt noh vill under der kapen.
[3] Der hieige vesir[1446] verhofft auh, daß ehr ahne die Portten begehrt wierdt und auh demb herrn Diets dahrfohn gemeldt, alß ehr bei audiens gebessen ist, und daß der Diets von den heituken geshedtigt ist wordten, ist demb herrn vesir sehr leidt und wierdt ihmbe die reiß harth ahnkomben. Wiehr thuen daß, waß unß gebiehrt zu dienen, wie auh der vesir hinauff geshriben hat und durh mih dem herrn Dietßen befehlen lasen, daß ehr auh shreiben solte. Dehr herr vesir ist waß wenig zornig wider ewr excellenz und haben demb Dietßen gesagt, daß sie es mit den Ungern halten. Ih awer befleise mih, daß ih sie beidte zue nahbarn mahen khan.
[4] Es ist auh ein pagetl shreiben vomb reßitendten[1447] ahn komben, welihes ih demb Diets iberliffert habe. Aber daß shreiben, weliheß ehr demb vesir hat geschikt, daß ist noh den 25. Octobris geshriben wordten. Dehr vesir thuet alle dag auff sein gebise corir[1448] wahrdten von der Portten, wie es nah disemb handl zuegangen ist. Alßpalt dise zeitung ahnlangt, wihl ih ihnen wißenshafft dhuen. *[61r]* Dises ist kanß eillendtlih gesheiben wordten. Bite, ewr excellenz haben mierß niht fribel und wohlen auh unßertwegen den hern Sshmidt[1449] [!] griesen. Gott befohlen den 16. Novembris 1651.
Alzeit gedrewr diener
Hanß Caspar

Anschrift: *[61v]* Ihr excellenzen herrn herrn Hanß Christoffen graffen von Bucheimb herrn zu Fröllerstorff[1450], Mühlburg[1451], Hudtbah[1452] und Kirhshlag[1453], erbdruckseß in Österreich röm. ksl. hoffkriegsrath, cammerer, veldtmarschall, bestellten oberst zu roß und fueß, auch obristen zu Comoren, mein gnedigen herrn.

1440 Abaza Siyavuş Pascha, Großwesier (21. August 1651–27. September 1651).
1441 Kösem Sultan, Mutter von Murad IV. und Sultan Ibrahim.
1442 Mehmed IV. (1648–1687).
1443 Gürcü Mehmed Pascha, Großwesir (27. September 1651–20. Juni 1652).
1444 Aleppo (Syrien).
1445 Kommando der nomadischen Turkmenen von Aleppo.
1446 Kara Murad Pascha (6. August 1650–9. September 1653).
1447 Simon Reniger, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1649–1665).
1448 Der Name des Kuriers ist bisher unbekannt.
1449 Johann Rudolf Schmid, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1666).
1450 Fröllersdorf (Jevišovka, heute: Tschechische Rebublik).
1451 Mühlburg (heute: Österreich).
1452 Hutbach, bisher unidentifizierbarer Ort (heute: verm. Österreich).
1453 Kirchschlag (heute: Österreich).

25. Hans Caspar an Johann Christoph Puchheim. Ofen, 17. November 1651

ÖStA HHStA Türkei I. Kt. 124. Konv. 2. fol. 73rv Orig.

[1] Zurückhaltung eines Briefs Hans Caspars wegen der Unsicherheit des Kanzlers von Ofen die Titulatur von Lobkowitz betreffend. [2] Ankunft eines Kuriers aus Griechisch-weißenburg (Belgrad) vom Ahmed Aga Kaymakam am 16. November mit der Nachricht über seine Verordnung von Turhan nach Konstantinopel und die Verordnung Ahmeds nach Ofen von Murad Pascha. [3] Über Murad Paschas abermaligen Bestrebungen nach dem Posten des Großwesirs und seine Erlaubnis an die Grenztürken zum Streifen. Hans Caspars Warnung an Puchheim ohne nähere Auskunft. [4] Über die Streifzüge und ihren Nutzen für die Paschas. Murad Paschas Hoffnung auf den Posten des Großwesirs.

Ewr excellenz[1454] meine underthenige dienst befohr.

[1] Alß dises shreiben, welihes ih den 16. Novembris ihn der naht geshriben habe khanß eilendtlih, daß hat disen dag niht forth khönen komben. Ist dises die ursah, daß dehr sekritári khanßler alß reis effendi[1455] die shreiben niht hat khönen befierdtern ahne den hern fiershten und herrn herzogen vom Sagon.[1456] Wie es ihnen auh shwerlih ist ahnzuedethen[1457] die dietel. Sie gehen ihren khopff nah und haben vill shelmben stikhel bei sih.
[2] Awer gleihwohl ist es miehr beliebt gewesen, daß es disen dag niht geshehen ist, die weihl heitiges dags, alß den 16. [!] Novembris umb midtag widerumb ein corir[1458] komben ist von demb keimékámb Ahmet aga[1459] zue Griegishen Weißenburg,[1460] daß ehr von dem hiezigen khässers muedterß[1461] begehrdt wordten ist ahne die Porthen, welihes ihmbe duerh einen khriegishen Khristen[1462] ist geshriben wordten und ehr seinemb hern und hieigen vesir[1463] zue wißen gedthan hat, waß seines wihlen wehre, wohle ehr ihmbe befehlen. Iwer dises hat sih der vesir bedaht und alßbalt ein corir[1464] zue ihmbe abgehen lasen, wo es miglih ist, solte ehr ershtlih zue ihm*[be]* auff Offen khomben, ehr habe mit ihmbe fihl zu thuen.
[3] Wie wiehr vernemben thuen, der hieige ves*[ir]* verhofft, das ehr noh groß vesir

1454 Johann Christoph Puchheim, Oberst in Komorn (1639–1651) und Vizepräsident des Hofkriegsrats (1651–1657).
1455 Der Name der Person ist bisher unbekannt.
1456 Wenzel Eusebius von Lobkowitz, Vizepräsident des Wiener Hofkriegsrats (1644–1650), Vorsitzer des Wiener Hofkriegsrats (1650–1651), Präsident des Wiener Hofkriegsrats (1651–1665).
1457 Verm. anzudeuten.
1458 Der Name des Kuriers ist bisher unbekannt.
1459 Ahmed Aga. Er muss der Stellvertreter des damaligen Beglerbegs von Belgrad gewesen sein, der sich zu der Zeit nicht in Belgrad aufhielt.
1460 Griechischweißenburg (Belgrad, ung. Nándorfehérvár, serb. Beograd, heute: Serbien).
1461 Turhan Valide, Mutter von Sultan Mehmed IV.
1462 Ein griechischer Christ, sein Name ist bisher unbekannt.
1463 Kara Murad Pascha (6. August 1650–9. September 1653).
1464 Der Name des Kuriers ist bisher unbekannt.

werdten solt*[e]*. Auh hat ehr von Cron[1465] und Stulbeißenburg[1466] die alten fögl beruefen und ihnen erlaubnuß geben, wihl, *[73v]* das sie auff ihren cranitzen waß versuehen undt brobihren solten, ehr wohle es verandtwohrten. Dise befelih habe ih mießen durh den rihter von Offen[1467] disen dag außshikhen. Wiehr wisen ihre ihmb herz habendte gehämbe shelmbstikhl niht, wo sie auß oder ein wohlen, awer ewr excellenz wohlen sih auff ihren cräntzen vorsehen, wie ih auh demb hern Dietsen[1468] gesagt habe, daß sie es auh shreiben solten.
[4] Ewr excellenz, waß daß sträffen ahnbelangt, haben die hieigen vesir ihren nutz darbei. Wie sie selbst wohl wisen, sie heihlen und shmeihlen mit ihren shreiben ahne herrn firsht Lobkouitz und thuen dahrzwishen ein spihl, alß wahn sie kein wißenshafft niht darfohn hadten. Ih khan kanß nihst gewises haben. Die weihl die hundt ahne der Portten kanß iwer die handt genomben haben, alhier geth es auh also und mahn gibt wehnig umb den vesir, wie sie ihmbe auh ale dag ahnrätzen thuen, daß ehr ehrlaubnuß geben solte undt ehr, herr vesir, seinen nutz darbei haben solte. Ihn gleihen alß der bassa[1469] zue Erlle[1470] gehabt hat undt den vesir also iber redten, wie ehrß auh gehrn siht, dahn ehr verhofft alle dag und stundt, das ehr zumb großen vesir werdten wierdt. Die weihl es khein gerehte ordtnung niht hat ahne der Portten. Nah dißemb fiehr fallendten und deß Diets seiner abreiß wihl ih sie ehrinern. Datum, den 17. Novembris, 1651. Hanß Caspar

Anschrift: *[74v]* Demb herrn graffen von Puhámb zue iberliffern.

26. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid. Ofen, 27. November 1651

ÖStA HHStA Türkei I. Kt. 124. Konv. 2. fol. 91r–92r Abschr.

[1] Über den durch Altofen an J. Ch. Puchheim abgeschickten Brief vom 17. November. [2] Hans Caspars Bemühungen in Bezug auf den Tod und die letzte Ölung Dietz'. Über die in Ofen beim lutherischen Brandt (Prandt) gebliebenen Immobilien Dietz'. [3] Die Ankunft, Audienz und schnelle Weiterschickung des Sprachknabens Wachin.

[91r] Extract schreiben N*[ota]* b*[ene]* auß Dotiß vom 27. Novembris 1651

Vielgeliebter herr[1471],

[1] Waß sich mit dero römische ksl. Mt. etc. lang undt alten getreüen diener Diez[1472] verloffen

---

1465 Gran (ung. Esztergom, heute: Ungarn).
1466 Stuhlweißenburg (ung. Székesfehérvár, heute: Ungarn).
1467 János (Johannes) Baán. Er war 1652 Richter in Alt-Ofen. Es kann also sein, dass er 1651 auch diesen Posten ausfüllte.
1468 Johann Dietz, kaiserlicher Kurier.
1469 Der Name des damaligen Paschas von Erlau ist bisher unbekannt.
1470 Erlau (ung. Eger, heute: Ungarn).
1471 Johann Rudolf Schmid, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1666).
1472 Johann Dietz, kaiserlicher Kurier.

hat, habe ich es geschrieben undt sambt sein undt deß vesirs[1473] schreiben den 17. Novembris überliffert durch die Alte Offner[1474], damit selbige ihr excellenz herrn graffen von Puechhaimb[1475] überliffert werden solten.
[2] Wie auch der Diz vermeint hat, er werdte an die Porten khönnen forth khommen, weil aber sein schaden ie lenger ie mehr übler wordten, haben wier ihme gerathen, daß er zurückh solte, undt wie wier es von dem vesier außgebracht haben, auch den andern tag, alß den 24. Novembris, ihme abfertigen haben wollen. Wie auch ich dise nacht ein zeit bey ihme gewesen undt nach meiner haimbkunfft habe ich ganß eillendt geschrieben, die weill damals der Türckhen häziler Beiramb abents[1476] währe. Umb 1 uhr in der nacht khame mir zeitung, daß der Diz gestorben sey, bin ich alß baldt hingeloffen undt habe ihme beschawt. Da wahre er schon gewaschen unndt angelegt. Under dessen bin ich also baldten zuem vesier gangen undt zue wissen gethan. Hat er mir befohlen, ich solte ihme ein truhen machen lassen undt ihme auff Comorn schickhen, damit sie sehen undt erkhennen, waß die Ungarn thuen. Welches ich auch gar vleissig gethan hab undt durch deß vesiers erlaubnuß den catholischen pater[1477] (durch den Kirschner Peter[1478], durch *[91v]* welchen sie mir die 20 tl. geschickht haben), beruffen lassen undt nach catholisch gebrauch daß jenige thuen lassen, welches villeicht niemahls in Türckhey kheinem geschehen ist. Ich verhoffe, eüer excellenz werdenß von denen Raguseern[1479] erfahren, waß treüheit ich mit meinem Gott seeligen brudern, herrn Diez, gethan habe, undt hette ich mich nicht bemühet, wehren alle seine sachen undt die schreiben, die er an die Porten hat gehabt, von den hieigen defftterdär[1480] eingezogen worden. Ich will von disem weiters nichts sagen. Ist von seinen sachen, waß er bey sich gehabt hat, waß verlohren, wollen sie es von dem Luterischen, nahmens Prandt[1481], begehren, welcher die Catholische nicht liebt undt mit ihme, herrn Diz, gewesen ist, hier ist nichts geblieben. Alß daß er noch bey verstandt wehre, hat er dem teütschen Diläber bassa[1482] von Pruckh[1483] gebiertig 27 d. geben wegen seiner alten schuldten, undt seiner schein, welche er disem geben, von disem genohmen, alle uhre undt seine sachen seindt bey dem Prandt geblieben. Auff sein pohr undt leinwadt dem priester und andere sachen, waß er gespendirt hat, trifft nicht zehen d. ahn.
[3] Wie ich auch gestern dem ankhommenen curier, Heinrich Julius Wagin[1484], erzehlt undt ich in dises diensten *[92r]* ich mich beflißen habe, so vill es mihr müeglicht gewesen ist undt ihme so vill geholffen, damit er also bald den 27. dits in aller frühe ist abgefertigt

1473 Kara Murad Pascha (6. August 1650–9. September 1653).
1474 Altofen (ung. Óbuda, Teil von Budapest, heute: Ungarn). Der Richter von Alt-Ofen war damals sowohl für die offizielle als auch die inoffizielle Briefbeförderung zwischen Ofen und Komorn verantwortlich.
1475 Johann Christoph Puchheim, Oberst in Komorn (1639–1651) und Vizepräsident des Wiener Hofkriegsrats (1651–1657).
1476 Haciler Bayramı (Pilgerfest-Abend).
1477 Der Name des Paters ist bisher unbekannt.
1478 Verm. der ragusische Peter Vuichich (Vučić), damaliger geheimer Briefbeförderer von Ofen.
1479 Ragusa (kroat. Dubrovnik, heute: Kroatien).
1480 Der Name des damaligen Defterdars ist bisher unbekannt.
1481 Brandt, ein lutherischer Bürger in Ofen.
1482 Dilaver Pascha. Es ist bisher nichts Näheres über ihn bekannt.
1483 Verm. Bruck an der Leitha (heute: Österreich).
1484 Heinrich Julius Wachin/Wogin, Sprachknabe, später Dolmetscher für Türkisch in Raab.

worden. Durch disen wehren Sie alle handtlungen und khauffmannschafft erfahren, undt waß bey seiner audienz vor dem Murath bassa geweßen ist, ganz klärlichen erzehlen wirdt. Bitte eüer excellenz, sie wollen die trewe undt alte diener erkhennen, undt nicht vergessen.

27. Hans Caspar an Johann Christoph Puchheim (?). Ofen, 12. Dezember 1651

ÖStA HHStA Türkei I. Kt. 125. Konv. 1. fol. 60r–61v Orig.

[1] Hinweis auf den am 5. Dezember an Lobkowitz geschickten Brief. Nachrichten über Siyavuş und İpşir Pascha. [2] Die Zurückhaltung von Mustafa Tschausch und Murad Paschas Reaktion auf den am 11. Dezember angekommenen Brief von Lobkowitz in Anwesenheit von Mehmed Kihaya, Reis Effendi und Hans Caspar. [3] Murad Paschas Meinung über die Grenzkommission und Hans Caspars Bittgesuch um Geheimhaltung seiner Mitteilungen. [4] Ankunft des Briefs von Yunus Aga, Kaymakam von Siyavuş Pascha und Bekannter von Schmid, aus Griechischweißenburg (Belgrad). [5] Über die baldige Ankunft des Schmid auch bekannten Ahmed Agas. [6] Über einen Brief an Bischof Szelepcsényi. [7] Grüße an Schmid und d'Asquier.

Ewr gnaden[1485] meine underthenige willige dienst befohr

[1] Wie wohl ih ihnen vergangen 5. Dezembris geshriben habe, daß der Siaws bassa[1486] ist ehrbetten wordten und ihmbe Bosna[1487] geben wordten ist und der Ipsér bassa[1488] widerumb under Constantinopl komen ist.
[2] Dises ist gewiß, und alß ihr firshtih [!] gnaden hertzog Sagoni[1489] den 11. Dezembris sein shreiben hier ahngelangt ist, wellihes ih den andern dag fleißig verdulmäsht habe. Welliheß demb veßir[1490] gahr sehr vershmaht hat und sih ershrökhlih ehrzornedt hat, daß mahn ihmbe auff seine shreiben kheinen glauwen niht gewen thuet, sondern nuhr den Ungern ihren ahngebene falishen räthen obben glauben thuen, und daß sie ihn Obbern Ungern[1491] von den Erlern[1492] wekh gefiehrdte gefangene und andere auh deßgleihen zuerükh auf freien fueß zue stellen begehrn. Hat ehr auf dises shreiben dißmahl niht geandtwordt. Wie wohl ih die pawrn zwen dag zue Alt Offen[1493] aufgehalten habe, ist doh nihst ge-

[1485] Der Adressat dieses Berichts ist schwer herauszufinden, da im Bericht alle Personen vorkommen, für die Hans Caspar regelmäßig Berichte verfasste. Wahrscheinlich ist aber der Adressat Johann Christoph Puchheim, Oberst in Komorn (1639–1651) und Vizepräsident des Wiener Hofkriegsrats (1651–1657).
[1486] Abaza Siyavuş Pascha Pascha in Bosnien (ca. 1651–1652).
[1487] Bosnien (serb. Bosna i Hercegovina, heute: Bosnien und Herzegowina).
[1488] Ipşir Mustafa Pascha (Abaza), Wesir von Ofen (5. Februar 1639–19. Februar 1640) und Großwesir (28. Oktober 1654–22. Mai 1655).
[1489] Wenzel Eusebius von Lobkowitz, Präsident des Wiener Hofkriegsrats (1650–1665).
[1490] Kara Murad Pascha (6. August 1650–9. September 1653).
[1491] Oberungarn (ung. Felső-Magyarország, heute: Slowakei und Ungarn).
[1492] Erlau (ung. Eger, heute: Ungarn).
[1493] Altofen (ung. Óbuda, Bezirk von Budapest, heute: Ungarn).

shehen. Wie auh der veßir ihmb willenß gewesen ist, den Mustaffa zaush[1494] hinauff zue shikhen und die shreiben ahne herzogen Sagoni shon ihn die adtlaß sekheln eingemaht wahren, wie auh ahn ewr gnaden und herrn Shmidt[1495] deßgleichen und hern graffen von Mansfeld[1496] und diser zaush den 12. ihn allerfrwe von hinen hinauffzueräßen ganß ferdtig geweßen ist. Alß abber den 11. Dezembris *[60v]* von obben daß shreiben ahnkhamb, hat der veßir alspaldt befohlen, daß der zawsh morgen niht solte abreißen. Den andern dag, alß wie obben geshriben ist, nah deß shreiben verdolmashung, hat ehr den csawsen beruffen und alle die shreiben von ihmbe genomben und hoh geshwohren, daß ehr nah disemb niemandt niht hinauf shikhen, noh mehrerß auh shreiben wihl und hoh geshwohrn hat, wahn ihmbe Gott die gesuntheit verleihen thuet, daß ehr noh einmahl groß veßir wierdt, ehr wohle den Ungern einen dienst thuen, das sie ihr lebendag ahn ihmbe gedenken solten; hat auh gesagt, daß ehr ein 50.000 Darttern mit 30.000 oder 40.000 Dierkhen, ihnen ihr landt ihn grundt zerstören lasen wihl. Iber dises hat ehr hoh geshwohren, darbei bihn ih armber und der herr reiß efendti[1497] und unser fogl, der hietzige csawslär khihäia, Mustaffa khihäia[1498], gebesen und anders niembandts niht.

[3] Und waß die comißion ahnbelangt, geshiht zue diser zeit nihst. Wie wohl ehr auff den großen veßir[1499] die ursah geben thuet, dises seindt lawter lügen, allein dises ist ein ursah, das ehr die zuegsagten dörffer niht khan zuerükh lassen, und eines ist dises, das zue diser zeit alhier khein khriegs volkh niht verhandten und sih vohr den herrn graffen von Puhämb[1500] fierhten thuet, daß ehr mit seinen habendten volkh möhte einen grosen shadten thuen. Und auff dise comißion hat ehr gesagt, wofehr ehr müste *[61r]* zuekhünfftigen frieling hierferbleiben und auh ihmbe von der Portten dises ahnerbothen wierdt, wohle ehr zue diser comißion khein ahnfang niht thuen, biß daß ehr zue Pest[1501] auf demb feldt niht etlihe 1.000 Dierkhen, und Dartten [!] ligendt sehen thuet. Dises hat ehr vor unßer geredt, so wahr Gott und die Heillige Dreifaltigkheit leben thuet. Bite derohalben ewr gnaden, sie wohlen von disemb kheinemb andern nihts meldten, alß allein demb hern Shmidt, und wahn ihr fürshtlih gnaden widerumb shreiben, daß sie von solihen wordten nihts meldten thuen, dahn alspalt ist argwohn von miehr genomben, wie wohl ih vor dißemb auh shon etlihmahl der ienigen stih bekomben habe.

[4] Iezt haben wiehr von den Portten kheine andere zeitung niht, alß allein disen awent ist ein corir komben auß Bosna mit shreiben von den hern Junos aga[1502], welliher deß Siaws bassa sein ceimekäm gebesen ist zue Griegishen Beisenburg[1503] und iezt caimekämb ist wordten ihn Bossna, biß daß daß [!] sein vesir, Siaws, ahkomben [!] wierdt. Diser Junus aga ist des hern Shmidts gahr gueter frewndt.

1494 Mustafa Tschausch.

1495 Johann Rudolf Schmid, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1666).

1496 Philipp Mansfeld, Oberst in Raab (1643–1657).

1497 Der Name der Person ist bisher unbekannt.

1498 Mustafa Kihaya.

1499 Gürcü Mehmed Pascha (27. September 1651–20. Juni 1652).

1500 Johann Christoph Puchheim, Oberst in Komorn (1639–1651) und Vizepräsident des Wiener Hofkriegsrats (1651–1657). Siehe Anm. 538.

1501 Pest (Teil von Budapest, heute: Ungarn).

1502 Yunus Aga, ehemaliger Kaymakam von Siyavuş Pascha.

1503 Griechischweißenburg (Belgrad, serb. Beograd, heute: Serbien).

[5] Unser vesir, der warth auh alle dag und stundt auff gebise corir[1504] von der Portten, auh solte sein ceimämb [!], der Ahmet aga[1505], welliher des hern Shmidt sein comißsäri gebesen ist, widerumb delhißzi[1506] wordten sein.
[6] [61v] Ih habe auh demb herrn bishoff[1507] von Nitra[1508] geshriben wegen eines vomb adl, wegen eines khrundts brieffs halber unß zue iberliffern, wellihes ih widerumb shuldig bihn gegen ihr hohwierdten zu fehrdienen. Bite ewr *[gnaden]* sambt herrn Shmidt, sie wohlen auh dahrbei behilfflih sein.
[7] Nah disemb winshe ih ihmbe sambt unsremb herrn pätron und freihern, hern Shmidt, sambt hern Däsucir[1509] bestendige und glikhsellige guete gesuntheit und bite, sie wohlen unß mit einemb newen jahr sambt eines gueten callender behilflih sein.
Datum Dotiß, den 12. Dezembris 1651.
Ihrer alzeit gedrewer diener Hans Caspar

28. Hans Caspar an Johann Christoph Puchheim (?). Ofen, 7. Jänner 1652

ÖStA HHStA Türkei I. Kt. 125. Konv. 1. fol. 54r–55v Orig.; 53rv, 56rv; Extr. 56v Op.

[1] Empfang kaiserlicher Briefe am 5. und 7. Jänner und der Grund des Zurückhaltens eines früheren Briefs. [2] Zurückhalten der an die Pforte geschickten Briefe durch Murad Pascha und letztendlich deren Auslieferung an den Kurier Natal. [3] Murad Paschas falsche Einstellung zum Frieden und Mustafa Begs Charakterisierung. [4] Streifzug der Ungarn bei Ofen am 4. Jänner und dessen gescheiterte Rache gegen Gesztes und Bicske wegen des schlechten Wetters. Weiteres Vorhaben der Türken nach Raab zu streifen. Warnung an Puchheim und Bossányi. [5] Nachricht von der Pforte durch Kaufleute von Belgrad über die Ankunft eines Kapudschi Baschis in Grenzsachen. [6] Warnung über eventuelle Streifzüge. Über das Schicksal der Gefangenen bei Hatvan. [7] Grüße und Bitte um Unterstützung.

Ewr excellenz[1510] meine undterthenige willige dienst befohr, neben winshung eines glikhselligen fridtlihen newen jahrs etc.

[1] Vilgeliebter herr und pátron, dero ksl. shreiben sambt beiligendten, ahne unß laudtendeß ihres shreiben habe ih den 7. Jännerii empfangen, ahn welliher abferdtigung mit ehister gelegenheidt khein mangl niht sein wierdt. Ih hedte vohr zwen dagen daß forige ksl. shreiben khönen abferdtigen durh guete gelegenheit, weill sie miehr awer erstmahls nihts haben geshriben, hab ih daß shreiben aufbehalten undt ihnen den 2. dag Jännerii geshriben gahabt, ob ihs zurükh shikhen oder abferdtigen solte.

1504 Der Name des Kuriers ist bisher unbekannt.
1505 Ahmed Aga, Kaimakam.
1506 Telhisçi.
1507 György (Georg) Szelepcsényi, Bischof von Neutra (1648–1666).
1508 Neutra (ung. Nyitra, slow. Nitra, heute: Slowakei).
1509 Michel d'Asquier, kaiserlicher Hofdolmetscher für orientalische Sprachen (1625–1664).
1510 Johann Christoph Puchheim, Oberst in Komorn (1639–1651) und Vizepräsident des Wiener Hofkriegsrats (1651–1657).

[2] Ist ihnen daß shreiben sambt herrn Shmidt[1511] zue handten khomben, werdten darauß alles vernomben haben, wie es sih alhier verloffen hadt, auh ist es anderst niht, alß wie ih geshriben habe. Die shreiben, so ahne die Portten geshikt werdten, die seindt den vesir[1512] weder noch seinemb corirn niht zu fehrdtrawen, dahn sie verdushen sie alle, undt wahn der Natáli[1513] niht wehre herunder geshikt werdten, die vorigen seine geshikte ksl. shreiben, die werdten auh dahrhindten gebliwen. Weihl der Natalj ist ahnkomben, haben sie die shreiben durh mih ihmbe iberliffern lasen undt sih endtshuldiget, daß biß dato khein corir von hinen niht abgeferdtigt wordten ist.
[3] Ihn suma sumárum der vesir, der ist khanß fallish ihn den lieben fridten mit seinemb draktiern und auch shreiben, undt wahn ehr sih niht von den Porthen thette fierhten, hedte ehr den Natáli khanß niht vorthgelasen. Dahn ehr ist von demb Cronerishen[1514] Mustaffa beg[1515] *[54v]* undt seines gleihen falishen rath gewerishen hundten kanß verfierth wordten. Ehr hatte ihmbe lengst zue einen passa gemaht auf Erlle[1516] oder auff Canisa[1517], ehr wilß awer selbst niht ahnnemben, dehn ehr siht, der arge vogl, daß mahn shier alle drei monath die pashan undt die beghen von ihren offotziumb verbekhslen thuet von der Portten, und der hieige vesir khanß kheinen fölligen gebalt niht hat, helt sih also hier zue Offen auf undt ist deß vesirs sein falisher rathgebber.
[4] Den 4. Jännerii umb fiehr uhre fohr dags, haben die Ungern ihrer 50 husären den holz pueben, wellihe auß der vorstatt gahr frue ihmb walt gefahren seindt, khar nehendt bei Offen iberfahlen, neune nidergehaudt undt sibene lebendig wekhgefierth. Alß die zeitung gebraht wahre, hat der vesir daß Juden thor[1518] auffmahen lasen und sih selbst auh zu roß geßezt undt mit allemb seinen hoffolckh geristedt. Awer dehr purkhraff[1519] ihmbe sein roß bei demb zaumb gehalten undt ihmbe zuegeredt, es gebiehrdte ihmbe niht, es möhten dehr Khristen fihl sein undt möhte ein großes unkhlikh geshehen, ehr solte demb Mustaffa begh ihn solihen fahl niht folgen. Ist dariber vomb roß abgestigen undt sih under daß dohr gesezt undt alle die außgeridtene zehln lasen, biß auff 300 undt ihnen befelih geben, wofehr sie jenige hußärn niht khündten errehnen, solten sie auh shadten thuen ahn einemb orth, wie sie khündten undt möhten. Ehr wohle ihnen den Mustaffa begh mit reidterei und auh fueßfolkhs genuegh zue hilff nah shikhen, alß awer die, die außgereithenen ihmb waldt, die neun nidergehaudten ahngedroffen haben, haben sie vermändt, es wehren der Khristen fihl undt haben ihnen niht gedraudt nahzusezen, sondern haben etlihe reiter zue rükh hieher geshikt *[55r]* undt hilff begehrt undt außgeben, es wehrn 700 undt hedten auh fueß folkh bei ihnen. Alßpalt hat mahn alle die hieige reidteri nahgeshikt, hat abber disen khanßen dags ehrshöklih geregnedt, gleihwohl seindt sie ihn der naht zue demb

---

1511 Johann Rudolf Schmid, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1666).
1512 Kara Murad Pascha (6. August 1650–9. September 1653).
1513 Natal de Paulo, kaiserlicher Kurier.
1514 Gran (ung. Esztergom, heute: Ungarn).
1515 Mustafa Beg, mehrmals Beg von Gran.
1516 Erlau (ung. Eger, heute: Ungarn).
1517 Großkirchen/Groß-Kanizsa (ung. Nagykanizsa, damals Kanizsa, heute: Ungarn).
1518 Judentor (ung. Zsidó kapu, heute: Fehérvári Kapu in der Burg in Ofen, heute: Ungarn).
1519 Burggraf. Der Name der Person ist bisher unbekannt.

castel Kestus[1520] khomben, wo da sih die Ungern shon haben aldorth ein khoßerth gehabt. Under deßen haben sie rath gehalten ihmb walt undt ihmb willenß gebesen, under Rabb[1521] zue streiffen undt außwendtig alleß zu blindtern und abbrenen. Ist awer ihn diser naht nah demb regen ein groser shne gefahlen mit ershröklihen windt, alß daß mehrers alß 20 kherlß sih erfrehrdt haben undt mit hardter miehe widerumb durh den baldt komben seindt, undt nah midernaht auf daß dorff Bicke[1522] ahnkomben seindt und den anderen dag mit hardter miehe auff den awendt auff Offen ahnkhomben seindt. Seindt auh 18 viernembe pferdt verrekht, iber wellihes sih der vesier ehrshröklih ehrzirnedt, haben ibber dises einen rath gehalten, wie sie dises widerumb eindrekhen khündten. Hat der Mustaffa begh gesagt, mahn solte von disemb khein geshrei mahen, sondern der vesir solte den Cronern und Stulbesenburgern[1523] befelih shikhen, daß sie sih ihn vier dagen wohl staffirn solten, alßbalt daß waßer Rabbaw[1524] gefrihren thuet, wohlen sie Rabawer[1525] iberfahllen, ehr wohle herrn vesir einen dienst thuen. Mahn thuet sih alhier gebaltig darzue staffiern, von jenigen cränizen khünen aufs wenigest 2.000 mahn zusammben khumben. Ih habß auh hern Bosáni[1526] khürzlih geshriben, damit sie auff Rab und orthen wisenshafft thuen solten.
[5] Von der Portten ist iezt khein corir niht khomben, alß allein die ienigen khauffleith, wellihe von *[55v]* Griegishbeisenburg[1527] ahnkomben seindt. Die geben heimblihe redten auß, daß mahn einen capizi bassa[1528] solte verordtet haben mit 40 capizien, den hieigen vesir zu ehrbirgen, alß abber die janitzärn dises ehrfahren hedten, haben sie ihmbe duerh grose bith ehrbethen. Nah dißemb solte der grose vesir[1529] gebiß seinen ägnen khihäia begh[1530] duerh befelih des cassers[1531] verordtnet haben, die khränitzen zue besehen und auh die ahngesteldte comißion zue reht stellen, verordnedt sein solte und gebiß shon auff den begh sein solte. Dises hat auh der vesir demb Natáli vermeldt gehabt ihn bei sein meiner.
[6] Nichts anders ist nihst verhandten, alß mahn wohl ahtung gibt auf den cränßen undt sih niht so spötlihen ibersehen solten, wie alß die von Seczán.[1532] Iezt werdten alle die gefangenen undt die beith zue Hatuan[1533] verkhaufft undt des vésirs sein einkhomben dahrfohn hieher geshikt werdten solte, ahnerbothen wordten ist.
[7] Bite ewr gnaden, Sie wohlen unsern herrn patron Shmidt frewndtlih grießen. Gott sei lob und dankh, iezt bihn ih shon waß beßer wordten, awer allein die geshwehr ihmb leiben, die blagen mih offters mahl gahr shmerzlih. Bitte ewr gnaden, wohlen unser gedaht sein, mit etlihen arzneien, wie ih auh vohr disem geshriben habe. Nah diße verbleibe ih alzeit ihr gedtrewr diener. Datum Dotiß den 7. Jännerii. Anno 1652.

1520 Várgesztes (heute: Ungarn).
1521 Raab (ung. Győr, heute: Ungarn).
1522 Witschke (ung. Bicske, heute: Ungarn).
1523 Stuhlweißenburg (ung. Székesfehérvár, heute: Ungarn).
1524 Raab (Fluss, ung. Rába, heute: Ungarn).
1525 Raaber, Raab (ung. Győr, heute: Ungarn).
1526 Gábor (Gabriel) Bossányi, Oberstleutnant in Komorn (1650–1664).
1527 Griechischweißenburg (Belgrad, serb. Beograd, heute: Serbien).
1528 Der Name der Person ist bisher unbekannt.
1529 Gürcü Mehmed Pascha (28. September 1651–20. Juni 1652).
1530 Der Name der Person ist bisher unbekannt.
1531 Mehmed IV. (1648–1687).
1532 Szécsény (heute: Ungarn).
1533 Hatvan (heute: Ungarn).

Bite sie wohln mein Gredtl[1534] sambt meinen kindern ihren niht vergesen sein lasen.
Hans Caspar

Extrakt

[53r] Der correspondent berichtet aus Ofen vom 7. dieses mohnaths, er habe die ihme zuegeschickhte ksl. schreiben empfangen, wolle dieselbe mit ehister guether gelegenheit forthschickhen.
Die ienige, so dem vezier zuegeschickht wurden, umb befürderung an die Porten, wehren weeder dem vezier noch seinen corrier zue vertrauen, dan sie würden vertuschet. Wan der Natal nicht wehre hinab khommen, würden die vorhin nacher Ofen geschickhte schreiben dorth liegent bleiben sein. Iezt wehren sie dem Natal geliefert worden mit entschuldigung, es seye bißhero khein corrier von Ofen an die Porten geschickht worden.
Der vezier wehre in summa ganz falsch in tractieren wegen deß friedens. Wan er sich nicht vor der Porten fürchten thete, wehre der Natal gar nicht forthkhommen. Er, vesier, lasse sich von dem granerischen Mustafa begh undt seines gleichen falschen räthen gantz verführen. Dieser wehre längst bassa worden, wan er es nicht selbst abschlueg. Er sichet, daß man die bassen und beghen fast alle drei mohnat abwechlse. Es habe der vezier von der Porten khein *[53v]* völligen gewaldt. Der gedachte Mustafa halte sich bey ihm auf alß sein falscher rathgeber.
Es hetten 50 husarn den 4. Jännerii frihe vor tags die holzbueben, welche aus der vorstatt frihe in waldt gefahren, gar nahent bey Ofen überfallen, neun darvon niedergehauen undt sieben gefangen.
Alß die zeitung khommen, habe der vezier daß Juden Thor öffnen lassen, sich selbst zue roß gesezt undt mit allen seinen hoffvolckh geristet. Der burggraf aber habe ihm, vezier, an dem zaumb deß pferdts gegriffen mit erinderung, dis gebühre ihme nicht, die Christen dirfften viel sein undt ein grosses unglickh geschehen, er, vezier, solte in diesen fall dem Mustafa begh nicht volgen. Darüber wehre er vom roß gestiegen undt habe sich unter daß thor gesetzet, alle außreitende zahlen lassen biß auf 300, auch bevelch gegeben, wofern die husarn nicht mehr zue erraichen wehren, daß sie, Ofner, anderwerths schaden thuen solten, wo es immer sein khönte. Er wolte ihnen den Mustafa begh mit genugsaber [!] reitherey undt fues volckh nachschicken. Wie nun die außgerittene die neun holzbueben, *[56r]* welche im waldt nidergehauen worden, angetroffen, haben sie nicht weither nachzuesetzen getraut, in meinung, daß die Christen viel dorth miesten gewesen sein, sondern etliche reither umb hilff zue rückh nacher Ofen geschickht undt vorgeben, es wehren 700 Christen auch sonst fuesvolckh beysamben. Selbigen gantzen tag habe es sehr geregnet, dannach wehren sie, Türckhen, selbige nacht vor Kestes khommen, wo sich die Hungarn schon einlogirt gehabt undt hetten in wald trath gehalten, ob sie unter Raab straiffen undt außwendig alles plündern undt abbrennen solten, drauff wehre ein grosser schnee gefallen undt ein sehr khaldter windt entstanden, daß sich über 20 Türckhen erfrört undt mit hardter miehe wider durch den waldt begeben haben. Es wehren auch 18 vornehmbe pferdt verreckhet, darüber sich der vezier hardt erzirnet. Drauff habe man beratschlaget, wie man denen Hungarn diesen schaden wieder khönte eintrenckhen undt der Mustafa begh gesaget, man solle khein geschrey darvon machen. Der vezir khönte den Granern undt Stullwaisenburgern bevelch geben, sich ferttig

[1534] Frau von Hans Caspar.

zue halten, sobald die Rabbau gefrihre, dorth einen überfall zu thuen. Zue Ofen *[56v]* rüste man sich hirzue starckh, von jenigen gränitzen khöndten auffs wenigst 2.000 man zuesamben khommen. Er, correspondent, habe es auch dem oberleüthnant Bossani berichtet, damit man zu Raab undt anderer orthen wissenschafft darvon haben möge.
Khauffleüth von Griegishen Weisenburg, welche nacher Ofen khommen, berichteten heimblich, daß ein capigi bassa mit 40 capigi verordnet gewessen sein solle, den vezier zue Ofen zue erwirgen, die janitscharn aber denselben erbetten hetten, doch solle der türckhishe kayser seinen kihaia begh auff die gräniz schickhen, solche zue visitieren undt die commission alda forthzuestellen. Dieser auch schon unterweegs sein, wie der vezier selbst dem Natal gesagt.
Auff den gränitzen wehre wohl achtung zue geben, damit man nichts spöttlich übersehe, wie zue Setschin, warvon iezt die gefangene undt tandere beithen zue Hatuan verkhaufft undt dem vezier sein theil darvon nacher Ofen geschickht werden solle.
Schließlich recommendiert er sich sambt sein weib und vier khinder.

Opinio

Es sein zwahr blosse nachrichtungen, welche auff sich beruhen, doch möchte denen gränitzobristen, wie vorhin schon geschehen zue überfluß nochmahln bevohlen werden, sich wohl vorzuesehen, damit sie nicht überaylet undt die ihnen anvertraute gräniz nicht etwo beschädiget werden, weyhlen vorkhomme, daß die Türckhen richtigen anschlag, wie hirin gemeldet, ist vorhofft.
Übrigens wehre der cammer wieder zu intimiren, daß sie ihme seine 30 tl. wolle lassen richtig machen.

29. Hans Caspar an Johann Christoph Puchheim. Ofen, 21. Jänner 1652

ÖStA HHStA Türkei I. Kt. 125. Konv. 1. fol. 59rv; 62rv. Orig.; 57r–58v, 63r Extrakt.

[1] Weiterschickung früher erhaltener und am 11. Jänner angekommener Briefe am 17. Jänner durch Bezahlung. [2] Murad Paschas zweifelhafter Zustand wegen der Geldsumme, die Melek Ahmed für Ofen versprochen hat. Mehmed Kihayas Verhaftung an der Pforte. Verhaftung von Ahmed Pascha, Mustafa Kihaya und Mumin Aga und Konfiszierung ihrer Güter. Auswechslung der Posten der Paschas an der Pforte. [3] Neuer Pascha in Kanizsa (Mehmed Pascha). Mustafa Begs Charakterisierung. [4] Murad Paschas Angst vor der Revanche für den gegen Szécsény begangenen Streifzug. Das Vorhaben eines türkischen Streifzugs nach Raab. [5] Informationen über die Angreifer auf Dietz und Hans Caspars Vorschlag über weitere Erkundigung bei Murad Pascha.

Ewr excellenz[1535] undt gnaden meine underthenige willig*[e]* dienst befohr.

[1] Die forigen ksl. shreiben h*[abe]* ih durh guete gelegenheit den 17. Jänneri*[i]* abgeferdigt, habe von mihr selbst zwen d. gesp*[end]*tirdt. Den 11. dits habe ih ewr ecxellenz

[1535] Johann Christoph Puchheim, Oberst in Komorn (1639–1651) und Vizepräsident des Wiener Hofkriegsrats (1651–1657).

shreiben, samb*[t]* eines ksl. shreiben empfangen, wellihes ih mit Gottes hilff undt ehester fiehrfallendten gelegenhei*[t]* auh abferdtigen will. Awer sie khönen wohl ehrdenkhen, da*[ß]* mahn ihn sollihen geshäfften spendtieren mueß, derohalb*[en]* sie ihmbe wißen zue thuen.
[2] Von der Porthen ist shon ein zeit lang her khein corir niht ahnkomben, wie eß iezt beshaffen ist aldorth. Ist khein gebißes niht, awer der vesir[1536] warth mit verlangen auff ein corir[1537], dahn ehr stehet ihn großen zweiffel, daß ehr abgesezt werdte. Dah*[er]* mahn hat seinen khihäia, Mehmedt efendti[1538] ahn der Portte*[n]* gefangen genomben undt ist von demb vesir 500 sekhl geldt begehrt wordten. Dises mueß vohn ihmbe ehrlegt werdten. Auh solte der forige große vesir, welliher zu dißer zeit zu Sillißtre[1539] ist mit namben Melik Ahmet passa[1540], wellihen der herr Shmid*[t]*[1541] khar wohl khennen thuet, der solte Offen begehrt haben undt 70.000 tl. versprohen hat. Auh ist der Ahmet passa[1542] auß Mißir[1543] ahn der Portte*[n]* eingelegt wordten ihn den Siben Dhurnen[1544] undt der Duthkhun Mußteffa khihäia[1545] und der Mumin aga[1546] genant, dise bedte, die seindt ihn die bluets g*[e]*fenknuß, Baba Zäffer[1547] genandt, geworfen word*[en]*. Von wellihen auh ein ehrshrökhlihe suma geldt*[s]* begehrdt wordten ist und solte iezt von fihle*[n]* großen hernen [!] ahn der Portten ein möhtige sumb[*e*] gelts begehrt sein *[61v]* wordten, mit sollihen die jänitzärn undt spahien zue bezallen. Es solte ein ehrshröklihes shidten sein under den grosen herrnen [!] undt müßen ihr hab undt gueth mit gebalt hergeben, habenß sie es oder niht, daß mueß geshehen. Auh werdten ihrer fihl mit shlehten ofizien von der Portten bekhgestossen undt iezt auf dise cränßen geshikt werdten.
[3] Wie auh einemb vesir, seines nambenß Egri Boiunli Mehmedt passa[1548] genandt, iezt Canisa[1549] ist geben wordten, welliher ihn zwen, drei dagen hie herr zumb vesir khomben wierdt. Auh hat der begh von Cron,[1550] vomb vesir ehrlaubnuß bekhomben, daß ehr widerumb auf Cron[1551] ist zue hauß, awer daß offiziumb hat ehr niht, wie wohl ihmbe der vesir etlih mahl hat Canissa undt Erle[1552] geben wohlen, ehr awer kheineß niht ahngenomben hat. Ehr ist ein arger fogl undt spendtiert sein gelts niht umb sunst.
[4] Der vesir verwundtert sih, daß ihmbe von obben niht geshriben wierdt seidter Weih-

---

1536 Kara Murad Pascha (6. August 1650–9. September 1653).
1537 Der Name des Kuriers ist bisher unbekannt.
1538 Mehmed Kihaya.
1539 Silistra (heute: Bulgarien).
1540 Melek Ahmed Pascha, Großwesir (5. August 1650–21. August 1651).
1541 Johann Rudolf Schmid, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1666).
1542 Ahmed Pascha.
1543 Mısır (heute: Ägypten).
1544 Siebenturm (Gefängnis in Konstantinopel/İstanbul, heute: Türkei).
1545 Mustafa Kihaya.
1546 Mumin Aga.
1547 Gefängnis (heute: Türkei).
1548 Boyunlu Mehmed Pascha.
1549 Großkirchen/Groß-Kanizsa (ung. Kanizsa/Nagykanizsa, heute: Ungarn).
1550 Mustafa Beg, mehrmals Beg von Gran.
1551 Gran (ung. Esztergom, heute: Ungarn).
1552 Erlau (ung. Eger, heute: Ungarn).

nahten her undt steht ihn großen argwohn, daß die Ober Ungern[1553] auh einen einfahl thuen möhten wegen Seczán[1554] begangeneß einfals. Hat gößtern widerumb starkhe befellih außgehen lasen auf alle cränizen, daß mahn sih wohl solte vorsehen, deßgleihen wißen ewr excellenz ihmbe zu thuen. Es ist niht zue thrawen, wie ih auh vorgeshriben gehabt habe, dahn die redt ist alhier noh under demb volkh wider die Rabawr[1555], sie khönen awer die zeit niht haben darzue, weil die Rabaw[1556] niht gefrohren ist. Wie wohls der vesir hat eingesagt, fragen sie awer wenig umb ihmbe. *[62r]* Mit ehester ahnlangendten corir[1557] wihl ihnen fölihkhli*[h]* shreiben.
[5] Auh hab ih auf meinß herrn pátron un*[d]* hern Shmidts shreiben iezt niht khönnen andtwort*[en]*, biß daß ih daß jenige, so sie begehrt haben zwiße*[n]*[1558] niht reht erfahren thue. Von den Cronern awe*[r]* hab ih so fihl ehrfahren, daß gebiß ein heitugh aldorth sein solte von denen jenigen, wellihe de*[n]* Diets[1559] iberfahlen haben und diser von Offengräd*[t]*[1560] einer ist. Wahn sie demb vesir thuen shreiben, khö*[n]*nen sie es darinnen meldten. Ihmb ibrigen khüße ih ewr excellenz sambt herrn Smidt die händte undt verbleibe ihrer gedtrewer diener. Ihn Gottes shutz befohlen.
Datumb in Dotis, den 21. Jännerii Anno 1652.
Alzeit gedtrewr Hans Caspar

Extrakt „A"

[57r] Der Hans Caspar von Todtes berichtet undtern 21. von Jännerii an graffen von Puchaimb, er hette den 17. dito EK[*M*] schreiben durch gutte gelegenheit vortgeschickht, darauff zwei d. spendirt, den 19. dies auch seines des graffen von Puchaimb schreiben sambt EK*[M*] beygeschloßenen empfangen, wolte solliches gleichsfahls mit nechster gelegenheit vorthbefürdern.
Von der Portten wehre schon lang kein corier ankomen. Der vezier erwartte dessen mit verlangen, besorgte seine amotion, weillen von ihme 500 seckhel gelt gefordert und derentwegen sein kihaia an der Portten arrestirt worden. Der vorige groß vesier, nahmens Melik Ahmed bassa, so der zeit in Silistria und deß Schmidten wohl bekandt, solte Offen begehrt und zu dem endt 70.000 tl. verprochen haben. Der Ahmet bassa aber auß Missier in die Siebenthürn gelegt. Wie auch der duthklinn Mustefa kehaia undt der Mumin aga, beede in die blutt gefengnus, Baba zäffer genandt, geworffen sein worden, umb grosse summen gelt zu schwizen. Desgleichen würde viellen vornemben herrn an der Portten zuegemuttet, darmit die jänitschären undt spachy zu bezallen müesten, all ihr haab undt guett hergeben, es würde auch ihrer viil mit schlechten ämbten von der Portten weckhgestoßen undt auff die hungarischen gränizen geschickht. Wie dann einem vesier, nahmens Egri Boiunli [!] Mehemet bassa Canisa gegeben worden, dieser solte inner zwei oder drei

---

1553 Oberungarn (ung. Felső-Magyarország, heute: Slowakei und Ungarn).
1554 Szécsény (heute: Ungarn).
1555 Verm. Raab (ung. Győr, heute: Ungarn).
1556 Raab (Fluss, ung. Rába, heute: Ungarn).
1557 Der Name des Kuriers ist bisher unbekannt.
1558 Verm. zu wissen.
1559 Johann Dietz, kaiserlicher Kurier.
1560 Neuburg (ung. Nógrád, heute: Ungarn).

tagen *[57v]* zum vesier nach Offen kommen. Der gesweste begh zu Gran hette wider vom vesier erlaubnus erlangt, sich auff Gran nacher hauß zu begeben, iedoch ohne commando, hingegen der vesier ihme etlich mahl zuvor Canisa undt Erla angetragen, denen er aber keins angenohmen, wehre verschlagen, spendirte sein geldt nicht umbsonst. Der vesier verwunderte sich, daß ihme seither weynachten von hier nicht geschrieben wurde. Stunde ein grosser argwohn, mann dörffte sich in Ober Hungarn wegen des einfahls zu Szechen rechnen, massen er dan abermahlen des tags zuvor scharffe befelch abgehen lassen, mann solte sich auff allen ihren gränizen wohl vorsehen, des gleichen könte mann auch dieser seiths thun, dann nicht zu trauen undt die Türckhen noch immerforth einen anschlag gegen die Rabawer so balt nur selbiges wasser gefruhre, ob es schon der vesier verbotten, fragten sie doch wenig darumb.
Bey nechstanlangenden corrier berichte er, Hanß Caspar, ein mehrers auff sein, des graffen von Puchaimb, wie auch des Schmidt schreiben könte er für dies mahl nicht antwortten, weillen er daß jenige, so sie zu wißen begehrten, noch nit recht erfahren, ausser von gränizen sovil, daß von denen hayduggen auß Novigrad einer daßelbst zu *[64r]* Gran sein solte, welche den Diezen, seeligen, angegriffen, wan man dem vezier mehr schreiben, möchte man desthalben ein meldung thun. etc.

Extrakt „B"

[58r] Der Hans Caspar von Todtes berichtet an graffen von Puchaimb vom 21. Jännerii, er hette die vorige ksl. schreiben den 17. dito durch guette gelegenheit vortbefürdert undt von sich selbsten zwei d. darauff spendiert. Den 11. dits auch seine, des graffen von Puchaimbs, schreiben sambt einem ksl. empfangen, wollte solches gleichfahls mit ehister gelegenheit vorthschickhen, man köndte aber wohl gedenkhen, daß man in sollichen geschäfften spendieren muesse.
Von den Portten wehre schon lang kein corrier angelangt, dahero nichts gewißes zu vernehmen, wie es aldorthen beschaffen, der vesier wartte mit verlangen auff einem stunde in großer sorg abgesezt zu werden, weillen man seinen kihaia, Mehemet efendi, an der Portten gefangen genohmen, undt von ihme, vesier, 500 seckhel gelt[1561] begehrt, wellches erlegen müste. Der vorige groß vesier, so der zeit zu Silistria, nahmens Melik Ahmet bassa, undt dem Schmiden wohl bekandt, solte Offen begehrt undt 70.000 tl. versprochen haben. Auch wehre der Ahmed bassa auß Missir an der Portten zu den Siebenthürnen eingelegt. Item der Dutkum Musteffa kihaia undt Mumin aga in die bluettgefengnus Babazeffer geworffen worden. Solten eine große summa gelts erlegen, des gleichen viel andern große herrn an der Portten, umb darmit die janitschären undt spachy zu bezallen, muesten ihr haab undt gutt mit *[62v]* gewalt hergeben, sie hettens gleich oder nicht. Es wurden auch ihrer viel mit schlechten officien von der Portten weckhgestoßen undt auff die gränizen geschickht, wie dann einem vesier, nahmens Egri Boiurli [!] Mehemet bassa, Canisa gegeben worden. Dieser wurde inner zwey tagen zu vesier nach Offen kommen. Der begh von Gran wehre widerumben mit erlaubnus des vesiers dahin nach hauß geraist, hette aber daß commando nicht mehr, wiewohl ihme der vesier etlich mahl Canisa undt Erla geben, er aber keines annehmen wollen, wehre arg, spendirte sein gelt nicht umb sonst.

[1561] Kanzleibemerkung am Rande: N*[ota]* B*[ene]* ieder seckel ist 500 tl. facit 500 mal 500 gleich 250.000 tl.

Der vesier verewunderte sich, daß ihme von hier seither weynachten nicht geschriben worden, stunde in argwohn, es dörffte aus Ober Hungarn ein einfahl beschehen undt die begangene straifferey zu Seczen gerochen werden, hette von neuen befelch gegeben, sich aller orthen wohl vorzusehen, wehre nicht zu trauen, man wüste ihme zu thun, die redt gienge noch zu Offen undterm volckh wieder die Rabawer, erwarttet allein, biß die Rabau gefrühren möchte, ob es schon der vesier eingesagt, fragte sie dannoch wenig darumb.
Er, Hans Caspar, hette von denen Grannern erfahren, daß gewiß ein haiduckh aldorth sein solte, von denen, so den Dietzen, seeligen, überfallen, von Novigrad, *[63r]* wan man dem vesier schriebe, könte man darvon meldung thun. etc.

[63v] Hans Caspar von Todtes

Opinio

Es sein mehrern theils avisen so zue nachricht dienen, außer daß, wan man negstens etwoh denn Reniger widerumben schreibt, auch darbei gedacht werden möchte, was der vesir zu Ofen dem Natal gedrohet hat. Daraus leicht zu schließen, was er für ein guttes gewißen seine actiones bei der Porten zu justificiren haben müße, damit der Reniger sich desselben data occasione bei der Porten zubedienen wisse.
Wegen des heidugg zu Gran ist es zwar vil rathsamb, daß man denentwegen dem vesir zuschreiben solle. Khönte man aber durch andewer*[ti]*ke weg ersehen, und auf den rechten grund khommen, wer den Diezen umbgebracht hat. Würde es gut sein, blos occasionaliter und nit, daß man derentwegen absonderliche diligentias thun solte.[1562]

30. Hans Caspar an Johann Christoph Puchheim oder Johann Rudolf Schmid. Ofen, 11. Februar 1652

ÖStA HHStA Türkei I. Kt. 125. Konv. 1. fol. 109r–111r Orig.

[1] Erhalten von 12 d. am 10. Februar mit einem kaiserlichen Brief. Hans Caspars Krankheit. [2] Das feindselige Vorhaben der Grenztürken. Murad Paschas Meinung über J. Ch. Puchheims Indigenat. [3] Das Vorhaben von Mustafa Beg, Mustafa Alajbeg und Mehmed Aga (früher Gefangener sowohl bei Ádám Forgách wie auch bei Ádám I. Batthyány) über einen Streifzug nach Raab. Ankunft eines Befehls an Murad Pascha von der Pforte und Einstellen dieses Streifzugs. Hinweis auf die frühere Benachrichtigung an Bossányi. [4] Nachrichten über Batthyánys Vorhaben über einen Streifzug von Wesprim in Richtung Balaton. Murad Paschas Vorbereitungen. Hans Caspars Treuebeteuerung. [5] Ankunft eines Briefs von Reniger am 6. Februar und dessen Weiterschickung an Herrn Bossányi nach Komorn. [6] Ankunft eines Tschausch aus Belgrad am 8. Februar mit der Nachricht der dortigen Ankunft von Mehmed Kihaya. Murad Paschas Bestätigung gegen Bezahlung von 300 Säckel Geld und dessen Abschicken am 9. Februar. [7] Murad Paschas Meinung über die Angreifer auf Dietz und über die Leiter des Hofkriegsrats. Ein Haiduk von Neuburg

[1562] Kanzleibemerkung: Residenti Caesarae, daß oben notierte N*[ota]* B*[ene]* in negsten schreiben an Reniger wohl in acht zu nemmen.

als Verdächtigter. [8] Aufhalten, dann Entlassung des Bauern ohne weitere Nachrichten. [9] Weiterschicken des kaiserlichen Briefs am 14. Jänner und Bitte um Geld. [10] Bitte um Fürsprache bei György (Georg) Szelepcsényi wegen eines Grundstücks.

Gnediger freiher undt pätron[1563], sambt unsers fihl geliebten herrn marshalkhen undt graffen[1564] den ih von khrunt meineß hertzen lieben thue. Winshe ihnen von Gott demb Almehtigen daß ienige, waß ihme geliebt ist.

[1] Fihlgeliebter herr, die gespattl undt dahrinen ligendten 12 d. habe ih den 10. Februarii midags zeit empfangen sambt eines ksl. shreibenß beiligendt durh einen getrewen bekhandten frewndt[1565], wellihes ih mih zumb allerhöhsten bedankhen thue, awer meine noturft halber wegen meiner krankheit halber haben sie die spetzia vergeßen. Ih bihn zwahr waß beßer, awer auf den fießen – mit refferent zue sagen – khar ibbel. Auh deßgleihen morgens freue ihmb hertzen undt ihn meinemb khanzen leib thuet es mih reißen und stehen. Ihn summa wegen meineß kanzen leibs zehrshmedterungs halber hab ih kanß khein gesundtheit. Bihn ih drei oder fiehr dag waß wenig bei hoff, so bihn ih widerumb etlih dag krankh.
[2] Bihn ih awer niht bei hoff, so ist nihts außgeriht, dahn alle die besten undt guethen frewndt, die den lieben fridten geliebt haben, die seindt ihn khurtzer zeit gestorben undt gibt iezt fihl newe aufgeshoßene fleshköpf, die lieber uhneinikheit sehen als drewheit. Sie thuen unsern guethen vesir[1566] bei den ohrn ziehen wie sie wohlen, ehr ist ihnen auh kanß undergeben undt haben so fihl ahnrätzung gemaht, daß der vesir demb herrn Puhämb spinen feindt ist, wiewohl ih fihl etlih mahl darwider geredt habe, daß herr Puháimb ein gebaltiger herr undt saldath ist *[109v]* undt mit fihllen vésirn guethe nahparlihe freundshafft gehalten hat undt mit gefangenen durh mih und andtern csawssen jenige frewndtshafft ehrzeigt hat, wie auh die jenigen vesir gegen ihmbe auh gethan haben. Hat awer der vésir miehr geandtworth: „Damalß ist der Puhamb ein Dewtsher gebeßen, iezt awer ist ehr Unger undt helts mit ihnen undt hat die Ungern under seine ekßen genomben, undt wo waß fiehrfallen thuet auf den ungrishen cränitzen, ist ehr mit seinen Dewtshen dahrbei. Ihr excellenz namben ist groß, Gott verleihe ihmbe langeß leben."
[3] Undt wie ih fohrgeshriben gehabt habe, daß alhier undt andtere cränitzer gebiß willenß geweßen seindt, die Rabbaw[1567] zue iberfahlen undt zue blindtern, weliheß ein ahnstifftung gebesen ist von den Mustafa bégh[1568] von Cron[1569] undt fohn demb Mustefa allai begh[1570] fohn Stulbeißenburg[1571] sambt des Mehmedt aga[1572] fohn Ertzin[1573] palänka, welliher des

[1563] Johann Rudolf Schmid, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1666).
[1564] Johann Christoph Puchheim, Oberst in Komorn (1639–1651) und Vizepräsident des Wiener Hofkriegsrats (1651–1657).
[1565] Der Name der Person ist bisher unbekannt.
[1566] Kara Murad Pascha (6. August 1650–9. September 1653).
[1567] Raab (Fluss, ung. Rába, heute: Ungarn).
[1568] Mustafa Beg, mehrmals Beg von Gran.
[1569] Gran (ung. Esztergom, heute: Ungarn).
[1570] Mustafa Alaibeg.
[1571] Stuhlweißenburg (ung. Székesfehérvár, heute: Ungarn).
[1572] Mehmed Aga.
[1573] Ercsi (heute: Ungarn).

herrn Forgäzi[1574] sein gefangener geweßen ist undt fohr dißemb deß herrn graffen Bagiänj[1575] auh sein gefangener gebeßen ist. Welliher fogl alle winkhl weiß, wie auh der vesir zue diser handtlshafft gebise heimblihe ehrlaubnuß geben hat zue disemb forthgang. Khamb damalß demb vesir ein ible zeitung, wellihes ihmbe bei den leben gestandten ist undt fohn ihmbe 500 sekhl geldt begehrt ist wordten. Ist ihmbe auh ahnbefohlen wordten, wider den fridten ihmb geringsten nihst thuen solte lasen. Iwer dises hat ehr dises eingestelt, sonsten wehre es gewiß forthgangen, wie ih auh den hern Bosäni[1576] geshriben habe.
[4] [110r] Nah etlihen dagen khamb zeitung, daß herr Bagiäni mit etlihen 1.000 mahn solte auff Besbrim[1577] komben sein undt willenß wehre, bei demb waßer, Palatin[1578] genandt, etlihe palänkhen zue iberfahlen. Ibber wellihes der vesir auf etlihe cranitzen von den hieigen jänitzärn undt andern fueßfolkhß besazung geshikht undt noh heitiges dags sih fohr stehen undt abwekhslung thuen, awer der vesir, der thuet sih gebaltig spitzen wider die fohrstath Bespbrim, diße mit fordtl zue iberfahln. Aht nembung ist ein khunst, waß ih shreiben thue ist khein lügen niht. Ewr excellenz wißen, wehr ih bihn, sie wisen ihmbe zue thuen.
[5] Den 6. Februarii khamb ein corir[1579] fohn wellihemb awer nihst hat könen ehrforsht werdten, wiewohl ih mih damalß bei hof befundten habe. Alß allein ein pikhl shreiben hat ehr demb vesir iberlieffert vomb herrn reßident.[1580] Alß der vesir mih gesehen hat, haben sie die shreiben niht weider können verdushen, sondtern den andern dag mih berueffen undt mihr befohlen, daß ih diße shreiben solte alspalt auf Comorn[1581] iberliffern, wie ih sie auh den 7. dits alspalt hern Bosäni iberliferdt habe undt mihr wider von ihmbe ein shreiben komben ist, daß ehr sie empffangen hat. Darauß wisen ewr excellenz alleß zu fehrstehen, wie es ahne dehr Porthen stehen thuen.
[6] Nah dißemb, den 8. dits khamb widerumb ein corir[1582], daß deß vesirs sein Mehmet khihäia[1583] auf Griegish Weißenburg[1584] ahnkomben ist mit etlihen kapitzien undt bringt demb vesir fohn newen widerumb khaftän undt säbel undt ihmbe Offen widerumb fohn newen geben wordten ist. Awer allein widerumb 300 sekhl geldt *[110v]* vohn ihmbe begehrt wordten ist, daß ienige zu ehrlegen zuhr bezallung fiehr die janiczärn. Wellihes der vesir duerh befillih des cässers[1585] dise naht ihn d. zuesamben gemaht undt mit seinemb peczir verpeziert hat undt den 9. Februarii ihn aller frue auf der pott auf Beisenburg geshikt hat seinemb khihäia, daß ers den capitzien solte iberliffern. Ewr excellenz wisens wohl, daß ihn einemb edtemb sekhel 50.000 aßpérl sein mießen undt biß das dises auh niht ibberlieferdt wierdt denen capiczen, wierdt des vesirs sein khihäia mit dem khaftän

1574 Ádám Forgách, Kreisoberst und bergstädtischer Grenzoberst/Oberst zu Uywar (1644–1663).
1575 Ádám (Adam) I. Batthyány, Oberst über die gegen Kanischawärts liegenden Grenzen (1633/1637–1659).
1576 Gábor (Gabriel) Bossányi (1650–1664), Oberstleutnant in Komorn (1650–1664).
1577 Wesprim (ung. Veszprém, heute: Ungarn).
1578 Plattensee (ung. Balaton, heute: Ungarn).
1579 Der Name des Kuriers ist bisher unbekannt.
1580 Simon Reniger, kaiserlicher Resident in Konstantrinopel (1649–1665).
1581 Komorn (ung. Komárom, heute: Ungarn; slow. Komárno, ung. Révkomárom, heute: Slowakei).
1582 Der Name des Kuriers ist bisher unbekannt.
1583 Mehmed Kihaya.
1584 Griechischweißenburg (ung. Nándorfehérvár, heute: Belgrad; serb. Beograd, heute: Serbien).
1585 Mehmed IV. (1648–1687).

fohn Beißenburg niht wekhgelassen. Ewr excellenz glaubenß fiehr gewiß, daß ihner halb drei monath herr fohn unserm vesir ist 800 sekhl geldt genomben wordten und mahn thuet algemah daß ienige, waß ehr ahne der Portten hat gewuhnen, widerumb auß seiner haudt ziehen.
[7] Waß deß Diets[1586], Gots seligen, ahnbelangt, hab ih mit herrn vesir gereth undt ewr excellenz grueß außgeriht, ehr awer geandtworth, dise sahen gebiehrt ihmbe niht außzueforshen, ihn ihren ländtern die straßraubern zu findten, ßeindt sie obrikheit, solten sie es selbst suehen. Wahn sie wohlten undt willenß wehren undt auh maht hedten mit Ungern, hedten sie die ieinigen straßrauber shon lengst haben khönen, awer sie habben die maht niht mit ihnen, das sie die Ungern straffen khündten. Hat miehr auh einen außbutzer gewen, iwer dises gieng ih von ihmb wekh. Awer der heidukh[1587] zu Khron, der ist von Offengrädt,[1588] seinen namben hab ih noh fohn kheinemb niht erfahren khünen, ehr hat awer gesagt, daß seine gespähn vohn Offengrädt und andtern orthen gewesen seindt.
[8] [111r] Ih habe disen ahrmben pawern zwen dag aufgehalten, ist dehmb ahrmben gahr beihn gebesen. Hab ih ihmbe wider niht aufgehalten, awer ihn zwei, drei dagen wihl ih sehen, waß diser capitzi bassa noh fiehr anderer zeitung gebracht hat undt eur excellenz wishenschafft thun.
[9] Waß die forigen ahnkombene khässerlichen schreiben ahnbelangt, seind den 14. Jänuärii abgeferdigt wordten undt hernach ahnlangendtes, daß ist noh bei miehr, mit Gottes hilff undt ehester gelegenheit wihl ich es auh abferdtigen. Ewr excellenz haben mierß nicht fribl, daß ich dises meldten thue, sie wisen wohl, daß mahn bei sollichen sachen spendtern mueß.
[10] Ih habe meinen herrn und gutten freundt herrn herrn Szelebczini pischoff undt canzler[1589] umb einen khrundtbrieff gebethen, welliches demb dorff Dinié[1590] underworfen ist, zue iberlifern, ist mihr awer khein andtwort niht komben. Bite, sie wohlen sie meinedtwegen grießen undt unser gedaht seien undt ein andtwohrt shikhen. Gott mit unß allen. Datum in Dotiß, den 11. Februarii, 1652, Ewr ecxellenz undt marschalk*[hen]* gedreur diener Hans Caspar
Anschrift: *[111v]* Ihr excellenz freiherrn Rudolp Shmidt oder herr graffen von Puhämb zu iberlifern.

31. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid oder an Johann Christoph Puchheim. Ofen, 15. Februar 1652

ÖStA HHStA Türkei I. Kt. 125. Konv. 1. fol. 103rv Orig. Fragment.

[1] Nachricht über den Aufbruch des Kapudschi Paschas von Belgrad. Murad Paschas freundlicher Brief an ihn über seinen Empfang und des Kapudschi Baschis Antwort darauf. [2] Nachrichten von Durak Beg von Koppány über einen Streifzug der Grenztürken

[1586] Johann Dietz, kaiserlicher Kurier.
[1587] Ein Haiduk, der unter denen war, die Dietz angriffen. Sein Name ist unbekannt.
[1588] Neuburg (ung. Nógrád, heute: Ungarn).
[1589] György (Georg) Szelepcsényi, Bischoff in Neutra (1648–1666) und Kanzler (1644–1666).
[1590] Verm. Tinnye (heute: Ungarn).

von Kanizsa gegen Ádám (Adam) I. Batthány und Batthyánys Vorhaben über die Vergeltung mit 4.000 Infanteristen und 6.000 Reitern gegen die Dörfer um Koppány herum. [3] Weigerung der Grenztürken in Ofen in Bezug auf die Hilfe der Kanizser. [4] Über den Empfang des Kapuschi Baschis und die von ihm mitgebrachten Befehle. [5] Über die nach Kanizsa zu schickenden Soldaten.

Meine willige dienst befohr,

[1] Alß der vesir[1591] das gemelte geldt hat abgeferdtigt auf Beißenburg, khamb den andtern dag ihn aller frue ein corir[1592], daß der caputzi basa[1593] den khihäia zue Beißenburg[1594] verlasen hat undt khombt mit den khäftänen pershänlih mit zwei dienern auf der post. Iber wellihes der veßir gebaltig ehrshrokhen ist undt ihmbe alspalt einen mendthe mit zobel gefedtert sambt frewndtlihen shreiben, daß ehr so gäh undt spötlichen niht solte herrein komben, sondtern ehr solte siß dißen dag zue Hambsa Bégh[1595] genandt loszirn. Morgen wohlte ehr imhbe nah gebierlihen prauh endtgegen shikhen undt eihnbleithen lasen. Auf den awendt khamb wider ein corir[1596] von deß capitzi leidthen mit dißer andtworth, daß ehr ihr excellenz herrn vesirs befellih dienst willigs wehre.
[2] Fohr dißer corirs ahnkhunfft khamben awer dißes iwle zeitung von den Durak bégh[1597] zue Khopán[1598] (mit sollihen starkhen shreiben, das die Canisher[1599] solten einen eihnfahl gethan haben ihn des hern graffen Bádtgiáni[1600] landt undt grosen shadten gethan haben solten, desgleihen auh einen capitán[1601] gefenkhlih bekhomben haben), wider wellihes sih her Badtgiäni iezt widerumb rehnen will undt solte iezt mit 4.000 fueßfolkh undt 6.000 zue roß sambt etlihen feldshlangen gebaltig starkh risten. Awer wohin sein willen wehr, ist niht reht wißendtlih, alß allein so fihl hat der begh fohn seinen aufseherishen pawrn geshriben, daß des herrn Badtgiäni sein mänung wehre, under Copán ligendte räzishe dörffer zue ferbrennen und zu *[103v]* ferbrenen [!]. Weill ehr awer auh bei sih stükh hat, ist zue fierhten, daß ehr möhte Copán oder ein andters kränßhauß hauß [!] ibberfahlen.
[3] Ihr excellenz her vesir wißen ihmbe zue thun, geshiht waß, sollen sie ihmbe die shuldt niht gewen. Iber dißes hat der vesir einen rath gehalten, haben sie ehrfunften, daß mahn vohn hinen allerlei fußfolkhs auh von reidteri solte auf Copán shikhen. Wie wohl sih daß hieige folkh niht hat wohlen darzue bewilligen undt haben gesagt, die Canisher und andere khranitzen stifften daß ienige undt haben ihren nutz dahrbei. Zue fiehrfallung soliher gefahr miesten sie ihre Deufels hendtl versehen. Wahn waß under Offen geshiht, haben sie fohn niembandt khein hilf als fohn Gott.
[4] Den andern dag umb newn uhr ist mahn demb capitzi bassa endtgegen gezogen undt

[1591] Kara Murad Pascha (6. August 1650–9. September 1653).
[1592] Der Name des Kuriers ist bisher unbekannt.
[1593] Der Name der Person ist bisher unbekannt.
[1594] Griechischweißenburg (ung. Nándorfehérvár, heute: Belgrad, serb. Beograd, heute: Serbien).
[1595] Hamza Bey Sarayı. Hanselbeck (ung. Érd, heute: Ungarn).
[1596] Der Name des Kuriers ist bisher unbekannt.
[1597] Durak Beg.
[1598] Koppány (heute: Ungarn).
[1599] Großkirchen/Groß-Kanizsa (ung. Kanizsa/Nagykanizsa, heute: Ungarn).
[1600] Ádám (Adam) I. Batthány, Oberst über die gegen Kanischawärts liegenden Grenzen (1633/1637–1659).
[1601] Der Name der Person ist bisher unbekannt.

shän eingebleidt wordten. Hat demb vesir zwen khafftän gebraht, einer ploß, der andere mit zobbel gefiedert undt einen sabel samb ein häti sheriff, auh fohn demb ietzigen großen vésir[1602] ein emri sheriff mit grosen befellih, daß ehr, veßir, die khränitzen wohl fehrsehen solte undt wider den beshloßenen heilligen fridten ihmb geringsten nihst ßolte thuen, wie auh des cässers[1603] befelih also laudten thuet.
[5] Alß allein wie awer gemeldt ist, wierdt das ienige folkh morgen auf die besazung der khränßhawßer forthgeshikht. Es wehre noh hewdt geshehen, awer die wägen seindt niht ahngelangt fohn den dörffern …

32. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid. Ofen, 23. Februar 1652

ÖStA HHStA Türkei I. Kt. 125. Konv. 1. fol. 104r–107r Orig.

[1] Hinweis auf Hans Caspars Bericht vom 15. Februar über die Ankunft des Kapudschi Baschis und die falsche Nachricht von Durak Beg über Batthyánys Vorhaben gegen Koppány. [2] Ankunft von Nachrichten aus Stuhlweißenburg von Mustafa Alajbeg über die Vorbereitungen der Besprimer. Entscheidung im Diwan über Mustafa Begs Streifzug gegen Gesztes. Die Verhinderung dessen von Seiten des Kapudschi Baschis. [3] Unwetter während des Diwans. [4] Murad Paschas Zug nach Bicske. Bitte des Kapudschi Baschis um Zurückziehen des Kriegsvolks. Mustafa Begs Vorhaben über die Plünderung von Gesztes. Befragung der Besprimer wegen der vielen Grenzsoldaten. Hochzeit als Ursache des Zusammenzugs der Ungarn. [5] Angriff eines Tschausch bei Erlau (Eger) durch die Ungarn und Murad Paschas Rede zu dem Kapudschi Baschi gegen die Ungarn. [6] Ankunft eines Tschorbadschis von der Pforte mit dem Befehl über die Beibehaltung der gehuldigten Dörfer. Nachricht über die baldige Ankunft von Natal. Nachrichten über das Schicken des Kriegsvolks von Zadar nach Ofen und über die Rüstung der Türken auf dem Meer. Abfertigung des Kapudschi Baschis. [7] Über den Zustand des Kriegsvolks in Ofen.

Ewr excellenz[1604] meine underthenige willige dienst befohr

[1] Daß shreiben, wellihes ih den 15. Februarii geshriben habe, deß kapizi bassa[1605] ahnkhunfft auh der fiehrgefallendten zeitungen, daß der herr graff Badgiäni[1606] mit so fihl folkhs willenß gebesen ist, die räzishen dörffer undter Kopän[1607] ligendt zue plindtern. Wellihes awer mit lügen außgeloffen ist undt deß Durak bégh[1608] sein ahngesteltes shelmben stükh mit fallishen shreiben alhieher ahngeben wordten ist. Wellihes der vesir[1609] niht ihn shertz

[1602] Gürcü Mehmed Pascha (27. Oktober 1651–20. Juni 1652).
[1603] Mehmed IV. (1648–1687).
[1604] Johann Rudolf Schmid, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1666).
[1605] Der Name des Kapudschi Baschis ist bisher unbekannt.
[1606] Ádám (Adam) I. Batthány, Oberst über die gegen Kanischawärts liegenden Grenzen (1633/1637–1659).
[1607] Koppány (heute: Ungarn).
[1608] Durak Beg.
[1609] Kara Murad Pascha (6. August 1650–9. September 1653).

genomben hat, sondern alspalten föllihes folkh dahin geshickht, jenige cränitzen zue fehrwahrn.
[2] Nah disemb, alß 18. Februarii ihn aller frue khamben widerumb shreiben fohn Stuelbeißenburg[1610] fon demb Mustaffa pasha[1611], welliher iezt aldorth regirn thut, daß gebiß solte auf Beßbrimb[1612] zimblihes folkh ahnkhomben sein. Ist alhier ein gebaltiger auflauff geshehen undt der vezir den capitzi bassa sambt allen hieigen khriegs preßidenten zue sih berueffen undt rath gehalten. Haben sie ehrfundten, daß der vesir alspalt solte auf Cron[1613] demb Mustaffa bégh[1614] starkhen befellih gebe*[n],* daß ehr mit den cronerishen folkh sih dise midternaht solte ihn demb waldt, Bakon[1615] genandt, befindte*[n]* undt aldorth warthen solte. Deßgleihen hat mahn sih auh alhier gebaltig starkh *[104v]* geristet undt ihmb divän bei demb vesir fohn denen hieigen folkh demb capitzi bassa fihl spötlihe worth seindt zuegeredt wordten. Mahn hat auh zwei feldtshlängel alspalt geferdtiget undt nahmitag ihmb willenß gebesen seindt, fohn hinen außzueziegen undt ihrer fölliher wihl gebesen ist, mit zusambenkhunfft deß Mußteffa begs, deß khleine shlössel – Kestus[1616] genandt – zue plindtern. Awer der kapitzi bassa dises khanß niht zuegelasen hat undt demb vesir auf starkh zuegeredt hat, ehr solte demb folkh dißes niht zuelasen, ehr wirdt es niht khünen fehrandtworthen.
[3] Zwishen disemb rath undt pläramendt hat sih ahn alts gefähr daß wedter fehr änderdt undt ist alhier ein sollihe finsteruß geshehen, alß wahn es finster naht wehre undt darauf alßbaldt ehrshrökhlihe bliz undt hagel geshehen seindt, alß daß khanß Offen ein halbe stundt khanß ihmb fewer gestandten ist. Darauf mit ershriklihen regen undt khüßel stein biß abbents geshehen ist undt sih daß zusamben gefiegte folkh mit hardter mieh in heißer einbegeben haben.
[4] Den anderen dag frue ist der vesir selbst pershänlih mit seinen folkh zue roß geßessen undt den capitzi bassa auh zue sih genomben hat undt mit hieigen folkh biß auf Bicke[1617] gezogen, wie auh der *[105r]* Mustafa bégh sih aldorth mit Cronern befundten hat, aufs wenigst ein pahr 1.000 mahn ist aldorth zusamben khomben. Awer der khapitzi bassa den vesir so hohgebethen hat, daß ehr demb folkh dißes niht gestathen solte, daß sie daß shlössl Kestus blindtern solten, eß möhte filleiht ein großer shadten geshehen undt fohn demb folkh fihl fehrlezt mehte werdten; hat auh demb vesir weidter niht forthgelasen, sondern ihmbe zue fueß gefahlen ist undt gebethen, ehr solte widerumb zurükh auf Offen mit seinemb hoff folkh, sein namb wehre groß, wehr wäß, waß fihrfallen dhet. Wahn diser capitzi niht währ dahrgebesen, hat der begh fohn Cron gebiß willenß gehabt, Kestus zue plindtern; hat auh nah disemb ehrlaubnuß begehrt, mit disemb folkh undt[*er*] Raab[1618] zue sezen. Ist auh niht zuegelasen wordten, sondern ihmbe befohllen, daß ehr mit disemb folkh solte die wäldt durh ziehen, filleiht drift ehr waß ahn undt solte alß dahn auf Stuel-

---

1610 Stuhlweißenburg (ung. Székesfehérvár, heute: Ungarn).
1611 Mustafa Pascha, Beg von Stuhlweißenburg.
1612 Wesprim (ung. Veszprém, heute: Ungarn).
1613 Gran (ung. Esztergom, heute: Ungarn).
1614 Mustafa Beg, mehrmals Beg von Gran.
1615 Bakony (heute: Ungarn).
1616 Gesztes (heute: Ungarn).
1617 Bicske (heute: Ungarn).
1618 Raab (ung. Győr, heute: Ungarn).

beißenburg undt sih ein etlihe dag aldorth aufhalten solte. Wie auh der Mustaffa bégh willenß gewesen ist, die fohrstath Besbrimb zue iberfahlen. Die Stulweisenburger ihmbe dises fohrgehalten und gesagt, daß es starkh wehr mit fueß folkh undt auh iezt fest umb gerengt undt gebauth wehre. Wie auh nah dißemb auf Besprim shreiben geshikt wordten sein undt begehrt zue wisen, *[105v]* waß sie ihmb willenß seindt undt waß ursah halber sie auf Papa[1619] undt Besbrim mit sofill folkhs zuesamben khomben seindt, a*[u]*h waß ih*[r]* willenß wehre, daß sie zue sih dewtshes volkh genomben haben. Ist auf dißes widerumb andtworth komben, daß sie kheines willenß halber niht aldorth wehren, sondtern es heten zwen fierhnembe herrn hohzeit, dises wehre die ursah undt andterst nihst. Ist also demb vesir geshriben wordten fohn Weißenburg und der vesir alspalt dise naht mit starkhen befellih geshriben, das der Mußtaffa bégh mit demb cronerishen folkh alspalt solte zue hauß ziehen, deßgleihen auch die Offner zuerükh khomben solten undt andters fueß folkh aldorth fehrbleiben solten.

[5] Den 21. Februarii awendts seindt die Offner widerumb heimb khomben. Under desen hat sih widerumb ein andters deifelßwerkh eingeshlagen. Alß nemblih welliher zaush[1620] mit deß capitzi bassi seinen shreiben zue behaltung deß fridtenß auf Erle[1621] geshikt wordten ist, alß ehr widerumb auf den wegh zurükh khamb, haben ihmbe die Ungern gebaltig starkh ahngedrofen. Der czaws ist geshedigt alhier ahnkomben, awer 24 Dierkhen seindt nidergehaut wordten undt der distär[1622] undt imámb hocsa[1623] fon der palänkhen Baia[1624] genandt sambt andtern etlihen gueten Dierkhen gefenkhlih bekhombe*[n]* undt wekh geferth wordten. *[106r]* Alß der zaush khambe mit diser zeitung, hat ehr[1625] demb khapitzi bassa dißes fohrgehalten undt gesagt: „Sihts due iezt, waß die Ungern thuen, und waß masen sie den fridten lieben thuen? Es ist unmiglih mit ihnen, die weill auh der graff Puhämb[1626] mit ihnen halten thuet undt die fögl under sih genomben hat, wie wohl ih disen fridt mit herrn Shmidt[1627] bestedigt habe, hilft es awer niht. Der dewtshe cässar[1628] habe khein maht undt ist armbsellig auh zue fruemb, wie ih fohn lewthen gehördt undt ehrfahren habe undt ih auh fihlmalß hinauf geshriben habe, hilft es awer nihts. Die Ungern haben so fihl shadten gethan, weill ih hier bihn, wellihes niermalß ihn kheineß vesirs zeithen niht geshehen ist und sie thuen ahne die Porthen khlagen. Iezt sihts du es selbst, waß sie thuen. Morgen, wilß Gott, wihl ih dih awferdtigen undt khanst due es meinemb fattern groß vesir[1629] selbst sagen, wie thu es gesehen alhier."

1619 Poppa (ung. Pápa, heute: Ungarn).
1620 Der Name des Tschausch ist bisher unbekannt.
1621 Erlau (ung. Eger, heute: Ungarn).
1622 Dizdar, Festungshauptmann. Der Name der Person ist bisher unbekannt.
1623 Imam hoca, muslimischer Priester.
1624 Baja (heute: Ungarn).
1625 Kara Murad Pascha.
1626 Johann Christoph Puchheim, Oberst in Komorn (1639–1651) und Vizepräsident des Hofkriegsrats (1651–1657).
1627 Johann Rudolf Schmid, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1666).
1628 Ferdinand III. (1637–1657).
1629 Gürcü Kenan (27. September 1651–20. Juni 1652).

[6] Under deßen khamb der csorbaczi[1630] vohn der Porthen, welliher demb Nätäli[1631] ist nahgeshikt wordten mit grosen khlagen. Diser hat daß ienige außgeriht ahne der Portten undt vohmb großen vesir hieher starkhe shreiben oder emri sheriff genandt, gebraht. Die dierkhishen khränitzen khein einiges dorff, *[106v]* wellihe fohr den fridt gehuldigt sein, zuerükh lasen solten. Hat der vesir Murath pasha dises gethan undt ihnen sollihe shreiben geben, die gehuldigten dörffer widerumb zuerükh gelasen, ehr wierth es zuer zeith niht verandtwordthen könen. Der khässer[1632] wehre damalß ein khindt geweßen undt der Murath pasha, der hat unreht gehandtlet.
Der Natäli solte auh gewiß auf den wegh sein undt wierth ihn drei oder fiehr dagen hier ahnlangen. Auh hat dißer csorbaczi fiehrgeben, daß mahn iezt willenß ist mit Satra[1633] ihn Bosna[1634] fridt zu mahen undt die fölkher auf zuekhinftigen frielling hieher zue shikhen. Auh thuet mahn sih widterumb gebaltig risten auf daß möhr. Auh solte ahne der Porthen ein gebaltige erdt ehrbethung und fillerlei wundterzeihen geshehen sein. Zue ahnkunfft Nätäli wihl ih mih befleißen, damit ehr niht aufgehalten wierth.
Hewtiges dags, 22. Februarii ist des vesir aßem[1635] sein capidzi bassa abfertigt wordten mit 1.000 tl. und zwen bueben ungrishen shklaven.
[7] [107r] Ihn suma sumärumb, es gehet alhier wundterlih zue. Unßere soldathen, die begehrn halt uhnrur, mahn mueß die cräntzen halt wohl versehen, biß dißes streiffen wirdt eingestelt. Nah dißemb fehrbleibe ih ihrer gedtrewer diener undt küße ihmbe undt herrn Puhamb die handte. Gott behiedte die seinigen fohr allen iwel.
Datumb in Totiß, den 23. Februarii, 1652. Khanß eillenß geschriben wordten. Bite, sie wohlen mirs niht fribel haben.
Hanß Caspar

33. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid (?). Ofen, o. D. Februar (?) 1652

ÖStA HHStA Türkei I. Kt. 125. Konv. 1. fol. 108r Orig.

[1] Bitte von Hans Caspars Frau an Schmid um verschiedene Sachen. [2] Grüße an Schmid.

[1] Mein liebe Gredtl[1636] sambt ihrer dohter küßen Ewr Excellenz[1637] die handt undt biten sie umb ein stikhl khelbß gobt zue fatzanedtl neien undt ein pfundt pfeffer sambt zwei loth safran, wellihes sie widerumb shuldig ist zue ferdienen.

1630 Çorbacı. Der Name der Person ist bisher unbekannt.
1631 Natal de Paulo, kaiserlicher Kurier.
1632 Mehmed IV. (1648–1687).
1633 Zadar (ung. Zára, heute: Kroatien).
1634 Bosnien (serb. Bosna i Hercegovina, heute: Bosnien und Herzegowina).
1635 Vezir-i azam (Großwesir).
1636 Hinweis auf die Frau von Hans Caspar.
1637 Johann Rudolf Schmid, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1666).

Meine zwen söhn[1638] undt mein dohter Eua[1639] khüßen ihmbe undt seinen vilgeliebten Gredtl[1640] die handte undt verbleiben Ihre dienstwille.

Alexander Fischer, Ha*[ns]* Ca*[spar]*

34. Hans Caspar an Johann Christoph Puchheim. Ofen, 29. März 1652

ÖStA HHStA Türkei I. Kt. 125. Konv. 1. fol. 183r–185v Orig.; 178r–181v Abschr.

[1] Ankunft von Briefen vom Kaiser und von J. Ch. Puchheim am 20. März. [2] Keine Nachricht über die vermeintlichen zwei Venezianer. [3] Ankunft der Kuriere von György (Georg) II. Rákóczi und Hassan Pascha am 11. März. Über Rákóczis Krankheit (Blattern) und den Tod Sigismund Rákóczis. [4] Inhalt des Briefs von Rákóczi über seine Krankheit und Hasan Paschas baldige Weiterschickung. [5] Der Diwan in Ofen und die Entscheidung für die Unterstützung von Mózes (Mose) Székely im Fall des Todes von Rákóczi. Benachrichtigung der Pforte über diese Entscheidung. [6] Der Zorn der Grenztürken auf Hassan Pascha und die tödliche Bedrohung, seine Teilnahme an der Kommission zu vermeiden. [7] Siyavuş Paschas Hilfsbegehren in Bosnien gegen die Venezianer am 17. März nach der Einnahme von Zadar und die Ablehnung dessen von Kara Murad Pascha wegen der Situation an der Grenze. [8] Bau einer Schiffsbrücke über die Donau. Die Steinigung des Defterdars und Zerstörung von Kaffee und Tabak. [9] Der Überfall des Volks auf den Pascha in Pest und Ofen. [10] Die Forderungen der Grenztürken in vier Punkten. [11] Aufruhr in Gran und die Reise des Paschas nach Waitzen. [12] Grüße. [13] P. S. Keine Antwort bisher vom Bischof Szelepcsényi in Bezug auf den Grundbrief.

Ewr gnaden[1641] meine underthenige willige dienst befohr.

[1] Das ksl. shreiben sambt daß ihrigen shreiben hab ih den 20. Märtii empfangen.
[2] Undt waß die Fenediger ahnbelangt, haben wiehr alhier fohn disen zwen Fendtigern[1642] khanß khein wißenshafft niht.
[3] Alß allein deß Rágotzi[1643] sein corir[1644] sambt deß herrn Eltzi Hasan bassa[1645] sein corir[1646] einer seindt alhier zumb vésér[1647] khomben den 11. Märti mit dißer zeittung, das der

1638 Einer seiner Söhne hieß auch Alexander (Iskender).
1639 Eva, Tochter von Hans Caspar.
1640 Frau von Schmid, Helena Felner von Feldegg.
1641 Johann Christoph Puchheim, Oberst in Komorn (1639–1651) und Vizepräsident des Hofkriegsrats (1651–1657).
1642 Simon Reniger und Pál (Paul) Pálffy erwähnten in ihren Berichten zwei Venezianer, die Murad Pascha besucht und ihn gegen den Kaiser verhetzt hätten. Es kann sein, dass es hier um die später erwähnten zwei Raguser geht. Siehe Anm. 713.
1643 György (Georg) II. Rákóczi, Fürst in Siebenbürgen (1648–1660).
1644 Der Name des Kuriers ist bisher unbekannt.
1645 Elçi Hasan Pascha, türkischer Internuntius (1649) und Großbotschafter (1650–1651), Schwiegersohn des Pfortendolmetschers Zülfikar Aga.
1646 Der Name des Kuriers ist bisher unbekannt.
1647 Kara Murad Pascha (6. August 1650–9. September 1653).

Haßan bassa shon fohr drei wohen lang ihn Sibenwirgen[1648] ist ahngelangt. Weill awer der Rägotzi ihn pladters krankheit ligt, hat ehr biß dato noh niht audiens haben khünen. Auh hat deß Haßan basa sein diener fohr demb vesir fohrgeben, daß der Rägotzi auf den doth krankh ligt undt ihmbe vergeben sein solte, auh ist sein pruedter, der Rägotzi Sigmúnd[1649] gestorben undt noh andtere zwispalt fihl undter den großen herrn wehre in Sibenbirgen.
[4] Den driten dag hernah hat der vesir des Rägotzi corirs audiens geben undt ih alspalt sein shreiben verdulmesht, habe ihmb shreiben awer nihst heimblihes ehrfundten, alß allein shreibt demb vesir khar frewndtlih alß ein sohn demb fattern mit seiner ägnen handt undershribenen namben undt entshuldiget sih wegen deß Haßan bassa, daß ehr ihmbe biß dato niht audiens hat geben künen. Ist die ursah, das ehr ihn pladters khrankheit ligen thuet, awer – mit hilff Gottes – so balt ehr waß weniger beßer werdten wierdt, will ehr den herrn Haßan bassa niht aufhalten, sondtern mit gebührlihen getrewen diensten zumb herrn veßir auff Offen abferdtigen.
[5] [183v] Nah dißem hatt der vesir alle die hieigen khriegs preßidenten berueffen lasen undt mit ihnen einen gebaltigen rath beshloßen. Haben sie dißes ehrfundten, daß der vesir diße zeitung ßolte ahne die Pordten shreiben, wofehr demb Rägotzi fergeben ist wordten undt gefehrlih sterben solte, thedten sih alspalt die Sibenbirger aufrurih [!] mahen undt auß Ober Ungern[1650] einen anderen zumb fiershten ehrwehllen, wellihes der dierkhen näcion großer shadten wehrdten möhte. Derowegen mahn wohl ahtung ßolte haben, wie auh der vesir alspald ahne die Portten geshriben hat undt mit allen denen hieigen khriegs preßidenten ferpetziern lasen undt den 16. Märczii ahne die Portten abgeferdigt. Sie haben ahngehalten, das mahn den Sekel Moises[1651] solte zumb firtshten erwehlen, wofehr der Rägotzi sterben solte undt kheinen andtern niht.
[6] Auh hatt deß Hassan bassa ßein diener alhier forgeben, daß einer ihn Sibenbirgen ist, mit namben Kemin János[1652] genandt, welliher sih umb daß firshtentumb auh ahnnemben thuet, wofehr der Rägotzi solte sterben undt dißer mit herrn Haßan bassa destwegen große zuesagung ferbundten hatt undt der Haßan basha dises auh ahne die Portten geshriben haben solte, wellihes den hieigen hernen [!] kanß niht *[184r]* gefallen hat, daß ehr, Haßan bassa, ahne die Portten solihes geshriben hat ohne wißenshafft deß hieigen vesirs. Der Haßan bassa solte abber starkhe befelih haben fohn der Portten, alspalt ehr seine diensten ihn Sibenbirgen ferrihten dhuet, solte ehr eillenß auf Offen ziehen undt die comißion zue Sun[1653] zu weg stellen mit beiwillenß des hieigen vesirs. Awer die hieigen fölkher undt andere cránitzen deßgleihen, die wohlen es awer niht gestadten undt durhaus niht zuelasen, das der Haßan basha solte hieher auff Offen komben, sondern habe sie alle demb vesir mündtlih under daß gesiht gesagt, undt geshriern, ehr solte ihmbe shreiben, das ehr auff Offen niht solte khomben. Khombt ehr awer mit gebalt alhieher, so gilt es sein lebben, dahn ehr ist ein ursaher undt shuldig dahran, daß die pallánkhen Degermenlj[1654] odter Kis

---

1648 Siebenbürgen (ung. Erdély, rum. Transilvania/Ardeal, heute: Rumänien).
1649 Zsigmond (Sigismund) Rákóczi.
1650 Oberungarn (ung. Felső-Magyarország, heute: Ungarn und Slowakei).
1651 Mózes (Mose) Székely der Jüngere, Sohn von Mózes (Mose) Székely, ehemaliger Füst von Siebenbürgen (1603).
1652 János (Johann) Kemény, siebenbürgerischer Heerführer und später auch Fürst (1661–1662).
1653 Szőny (heute: Ungarn).
1654 Değermenli Köy (ung. Malmos/Isaszeg, heute: Ungarn).

Oßekh[1655] genandt, niht gebawedt wordten ist. Derohalben alle die cránitzen wider ihmbe zornig seindt, wie auh der veßir ihme sollihes geshrieben hatt undt 18. Märci durh seinen diener mit deß Rägotzi zwen corirn abgeferdigt.
[7] Den 17. dits ist des vesir Siaws bassa[1656] ihn Bosna[1657] seine corir[1658] khomben mit shreiben mit solliher zeittung, das die Venedtiger mit etlihen 1.000 starkh ein vestung in Bosna, Sátuaria[1659] genandt, belegerdt, undt mit stükhen beshossen haben, wellihe sih drei dag khredterit [!] undt wohl gehalten haben. Weill ehr awer bei sih ihn Bosna wenigs kriegs folkh hat, hat ehr niht hilff khünen thuen, haben die Venedtiger diße geshlosh eingenomben, und*[t]* 3.000 Dierkhen nidergehawedt undt 700 gefenkhlih mit sih wekhgefierdt, wellihes ehr ahne Portten geshriben hat. Hat demb hieigen vésir auh zwen iunge ragußishe khnaben[1660] geshikt undt hoh gebetten, das ehr ihmbe *[184v]* so fihl gnadt und frewndtshafft ehrzeigen wohle undt ihmbe die fölkher spahien, wellihe iezt zue dißer zeit auff Offen niht bedörftig seindt, weill fridt ist mit den Dewtshen, ihmbe zuekomben lasen wohle, wellihes awer unßermb vesir kanß niht gefalln hat. Den andtern dag hat unßer veßir zwei shöne pferdt mit allemb dahrzue gehörigen reidts geshier demb Siaws basa geshikht undt ßih auh hoh beklagt widter Obber Ungern, daß sie alle dag große shadten thuen auf dißen cranizen. Auh haben sie fohr etlihen dagen bei Kis Oßekh ihn der spur aufgebardtet undt 70 wägen ibber fahlen, wellihe wägen den basa[1661] auf Erle[1662] gefierdt haben, darbei fihl fiernembe Dierkhen gebeßen seindt, 36 nidergehawt undt 40 lebendtig mit sih wekhgefierdt. Die weiber khanß nakendt außgezogen undt khein dag niht ist, das die Ungern auf disen khränizen niht thetten sträffen. Auh hat ers ahne die Porthen geshriben undt fohn demb cässer[1663] die ienigen völkher begehrt auf diße khränitzen, wellihe ehr hiezt begehrn dhuet. Mit sollihen khlagen, hat ehr demb Siaws geshriben.
[8] Den 20. dits Märtci hat mahn alhier ibber die Dhänen[1664] die siffbrükhen gebauedt. Von morgens ahn biß midags wahre es ferdtig, undt alß das volkh dißes verriht hat, haben sie einen ershrökhlihen rumbor ahngefangen undt ershtlih unßern kriegs zallmáßter defftertär[1665] iberfallen undt also zerstäniget undt geshlagen, das ehr iezt pluedt speien thuet undt auff *[185r]* den doth krankh ligt. Alß dahn haben sie alhier ihn der vestung und fohrstatt alle die kávé, wo mahn das shwartz waßer undt den dabäk drinkhen thuet zue grundt nidter gerißen undt große shadten gethan.
[9] Nah disemb seindt sie ibber den vesir gebisht undt haben sein pallaßt ershrökhlihen gestäniget undt fihl vohn seinen lewthen geshediget. Alß dahn haben sie den vesir herauß begehrdt. Alß ehr herauß khamb, hat ehr sie alle khar frewndtlih undt mit lieblihen wordten empfangen undt sie befragt, waß ihrer begerenß undt willenß wehre, ehr wohle ihnen

[1655] Isaszeg (heute: Ungarn).
[1656] Abaza Siyavuş Pascha, Pascha in Bosnien (1651–1652).
[1657] Bosnien (serb. Bosna i Hercegovina, heute: Bosnien und Herzegowina).
[1658] Der Name des Kuriers ist bisher unbekannt.
[1659] Zadar (ung. Zára, Zadar, heute: Kroatien).
[1660] Die Namen der zwei Knaben sind bisher unbekannt.
[1661] Der Name des damaligen Paschas von Erlau ist bisher unbekannt.
[1662] Erlau (ung. Eger, heute: Ungarn).
[1663] Mehmed IV. (1648–1687).
[1664] Donau (ung. Duna).
[1665] Mustafa Efendi (1652–1653).

nihst abshlagen. Ibber dißes haben sie alle iber undt iber geshriern und demb vesir gesagt, ehr solte den großen mufti[1666] undt katia[1667] sambt allen dierkishen pfaffen berueffen lasen, alßdahn wohlten sie ihre beshwernußen vierbringen.
[10] Alß dises [!] khamben, haben sie erstlih dises viergebraht, die pallänkhen Kis Oßék oder Degerménlj, die solte gebaudt werdten. Zumb andtern, der Hassan bassa solte hiehier niht khomben. Zumb driten ehs [!] solte khein shwartz wasser noh dabäk niht gedtrunkhen werdten, dahn sie hedten khein glikh noh stern niht undt ihre säbbel die hawen niht. Zumb vierten begehrn sie aht pershonen, die ienigen auß demb landt zue iagen. Erstlihen des vesirs sein khihäia begh[1668], den andtern den Hätzi Halil csawst[1669], die andtern fünff seindt fohn den hieigen folkh undt alle dise, die wehrn hewhler undt shmeihler ihn disemb landt. Weihl awer der guete vesir gesehen, *[185v]* daß es zue grob zue gehen thuet, hat ehr sie hohgebethen, sie wohlen ihmbe dißen spoth niht thuen undt seinen khihäia niht auß demb landt jagen, sonst wohle ehr alleß thuen, waß ihrer begehrenß ist. Ibber dißes haben sie sih willig ehrbothen. Der khihäia ist verbliben, die andtern sieben pershon, die ßeindt spödtlih auß demb landt veriagt wordten.
[11] Nah dißemb haben sie auf alle cränitzen shreiben außgeshikht. Wie wier auh vernonomben [!] haben, daß zue Cron[1670] alspaldt den driten dag hernah gleihsamber rumbor fiergefahlen ist undt auh alhier noh heidtiges dags niht gestilt wordten ist. Morgen ihn aller früe wierdt der vesir auff Vátz[1671] undt aldorth zwen dag verbleiben. Den driten dag khombt ehr wider zuerükh auf Offen.
[12] Bite, sie wohlen alle unßere guete frewndt grießen undt küße ihmbe die handt. Bite, sie wollen miehr ein etlih pueh papier shikhen sambt eines stikhl rotes wakß undt erwahrdte ihres gueten willen.
Datum Dotis, den 29. Märcti, 1652. Ewr gnaden gedrwer diener Hanß Caspar
[13]
P. S. Wegen deß krundtbriefs ist mihr noh khein andtwort niht khomben vomb herrn Szelebcinj pishoff[1672]
Anschrift: herrn marshalkhen undt graffen Puhämb zu iberliffern.

35. Hans Caspar an Adolph Ehrenreich Puchheim. Ofen, 11. April 1652

ÖStA HHStA Türkei I. Kt. 125. Konv. 2. fol. 7r; 10r Orig., 2r–4r Abschr.

[1] Angekommener Brief am 11. April. [2] Murad Paschas Reise nach Waitzen, und seine Reaktion auf das Begehren der dortigen Grenztürken. [3] Einfall der Kosaken auf dem

[1666] Der Name des Muftis dieser Zeit ist bisher unbekannt.
[1667] Kadi. Der Name des Kadis dieser Zeit ist bisher unbekannt.
[1668] Der Name des Kihayas ist bisher unbekannt. Es kann sein, dass es hier um den mehrmals erwähnten Mehmed Kihaya geht.
[1669] Hacı Halil Tschausch.
[1670] Gran (ung. Esztergom, heute: Ungarn).
[1671] Waitzen (ung. Vác, heute: Ungarn).
[1672] György (Georg) Szelepcsényi, Bischof und Gespan von Neutra (1648–1666) und Wesprim (1644–1666) und ungarischer Kanzler (1644–1666).

Schwarzen Meer. [4] Rebellion an der persischen Grenze und Belagerung von Van. Die Rebellion von Katercioğlu und Ipsir Pascha. [5] Siyavuş Paschas Klage wegen Einnahme von Zadar und die ihm von der Pforte angeordnete Hilfe. [6] Bericht über einen türkischen Streifzug nach Raab und Warnung an Puchheim, István (Stefan) Zichy und István (Stefan) Koháry. [7] Wegnahme der Schiffe wegen eines Haiduken. [8] Grüße. [9] Keine Nachrichten aus Siebenbürgen und Polen. [10] Über diesen Brief.

Ewr excellenz undt gnaden[1673], meine undterthenige willige dienst befohr.

[1] Sein shreiben habe ih den 11. dits empfangen sambt des babbier undt bakß sambt deß ksl. shreiben, wellihes mit hilff Gotteß ehest fierfallendter gelegenheit abgeferdigt wierdt. *[2]* Alß der vesir[1674] den ersten ostergag [!][1675] auf Vácz[1676] veräßt ist, hab ih auh mit mießen undt seines willenß ist gebesen, sih aldorth zwen oder drei dag auffzuehalten. Weill abber die khräniß fölkher den vesir ahngefohten haben, er solte ihnen ehrlaubnuß geben, Seczän[1677] zue iberfahlen unndt deß vesirs khlikh probieren wohlen. Hat ehr sih daribber ehrzornedt undt dariber geandtwordtet, sie solten glikh brobiren, wahn ehr zue Offen wehre undt ietzt niht, alß ehr zue ihnen khomben ist. Ehr wehre iezt khomben, die Väcz vestung zue besehen undt habe ihmbe willens zwo basteien zue pawen. Sie aber niht nahgelasen haben, sondtern ihmbe zue fueß gefallen, ehr solte ihnen die gnadt erzeigen zue dißer seiner ahnkhunfft, wohlenß sie mit hilff Gottes ein guetes glikh brobberen. Iwer wellihes sih der vesir ehrzornedt undt den andtern dag in aller frwe seine drombetten plasen lasen, umb wellihes niembandt nihts gebüßt hat, waß sein willenß wehre, hat sih auf daß khädt begeben undt seinen wegh auf Offen zuegenomben.
[3] Nah dißemb khamb ein corir[1678] von der Portten mit gebaltigen shlimben zeitungen, also das die Kassäkhen auf demb Shwartzen Möhr[1679] ehrshröcklihe undt große shadten gethan haben, auh fihl märkt undt städtel, wellihe ahne möhr ligendt sein, verbrendt undt die lewth darfohn wekhgefierdt. Iwer wellihe zeitung ahne der Portten ein großer shrokhen geshehen ist undt alßspalt die gallern, wellihe auf das Weiße Möhr[1680] gestafierdt wordten seindt, auf daß Schwartze Möhr geshikt haben.
[4] Nah dißemb khamb wiedter ein andere zeitung, daß ibber demb möhr zue landt fihl große herrn sih widter einendter zerkhriegt undt rebellish wordten seindt. Desgleihen auh zwen priedter[1681], wellihe eineß vesirs[1682] stamben seindt, *[7v]* dise solten bei sih habendten volkh zumb Pershiäner gefallen sein und der Pershiäner ihnen starkhe hilff gegeben hat undt dise ietzt die vestung Vann[1683] genandt belegert haben, welihe vestung ahne der pershiänishen cränitzen ligen thuet. Undt ist ihn disemb landt ein gebaltige rebellion,

1673 Adolph Ehrenreich Puchheim, Oberst in Komorn (1651–1664).
1674 Kara Murad Pascha (6. August 1650–9. September 1653).
1675 Verm. Ostertag.
1676 Waitzen (ung. Vác, heute: Ungarn).
1677 Szécsény (heute: Ungarn).
1678 Der Name des Kuriers ist bisher unbekannt.
1679 Schwarzes Meer.
1680 Weißes Meer.
1681 Der Name der Personen ist bisher unbekannt.
1682 Der Name des Wesirs ist bisher unbekannt.
1683 Van (heute: Türkei).

deßgleihen ist einer mit namben Khedtortzi Ogli[1684] genandt rebellish undt gebaltig starkh mit volkh, diser shmeist sih mit dem vesir Ipsir pasha.[1685]
[5] Nah disemb khamben widerumb khlagen ahn aus Bosna[1686] vohn demb vesir Siaws pasha[1687], daß die Venedtiger haben ein vestung, Satvaria[1688] genandt, eingenomben undt mit pulffer zersprengt undt daß volkh wekh gefierdt (wie ih ewr excellenz auh vor disem geshriben habe). Iber dises hatt mahn alspalt ahne der Portten etlihe 1.000 jänitzärn undt spahien verordtnedt demb vesir Siaws zue hilff, deßgleihen auh den vesir Mellik Ahmet pasha[1689] zue Sillißtre[1690] mit bei sih habendten volkß, auh alle die völkher undt spahien, wellihe alle jahr breihlih hieher khomben sollten.
[6] Nah disemb haben wier iezt kheine andere zeitung niht, alß allein alß der vesir von Vácz komben ist, haben sih unßer cränitzer von Stuelbeißenburg[1691], Offen undt Csänbokh[1692] 342 shelmben zuesamben geshlagen, ibber wellihe der rädtlfiehrer der Ertzi Mehmet aga[1693] gebesen ist, seindt den 3. Aprill abbents vohn hinen auß undt Raab[1694] gesprendt. Den 5. haben sie aldorth mit den den [!] Dewtshen geshmißen, abber gebaltig geshlagen wordten seindt, also daß bei 62 Dierkhen umbkomben undt gefangen wordten seindt. Vohn den Deutshen hat mahn auh sehs gefangen bekhomben, es ist abber noh kheine offendtlih gesehen wordten. Es gehet halt der Dewfel *[10r]* iber undt iber. Wahn ewr excellenz sih etwan hinauß begeben auf die bädt, bite ih, sie wohlen mit zimblihen volkhs außreithen, auh wohlen sie demb hern Steffänus Sihi[1695], deßgleihen demb herrn Khoräry [!] Pedter[1696] zu Seczán[1697] wißenshafft thuen, daß sie wohl ähtung geben solten, wahn sie auff ihre gietter außfahren thuen, dahn mahn stelt ihnen gebaltig nah.
[7] Waß die shiff ahnbelangt, so fohn den fishern undt dörfern seindt wekh genomben, ist die ursah, daß ein heidukh zumb shelmben ist wordten, welliher die armben underthanen hat ahngeben undt gesagt, daß sie rihter ibber die Dhänen[1698] heriber undt hiniber fiehren lasen, undt sie verstekhen thuen. Diser ist zwahr darnah nidergehawt wordten, awer fill rihter hat mahn spißen wolhlen, wellihe mahn mit großer dributzion hat außgelest. Dises haben die Croner[1699] gemaht undt demb vesir ahngeben.

1684 Katercioğlu.
1685 Ipşir Mustafa Pascha (Abaza), Wesir von Ofen (5. Februar 1639–19. Februar 1640) und Großwesir (28. Oktober 1654–11. Mai 1655).
1686 Bosnien (serb. Bosna i Hercegovina, heute: Bosnien und Herzegowina).
1687 Abaza Siyavuş Pascha, Pascha in Bosnien (1651–1652).
1688 Zara (kroat. Zadar, heute: Kroatien).
1689 Melek Ahmed Pascha (1651–1654).
1690 Silistra (heute: Bulgarien).
1691 Stuhlweißenburg (ung. Székesfehérvár, heute: Ungarn).
1692 Zsámbék (heute: Ungarn).
1693 Mehmed Aga, Aga von Ercsi.
1694 Raab (ung. Győr, heute: Ungarn).
1695 István (Stephan) Zichy, Oberstleutnant in Raab (1646–1655).
1696 Peter Koháry starb 1632. 1652 hatte sein Sohn, István (Stefan) Koháry, den Posten des Oberstleutnants in Szécsény (1647–1664) inne.
1697 Szécsény (heute: Ungarn).
1698 Donau (ung. Duna).
1699 Gran (ung. heute: Esztergom).

[8] Nah disemb khüß ih ihmbe sambt seines herrn pruedern[1700] die handt undt bitte, sie wohlen auh unsern hern pätron, herrn Smidt[1701] grießen.
[9] Auß Sibenbirgen[1702] undt Pollen[1703] ist alhier khein zeitung iezt niht.
[10] Kanß eillendtlih geshriben. Bitte, sie wohlen unser ihn gedaht sein undt verbleibe sein gedrewer diener. Gott mit unß allen.
Datum Totiß, den 11. Aprilliß
Hans Caspar
Anschrift: *[10v]* Ihr excellenz herrn graffen vohn Puhämb zue iberliffern.

36. Hans Caspar an Adolph Ehrenreich Puchheim. Ofen, 17. April 1652

ÖStA HHStA Türkei I. Kt. 125. Konv. 2. fol. 26r–27r Orig.; fol. 28., 30. Extr.

[1] Ankunft des Briefs von Paul Serényi am 11. April mit Beschwerden gegen den Beg von Gran. Des Paschas Antwort auf Serényis Brief und Befehl an den Beg von Gran die Bauer und die Schiffe betreffend. Abschicken der erwähnten Briefe am 12. April. [2] Elçi Hasan Paschas Ankunft am 12. April und Vorlesen der durch ihn mitgebrachten Befehlsbriefe im Diwan des Ofner Veziers. Empörung der Grenztürken und Bedrohung Hasans. Entscheidung über Schickung eines Tschausch nach Wien und eines nach Pressburg. Verlangen nach Schmid als Mitglied der geplanten Grenzkommission. [3] Nachrichten über die politische Situation in Polen. [4] Rákóczis Ablehnung der vom polnischen König begehrten Hilfe. [5] Hasan Paschas weitere Reisepläne nach Erlau.

Ewr excellenz[1704] meine underthenige willige dienst befohr

[1] Alß ih den 11. dits ihmbe geshriben undt abgeferdigt habe, khamb ein shreiben fohn Newheßel[1705] fohn demb herrn Séreni Pal[1706] ahne deß herrn vesirs[1707] seinen kihaia[1708] mit großen khlagen, waß der begh[1709] zu Khron[1710] undt die jenigen soldadten gethan haben, den ahrmben undterthanen ihre shiff undt den fishern ihre fishgahrn wekhgenomben haben, wellihes shreiben ih auf daß beste verdolmäsht habe undt demb vesir ibergeben wordten ist. Alß der vesir fernomben hat, daß die paweren ihre dörfer verlasen wohlen, hat ehr seinen khihäia befohlen, demb Séreni Pal auf sein shreiben frewndtlih undt nahbahrlih zue andtwordten, wellihes ih geshriben habe. Auh ist demb begh von Khron ein dierkhishes

1700 Johann Christoph Puchheim, Oberst in Komorn (1639–1651) und Vizepräsident des Wiener Hofkriegrsrats (1651–1657).
1701 Johann Rudolf Schmid, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1666).
1702 Siebenbürgen (rum. Transilvania/Ardeal, ung Erdély, heute: Rumänien).
1703 Polen.
1704 Adolph Ehrenreich Puchheim, Oberst in Komorn (1651–1664).
1705 Neuhäusel (ung. Érsekújvár, slow. Nové Zámky, heute: Slowakei).
1706 Pál (Paul) Serényi, bergstädtischer Grenzoberstleutnant (1645?–1656).
1707 Kara Murad Pascha (6. August 1650–9. September 1653).
1708 Der Name der Person ist bieher unbekannt.
1709 Verm. Mustafa Beg, mehrmals Beg von Gran.
1710 Gran (ung. heute: Esztergom).

shreiben undt starkher befellih geshikht wordten, das ehr die jenigen shiff undt fishgahrn, so ehr vohn den underthanen wekh genamben hat, widerumb zuerükh geben solte, undt wahn ehr gefangene pawrn bei sih hat, die der pribekh hat fallisher weiß ahngeben, sollihe loß laßen solte, alß allein solte ehr auh den pawren hoh ahnerbiethen, das sie khein groses shiff ihn ihren dörffern niht mehr halten solten, sondtern khleine shifel alß bie die millner brauhen thuen, anders khein shiff khanß niht mehr halten solten. Undt wahn nah dißemb die heidukhen ibber die Dähnen[1711] heriber khomben mit einemb shiffel, solten sie fihr gebiß *[26v]* gespist werdten. Den 12. dits habe ih dise shreiben, naher Hewheußel [!] undt auff Khron demb bégh abgeferdtiget.

[2] Disen dag umb zehen uhr khamb der herr Eltzi Haßan bassa[1712] auß Sibenbirgen.[1713] Den andtern dag alß sambstag ist ein gebaltiger rath ihn deß vesirs pallaßt gehalten wordten. Auh hat der herr Hassan bassa ßeine ksl. befellih undt shreiben demb vesir iberliferdt, wellihe ihmb rath offendtlih ferlesen wordten seindt mit starkhen befellih auf alle khräniß hewßer eingesagt wordten ist fohmb dierkhishen khässer[1714] bei leib undt lebenß straff, daß mahn ihmb geringsten nihst thuen solte widter den heilligen fridten. Iwer dißes haben die hieigen khriegs herrn sambt allen hieigen dierkhishen pfaffen widter den hern vesir undt Haßan bassa gebaltig geshnarht undt ihmbe undter ßein gesiht gesagt, der Haßan bassa solte sih biß zuekhünftigen freidtag alhier niht aufhalten, es khoste sein leben. Deßgleihen gibt ehr ein ursah, daß manigen hernen ihr leben gildt, deßgleihen auh demb herrn vesir ein großer shedt endtstehen möhte. Iwer dises haben sie rath beshloßen, daß der vesir einen chaws solte auf Wien shikhen undt wißenshafft dhuen solte, daß der Haßan basha hieher auff Offen undt alle khräniß hewßer geshikt wordten ist, den heiligen fridt beständtig zue halten. Deßgleihen solte mahn auh obben zue Wien den herrn Shmidt[1715] auf die ungrishen khränitzen ferordtnen, den beshloßnen fridt, wellihen ehr gemaht undt fehrbundten hat, deßgleihen auh auf den ungrishen khränitzen einstellen undt mit ksl. befellih denen Ungern fehrbethen ßolte, daß sie daß sträffen undt raubereyn *[27r]* lasen solten. Derohalben der Ali csaws[1716] auf Wien geshikht wordten ist mit wundterlihen khlagen undt hewtiges dags fohn hinen auf Raab[1717] fehr räst ist. Morgen wierdt widterumb ein csaws[1718] auf Comoren[1719] geshikt zue demb herrn pallatinuß[1720] auf Prespurg[1721] mit etlihen rätzishen underthanen, wellihe fohn den Ungern geplagt undt auffgefangen wordten seindt.

[3] Fohn demb herrn Haßan bassa haben wiehr dise zeitung, daß die Mushkabidter undt die Khriehen undt Khosäkhen sih mit Pollen fehreiniget undt fridt gemaht haben undt ietzt alle widter die Dardtern khriegen thuen. Der Dadter, der hat fohn der Porthen hilff begehrdt. Wie eß awer wierdt forthgehen, ist noh khein gebiße wißenshafft fohn der Portten niht komben.

1711 Donau (ung. Duna).
1712 Elçi Hassan Pascha, Internuntius (1649) und Großbotschafter (1650–1651) in Wien.
1713 Siebenbürgen (rum. Transilvania/Ardeal, ung. Erdély, heute: Rumänien).
1714 Mehmed IV. (1648–1687).
1715 Johann Rudolf Schmid, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1666).
1716 Ali Tschausch, Tschausch in Ofen.
1717 Raab (ung. Győr, heute: Ungarn).
1718 Mehmed Tschausch.
1719 Komorn (ung. Komárom, heute: Ungarn; slow. Komárno, ung. Révkomárom, heute: Slowakei).
1720 Pál (Paul) Pálffy (1649–1653).
1721 Pressburg (ung. Pozsony, slow. Bratislava, heute: Slowakei).

[4] Auh hat der Haßan bassa gesagt, daß der khinig[1722] ihn Polln,[1723] ein podtshafft geshikt habe zumb fiershten[1724] ihn Sibenbirgen, das ers mit ihmbe halten solte. Der fiersht awer hat ihmbe dises widtersagt undt ehrbothen, daß ehr fohn demb dierkhishen cäßer niht abfallen thuet.
[5] Hewt ist der Hassan bassa auf Erla[1725] veräßt, fohn denen kombt ehr zuerükh undt wierdt auf Canissa[1726] reißen. Dises habe ih ewr excellenz niht undterlasen khünen, eillendtlih zue wißen zue thuen, damit sie wißen, waß ursah halber der Ali csaws auf Wien geshikt ist wordten. Gott mit unß allen. Datumb Totiß, den 17. Aprilis, 1652. Ewr excellenz gedtrewer Hanß Caspar
Anschrift: *[27v]* Ihr excellenz herrn graffen vohn Puhämb zu iberlifern.

Extrakt

[28r] Der Hanß Caspar berichtet von 17. Aprilis alß er daß vorige avisirt, seie ein schreiben von Sereni Paul an des veziers kihaia ankommen mit großen clagen, daß der beg zu Gron und die soldaten die schif und fischgarn wekhgenommen. Er habs schreiben verdolmätscht. Alß der vezier vernommen, daß die bauren die dörfer verlassen möchten, hab er dem kehaia befohlen, dem Sereni Paul freundlich zu andwortten, welches er, Hans Caspar geschrieben. Dem beg von Gran seie ein scharffer befelch zukommen, die schif und fischergarn, so er weckhgenommen, wider zurückhzugeben und wann er gefangene bauren habe, die der pribeckh falschlich angeben, solche loßzulaßen. Solte aber auch den bauren hochverbiethen, daß sie kein großes schif mehr in ihren dörffern halten, sondern lauter kleiner schiffel als wie die müller brauchen und wann nach disem die heyducken auf einem schif über die Thonau kommen, solten sie für gewis gespiest werden. Den 12. diß hab er, Hans Caspar diese schreiben nach Neüheüsel und Gran expedirt.
Eodem die seie der Elzi Hassan bassa auß Siebenbürgen kommen und den anderen tag ein gewalttig rath in des veziers pallast gehalten worden. Ermelter Hasan bassa hab seine soltanische schreiben dem vezir überliefert, wehren offentlich im rath fürgelesen worden. Darinen werde allen gräniz heüsern starckh eingesagt vom soltan, bey leib und lebens *[28v]* straf nichts ein geringsten wider den heiligen frieden zu thuen. Darauf hetten die türckhische pfaffen und kriegsofficier wider den vezier und Hassan bassa gewalttig geschmält und ihme ins gesicht gesagt, der Hassan bassa sollte sich biß auf künfftigen freytag daselbst nit aufhalten, es cöste sein leben. Er seie ursacher, das es manchen herrn sein leben gelte, desgleichen auch dem vezier ein großer schad entstehen möchte. Im rath aber seie beschloßen, das der vezier einen chiaus sollte auf Wienn schicken und zu wißen machen, daß der Hassan bassa auf Ofen und alle gränizheüser kommen, den friden beständig zu erhalten. Deßgleichen sollte mann dahin den Schmid auf die hungarischen gränizen verordnen, den frieden, so er gemacht, auch auf dem hungarischen granizen aufzustellen und mit ksl. befelchen denen Hungarn verbiethen, daß sie daß straiffen und rauberey laßen sollen, derohalben seie der Ali chiaus auf Wien geschickt mit wunderlichen clagen.

1722 Johann Kasimir II. (1648–1668).
1723 Polen.
1724 György (Georg) Rákóczi II. (1648–1660).
1725 Erlau (ung. Eger, heute: Ungarn).
1726 Großkirchen/Groß-Kanizsa (ung. Kanizsa/Nagykanizsa, heute: Ungarn).

Den 17. Aprilis raise er von Ofen auf Rab, den 18. werden ein chiaus durch Comorn zum palatinus auf Preßburg mit etlichen räzischen unterthanen, welche von den Hungarn geplagt und gefangen worden.
Der Hassan bassa bringe zeittung, es hetten sich die Moßkowither, Griechen und Cosacken mit Polen vereyniget, kriegeten alle wider die Tartaten. Der Tartar habe von der Porten hilf begehrt, *[30r]* wie es werde angehen, seie kein nachricht von der Porten. Der Hassan bassa melde auch, es hab der könig in Polen zum fürsten in Siebenbürgen geschickt, daß ers sollte mit ihme halten. Der fürst hab ihm einbothen, er falle vom türckischen kaiser nit ab.
Den 17. April seie der Hassan bassa auf Erla, von dannen komme er zurück und werde auf Canisa.

37. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid (?). Ofen, o. D. (April 1652)

ÖStA HHStA Türkei I. Kt. 125. Konv. 1. fol. 187v–188r. Orig.

[1] Hans Caspars Entschuldigung seit Tagen nichts geschrieben zu haben. Der Grund dafür: Achttägige Aufhaltung von Ali Tschausch in Raab. [2] Ebenso schlechte Behandlung des zum ungarischen Palatin geschickten und ins Eisen geschlagenen Mehmed Tschausch in Neuhäusel. Der Zorn des Wesirs deswegen und Schicken des Antwortbriefs von Forgách an die Pforte mit Beschwerden der Türken. Auf den dortigen Residenten (Reniger) wartende schlechte Behandlung wegen dieses Falls. [3] Der vom Wesir gehaltene Rat und sein Beschluss über ähnliche Behandlung kaiserlicher Diplomaten. [4] Hans Caspars Bemühungen um Einhalten des Friedens, Sterben der den Frieden unterstützenden Personen in Ofen. Charakterisierung der neuen Würdenträger in Ofen. [5] Ermahnung zu besserer Disziplin.

Ewr Excellennz und gnaden,[1727] meine undterthenige, willige dienst iedter zeit befohr undt winshe ihnen von Gottes demb Allmehtigen, waß ihmbe geliebt ist

[1] Bitte, sie wohllen mierß niht fribel haben, daß ih ein ein etlihe dag her niht geshriben habe. Ist awer dises ein ursah, daß unßere czaußen, welliher der Ali czaus[1728] ist, auf Bién[1729] geshikt ist wordten undt zue Raab[1730] aht dag aufgehalten wordten ist.
[2] Destgleihen auh der Mehmet czaus[1731], welliher zue demb herrn pallatinus[1732] geshikt wordten ist, zue Newhewßel[1733] spödtlih gedrakhtiert undt ihn die eißen geshlagen wordten seindt. Ibber wellihes sih dehr herr vesir[1734] ehrshrökhlih ehrzornedt hat undt mit des herrn Forgátzi[1735] shreiben, wellihes ehr demb bég[1736] zue

[1727] Johann Rudolf Schmid (1590–1667), Hofkriegsrat (1644–1667).
[1728] Ali Tschausch, Dolmetscher ungarischer Abstammung in Ofen.
[1729] Wien.
[1730] Raab (ung. Győr, heute: Ungarn).
[1731] Mehmed Tschausch, der von Murad zum Palatin Pál (Paul Pálffy) gesandt wurde.
[1732] Pál (Paul) Pálffy (1592–1653), Palatin (1649–1653).
[1733] Neuhäusel (ung. Érsekújvár, slow. Nové Žamky, heute: Slowakei).
[1734] Kara Murad (?–1655), Wesir von Ofen (1650–1653).
[1735] Ádám (Adam) Forgách (1609–1681), Kreisoberst diesseits der Donau und bergstädtischer Grenzoberst/Oberst zu Uyvar (1644–1663).
[1736] Musztafa bég.

Cron[1737] geshriben hat, mit des vesirs großen khlagen shreiben widter die Ungern ahne die Porthen geshikt wordten ist. Ih fierhte, es wierdt dem herrn reßidendten[1738] auh niht wohl gefallen, dahn sie wohl wißen, wie es ahne dehr Porthen beshaffen ist. Dehr guete herr Forgätzi hat ihn dißemb fall wohl uhnreht gethan, wellihes sie beßer wißen als ih.
[3] Ibber dißen zuefall hat dehr vesir mit allen khriegs officziern einen gebaltigen rath gehalten, haben sie dißes ehrfundten: wahn etwa hie fohn obben oder awer vohn dehn Ungern hieher khomben wierdt, wohlen sie die jenigen auh ihn eißen shlagen undt ihn die ergeste gefenkhnuß werffen lassen.
[4] [188r] Ih, alß ihrer alter gedtrewer diener, thue mih dag undt naht bemiehen, ihn den beshloßenen lieben undt heilligen fridtens diensten, awer ih bihn shon allein fehrbliben undt habe fihl unßere guethe frewndt verlohren. die unß ihm dißes diensten behilflih gebesen seindt und ihn khuerzer zeit abgestorben seindt. Es hat sih alleß verändtert undt die newen aufgeshissenen flögel [!], wellihe nihts gesehen haben und unßer dewtshe nácion niermalß ihn kheinemb feldt niht ehrkhendt haben, die vermeinen, sie wohllen ahne gewakßenen fligel fliegen, wellihes awer der Allmehtige Gott niht gestatten wierdt.
[5] Ihn einemb fahl alß demb andtern mueß mahn zue dißer zeit niht fill shlafen undt die khaßtereien auff die seidten sezen, sondtern die augen offen halten. Nah dißemb verbleibe ih ihrer allezeit gedrewe diener. Ihn meinemb besondtern shreiben werdten sie merrerß vehrstehen. Gott mit unß allen

Hanß Casper

38. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid (?). Ofen, 16. Mai 1652

ÖStA HHStA Türkei I. Kt. 125. Konv. 2. fol. 117r–118v Orig.

[1] Grüße und Bitte um finanzielle Unterstützung. [2] Ankunft des Gesandten Murad Paschas am 5. Mai mit guten Nachrichten von der Pforte. Siyavuş Paschas Absetzung von Bosnien und Ernennung Fazil Paschas anstatt seiner auf seinen Posten. Siyavuş Paschas Ernennung auf den Posten des Paschas von Sofia. Feier in Ofen am 7. Mai wegen der neu angekommenen Soldaten. [3] Aufruhr des Volks in Ofen, sein Verlangen nach der Absetzung des Janitscharen Agas. Murad Paschas Erschrecken und die Erfüllung des Verlangens des Volks. [4] İpşir Paschas Vorhaben an der Pforte. [5] Bitte um finanzielle Unterstützung. Grüße. [6] P. S. Ankunft eines an Reniger weiterzuleitenden Briefs und Bitte um Geld.

Ewr Excellenz[1739] undt gnadten, meine undterthenigiste, willige dienst befohr

[1] Duerh dise gelegenheit habe ih niht undterlasen khünen, mit waß wenigen zu ehrinern, wie wohl sie meiner undt deßgleihen mein alte undt liebe Gredtl[1740] sambt ihren khündtern

[1737] Esztergom.
[1738] Simon Reniger (?–1668), kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1649–1666).
[1739] Johann Rudolf Schmid, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1666).
[1740] Gredl, Frau von Hans Caspar.

vergesen seindt, vergiß ih awer seiner niht. Winshe ihmbe sambt allen den seinigen, waß ihmb vohn Gott geliebt undt auß seinemb gedtrewen hertzen undt lieben gemieths vohn Gott des Allmehtigen begierdtes begehren ist.
[2] Dehn 5. Maii seindt die hieigen fünf fögel[1741] ahnkhomben, wellihe von demb veßier[1742] mit großen khlagen ahne die Porthen geshikt wordten seindt widter Obber Ungarn[1743] undt fohn dehr Porthen hilff begehrt wordten ist. Mit wellihemb pläramendt undt großen khlagen undt duerh deß veßirs zue Offen seine ibbershikten shreiben alle fölkher undt spahien, wellihe demb ßiaus passa[1744] zuegegeben wordten seindt ihn Bosna[1745] widter Satra[1746] zu khriegen, hat der grose vesir[1747] alle die fölkher widterumb auf Offen verordtnet undt den Siaaus bassa ihn Bosna abgesezt, ihmbe dargegen Soffia[1748] geben, daß ehr mit den Urumbéli[1749] ispahien solte auff Käntia[1750] ziehen. Deßgleihen ist Bosna demb herrn Faßli passa[1751] geben wordten mit etlihen 1.000 janiczärn undt spahien vohn dehr Porthen. Die obgemelten spahien undt fölkher, die khomben sho*[n]* vohn dag zue dag alhier ahn. Wiehr haben auh vernomben, daß ahne dißes zuegebenen volkß, 30.000 Datern vehrohrnedt [!] sein solten. Ebben diße fünff fögl, wellihe dise zeitung undt shreiben demb vésier gebraht haben vohn dehr Porthen, dißen hat ehr allen khaftän ahngelegt undt fihl vehrehrung gethan. *[117v]* Nah disemb, alß 7. dits, hat der véssir ein gebaltige gasterei ahngestelt, bei der dékhé,[1752] wo die minih[1753] wohnen thuen undt alle die offietziern berueffen lasen.
[3] Undter deßen hat das hieige volkh einen ehrshrökhlihen aufruhr undt humboldt [!] ahne alts gefähr gemaht undt fihl groser hern ihre heißer mit steinen gestäniget. Auh haben sie des hieigen jäniczär aga[1754] sein hauß khanß geblindtert undt alle sein hab undt gueth zue nihten gemaht, auh seine weiber undt shlavien khanß nakedt außgezogen, biß auf ihre khadtien etlihe umbgebraht undt diemuth, die sie ihn den ohren dragen, aleß wekh gerisen. Ibber wellihes sih dehr vesir ehrzornedt hat undt sein gebesen ist, seine alhier habendte giedter alleß zu ferlasen undt mit seinen edl khnaben naher Griegish Weisenburg[1755] zue zihen; hat auh demb volkh ihn die vestung dises shrifftlih geshriben, ibber wellihes sih daß volkh noh ehrger ehrzirnedt hat undt noh fihl erger gehandtlet haben alß zue fohr. Alß der der [!] vesir dises gesehen hat, das es unmiglih ist zue stillen, hat ehr mit lieblihen shreiben ahngefangen das volkh zue bithen, sie solten ihmbe disen spoth niht thuen, ehr wolle alleß gehrn thuen, waß ihres begehrn ist. Ibber dises haben sie begehrt, ehr sollte ihn die vestung khomben undt seine gasterei verlasen, auh solte ehr den jänizär aga undt dan den czáshlär

1741 Verm. einige Würdenträger des Osmanischen Ungarn.
1742 Kara Murad Pascha (6. August 1650–9. September 1653).
1743 Oberungarn (ung. Felső-Magyarország, heute: Slowakei und Ungarn).
1744 Siyavuş Pascha (Abaza), Pascha in Bosnien (1651–1652).
1745 Bosnien (serb. Bosna i Hercegovina, heute: Bosnien und Herzegowina).
1746 Kroat. Zadar (heute: Kroatien).
1747 Gürcü Mehmed Pascha (30. Oktober 1651–20. Juni 1652).
1748 Sofia (heute: Bulgarien).
1749 Urumbeli. verm. Rumeli.
1750 Kandia (Stadt auf Kreta, heute: Griechenland).
1751 Fasli Pascha (1652–1653).
1752 Tekke.
1753 Verm. muslimische Mönche.
1754 Der Name der Person ist bisher unbekannt.
1755 Griechischweißenburg (Belgrad, serb. Beograd, heute: Serbien).

khihäia[1756] undt andtere siben mehr der offiziern absezen undt nah dißemb solte ehr ihn Offen mit rueh undt last ihn seinemb stul sizen. Sie begehren, ihmbe ihmb geringesten nihst beßers zue thuen. *[118r]* Wellihes alleß geshehen ist nah ihren willen undt dise alle abgesezt wordten seindt.
[4] Ahne der Porthen kherdt es auh iber undt iber undt der Ibshier bassa[1757] ist auh widterumb undter Constäntinopl khomben undt begehrt von der Porthen etlihe fiehrnembe herrn, daß mahn die jienigen [!] umbringen solte, alß dahn will ehr auff Constantinopl khomben. Dißer veßir, Ipshier pasa, solte mit 70.000 mahn starkh sein undt wierdt ihn khuerzen dagen fihl händl mahen, wie die corir dahrfohn redten thuen. Auh khein maht nih*[t]*, daß ein donänma khündte vohn der Porthen außgeshikt werdten khündte, wie auh unßer véßir alle dag undt stundt auf seine corir[1758] wardten thuet mit newen zeitungen.
[5] Nah dißemb ahnkhünftigen zeitungen will ih niht underlasen, ihnen wißenshafft zue thuen. Verbleibe nah disemb ihrer gedtrewer diener undt bitte, sie wohlen dehr alten gedtrewern diener niht vehrgesen, wie auh mein fihl geliebter herr pätron, graff Puhämb[1759], fihl zuegesagt hat, awer biß dato noh wenig ehrkhendt ist wordten. Gott awer wierdt alleß ehrstathen. Gott mit unß allen.
Datumb in Dottiß, den 16. Maii anno 1652. alzeit gedtrewer diener
Hanß Casper
[6]
[118v] P. S. Alß ih dises geshriben habe, khamb miehr ein ksl. shreiben zue, wellihes ahne den herrn reßidendt[1760] laudtendt ist, wellihes ih mit Gottes hilff undt ehester gelegenheit abferdtigen mih befleißen wihl. Awer ewr excellenz wisen wohl, daß solihe dienst ohne spendtirung niht forth gehen. Sie wißens beßer als ih ihmbe shreiben khündte. Gott behiedte, alle die gienigen [!], die ihmbe gedrew seindt.

39. Hans Caspar an unbekannte Person. o. O. (Ofen?), o. D. (September) 1652

ÖStA KA HKR Prot. Bd. 303 1651–1652 Anw. Exp. 1652. fol. 275v Nr. 77.

„… Hannß Caspar von Todtes bericht, wie der Türckhen straiff nacher Neutra[1761] angestelt und wie die ienige Türkchen, so sich in dem gehabten rincontro mit dem Forgach[1762] wohl gehalten, vom vezir zu Ofen remunerirt worden …"

1756 Der Name der Person ist bisher unbekannt.
1757 Ipşir Mustafa Pascha (Abaza), Wesir von Ofen (5. Februar 1639–19. Februar 1640) und Großwesir (28. Oktober 1654–11. Mai 1655).
1758 Der Name des Kuriers ist bisher unbekannt.
1759 Johann Christoph Puchheim, Oberst in Komorn (1639–1651) und Vizepräsident des Wiener Hofkriegsrats (1651–1657).
1760 Simon Reniger, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1649–1665).
1761 Neutra (ung. Nyitra, slow. Nitra, heute: Slowakei).
1762 Ádám (Adam) Forgách, Kreisoberst und bergstädtischer Grenzoberst/Oberst zu Uywar (1644–1663).

40. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid. Ofen, 10. Oktober 1652

ÖStA HHStA Türkei I. Kt. 125. Konv. 3. fol. 58b-c Abschr.

[1] Beschwerde über Gonzagas schlechten Umgang mit ihm in Wien. [2] Beschwerde über Geldmangel während seines Aufenthalts in Wien. [3] Beteuerung seines treuen Diensts in Ofen. [4] Hinweis auf Hans Caspars an Dr. Metzger geleistete Hilfe. [5] Hinweis auf seine Bestallung von Lustrier und Erpressung mit Aufhören mit der Spionagetätigkeit. Warten auf Schmids Rückmeldung.

Abschrifft eineß schreibens an hern baron Schmidt[1763] vom Hanß Caspar datirt
Offen, den 10. October Anno 1652

[1] Mich hatt nit ein wenig verdrossen, daß selbst ich iüngst vor meinem abraißen von Wien nicht hab zue meinem patron kommen künnen, sonder von ihr fürstlichen gnaden hern Marchese Gonzaga[1764] meineß herrn brieff empfangen muessen. Künte mir nit einbilden, auß waß ursach eß beschehen. Mein herrn patron weißt, was unßer herr vesir[1765] mit ihnnen, auch mit denen fürsten von Lobkowiz[1766] und herrn Marchese Gonzaga für ein guette liebschafft hatt, wie ergegen[1767] ich von ihnen so spöttlich bin abgeferttiget worden.
[2] Wegen der 5 reichstl., so zue Wien man mir täglichen zum deputat angeschafft, thue mich zum aller höchsten bedanckhen, mueß aber bekennen, daß von dießem gelt ich keinen kreüzer erspahrt, sondern habe ich eß meiner nation und den armen soldaten, auch geistliche, so mich besuechten, verehrt. Wie khan ich ihme thuen? Ich habe mein teüsche [!] reputation trewlich gebraucht, nichts begehrt zue erspahren, auch ist von niemandt mir nicht umb ein kreützer werts verehrt worden ausser eineß becher, welcher mir von meinem herrn und patron dem fürsten Gonzaga ist presentiert worden. Dann ich alsbaldt verkaufft, damit mich außhalten künne. Meinem sohn[1768] hatt man dey [!] eben tuech geben, meinem diener aber gar nichts.
[3] Ich arme getreuer diener thue *[58bv]* der römischen ksl. Mt.[1769] currieren, welche an die Porten raißen hundert mahl mehres ehr erzeigen, alß man mir erzeigt. Aber wie khan ich ihm thuen, mir ist unmöglich, mein nation zue verlassen. Ich bin ainig und allein der hie dient, hab kein hilff als Gott den Allmechtigen, wann einmahl man mich würdt verlieren, als dann werden sie erst mein trewe dienst erkennen.
[4] Mein villgeliebter herr patron, der her doctor Metzger[1770] würdt wüssen zue erzellen, wie fleissig ich ihme auffgewartt und gedient. Er hatt mir auff eur gnaden recomendation ettwaß vorgestreckht, thue mich gar hoch darumb bedanckhen.

1763 Johann Rudolf Schmid, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1666).
1764 Annibale Gonzaga, Oberst der Stadt-Guardia (Wien) (1643–1668).
1765 Kara Murad Pascha (6. August 1650–9. September 1653).
1766 Wenzel Eusebius Lobkowitz, Präsident des Hofkriegsrats (1650–1665).
1767 Verm. hergehen.
1768 Iskender, Stiefsohn von Hans Caspar.
1769 Ferdinand III. (1637–1657).
1770 Dr. Johann Friedrich Metzger, Sekretär von Schmid.

[5] Mein her patron, sie wüssen woll, waß gestalts noch zue hern Lustriers[1771] zeitten man mir jahrlich zur underhalt 300 reichstl. versprochen, massen dann ich solche zue sag under deß hern Lustriers handtschrifft und pettschafft auffzueweißen habe. Wollen sie mir dießes haltung woll und guett, wo nicht, sage ich meinen dienst auff. Ich bin schon begnüegt, dann man erkent meine treüwe dienst doch nit. Ein weg alß den andern verbleibe ich meins herrn getrüwer diener und erwartte von denselben ein liebreiche antwortt. So man mich verlasst, schon werden sie sehen, was verlauffen würdt. Gott behüet alle christliche nationen.
Anschrift: *[58cv]* Copey von des Hanß Casper schreiben an herrn baron Schmid

41. Hans Caspar an Adolph Ehrenreich Puchheim (weitergeleitet an Wenzel Eusebius Lobkowitz). Ofen, 20. November 1652

ÖStA HHStA Türkei I. Kt. 125. Konv. 3. fol. 131r–135r Abschr.

[1] Anmerkung von Adolph Puchheim an Lobkowitz. [2] Ankunft des Briefs von Puchheim am 20. November. Diwan in Ofen in Halil Agas Gegenwart. Murad Paschas Behauptung über die an die Pforte geschickten Lügen und sein Zorn gegenüber dem Kurier Dominico. [3] Streifzug 500 ungarischer Husaren gegen Hanselbeck (Érd). Halil Agas Verbot in Bezug auf das Öffnen des Judentors wegen Verfolgung der Ungarn. [4] Bericht der Türken über die Schäden des Streifzugs. [5] Halil Agas Ratschlag über die Art und Weise des zukünftigen Referierens der Klagen an der Pforte wegen der Ungarn. [6] Von der Pforte angekommene Befehle über die Absetzung Mustafa Begs und anderer Bege (Waitzen, Hatvan). Murad Paschas Verzagtheit deswegen. [7] Mustafa Begs Ankunft in Ofen. Vorlesen des Befehls über Mustafa Begs Bestrafung und Aufruhr des Volks als Reaktion darauf. Der Ratschlag des Kihayas der Janitscharen und Murad Paschas Entschluss über die Benachrichtigung der Pforte. [8] Rückreise Mustafa Begs nach Gran. Einstellen des geplanten türkischen Streifzugs nach Raab. [9] Warnung an Puchheim und Versprechen über die Benachrichtigung.

Hochgeborener fürst[1772]

[1] Gnediger herr, ich überschücke hiemit eur fürstlichen gnaden ein copia vohn dem schreiben, waß der Hans Caspar[1773] aus Offen ahn mich schreibet, sonsten ist es noch bis dato still vohn allen rumoren undt ich bevehle mich ihn dero gnaden undt verbleibe euer fürstrlichen gnaden underthan und diener.
Comoren 24. Novembris 1652.
Adolffter Puchain[1774]

[132r] Eur excellenz[1775] meine underthenige willige dienst bevor.

[2] Sein schreiben hab ich den 20. diß monaths empfangen. Und waß sich alhier zuegetragen hat durch des grosen veziers[1776] seines ankhombenen stallmaister, Halil

[1771] Sebastian Lustrier, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1623–1629).
[1772] Wenzel Eusebius Lobkowitz, Präsident des Hofkriegsrats (1651–1665).
[1773] Hans Caspar/Hüseyin Tschausch/Alexander Fischer.
[1774] Adolph Ehrenreich Puchheim, Oberst in Komorn (1651–1664).
[1775] Adolph Ehrenreich Puchheim, Oberst in Komorn (1651–1664).
[1776] Tarhoncu Ahmed Pascha (20. Juni 1652–21. März 1653).

aga[1777], welcher starckhe befelch gebracht hat, daß der vezier[1778] den heilligen friden recht fertig halten solte und im geringsten den türckhischen soldaten ganz nichts gestatten solle darwider zue thuen; auch solle er die fridens zerströrer [!] bey leib und leben straffen. Er, vezier, hat sich hoh entschuldigt im rath vor disem ankhombenen Hälil agga und ihme gesagt mit heller stimb und waß von Wien vier klagen ahn die Porten geschikcht worden seind, die wahren erlogen und nicht der dritte theil wahr ist, waß sie geschriben haben. Wie auch der vezier dem currier Dominico[1779] gewaltig starkckh zuegeredt hatt im rath fohr disem aga und allen hieigen khriegs officirn. Welches der officier[1780] eur excellenz würdt erzehlt haben, durch welchen ich auch erbotten habe, mündtlich ihnen zu sagen, er hatt guett glickh gehabt, daß er ist abgefertigt worden. Wehre er noch ein, zween dag alhier gebliben, wehre er gewiß in arrest gesezt worden, wie es auch den vezir gewaltig verdroßen hat, daß er ja so geschwindt hat forth gelassen; hat mir auch ein gewaltigen außbuzer geben, daß ich ihme hab sein raiß *[132v]* so geschwindt stafiert.

[3] Nach seiner raiß, alß der Halil agga noch hier wahr, ist den 13. dits monats in der nacht umb zehn uhr durch die pawren under daß thor zeitung khomben, daß 500 husarn bey sich habenden drey trompetters, mit fünff fahnen die pallanckhen Hambsa beeg[1781] genandt – kleine zweymeil weegs under Offen ligendt – überfahlen und in brant gesteckht haben. Über welche zeitung alhier ein groses plarament für gefallen ist und der vezier willens gahabt, daß Judten thor[1782] außzuspährn und daß hieige volckh hinaußzuschickhen. Aber des groß veziers sein agga, der hat es dem vezir nicht zuegelassen, daß er bey nacht die vestung solte aufspehren lassen. Es ist auch der Türckhen feyrtags[1783] nachts geschehen.

[4] Den anderten dags früe khumben etliche Türckhen von diser pallanckhen für den vezier mit disen clagen, daß die husarn alle zu fueß seindt abgestigen und haben ganzer drey stundt die pallanckhen gestürmet und an etlichen orthen feur eingestekht; theils haben die gehuldigten razischen pawern überfallen und das[1784] dörffer in brandt gesteckht und ihrer viel nidergehauet. *[133r]* Auch seindt etliche weiber und kinder verbrunnen und in ställen gewessene vich und schweinen. Es seind bey 50 heüser weggebrunnen. Auch ist der hänn[1785] mehrers theilß wekh gebrunnen. Nach disem scharminzl haben die hußarn 1.000 stückh vieh und 300 pferdt mit sich wegk gefürth, deßgleichen 1.200 schaff, welche sie nicht haben khünen forthbringen, welche dem andern dag in weithen veldt gefundten sein worden, aber von disen 200 nidergahaut gefunden.

[5] Des grossen vezirs sein agga, der hat den vezir alhier getröst, daß er solte gedult haben, man [!] sich schon widerumb rechnen wider die Hungarn. Ehr will erstlich auf Erla[1786] und umbligende gränizen besehen, wie es aldorth beschaffen ist, alhier habe er schon gesehen, wie die Hungarn hausen thuen. Zu seiner zurückhkhunfft will er auch auf

---

1777 Halil Aga, Stallmeister (mirahor) von Ahmed Pascha.
1778 Kara Murad Pascha (6. August 1650–9. September 1653).
1779 Dominico Harnith, kaiserlicher Kurier.
1780 Der Name der Person ist bisher unbekannt.
1781 Hamza Bey Sarayı, Hanselbeck (ung. Érd, heute: Ungarn).
1782 Judentor in Ofen (ung. Zsidó kapu, heute: Fehérvári kapu in der Burg in Ofen, heute: Ungarn).
1783 Verm. Haziler Bayramı. Pilgerfest-Abend.
1784 Hier müsste eigentlich der Artikel „die" stehen.
1785 Karawanserei.
1786 Erlau (ung. Eger, heute: Ungarn).

Canisa[1787] und aldorthen liegenden gränizen raißen. Der vezier solte auch underdesen von Ofen, Cran[1788], Stuelweissenburg[1789] guete verstantige herrn befürdern mit klagenden schreiben. *[133v]* Deßgleichen solte auch der vezier seine beschwehrnußen auf daß schreiben und mit jenigen algemach ahn die Portten abferttigen solte. Deßgleichen er auch sich nicht saumben will und von allen gränizen auch schreiben nehmen will an die Porten, und waß die Hungarn iezt gethan haben, alß er hier gewesen ist, daß will er auch selbst seinem großen vezier mündtlich erzehlen, deßgleichen auch sein vesier dem Sultan Mehemet[1790] mündtlich übergeben würdt, welches des teutschen khaysers[1791] seinen residenten[1792] nicht zum gueten würdt ankhomben. Hier staffiert man sich gewaltig mit großen clagen an die Porten zu schikchen. Der vezier warth nur auf dißen Halil agga, biß daß er von Erla khumben thuet, alßdan werden dise abgeferttigt werden.
[6] Den 14. dits monaths ist ein currier, Hakzy Bekir[1793] genant, welchem die clagen schreiben seind überliefert worden durch den currier Michel[1794], alß er hier geweßen ist. *[134r]* Diser genandter currier, der hat dem vezier auch starckhe schreiben gebracht von der Porten, daß der Mustaffa beeg[1795] zu Gran solte gestrangallirt [!] werden und seinen kopf an die Porthen schickhen sollen, die weill er ein zerstörer des fridens ist. Auch solte der vezier den beeg[1796] zu Hatwan[1797] und den beeg[1798] zu Waizen[1799] absezen, und sie straffen solte. Wofehr er, vesier, des khayßers befelch nicht zu weggestelt und über hörhen würdt, solte es sein aigner schadt sein. Der vezier, der ist gewaltig erschrockhen und nicht gewußt, waß er thuen solte.
[7] Eben dißen tag ist ein chiaus[1800] auf Gran geschickht und den beeg auf Offen begehret. Den andern dags monats ist er mit den granischen aggan und bey sich 100 mann habenden ankhumben. Den anderten tag seind alle die schreiben, welcher diser currier gebracht hat, verlesen worden, darbey alle hieige herrn, welche zum rath gehören, sich befunden haben. Alß sie aber vernohmen haben, *[134v]* daß auch vom khayßer befelch khomben ist, den Mustaffa beeg am leben zue straffen, haben sie begehrt, daß diese schreiben solten im rath offentlich verlesen werden, welches auch geschehen ist. Darüber alßbaldt alles daß hieige volckh sambt allen janitscharn aufgewesen und einem großen ruhmor angefangen haben und dem vezier gesagt ist worden, daß die völckher ein aufruhr thuen und nicht würdt khünen gestilt werden. Darauf alle rathß herrn stil geschwigen haben, aber der janitscharen ihr khihaia[1801], der hat dem vesier zuegeredt und gesagt: „Gnediger vesier, dißer aufruehr,

1787 Großkirchen (ung. Kanizsa/Nagykanizsa, heute: Ungarn).
1788 Gran (ung. Esztergom, heute: Ungarn).
1789 Stuhlweißenburg (ung. Székesfehérvár, heute: Ungarn).
1790 Mehmed IV. (1648–1687).
1791 Ferdinand III. (1637–1657).
1792 Simon Reniger, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1649–1665).
1793 Hacı Bekir.
1794 Michael de Paulo, kaiserlicher Kurier.
1795 Mustafa Beg, mehrmals Beg in Gran.
1796 Der Name des Begs ist bisher unbekannt.
1797 Hatvan (heute: Ungarn).
1798 Der Name des Begs ist bisher unbekannt.
1799 Waitzen (ung. Vác, heute: Ungarn).
1800 Der Name des Tschausch ist bisher unbekannt.
1801 Der Name der Person ist bisher unbekannt.

der ist wegen deß Mustaffa begh, auch hat daß volckh zusamen geschworen, wofehr ihme am leben waß geschicht, wollen ßie alle raths herrn zu todt stainigen. Geschiht unß dißes, würdt es eür excellenz auch nicht lähr außgehen. Der großmechtige kayser, der ist unrecht bericht worden, ßie wollen eß verandtwordten bey dem kayßer." Darüber der vesier auch hoch geschwohren hat, daß er dem Mustaffa beeg im geringsten nichts beß zu thuen willens habe, getagen im am leben schaden zu thuen, er wolle es auch ßelbst ßeinem khayser schrifftlich zu wissen thuen. Waß *[135r]* noch weither würdt für fahlen, wil ich eür excellenz zu wißen thuen.
[8] Göstriges tags ist der Mustaffa beeg mit ßeinem schallmeyen und trumbel schlagent gar lustig widerumben auf Gran gezogen und ime befohlen worden, daß er ßeine gränizen wohl verßehen solte. Man alhier willens gehabt under Raab[1802] zue straiffen, welches widerumben eingestelt worden ist.
[9] Eür excellenz thuen ihn ein fahl alß den andern ihre gränizen wohl verßehen, dan daß volckh hat hoch zusamen geschwohren, daß ßie dißen schaden, welchen die Ungarn under der pallänkchen Hambsa beg gethan haben, nicht hinderlaßen wollen. Khan ich ihres willens und mainung erfahren, wohin ßie einen einfahl thuen wöllen, will ichs nicht underlaßen, ime wißenschafft zu thuen. Gott mit unß allen.
Datum Dotis, den 20 Novembris, 1652
Eür Excellenz getreüer diener allezeit
Hans Caspar

42. Hans Caspar an unbekannte Person (Philipp von Mansfeld?). o. O. (Ofen?), 16. Jänner 1653

ÖStA HHStA Türkei I. Kt. 125. Konv. 3. fol. 97rv Abschr.

[1] Heimkunft des Wesirs in Ofen am 12. Jänner und sein bescheidener Empfang. Frostbeulen der türkischen Soldaten wegen der Kälte. [2] Murad Paschas Pläne über einen Streifzug gegen eine Festung von Batthyány und Abraten davon. [3] Ähnliches Abraten von dem Streifzug gegen Wesprim (Veszprém) wegen der nahen Lage und vieler Soldaten. [4] Vorhaben eines Streifzugs nach Raab. [5] Nachricht durch Sari Hüseyin Tschausch über baldige Ankunft eines Kapudschis mit dem Kihaya Mehmed Effendi von der Pforte. Einstellen des Streifzugs deswegen.

Eur Excellenz[1803] meine undterthanige willige dienst befohr.

[1] Durch dieße gelegenheit ihme kurzlich zu errinnern hab ich nicht unterlaßen wollen, alß nehmlich der vesir[1804] ist wiederumb den 12. Jännerii khar früe ankommen, umb sieben uhr bey nacht, seindt auch drei stückh loßgebrandt worden, mehrers nicht. Es haben viel Türcken großen schaden bekommen ahn händt undt füeßen wegen der erschröcklichen kälten halber.

[1802] Raab (ung. Győr, heute: Ungarn).
[1803] Verm. Philipp von Mansfeld, Oberst in Raab (1643–1657).
[1804] Kara Murad Pascha (6. August 1650–9. September 1653).

[2] Er ist gewiß willens geweßen, auf Canissa[1805] zu räßen undt mit etlichen 1.000 man von den krantzischen volck auf des herr Buttiani[1806] seine vestung Silonek[1807] genandt – welliche vestung die gefangenen Türken innen haben undt noch heutiges tages sich darinnen reterirn thuen –, dieße gefangene Türckhen zue erlößen willenß geweßen ist. Haben ihme aber die hieigen kriegs officirer, welche mit wahren, dieße räß wieder redt undt gesagt, es were alda nichts auszurichten, es were ein schlimmes morastischer orth. Auch sagt man, daß der Buttiani undt Serini[1808] auch andere mehr mit 15.000 man aldort seyn solle.
[3] Über dießes ist der vesir auf Stulweißenburgk[1809] von dem hieigen volck hat er bey sich 1.200 man gehabt. Der beg[1810] von Cran[1811] ist auch mit 400 copi reutern zu ihme kommen, auch seindt die beg[1812] von Sekart[1813] undt Koppän[1814] undt Simontorna[1815] genandt mit ihrem volck zu ihme kommen, deß gleichen von Czánbak[1816] undt Vall[1817] auch andere gränischen [!] volckern seindt auf Weißenburgk in allem bey 4.400 man zusammen kommen. Aldorth hat er einem heimlichen rath gehalten undt dießes erfunden, daß man die vohrstadt Wesprimb[1818] solle überfallen. *[97v]* Welliches aber der Mustahta [!] Olai beg[1819] zu Weißenburg undt andere führnehme herrn nicht vier guet zu seyn erfundten haben, die weill sie nakbars leudt wöhren, zum andern ist die vestung Wesprimb mit volck starck besetzt, worauß großer schaden enstehen[1820] [!] möchte.
[4] Nach diesem haben sie erfunden, daß man jezt so viel volkhs bey sammen hette, könten sie dießmahls den Rabbaurn[1821] eine gute maullschellen geben, welches dem beg zu Cran garwohl gefallen hat undt seindt schon alle darzu gerüst geweßen undt in der nacht sambstags fordthin ziehen wollen, undt der vesir solte sich ein, zween tag zu Weißenburgk aufhalten.
[5] Unter deßen khamb den vesir ein corir von der Porten mit nahmen Säri Husein[1822] genandt, wellichen herr Schmidt[1823] gar wohl kennet, brachte den vesir solche zeitung, daß

1805 Großkirchen (ung. Kanizsa/Nagykanizsa, heute: Ungarn).
1806 Ádám (Adam) I. Batthyány, Oberst über die gegen Kanischawärts liegenden Grenzen (1633/1637–1659).
1807 Verm. Stadtschlaining (ung. Szalónak/Városszalónak, heute: Österreich).
1808 Miklós (Nikolaus) Zrinyi, Ban in Kroatien und Windischland (1647–1664).
1809 Stuhlweißenburg (ung. Székesfehérvár, heute: Ungarn).
1810 Mustafa Beg, mehrmals Beg in Gran.
1811 Gran (ung. Esztergom, heute: Ungarn).
1812 Der Name der Begs ist bisher unbekannt.
1813 Sechshard (ung. Szekszárd, heute: Ungarn).
1814 Koppány (heute: Ungarn).
1815 Simontornya (heute: Ungarn).
1816 Zsámbék (heute: Ungarn).
1817 Vál (heute: Ungarn).
1818 Wesprim (ung. Veszprém, heute: Ungarn).
1819 Mustafa Alaibeg.
1820 Verm. entstehen.
1821 Raab (ung. Győr, heute: Ungarn). Es kann auch sein, dass es hier um das Gebiet um den Fluss Raab geht.
1822 Sari Hüseyin Tschausch.
1823 Johann Rudolf Schmid, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1666).

von dem großen vesir, Ahmed bassa[1824], ein fürnehmer capisci bassa[1825] kommen wirdt, undt vom türkischen kayser[1826] zwen khafftän sambt einem säbl bringen thut. Auch große befehlichs schreiben habe ahn den vesir, den wieder den friden imb geringsten nichts wieder wertiges gethan oder zuegelaßen werden solte. Mit diesem capiki bassa kommt auch dießes vesirs sein kihäin [!], Mehmet effendi.[1827] Dieße seindt noch allererst bey Soffia[1828] herumb, es solt auch aldordt ein erschrecklicher windter sein. Undt wie es ahne der Pordten stehen thut, haben wir noch khein rechte wißenschafft nicht. Der vesir hat sich über dießes bedacht undt hat dießen streiff eingestelt und daß volckh zertheilet undt ist wieder auf Offen kommen.
Gott mit uns allen,
Den 16. Jännerii 1653
Eur gnaden getreuer diener Hans Caspar

43. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid. Ofen, 25. (28.) Jänner 1653

ÖStA HHStA Türkei I. Kt. 126. Konv. 1. fol. 5r–6v; 11r Orig.

[1] Empfang des Briefs Schmids am 27. Jänner samt dem mitgesandten Zucker. [2] Unrechte Behandlung der Kaufleute. [3] Geheime Informationen von Sari Hüseyin Tschausch über einen nach Wien weiterzuleitenden, aber von Murad Pascha verschwiegenen Brief. [4] Murad Paschas Verhalten und das weitere Stillschweigen Sari Hüseyins. [5] Nachrichten über baldige Ankunft des Kapudschi Baschis und Mehmed Kihayas. [6] Das Treffen des Tschausch mit dem venezianischen Botschafter in der Nähe von Adrianopel und seine mitgebrachten Geschenke. [7] Beliebtheit des Großwesirs bei dem Sultan und Murad Paschas Missfallen wegen des Friedensvorhabens des Großwesirs, des Sultans und des Muftis mit Venedig. [8] Aufhaltung des Kuriers Natal auf den Befehl des Wesirs in Belgrad. [9] Schaden durch Einfall einiger Knaben im Hof des Ofner Kihaya und Bestrafung der Altofner infolgedessen. Keine Nachrichtensendung deswegen nach Komorn. [10] Murad Paschas Klage über den Streifzug der Besprimer und Totißer, und Mansfelds Versprechen in Bezug auf die Bestrafung dieser Soldaten.

Gnadtiger hohgebietunder [!] herr pätron[1829], winshe ihmbe sambt allen den seinigen ein glikhsellige wohlfahrdt sambt den lieben gesundt, daß gebbe uns Gott allen.

[1] Eur gnaden shreiben vohn 19. Januärii habe ih den 27. dits sambt den brust zukher empfangen, bedankhe mih gegen ihmbe undt auh gegen seiner villgeliebten gemählin[1830] zuemb allerhöhsten.

[1824] Tarhoncu Ahmed Pascha (20. Juni 1652–21. März 1653).
[1825] Der Name der Person ist bisher unbekannt.
[1826] Mehmed IV. (1648–1687).
[1827] Mehmed Kihaya.
[1828] Sofia (heute: Bulgarien).
[1829] Johann Rudolf Schmid, aiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1666).
[1830] Helena Felner von Feldegg, Frau von Schmid.

[2] Waß die khaufmahnshafft ahndrift, die gehen niht reht ihmb handtl forth.
[3] Vohr etlihen dagen ist dehr Säri Husein caws[1831], dehnen sie woll khenen, vohn der Portten ahngelangt, welliher miehr etliche dag hernah ihmb verdrawen gesagt, daß ehr vohmb herrn Simon Renigern[1832] ein pikhl shreiben gebraht habe undt dehm vesir[1833] geben habe, wellihe shreiben noh heitiges dags vehrdusht seindt undt wie woll ih mih etlih mahl bemieht habe, dise shreiben mit fortl herrauß zu bringen, hat awer dehr vesir khein einige meldtung vohn dehnnen shreiben niht gethan. Eß rewdt auh dißen corir, daß ehr miehr die shreiben niht hat zuegesteldt, awer ehr bemiedt sih darumb, daß ehrs mit fordtl widerumb khündte herrauß bringen.
[4] [5v] Diser vesir, der handtlet auh shon niht reht, thuet die guet frewndtshafft auf die seithen sezen. Vohn disemb corir haben wiehr anderß kanß nihst ehrforshen künen, dehr Deifel undt sein muedter haben disen fögln ihre meiller verstopft.[1834]
[5] Nah dißemb, alß 25. dits ist deß vesirs sein mataraczi bassi[1835] khomen ihn zwölf dagen, vohn wellihemb wiehr sofihl vernomben haben, daß des dierkhishen cäßers[1836] sein fiehrnembester bash, kapici basha[1837], welliher demb vesir zwen kahftän sambt ein säbl bringen thuet, dehr solte mit 20 kapizien mit bei ihmb sein, deß vesirs seinen Mehmet khihäia[1838] gebiß ihn fiehr oder fünf dagen alhier sein.
[6] Auh hat der corir[1839] dehn venetissen ambassatorn[1840] ihnerhalb Antrinopoli[1841], bei Hausa[1842] genandt, ahngedrofen, welliher mit demb cäßer fridt begehrn thuet zue mahen. Ehr solte gebaltig fill lewth bei sih haben undt wie diser gesagt, daß ehr 70 dunna goldts ohne andere ahnselligen presendten viehr dehn cäßer haben solte.
[7] Auh ist alleß abgebrunene gebey ahne der Porthen shon widerumb aufgebaudt wordten undt dehr grose vesir[1843], dehr solte gebaltig ahngemb sein bei demb cäßer wegen seiner gueten regierung *[6r]* halber. Auh solte ihmbe dehr mufti[1844] sambt allen führnemben ahne der Portten lieben, wellihes unsermb vesir niht gefallen thuet. Ehr hat auh gesagt, daß sih dehr cäßer midt grosen vesir undt mufti hadt einen heimblihen rath gehalten undt sih bewilligedt haben solte, mit dehn Venetigern einen fridt zue beshliesen.
[8] Wegen des corirs Natali[1845] hat miehr diser ihmb verdtrawen gesagt, daß ehr ehest fohr sechs dagen den Natáli zue Parakin[1846] ibber demb waßer Mora[1847] genandt, anhgedroffen

---

1831 Sari Hüseyin Tschausch.
1832 Simon Reniger, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1649–1665).
1833 Kara Murad Pascha (6. August 1650–9. September 1653).
1834 Dieser Satz scheint eine damals gebräuchliche Redewendung zu sein.
1835 Matrakçı, Oberst der Wasserträger. Der Name der Person ist bisher unbekannt.
1836 Mehmed IV. (1648–1687).
1837 Hüseyin Aga.
1838 Mehmed Kihaya.
1839 Hacı Halil Tschausch.
1840 Giovanni Capello, venezianischer Großbotschafter.
1841 Adrianopel (türk. Edirne, heute: Türkei).
1842 Havza (heute: Türkei).
1843 Tarhoncu Ahmed Pascha (20. Juni 1652–21. März 1653).
1844 Bahâî Mehmed Efendi.
1845 Natal de Paulo, kaiserlicher Kurier.
1846 Paraćin (heute: Serbien).
1847 Morava (Fluss).

hat. Ehr ist zue Beisenburg[1848] lange dag vohmb ceimekämb[1849] aufgehaldten wordten duerh befellih des vesirs, wellihes mit fleiß gethan hadt, damidt die vohn hinen geshikten khränitz khlagen widter die Ungern vohr demb corir Natäli ahne die Portten ahnlangen möhten undt ihre khlagen bei demb grosen vesir möhten verrihten. Also spildt diser vesir under demb huedt, awer ih hofe – obb Gott will –, der grose vesir wierdt dise khlagen niht ahnhern, auh wahn ehr vohmb herrn reßidendt wirdt vernemben, daß der Natáli so lang ist aufgehalten wordten, wierdt es ihmbe auh niht gefallen. *[6v]* So baldt der capici bassa thuet ahnlangen undt waß ehr fiehr zeitung bringen wierdt, will sie föliglih ehrinnern.
[9] Den 23. dits seindt deß vesirs seinemb hiezigen khihia[1850] drei khnaben ihn der naht ibber die rindtmaur endtsprongen undt fihl shadten gethan haben. Dehrendthalben dehr vesir die alte offnerishen undterthanen gebaltig dribelliern thuet undt drei alte guete rihter ihn die gefenkhnuß geworfen hat und gesagt, wofehr sie dise bueben niht findten, wohle ehr sie spißen lasen. Dehrendthalben ih ein etlihe dag niht gedrawdt habe, auf Comoren[1851] zue shreiben.
[10] Die Besprimber[1852], alß der vesir widerumb vohn Stulbeisenburg[1853] ist khomben ohne shadten, haben dise bei Simontorna[1854] genandt ein dorf Balfalu[1855] abgebrendt undt fill nidergehaudt undt ihre fieh undt roß bekhgefierdt. Deßgleihen vohn dehr vestung Palotta[1856] genandt, etlihe 100 käß bekhgetriben, deßgleihen auh die Totißer[1857] undt Offen bei 1.000 schaff bekhgetriben, dahrendtwegen dehr vesir herrn Mansfeldt[1858] geshriben, wofehr dise shadten niht auf demb fueß gesteldt werdten, solle es niht ungerohen verbleiben. Der herr Mansfeldt shreibt demb vesir, daß ehr schon dehn *[11r]* capitän[1859] vohn Besprimb ihmb arrest habe, auh solte der capitän[1860] vohn Totiß mit seinen rädtlfihrern auf Raab[1861] gebraht werdten. Der herr Mansfeldt ehrbiedt sih woll gegen demb vesir auh, daß ehr ein wenig geduldt habe [!] solte, biß daß ehr dise kherlß reht auß examinirn thuet, alß dahn wolle *[ehr]* sih gegen demb vesir mit gebihrende nahbarlihen wisenshafft shriftlih ehrsuehen. Wie dises einen außlauf wierdt haben, waß noh darauß werdten wirdt, wäß Gott allein. Gott befohllen.
Totiß, den 25. Jännerii, 1653.
Ewr gnaden alzeit gehorshamber diener
Ha*[ns]* Ca*[spar]*
Anschrift: *[11v]* Meinen gnädtigen undt hohgeehrdten freihern, herrn Johän Rudolft Shmidt, meinen vill geliebten hern undt pätron zu iberlifern.

1848 Griechischweißenburg (serb. Beograd, ung. Belgrád/Nándorfehérvár, heute: Serbien).
1849 Der Name der Person ist bisher unbekannt.
1850 Abdurrahman Beg.
1851 Komorn (ung. Komárom, heute: Ungarn; slow. Komárno, ung. Révkomárom, heute: Slowakei).
1852 Wesprim (ung. Veszprém, heute: Ungarn).
1853 Stuhlweißenburg (ung. Székesfehérvár, heute: Ungarn).
1854 Simontornya (heute: Ungarn).
1855 Pálfa (heute: Ungarn).
1856 Burgschloß (ung. Várpalota, heute: Ungarn).
1857 Totiß (ung. Tata, heute: Ungarn).
1858 Philipp Mansfeld, Grenzoberst in Raab (1643–1657).
1859 István (Stefan) Miskey (September 1650–Juli 1654).
1860 Der Name des Hauptmanns ist bisher unbekannt.
1861 Raab (ung. Győr, heute: Ungarn).

44. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid. Ofen, 2. März 1653

ÖStA HHStA Türkei I. Kt. 126. Konv. 1. fol. 44rv; 46r–47v Orig.

[1] Des Kapudschi Baschis (Hüseyin Agas) Ankunft am 28. Jänner. Sein prunkvoller Empfang und seine mitgebrachten Geschenke und Befehle an Murad Pascha in Bezug auf das Einhalten des Friedens. Vorlesen der Befehle im Diwan. Die mitgebrachten und insgeheim Murad Pascha übergebenen Privatgeschenke von der Valide. Die reiche Beschenkung von Hüseyin Aga und seine Abreise am 24. Februar. [2] Mehmed Kihayas Heimkunft von der Pforte am 16. Februar. Befehle an die Grenztürken in Bezug auf die Einhaltung des Friedens. [3] Gute Einstellung Adolf Puchheims und Philipp Mansfelds zum Frieden. Hans Caspars früherer Auftrag in Raab bei Mansfeld. Klage gegen den Besprimer Vizekapitän wegen seiner Drohbriefe an das Dorf (Duna)pataj in Bezug auf das Lösegeld von Hacıl/Hazil Olmaz. [4] Der Streifzug der Graner Grenztürken gegen Komorn und die Todesstrafe für dessen Leiter in Ofen. [5] Hoffnungsvolle Einstellung zum Frieden. [6] Von Mansfeld entflohene besprimische Grenzsoldaten und das Niederschlagen derselben bei Waitzen. [7] Keine neue Nachricht von der Pforte. [8] Natals Ankunft und seine schnelle Abfertigung. [9] Grüße.

Ewr excellenz undt gnaden[1862], meine underthenige willige dienst befohr undt winshe ihmbe sambt allen seinigen ein langes lebben sambt Gotteß segen ehrgewen.

[1] Villgeliebter herr undt pättron, vohr disemb hawe ih ih [!] ihmbe geshriben gehabt den 28. Januärii, daß deß khäßers[1863] sein bash, kapici bassa[1864], wierdt khomen. Dißes sein einzug ist den 2. Februarii geshehen undt gebaltig shön eingebleit wordten, auh etlihe stükh loßgbrendt [!] auf den postänen. Diser hat einen säbbl mit edlgestän besezt undt einen khafftän mit zobl gefiedtert undt einen bloß gebraht. Auh hadt ehr vohmb khäßer ein hätti sheriff undt vohmb grosen vesir[1865] ein emri sheriff gebraht, wellihe ihmb divän ofentlih seindt vehrlesen wordten. Ist dißemb vesir[1866] gebaltig starkh ahnbefollen wordten, daß ehr ihmb geringesten wider dehn beshlossenen fridten nihts thuen oder zuelasen solte. Deßgleihen solte ehr auh auf alle gränßen starkhe befellih außgehen lasen undt die jenigen hoh straffen solte, wellihe wider deß khäßers befellichs uhnreht thuen, undt wofehr nah disemb vohn dero dewtschen näcion ahne die Portten khlagen ahnkomben werdten, solte ehr, vesir, Murath pasa, mit kheinemb mitl niht wißen oder khünen zue fehrandtwordten. Nah diser befellihs iwerlesung *[44v]* haben alle kriegs oficiern demb vesir seinen rokh gekhüst. Darauf hat der vesir demb capici bassa, Husein agga, ein shönes goldt stükh, khaftän ahngelegt undt seiner fiehr kharicien deßgleihen, alß dahn seindt alle herrn auß divän bekhgangen undt khapici basha ist demb vesir ihn sein gehämbe stuben gangen, ih [!] welliher stuben ewr excellenz undt gnaden mit vésir gebesen seindt. Alda hat diser khapici bassa ihn ein shönen bohca eingemaht undt vehrpezirdt vohn des cäßers seiner

---

1862 Johann Rudolf Schmid, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1666).

1863 Mehmed IV. (1648–1687).

1864 Hüseyin Aga.

1865 Tarhoncu Ahmed Pascha (20. Juni 1652–21. März 1653).

1866 Kara Murad Pascha (6. August 1650–9. September 1653).

valitte[1867] oder muedter ein shönen khaftän mit zobll gefiedtert iwerlifert undt dahneben auh heimblihe shreiben, vohn wellihen shreiben niemandts khein wisenshafft niht hat khünen bekhomben. Dehr vesir hat vohr freidten seinen ahnhabendten vohn leifarben durh ein mahnthe mit zobl gefedtert demb hern capici bassa ahngelegt undt ehr hat den belz ahngelegt, dehn deß käßers mueters geshikt hat undt alle seine herrn undt khnaben hinauß geshafft undt khanßer zwey stundt allein mit dißemb herrn gespräht.
Als dahn ist diser zue loßament geblädt undt gebaltig drakhdiert wordten, ist 22 dag alhier aufgehalten wordten. Auh ist ehr vohn dag zue dag vohn dehnen hieigen khriegs preßidenten undt ambts vehrwaltern auf die khastereien gefiehrt undt mit preßendten verehrt wordten. *[45r]* Als dahn hat ihmbe der vesir den 22. Februarii 6000 tl. bahr gelt, ein shönen jungen ungrishen bueben, einen zobll füether, drei stükhl adtlaß, zwei stükhl dueh deß gurthen undt ein stükhl rothen sambedt ihn sein losamendt geshikt undt vehrehrt hat, wellihes disemb vershmaht hat undt fiehr zue wenig ahngesehen hat. Iwer dises hat der vesir seinen zwölf bei sih habendten capiciern undt dienern 1.000 tl. undt 60 elln rothes sharlahs dueh geshikt auf seinen hofmeister[1868] undt cämerling besonder 1.200 tl. undt zwey stükhl gutes dueh sambt zwey stükhl adtlaß geshikht, mit wellihemb sih dißer mit harter miehe bekhniegt hat. Den andern dag ist ehr zuer audiens beruft wordten undt ihmbe vohn demb vesir widerumb ein khaftän ahngelegt wordten undt die shreiben ahne Pohrthen iberlifert hat. Den 23. hat ihmb dehr vesir noh aufgehalten undt auf daß khädt außgefiehrt. Dehn 24. frue ist ehr vohn hinen abgeräst undt gleihsamb auh geblädt wordten, alß wie mahn ihmbe hadt eingeblädt.
[2] Den 16. dits Februarii ist des vesirs sein alter Mehemet tihäia[1869] ahnkomben undt widerumb *[45v]* ahngenemb undt deß vesirs sein geliebter ihn allen diensten. Dehr vesir, dehr ist ahne dißen kherlß so fill alß nihst. Der vesir hat auf alle gränißen starkhe befellih außgehen lasen, daß mahn den fridten halten solte bei leib undt lebenß straff undt ist eihn, zwei, drey wohen, daß auf beidter seithen ein gueter stillestandt ist. Wolte Gott, es solte also vehrbleiben.
[3] Auh hat dehr vesir willenß, mit herrn Mansfeldt[1870] undt herrn Adolffen Puhain[1871] guete nahbarshafft und frewndtshafft zue halten. Dahrbei ih mih vill bemieht habe, gleihsamb als dehr herr Mansfeldt die gäß zuerükh geshikt hat, wellihe vohn Pollatta[1872] seindt wekhgedriwen wordten. Desgleihen seindt auh die shaff, wellihe bei Offen seindt wekhgedriben wordten, eines deils vohmb herrn Manßfeldt zuerükh geshikt wordten, durh wellihes midtl ein grose frewndshafft geshen wierdt. Als allein die besprimberishen[1873] heidukhen, die thuen die undterthanen zue Patthai[1874] undter Schärkheß[1875] genandt gebaltig driwelliren wegen deß Häsol Olmäs[1876] genandt, seiner shanzungen halber undt wohlen niht nah-

[1867] Turhan Valide, Mutter von Mehmed IV.
[1868] Der Name der Person ist bisher unbekannt.
[1869] Mehmed Kihaya.
[1870] Philipp Mansfeld, Grenzoberst in Raab (1643–1657).
[1871] Adolph Ehrenreich Puchheim, Oberst in Komorn (1651–1664).
[1872] Burgschloß (ung. Várpalota, heute: Ungarn).
[1873] Wesprim (ung. Veszprém, heute: Ungarn).
[1874] Dunapataj (heute: Ungarn).
[1875] Sárköz (heute: Ungarn).
[1876] Hacıl/Hazil Olmaz, gefangener Türke.

lasen, welließ [!] ihnen vohn demb herrn Consäga[1877] shon lengst aufgesagt wordten ist, deßgleihen vohmb herrn Mansfeldt. Dehrenthalben ih auh vohn demb vesir zue demb herrn Mansfeldt geshikt bihn wordten *[46r]* undt vohn ihr excellenz herrn Mansfeldt mit gueter audiens wie auh shrifftlich widerumb zuemb herrn vesir vohn Raab[1878] abgeferdigt worden bihn. Awer dehr vice capitän zue Besprimb, mit namben Besprimbi Jännos[1879] genandt, welliher mit dehnen heidukhen undt rädtl fiehrern halten thuet, dehr shreibt disen genandten undterthanen spödtlih zue undt drohedt ihnen mit prenen, undt mit ihren weibern undt khündtern, also zue handlen als wie Dardtern pflegen zu thuen. Wellihe shreiben viehr demb vesir gebraht wordten undt dises demb herrn Masfeldt zuegeshriben wordten ist, awer die andtworth ist noh niht khomben.
[4] Vohr einen mohnath haben die Croner[1880] bei Sun[1881] drei dewtshe reidter ahngedrofen, einen dahrfohn nidergemaht und die zwen vortgelasen, awer ihnen ihre drey pferdt wekhgenomben. Alß miehr herr Adolff dises zuegeshriben hat, habe ih es alßpalt demb vesir offenbahredt. Iwer wellihes sih der vesir ehrzornedt undt demb beg[1882] zue Cron geshreiben, das alßpalt die pferdt sambt wekhgenombenen sahen auf Comorn[1883] iwerlifern solte. Wellihes awer niht geshehen ist. *[46v]* Destwegen herr Adolff demb herrn vesir, auh miehr zugeshriben hat, ih alspalt dises shreiben vehrdulmäsht undt demb vesir iberlifert. Iwer dises hat sih dehr vesir noh erger ehrzirnet undt alspalt einen caussen[1884] mit shreiben auf Cron zumb beg geshikt, daß dises alspalt demb herrn Adolffen solle zuegeshikt werdten oder awer es solte sein leben gelten. Die drey pferdt sambt allen wekhgenomben ist alspalt auf Comorn geshikt wordten undt jeniger fogl, dehr dißes gestifft hat, der ist auf Offen viehr den vesir gebraht undt sein besoldung einemb andern geben wordten undt ihn die gefenkhnus gewohrfen wordten. Wie wohl der beg durh shreiben den vesir fiehr disen kherls hohgebethen hadt, hat es awer niht geholffen, und hat dehr vesir disen fogl bei naht ehrbiergen lasen undt ihn die Dahnen[1885] geworfen wordten ist. Wahn daß die herrn auf beider seidten sollihe ibbeldether straffen undt ihmb zaumb halten werdten, vehrhofe ih mit Gottes willen, das auf dißen gränßen eihn ruehe und einigkheit werdten wierdt.
[5] Gleihsamb dehr herr Mansfeldt auh ein guethen ahnfang mahen thueth, alß wie alhier die zeitungen vohn ihren gränßen ahnlangen, daß ihr excellenz ihre gränß hewßer gewaltig *[47r]* främbonieren undt sollihe shlimbe fögl, wellihe sie ehrdappen undt ihn die handt bekhomben, den kahrauß mahen thwedt.
[6] Vohr etlihen dagen seindt vohn Besprim solliher fögl etlihe endtsprungen undt haben undter Ofen iber die Dahnen gesetzt undt auf Newhewßel[1886] zue ziehen wollen. Diser seindt 25 shelmben gebesen, haben sih zwißen Vätz[1887] undt Ofengrädt[1888] ihn einen dorf

[1877] Annibale Gonzaga, Oberst der Stadt-Guardia in Wien (1643–1668).
[1878] Raab (ung. Győr, heute: Ungarn).
[1879] János (Johann) Veszprémi (Mai 1644–Juli 1655).
[1880] Gran (ung. Esztergom, heute: Ungarn).
[1881] Szőny (heute: Ungarn).
[1882] Verm. Mustafa Beg, mehrmals Beg von Gran.
[1883] Komorn (ung. Komárom, heute: Ungarn; slow. Komárno, ung. Révkomárom, heute: Slowakei).
[1884] Der Name des Tschausch ist bisher unbekannt.
[1885] Donau (ung. Duna).
[1886] Neuhäusel (ung. Érsekújvár, slow. Nové Zámky, heute: Slowakei).
[1887] Waitzen (ung. Vác, heute: Ungarn).
[1888] Neuburg (ung. Nógrád, heute: Ungarn).

vollgesoffen undt die vohn Vätz herauß gefodtert zue fehten. Dise seindt alle nidergemaht worden, alß einen hat mahn Ofen viehr dehn vesir gebraht, welliher gebaltig geshedigt und auf doth vehrwundth gewesen ist, diser hat es bekhendt, daß sie vohr forht des herrn Mansfeldts entsprongen seindt. Disemb ist auh der khopf wekhgeshlagen wordten.
[7] Ih hedte ewr excellenz vohr etlihen dagen geshriben, wie ih auh demb herrn Adohlffen wißenshaft gethan habe, wiehr awer vohn der Pohrten khein einige rehten wißenshafft niht haben khünen.
[8] Iwer dißes khamb der corir Nattali de Paulo[1889] den 1. Märci mit des vesirs seiner corir[1890] undt der Natäli alspalt fiehr den vesir durh mih befordert wordten ist und ihmbe alle frewndtshafft ehrzeigt ist worden und ihmbe den andern dag frue abzuferdtigen mihr ahnbefohlen wordten ist und herrn rés efendti[1891] befohllen, demb herrn Consaga sambt ewr excellenz auh *[47v]* frewnlih [!] shreiben solte, wie auh auß des herrn vesir seinen shreiben wordten vehrnemben durh den corir Natäli, deßgleihen wie auh vohn Pohrten alle frishe zeitungen. Wahn unsere cränißer werdten ahnlangen, wellihe ahn die Pohrten geshikt seindt wordten mit khlagen, mit waß zeitungen und andtwohrt sie khomben werdten, will ihs ewr excellenz zu wißen dhuen.
[9] Ihmb ibrigen vehrbleibe ih sein gedrewer diener undt bithe, sie wollen unserer niht vehrgesen. Ih bemiehe mih vill ihn denen gedtren diensten bei den vesirn ale zeit, wie die cäßerlihen corir selbst ehrkenen undt wißen.
Ihn Gottes segen befollen.
Ofen, den 2. Martii, 1653
Ewr excellenz dienstwilliger Hans Casper

45. Hans Caspar an Adolph Ehrenreich Puchheim. Ofen, 13. März 1653

ÖStA HHStA Türkei I. Kt. 126. Konv. 1. fol. 54rv Orig.

[1] Die von Reniger gesandten und seitdem verschwundenen Briefe. Untersuchung dieses Falls und das Vertuschen des Schicksals dieser Schriften.

Ewr excellenz[1892] meine willige dienst befohr.

[1] Ihr fürshtlih gnaden herr Gonsägha[1893] shreiben ist durh die Alt Ofner[1894] unseremb herrn vesir[1895] iwerlifert wordten, wellihes alspalt verdulmasht wordten ist. Iwer wellihes sih der vesir ehrzirnedt undt alspalt seinen abgesezten khihäia[1896] berufen und befragen lasen, wo die jenigen shreiben, die reßident herr Simon Reiniger[1897] durh den corir Säri Hu-

1889 Natal de Paulo, kaiserlicher Kurier.
1890 Der Name des Kuriers ist bisher unbekannt.
1891 Der Name der Person ist bisher unbekannt.
1892 Adolph Ehrenreich Puchheim, Oberst in Komorn (1651–1664).
1893 Annibale Gonzaga, Oberst der Stadt-Guardia in Wien (1643–1668).
1894 Altofen (ung. Óbuda, Bezirk von Budapest, heute: Ungarn).
1895 Kara Murad Pascha (6. August 1650–9. September 1653).
1896 Verm. Abdurrahman Beg.
1897 Simon Reniger, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1649–1665).

sein czaws[1898] hie hergeshikt hat. Hat niemandt nihst wißen wollen umb die shreiben. Auf die lezt hat diser k[*hih*]äia vohr demb vesir geantwordet, der Sär[*i*] Husein czaws corir, der hat shon vohr langen [*zei*]ten einmal shreiben gebraht gehabt vohn der Portten, wellihe ehr alspalt durh die pawrn hinauf geshikht habe. Weidter wiße ehr umb kheine andere shreiben nihst. Dehr vesir hat dißen all auf ihr excellenz herrn Anibal Gonsäga sein shreiben niht geändtwortet, sondern sie wardten auf auf [!] des nambenß corirs seiner ahnkhunfft vohn der Portten, disen zue ekßamanieren undt zue befragen, wo ehr die shreiben hat hingethan undt wehmb ehrs geben hat. Ihn suma sumärum, die shreiben, die seindt halt verdusht wordten undt gibt mahn iezt fiehr, sie werren durh die pawrn ibberlifert worden. Ewr gnaden bekhandter nahbarliher frewndt.
Datumb Buda, den 13. Martii, 1653 Husein Czaws
Anschrift: *[54v]* Ihr excellenz undt gnaden herrn herrn Adolhfen Puhain zu iberlifern.

46. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid (?). Ofen, 20. April 1653

ÖStA HHStA Türkei I. Kt. 126. Konv. 1. fol. 107r–108v Orig.

[1] Am 3. April aus Konstantinopel angekommene Nachricht und ihre Weiterleitung nach Komorn am 9. April. [2] Bericht über den Streifzug der Ungarn auf einige Kaufleute bei Hanselbeck (Érd). Türkischer Gegenstreifzug mit Erlaubnis von Murad Pascha und Begraben der getöteten Türken. [3] Ankunft von Sari Hüseyin Tschausch und seine geheime Audienz bei dem Pascha. Übersetzen des Briefs von Reniger. [4] Freude des Paschas über seine abermalige Ernennung zum Wesir in Ofen. Die Blockade der Venezianer und Geheimhaltung derselben in Ofen. [5] Ein Zauberer aus Indien, der einen Schatz sucht. [6] Über das rote Ei.

Meine undterthenige willige dienst befohr.

[1] Durh dise gelegenheit habe ih niht undterlasen künen, mit meinen geringen shreiben zu ehrsuhen. Als nemblih unser herr veßir[1899] ein etlihe dag ihn gebaltigen grosen zweifel gestandten ist, daß nah jeniger corir,[1900] wellihe den 3. Aprillis ahnkomben seindt mit dißer zeitung, waß sih mit demb herrn vesir Ähmedt bassa[1901] zuegedtagen hat, wellihes ih ewr gnaden[1902] den 9. Aprillis geshriben habe undt demb herrn Adolphen[1903] iwerliferdt wordten ist. Ob sie es empfangen haben oder niht, ist es miehr uhbewust [!]
[2] Den 19. dits mohnats ihn aller frue khamben zwen geshedtigte Dierkhen mit grosen pläramedt fiehr den vesir, das sie mit drei wägen khaufmanß wahren vohn Hamsabeg, oder Erdt[1904] genandt, zeitlih aufbrohen seindt. Alß sie die zue der stänen brükhen khamben,

1898 Sari Hüseyin Tschausch.
1899 Kara Murad Pascha (6. August 1650–9. September 1653).
1900 Der Name des Kuriers ist bisher unbekannt.
1901 Tarhoncu Ahmed Pascha, Großwesier (20. Juni 1652–21. März 1653).
1902 Johann Rudolf Schmid, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1666).
1903 Adolph Ehrenreich Puchheim, Oberst in Komorn (1651–1664).
1904 Hamza Bey Serayı, Hanselbeck (ung. Érd, heute: Ungarn).

haben sie Ungern ibberfallen undt wellihen edtlihe pundt auf ihren khöpfen gehabt haben. Dehr dierkishen khaufleidt wahren 12 pershohn, die Ungern awer wahren 48 zue roß, mit wellihen sie ein stundt lang gesharmizierdt haben. Weill sie ihnen awer zue shwah wahren, haben die Ungern vier dißer Dierkhen nidergehaudt undt sechs gefangen bekhomben undt alle ihre wahrn aufgeshlagen undt daß beste mit sih wekhgefierdt. Alß der vesir dißes vehrnohmben, hat ehr sih ehrzirnedt undt ist auh selbst pershähnlih mit seiner kanßen hofhaltung aufgessen[1905] [!] *[107v]* undt auf disen orth gedrabt, wo diser sharmitzel geshen [!] ist. Die hieigen reidteri haben den Ungern nahgeßezt auf 1.000 mahn starkh, wie auh dehr vesir ihnen ehrlaubnuß hat geben, auf wellihe vestung die Ungern werdten zueräsen, wofehr sie es niht künen ehr rehnen, so sollen sie auh dhuen, wie sie khünen undt möhten. Umb drei uhr nahmitag khamb der vesir widerumb undt die fiehr khörper mit sih gebraht hat, wellihe vohr demb Juden dhor[1906] seindt begraben wordten. Dehr vesir ist ihn sollihen khrimen gebest, daß niemandts niht fihr ihmbe hat khomben derfen.

[3] Undter desen khamb der Sari Husein czaus[1907] corir vohn der Pohrten. Alß dises demb vesir gesagt wordten ist, hat ehr den augenblikh disen corir hinein begehrt, diehr hat mahn zuegesperdt, ist ein khanße stundt dhrinen gewesen. Ih habe mih vill bemiehdt, daß ih khündte waß ehrfahren, ist awer uhnmiglih gebesen, gleih woll habe ih gewahrt, biß das der Säri Husein herauß khombt. Alß ehr herauß komben ist, wahr es nah fünf uhr auf den abbendt. Da fiell ihmbe aller deifel iwer den halß, so fihl hat ehr mit miehr geredt, ih solte morgen frue zue ihmbe kommen, ehr habe shreiben vohmb reßidendt[1908], wellihe ehr *[108r]* miehr morgen zuestellen will. Den andern dags frue bihn ih zue hoff gangen, habe ihmbe bei den Mehmet khihaia[1909] gefundten, alda hat ehr miehr dißen pikhl shreiben geben, wellihes auf Comorn,[1910] demb herrn Adolphen Puhain laudtent, dahrbei auh ein shreiben ahne herrn vesir lautent gebesen, wellihes ih alspalt verdulmesht habe.

[4] Biß awer der vesir niht gesen [!] hat, habe ih niht khünen viehrkomen, wellihes ehrst nah zehen uhr geshehen ist. Nah disemb bihn ih hinein undt des herrn Renigerß shreiben iwergeben habe, wellihes demb vesir wollgefallen hat, daß ihmbe herr Reniger zue ehrn so frewndtlih zueshreiben dhut. Hat miehr auh befollen, daß ih duerh die alt ofnerishen[1911] pawrn solte die shreiben naher Comorn abferdtigen. Der vesir wahr fröllih, sagte miehr, daß ihmbe ihn khurtzen dagen vohn der Pordten widerumb zwen khaftän sambt eines säbl ahnkommen wierdt undt ihmbe Ofen widerumb vohn newen geben wordten ist. Awer ahne der Porthen stünde es khar ibbel, die Khristen, die ligen undter dehn Bogäs Hisärn[1912] genandt undt die dierkhishe gallern undt ahrmehen, die khünten niht hinauß fahren auf daß möhr, die Khristen, die solten starkh sein. Weider hat ehr miehr nihst gemeldt, auh ist es demb corir, Sari Husein caus, vehrbothen wordten, daß ehr ihn der statt nihst dahrfohn solte meldten, awer auß des herrn residents shreiben khünen sie es vehrnemben, wie eß aldorth beshaffen ist.

1905 Verm. aufgesessen.
1906 Judentor (ung. Zsidó kapu, heute: Fehérvári kapu in der Burg von Ofen, Ungarn).
1907 Sari Hüseyin Tschausch.
1908 Simon Reniger, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1649–1665).
1909 Mehmed Kihaya.
1910 Komorn (ung. Komárom, heute: Ungarn; slow. Komárno, ung. Révkomárom, heute: Slowakei).
1911 Altofen (ung. Óbuda, Bezirk von Budapest, heute: Ungarn).
1912 Boğaz-Kesen (Rumeli Hisarı, heute: Türkei).

[5] [108v] Den 13. Aprillis ist hieher ein indijäniser Mohr[1913] ahnkomben mit deiflishen khünsten behafft, hat vohr demb vesir vohrgeben, daß ehr alhier einen ehrshröklihen schaz wiste, welliher shatz vohn einemb khristlihen khinig ist vehrgraben wordten undt ihn statt, mitten auf den plaz undter der khirhen sein solte, wellihes ihmbe vohn seinen gespensten bewust ist undt ehr destwegen hieher geshikt wordten ist auß Indien.[1914] Den 14. dits hat mahn ahngefangen, dise khierhen zue undtergraben undt diser deiflis khünstiger hundt dhuet nihst alß nuhr auß seinen bueh lesen undt seine deiflishe khünster brauhen. Auh maht ehr allerlei rauhen undt ist umbringendt mit laudter brinendten wakß khertzen undt windtlahtern. Ehr hat seinen khopff vehrsezt, daß ehr disen shatz will zue wegen bringen. Die ahrmben gefangenen Khristen, die mießen alle dag khraben, sie haben awer biß dato noh nihst gefundten, alß laudter heimblihe gemah khanß voll mit menshen khodt, seindt auh shon zwen gefange [!] Khristen ehrstikt. Waß noh darauß wierdt werdten, wäß niemandt alß Gott. Awer daß hieige volkh gibt khanß kheinen glauben niht, daß ein shaz solte ehrfundten werdten.
Verbleibe nah dißemb ewr gnaden gedrewer diener undt unß alle ihn Gottes shuß undt segen befehllen.
Totiß, den 20. Aprillis, 1653
Hanß Caspar

[6] Daß rothe äy ist noh niht ahnkomen.

47. Hans Caspar an unbekannte Person. Ofen, 27. April und 12. Mai 1653

ÖStA KA HKR Prot. Bd. 307 1653–1654 Anw. Exp. 1653. fol. 123v Nr. 86.

… Dabey deß Hanß Caspar schreiben vom 27. April und 12. Maii, waß der sibenbürgische bediente, Boldai Marton[1915], beim vesir[1916] zu Ofen wider den fürsten Lupulum[1917] in der Moldaw[1918] negotiirt neben anderen avisen …

48. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid. Ofen, 21. Mai 1653

ÖStA HHStA Türkei I. Kt. 126. Konv. 1. fol. 133r–134r Orig.

[1] Ankunft eines Befehls von der Pforte am 14. Mai in Bezug auf die für Fazlı Pascha von Ofen nach Bosnien wegzuführenden Truppen. Murad Paschas Versuch, diesen Befehl an der Pforte mit Geld zu entkräften. [2] Ankunft eines Briefs von Reniger am 18. Mai, dessen Weiterschickung am 21. Mai. [3] Nachricht von Rákóczis Sieg über Lupu und von

[1913] Mann aus Indien.
[1914] Indien.
[1915] Márton (Martin) Boldvai.
[1916] Kara Murad Pascha (6. August 1650–9. September 1653).
[1917] Vasile Lupu, Fürst in Moldau (1634–1653).
[1918] Moldau (heute: Republik Moldova und Rumänien).

der Flucht Lupus. [4] Der Tod von Murad Paschas Bruder in Albanien. [5] Die ständigen Streifzüge der Besprimer und anderer Heiduken. Hans Caspars Bemühung in Bezug auf die Erhaltung der guten Nachbarschaft mit Mansfeld und A. E. Puchheim. [6] Bitte um aktuelle Nachrichten über den Kaiser wegen des Geflüsters der Ungarn und Türken über den Zustand des Kaisers. [7] Persönliche Grüße und Bitten.

Meine undterthenige willige dienst befor undt winshe ihmbe sambt allen denen seinigen vill glikh undt heill.

[1] Duerh diße gelegenheit habe ih niht underlasen wollen, ewr excellenz und gnaden[1919] mit meinemb grueß zue ehrsuehen, alß nemblih den 14. Maii ist des grosen vesirs[1920] sein capici bassa[1921] einer ahnkomben auf der post mit starkhen befellih ahne unsern vesir[1922], daß der beshloßene fridt auf dißen cränßen solte vest gehalten werten. Auh hat dißer befellih gehabt, daß ehr alspalt die spahyen vohn Srem[1923] undt Sementre[1924] solte demb vesir Fasly passa[1925] ihn Bosna[1926] iberliefern, wellihes unsermb herrn vesir gebaltig vershmaht hat, daß seine shreiben ahne der Porten niht ahngehert werdten. Dißer corir[1927] ist alspalt den andern dag widerumb wekh, dise völkher ihn Bosna zue fiehren. Der vesir awer hat auh alspalt einen corir[1928] ahne die Porten geshikt undt 12. 000 tl. versprohen, daß mahn ihmbe diße völkher auf Ofen solte zuelasen. Es stekht der deifell zwishen dißen leithen undt stehen ahneinander alß wie die hundt.
[2] Den 18. Maii ist der csaus[1929] ahnkomben, welliher mit demb Corell[1930] ahne die Porten vehräst ist gewesen. Hat ein pagetl shreiben gebraht vohmb herrn Renigern[1931], wellihe miehr den 21. Maii seindt iberliefert wordten und ih sie disen dag demb herrn Adolpen[1932] zuegeshikt habe.
[3] Vohn dißemb csawsh haben wiehr dise zeitung, daß der Rägotzi[1933] den fürshten Lupoll[1934] ihn Ballehey[1935] oder Bogtän[1936] genandt gewaltig geshlagen haben solte undt der Lupoll, der *[133v]* solte mit harter miehe endtwisht sein mit etlihen seinen dienern undt niembandts wäß, wohin ehr ist. Mahn sagt, ehr wehre zumb Poln[1937] gefallen, ist demb

1919 Johann Rudolf Schmid, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1666).
1920 Koca Dervisch Mehmed Pascha (21. März 1653–28. Oktober 1654).
1921 Der Name des Paschas ist bisher unbekannt.
1922 Kara Murad Pascha (6. August 1650–9. September 1653).
1923 Syrmien (heute: Serbien).
1924 Szendrő (serb. Smederevo, heute: Serbien).
1925 Fazlı Pascha, Pascha in Bosnien (1652–1653).
1926 Bosnien (serb. Bosna i Hercegovina, heute: Bosnien und Herzegowina).
1927 Der Name des Kuriers ist bisher unbekannt.
1928 Der Name des Kuriers ist bisher unbekannt.
1929 Der Name des Kuriers ist bisher unbekannt.
1930 Verm. Giovanni Battista Corel, der früher als Dolmetscher dem kaiserlichen Residenten diente.
1931 Simon Reniger, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1649–1665).
1932 Adolph Ehrenreich Puchheim, Oberst in Komorn (1651–1664).
1933 György (Georg) Rákóczi II., Fürst in Siebenbürgen (1648–1660).
1934 Vasile Lupu, Fürst in Moldau (1634–1653).
1935 Walachei (ung. Havasalföld, rum. Țara Românească, heute: Rumänien).
1936 Moldau (ung. Moldva, rum. Moldova, heute: Rumänien und Moldova).
1937 Polen.

also oder niht, ist noh khein gewise wisenshafft niht. Wie es ahne der Porten vihrlaufen thuet, khünenß ewr gnaden auß deß herrn reßitenß shreiben beser vehrstehen alß ih ihmbs shreiben kündte.
[4] Unser herr vesir ist wenig waß draurigs wegen seines herr pruedters[1938] halber, welliher ein pasha ist gebesen ihn Ärnaudtlugh[1939] undt ist vohr etlih dagen gestorben.
[5] Hier stehet es hiezt woll, awer allein die heidukhen vohn Besprimb[1940] undter andere zue ihnen geshlagenen shelmben, die thuen grosen shadten under den undterthanen. Lieg ih ihn dißemb fall, soll mih Gott ihn ewigkeit straffen. Der vesir ist gebaltig uhnzuefridten, mahn sezt ihnen gebaltig nah, deßgleihen auh dehr Mansfelt[1941], mahn khan sie awer niht ehrhashen. Ih bemiehe mih allezeit bei demb hern vesir, daß mit herrn Mansfeldt undt herrn Adolpen guete nahbarshafft verbleiben solte. Ewr gnaden wisens selbst woll, wie sorgfeltig ih ihn sollihen dienst umbgehen thue. Ih bihn awer allein undt habe niemandts, der miehr vohr demb vesir biß weilln behilflih wehre ihn disen diensten.
[6] [134r] Die vehrmallateithen Ungern geben alhier spötlihe zeitung fiehr vohn ihr Mt., meineß gnedigen khäßers[1942]. Ih shambe sollihes zue shreiben, bite ewr gnaden, sie wolln [!] mih mit einer gliklihen zeitung ehrinern, wo ihr Mt. seindt undt wahn sie auf Bienn[1943] ahnkomben werdten. Unser vesir hat shon einmahl ahne die Porthen geshriben gehabt, daß der käser gefenklih wehre, darnah, daß ehr doth wehre, wellihes ihmbe awer zue einemb spoth geshen [!] ist undt nah dißemb ahne der Porthen seinen shreiben khein glauben niht mehr geben wierdt. Ih habe ihmbs zuefohr gesagt gehabt, ehr solte der Ungern ihre lügen ahne die Porten niht shreiben, hat mih damalß außgesholten undt einen deutshen hundt genendt.
[7] Bite, sie wollen unser niht vergesen sein undt ihmb forigen shreiben begehrte sahen, mit ehester gelegenheit shikhen. Mein Gredtl[1944] khüst ihmbe sambt seiner gemähllin die händtl undt bit umb den begehrten khlabotän undt winshe ihmbe sambt allen den seinen eine glikhsellige pfingsten. Gott unß sambtlih befelhendt.
Totiß, den 21. Maii 1653
Dienstwilliger Hanß Casper
Anschrift: *[134v]* Ihr excellenz undt gnaden undt freihern herrn Rudolph Shmidt, meinen villgeliebten herrn undt pättronen zue iberlifern.

49. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid. Ofen, 4. Juni 1653

ÖStA HHStA Türkei I. Kt. 126. Konv. 1. fol. 157r–158v Orig.

[1] Ankunft des Kuriers Michael am 22. Mai mit 50 Reichstl. für Hans Caspar. Bitte um nochmal 50 tl. wegen der am 12. Juni geschehenen Beschneidung seiner zwei Söhne. [2]

1938 Bruder von Kara Murad Pascha. Sein Name ist bisher unbekannt.
1939 Albanien.
1940 Wesprim (ung. Veszprém, heute: Ungarn).
1941 Philipp Mansfeld, Oberst in Raab (1643–1657).
1942 Ferdinand III. (1637–1657).
1943 Wien.
1944 Frau von Hans Caspar.

Genesungswünsche an d'Asquier. Angebot des Schickens eines Krugs Scherbet aus Ägypten. [3] Abfertigung von Michael am 25. März mit den von Reniger geschickten Briefen. Versehen seiner Briefe mit dem Siegel des Wesirs. [4] Die Abschrift des von Rákóczi an Murad Pascha geschickten Briefs. Bitte um dessen Zeigen ausschließlich dem Bischof Szelepcsényi wegen Gefährdens des Geheimdienstes Hans Caspars. [5] Murad Paschas Zorn gegenüber Rákóczi und Abfertigung seines Kuriers am 2. Juni mit seiner Antwort. [6] Murad Paschas Reise nach Waitzen am 3. Juni. [7] Streifzug der Szécsényer und Gyarmater Grenzsoldaten gegen Baja und Kalocsa. [8] Hans Caspars Verletzung durch eine wilde Katze. [9] P. S. Grüße.

Ewr excellenz undt gnaden[1945] winshe ih vill khlikh undt heill sambt allen den seinigen

[1] Den 22. Maii ist der Mihell corir[1946] hier ahnkhomben undt hat demb Hanß Casper[1947] die die [!] 50 rtl. shulden bezalt, umb wellihes sih diser khaufmahn bedankhen thut. Wahn sie noh waß mehrerß heten künen thuen, währ disemb khaufmahn ein groser dienst dardurh geshehen. Dahn ehr lest hiezt disen 12. Junii seine zwen sohn beshneidten undt gehet ihmb fill auf, wie sie selbst woll wisen, hat awer vohn etlihen guethen frewndten auf 50 tl. entlehnd*[t]*. Bite, sie wollen unß dahrzue behilflih sein, diser khaufmahn, dehr wierts gebiß widerumb drewlih vehrdienen.
[2] Was deß herrn Däscuir[1948] sein khrankheit belangt, ist miehr gebislih leidt umb den guethen herrn. Gott behiete ihmbe und winsh ihmbe vohmb Gott demb Allmehtigen ein gesundteß, langes leben. Wahn eß miglih wehre, wolte ih ihmbe ein khrueh gueten menekshe sherbedt shikhen, welliher khar vohn Missér[1949] khomben ist undt ih 18 oka khauft habe, ein oka umb anterthalb tl. Ist es ihmbe oder demb herrn geliebt, thue ehr miers zue wisen, will ihs ihmbe zueshikhen.
[3] Der Mihel ist den 25. Mäii frue abgefertigt wordten. Wie sie es auß seinen shreiben werdten ehrkhen [!], ih habe mih seinetwegen fill bemiehet, daß ehr balt abgefertigt wordten ist. Auh seint des herrn reßidendt Renigern[1950] seine pikhl wahren, welliche miehr auf den halß gelegen seindt, mit deß Mihels fleiß abgefertigt wordten undt ih vohn demb vesir[1951] buzurtiler herauß gebraht, daß mahn vohn dißen pikhln niergents khein maudt nemben solte, sondtern iwerall siherlih pasiern solte lasen.
[4] Was des Rägozi[1952] seine shelmben stükhel ahnbelangt *[157v]* künen sie auß seinemb schreiben, wellihes ehr den vésir hat zuegeshikht, verstehen, vohn wellihemb shreiben ih mit harter miehe die abshrifft genomben habe. Dahn sie wisens selbst woll, wahn ih die shreiben vehrdulmätshen thue, nimbtß der res effendti[1953] alspalt zue sih. Ih habe awer alspalt vohn disemb die abshrift genomben undt ihmbe dismalß zuegeshikt, damit sie seine willen undt meinung ehrkhenen khünen. Bite ehr [!] gnaden, sie wollenß niembandt vehr-

[1945] Johann Rudolf Schmid, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1666).
[1946] Michael de Paulo, kaiserlicher Kurier.
[1947] Verfasser des Briefs. Hier bezieht er sich auf sich selbst.
[1948] Michel d'Asquier, kaiserlicher Hofdolmetscher für orientalische Sprachen (1625–1664).
[1949] Misir (heute: Ägypten).
[1950] Simon Reniger, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1649–1665).
[1951] Kara Murad Pascha (6. August 1650–9. September 1653).
[1952] György (Georg) Rákóczi II., Fürst in Siebenbürgen (1648–1660).
[1953] Der Name der Person ist bisher unbekannt.

trawen alß demb herrn pishoff Zellepbziny[1954], daß eß auf lateinis gemaht wierdt. Behiet Gott, wahn es Rägozi solte ihnen werdten, entstünde miehr ein groses unkhlikh dahrturh. Ewr gnaden nemben dises woll ihn aht, damit es niht ihn frembte hendt komen thuet.
[5] Unser vesir, dehr ist gebaltig uhnzuefridten wider den Rägozi, daß ehr sollihe händl hat ahngefangen. Hat ihmbe auh geantwortet, daß ihmbe vohn Ofen khein hilf gegeben wierdt undt waß ehr thuet khohen, daß solte ehr mit seinen räthen selbst fressen undt ahne die Porten vehrandtworthen solte. Ehr, vesir, thut sih ihn disen seinen hantl nihst einmishen, dahn ehr hat ihn dißemb fall unreht gethan undt maht ein grosen ruhmohr ihmb landt, wellihes niht zue stillen sein wierdt. Ehr wüste es zue fehrantworten, hat ihmbe sollihe worth mündtlih ehrbothen undt auh shriftlih starkh zuegeshriben undt seinen corir den 2. Junii abgefertigt.
[6] Den 3. dits frue ist der vesir auf Vätz[1955] verräst, er lest alda ein khirhen pawen, dise zue besehen. Auf den Freitag khombt ehr widerumb heimb.
[7] [158r] Daß streifferey lest sih niht. Vohr viehr dagen haben die Ungern vohn Seczin[1956] undt Giarmath[1957] sambt andern palänkhen ihn 600 starkh zu roß undt Ofen 15 meill wegs iber der Dahnen[1958] ligendt ein palankhen iwerfallen mit namben Baÿa[1959], haben 200 pferdt wekhgefierdt undt 30 Dierkhen und Räzen zue fueß nidergehaut undt etlihe gefenklih genomben. Mit diser czatta seindt sie eines deils vohn disen Ungern undter die palänkhen Kalasha[1960] gesprengt undt haben alles ihr fieh bekhgetriben. Haben auh etlihe ungehultigte räzishe dörfer geblintert undt ihre roß und viehe wekhgetriben, wellihes gebiß niht uhngerohen gelasen wierdt werdten.
[8] Vohn der Porthen haben mieh**[***r*] [!] hizt nihts. Ih hedte ihmbe damalß geshriben, alß der Mihel wekh ist, hat mih awer auf demb khädt mit demb vesir ein wilte khatz gemardt, alß daß miehr meine hendt kanß aufgeshwollen undt zerbißen gebesen seindt undt habe ein etlihe dag ein gebaltigen shmerzen außgestandten. Hiezt ist es waß besers mit mihr, Gott demb Allmehtigen lob undt dankh. Ih khüse ihr fiershtlihen gnaden[1961] die handt und verbleibe ihrer gehorsamber diener.

Datumb Dotiß, den 4. Junii, 1653

Hans Caspar

[9] [158v] P. S. Mit zuekhinftigen will ih niht underlasen ewr gnaden zu ehrinern, sie wollen auh meiner ihn dißer noth thurft niht verhgesen sein. Winshe ihmbe sambt seinen vihlgeliebten gamahllin[1962], waß ihmbe geliebt ist undt vehrbleibe sein alter, getrewer diener.

1954 György (Georg) Szelepcsényi, Bischof von Neutra (1648–1666) und ungarischer Kanzler (1644–1666).
1955 Waitzen (ung. Vác, heute: Ungarn).
1956 Szécsény (heute: Ungarn).
1957 Gyarmat (heute: Ungarn).
1958 Donau (ung. Duna).
1959 Baja (heute: Ungarn).
1960 Kalocsa (heute: Ungarn).
1961 Annibale Gonzaga, Oberst der Stadt-Guardia in Wien (1643–1668).
1962 Frau von Schmid, Helena Felner von Feldegg.

Ih habe ehrshrökhlih vill dienst auf meinemb halß, Gott, der wolle miehr sambt einemb edtemb guten frewndt behilflih sein.

50. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid. Ofen, 18. Juni 1653

ÖStA HHStA Türkei I. Kt. 126. Konv. 1. fol. 176rv Orig.

[1] Hans Caspars Entschuldigung bei Schmid für sein zeitweiliges Stillschweigen wegen der Beschneidung seiner Söhne. [2] Ankunft des Kuriers von György (Georg) II. Rákóczi am 11. Juni. Anfertigung und Abschicken des Briefs Rákóczis über die Kosaken und Tataren an Schmid. [3] Ankunft eines Rittmeisters von Komorn am 13. Juni mit dem Brief von Gonzaga. Weiterschicken eines Briefs von Schmid an Reniger am 15. Juni. Murad Paschas freundliche Briefe an Gonzaga, Palatin Pálffy, Mansfeld und an Adolph Puchheim. [4] Bitte um Geld. [5] Bitte des Reis Effendis um eine Tischuhr.

Ewr excellenz und gnaden[1963] winshe ih vohn Gott demb Allmehtigen vill khlikh undt heill

[1] Die weil ih hiezt vill zue thuen gehabt habe wegen meiner kündter beshneitungen halber, wellihes shon zehen dag lang gebehrt hat, habe ih ihmbe hiezt niht völlih shreiben künen.
[2] Den 11. dits Junii ist vohmb Rägozi[1964] widerumb ein corir[1965] khomben, welliher dises shreiben gebraht hat undt ih eillentlih ein copäi dahrfohn genomben undt ihmbe iberlifert habe. Auß wellihen ehe verstehen wierdt, wie es hiezt verloffen ist mit den Coßäken undt Darttern.
[3] Den 13. dits ist der rittmeister[1966] vohn Comorn[1967] ahnkomben mit des herrn Gonsäga[1968] shreiben. Den 15. hat ehr audiens gehabt undt alß ehr auß der audiens geritten khamb ewr gnaden sheiben sambt beiligendten ein pagetl shreiben, wellihes ahne herrn Renigern[1969] lautent gebesen ist. Der vesir[1970] hat sih ehrbothen, sollihes mit ehester corir ahn die Portten abzufertigen. Der herr rittmeister ist vohn demb hern vesir woll getraktiert undt ihmbe alle ehr gethan wordten. Auh ist durh den vesir herrn Gonsäga, herrn pallatinuß[1971] undt ewr gnaden hern Manßfeldt[1972], hern Adohlffen[1973] geshriben werdten, auß welihen sie alleß vehrstehen künen, wie es beshaffen ist; hat auh duerh den rittmeister alleß mündtlih ehrbothen, *[176v]* duerh wellihen sie vehrstehen künen, waß masen ih alhier dienen thue.

1963 Johann Rudolf Schmid, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1666).
1964 György (Georg) Rákóczi II. (1648–1660).
1965 Der Name des Kuriers ist bisher unbekannt.
1966 Verm. Ernst Tillmann von Eickstadt. Rittmeister in Komorn.
1967 Komorn (ung. Komárom, heute: Ungarn; slow. Komárno, ung. Révkomárom, heute: Slowakei).
1968 Annibale Gonzaga, Oberst der Stadt-Guardia in Wien (1643–1668).
1969 Simon Reniger, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1649–1665).
1970 Kara Murad Pascha (6. August 1650–9. September 1653).
1971 Paul Pálffy, Palatin des Königreichs Ungarn (1649–1653).
1972 Philipp Mansfeld, Oberst in Raab (1643–1657).
1973 Adolph Ehrenreich Puchheim, Oberst in Komorn (1651–1664).

[4] Bite dero halben ewr gnaden, sie wollen dißmalß auf mih gedaht sein, dahn eß ist miehr auf meinemb pankhett auf die 300 tl. aufgangen undt bihn hiezt vill shuldig.
[5] Dehr rés effenti[1974] lest ewr gnaden grießen undt bitet ihmbe, sie wollen ihmbe mit einen khleinen dish öhrll behilflih sein, wellihes mit zuekhünftigen niht vehrlohren sein wierdt. Unß Gott sambentlih befollen.
Totiß, den 18. Junii, 1653
Sein gedtreuer diener Hanß Caspar oder Fisher
Anschrift: *[177v]* Meinen villegliebten herrn undt pätron, herrn Rudolffus Schmidt zue iberlifern.

51. Hans Caspar an Johann Christoph Puchheim. Ofen, 4. Juli 1653

ÖStA HHStA Türkei I. Kt. 126. Konv. 2. fol. 21r–22v Orig.

[1] Empfang des Briefs von J. Ch. Puchheim am 3. Juli. Natals Affäre in Gran wegen der Streifzüge der Ungarn. Benachrichtigung Murad Paschas darüber und sein Befehl wegen Weiterschickung Natals. [2] Ankunft Natals am 24. Juni. Seine zweimalige Audienz bei dem Wesir und Weiterschickung am 28. Juni mit Sari Hüseyin. [3] Während Natals Anwesenheit begangene Streifzüge der Ungarn gegen „Khalling". Murads Beschwerden bei Natal über die Ungarn. Erwähnung dabei der Gegenbeschwerden Gonzagas. Natals Verletzung und Unfähigkeit zum Schreiben. [4] Geschenke von Murad und Hans Caspar an Schmid und d'Asquier. Ausbleiben von Schreiben von der Pforte. [5] P. S. Ernennung Hans Caspars am 27. Juni zum Hauptdolmetscher.

Winshe ewr excellenz undt gnaden[1975] meine underthenige willige dienst befohr

[1] Sein shreiben habe ich den 3. Jullii empfangen. Waß sie shreiben wegen des curir Hatalj[1976] halber ist es also viehrgefallen, alß ehr auf Cron[1977] ahngelangt ist, haben die Ungern damalß einen jungen Tierkhen wekhgefirdt undt einen nidergehaudt, wider wellihes sih die Türkhen ehrzornedt haben undt demb Natáli iwer den halß gefallen seindt undt ihmbe gesagt, daß wahn vohn obben Dewtshe ahnkomben, mahenß die Ungarn allezeit auf diße mahnier undt einfahll ihn unßer landter, dises thuen sie zue drutz. Ehr solte auf Comorn[1978] oder auf Totiß[1979] shreiben, daß mahn dißen jungen Türkhen solte loß lasen, wo niht, wollen sie ihmbe niht forth lasen. Wie auh der Natáli auf ihre begehrung hinauf geshriben hat, undter deßen hat auh der bég[1980] vohn Cron dißes demb vesir geshriben undt wisenshaft gethan, iwer wellihes sih der vesir[1981] ehrzornedt undt alspalt widerumb geshriben, daß mahn dehn curier solte hieherr shikhen, wo niht, solte der begh hohgestrafft werdten.

1974 Der Name der Person ist bisher unbekannt.
1975 Adolph Ehrenreich Puchheim. Oberst in Komorn (1651–1664).
1976 Natal de Paulo, kaiserlicher Kurier.
1977 Gran (ung. Esztergom, heute: Ungarn).
1978 Komorn (ung. Komárom, heute: Ungarn; slow. Komárno, ung. Révkomárom, heute: Slowakei).
1979 Totiß (ung. Tata, heute: Ungarn).
1980 Mustafa Beg, mehmals Beg von Gran.
1981 Kara Murad Pascha (6. August 1650–9. September 1653).

[2] Den 24. dits Junii zue midtags ist der curir Hatáli hieher ahnkomen, ist zweimalß fiehr den vesir khomben, den 28. Junii frue ist ehr mit deß vesirs corir, Säry Hussein[1982] genandt, ahn die Pohrtten abgefertigt wordten.
[3] [21v] Dise fiehr dags, alß ehr hiergebesen ist, haben sih die Ungern wakher dumbeldt. Hieiber undt iber der Dahnen[1983] khar nahedt bei Pest[1984] beimb Khalling[1985] haben sie zwen Türkhen nidergahaudt undt neun wekhgefiehrt. *[21v]* Ihn dißen fiehr dagen haben sie noh mehrers shelmben stikhl begangen, wider wellihes der herr vesir zimblih uhnzuefridten gebesen ist undt wie der vesir den Hatáli [!] hat abgefertigedt, hat ehr ihmb fünff reichstl. vehrehrdt undt ihmbe dißes alleß fiehrgehalten, undt gesagt: „Da sihst thue mit augen, waß ewre gottlosse Ungern thuen, dißes haben sie es auh gethan, alß unser guetter frewndt und nahbahr, der graff Puhain seinen rittmeister[1986] zue unß geshikt hat, wellihes nah disemb den Ungern zue gestatten uhnmiglih ist. Es nembt euh umb die Ungarn ahn undt khündt sie niht ihmb zaumb halten. Ih thue es allezeit demb herrn Gonsäga[1987] zueshreiben, waß sie thuen undt stifften, ehr awer miehr darauf nihst andtworttet, sondtern shreibt undt khlagt miehr, waß bei Posna[1988] undt Khanisha[1989] viehrgefallen ist. Ih khanß mehrers niht leidten, auh shambe ih mih, vohr meinen underhabendten khriegsfolks, wellihe sih ein mall werdten rehnen ahn den Ungern ohne meine ehrlaubnuß." Undt den curir befohlen, ehr solte ewr gnaden shreiben, ist awer demb Natali ahn der rehten handt der große dämb gebaltig geshwolln gebesen, hat kanß niht shreiben künen, awer allein hat ehr mih gebetten, daß ih ihmbe undt herrn Shmidt[1990] shreiben solte wegen seiner khlükhlihen abreiß, wellihes ih noh damalß gethan hette, ist awer dißes ein ursah.
[4] Der vesir lest viehr den herrn Shmidt undt Dascuiern[1991] einen lemony sherbedt mit zukher zuerihten, undt die weill sie waß *[22r]* ibell auf seindt, hinaufzueshikhen willenß ist, wellihes ihn drei oder fiehr tagen durh die Alt Ofner ewr gnaden iber lifertt wierdt werdten. Damalß will ih ihnen auh shreiben undt vohn miehr besonders einen khrug veigl sherbedt mit hinauf shikhen vohn undten heraff haben wihr kanß nihst. Deß gleihen vohn den rehten undt linkhen handt ist dißmalß nihst ahnkomben. Wegen dehr shindtl[1992] halber meldten sie ihn dißemb shreiben nihst, der markhi[1993] ist shon vehribergangen, ih ehrwahrte seinen gueten willen undt vehrbleibe sein dienstwilliger. Unß sambentlih ihn Gottes shuß befollen.

1982 Sari Hüseyin Tschausch.
1983 Donau (ung. Duna).
1984 Pest (Teil von Budapest, heute: Ungarn).
1985 Kalling, zurzeit unidentifizierbarer Ort.
1986 Verm. Ernst Tillmann von Eickstadt. Rittmeister in Komorn.
1987 Annibal Gonzaga, Oberst der Stadt-Guardia in Wien (1643–1668).
1988 Bosnien (serb. Bosna i Hercegovina, heute: Bosnien und Herzegowina).
1989 Großkirchen (ung. Kanizsa/Nagykanizsa, heute: Ungarn).
1990 Johann Rudolf Schmid, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1666).
1991 Michel d'Asquier, kaiserlicher Hofdolmetscher für orientalische Sprachen (1625–1664).
1992 Uneruierbares Wort.
1993 Es kann sein, dass diese Person mit dem im Bericht von Reniger erwähnten französischen Gesandten Node identisch ist. Vgl. *„Wegen deß franzößischen imbiato (Node) ist biß dato noch nichts vorkhomben."* Reniger an Ferdinand III. Konstantinopel, 12. Juli 1653. ÖStA HHStA Türkei I. Kt. 126. Konv. 2. fol. 7.

Actum Totiß, den 4. Jullii 1653
Ha*[ns]* Casp*[ar]*
[5] P. S. Ewr excellenz undt gnaden zu wisen, daß ih vohn demb vesir sambt allen hieigen khriegs preißidenten vergangenen 27. Junii ihmb rath zuemb obristen dolmäcs bihn vehrordnet undt eingesezt wordten bihn undt aller khriestlihen nacionen ihre diensten miehr zue fehrer ahnbefollen ist wordten. Gott wolle mihr armben tropfen behilflih sein, es ist ein schwerer, und sorgfelltiger dienst.
Anschrift: *[22v]* Ihr Excellenz und gnaden *[herrn]* graffen vohn Puhain *[meinem]* villgeliebten herrn patronen zu iberlifern.

52. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid. Ofen, 27. Juli 1653

ÖStA HHStA Türkei I. Kt. 126. Konv. 2. fol. 19r–20v Orig.

[1] Empfang der Briefe von Schmid und Adolph Puchheim am 24. Juli und deren geplante Weiterschickung. [2] Ankunft des Kuriers Michael von der Pforte am 26. Juli und seine Audienz am 27. Juli. Murad Paschas Zufriedenheit mit den Geschenken von Reniger. [3] Murad Paschas Ausflug nach Hanselbeck (Érd) am 13. Juli. Streifzug der Ungarn währenddessen bei Ercsi und Beschreibung der Schlacht mit ihnen. Tod des Zeltbaumeisters des Paschas und dessen Begräbnis. [4] Murads Krankheit und sein Zorn auf die Ungarn. Seine Grüße an Schmid, d'Asquier und Gonzaga. [5] Ankunft der Kuriere Rákóczis. [6] Hans Caspars Ernennung zum Posten Dragoman. Bitte um Bezahlung wegen seiner Schulden.

Ewr excellenz undt gnaden,[1994] winshe ih vohn Gott demb Allmehtigen den lieben gesunt sambt seiner villgeliebten gemählin[1995] undt allen dehren seinigen vill glikh undt heill.

[1] Villgeliebter herr pätron, sein pacuetl shreiben, ahne herrn resitent[1996] laudent habe ih den 24. Julii mit des herrn Adolffen[1997] shreiben empfangen, wellih ih mit hilf Gottes mit ehester gelegenheit abzuefertigen mih befleißen will.
[2] Göstern zue mitag khamb dehr corir Mihel[1998] vohn der Pohrtten undt ih gleih ein stundt zuefohr demb hern Adolphen auf sein shreiben geandtworth habe. Den andtern dag hat ehr bei demb vesir[1999] adienß [!] gehabt undt deß herrn reßidents shreiben, sambt vohn ihmbe geshikt ein bueßen uhr, iberliefert. Wellihes demb vesir gebaltig wohlgefallen hat, daß ehr ihmb durh alle corir mit seinen höfflihen shreiben besuehen thuet. Dehr vesir lobt ihmb gebaltig undt hat ihmbe lieb, lobt ihmbe, sagt miehr vill guets vohn ihmbe, daß ehr sih wohl thut halten ahne der Porthen undt seiner lieblihen shreiben halber, so ehr ahne unsern vesir thuet khomben, die shreiben vohn oben geshikt auh siherer tuerh. Gott sei lob

---

1994 Johann Rudolf Schmid, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1666).
1995 Frau von Schmid, Helena Felner von Feldegg.
1996 Simon Reniger, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1649–1665).
1997 Adolph Ehrenreich Puchheim, Oberst in Komorn (1651–1664).
1998 Michael de Paulo, kaiserlicher Kurier.
1999 Kara Murad Pascha (6. August 1650–9. September 1653).

dankh. Ih befleise mih auh, ihn allen disen diensten so fihl miehr miglih ist.
[3] [19v] Alß allein die Ungern, die mahen es khar zue khrob, haben kanß kheinen stille standt niht. Alß nemblih den 13. Julii ist der herr vesir auf die palänkhen, Hamßa Begh[2000] genant, mit seinen hoff gesindt fiehr späß dahin geritten, alda sein gebey, so ehr last bawen, zue besehen. Undter deßen khamben auf 300 hußärn mit fiehr ofnenen [!] fahnen under die pallankhen Ertzin[2001] genandt undt haben alda die Dierkhen herrauß gelokt, wo da sih unsers vesirs sein shädtor bashy[2002] befundten hat. Dißer nahr hat sih auh mit den dierkhishen ritmeister herauß begeben, ist ein gebaltige shlaht geshen [!]. Dehr husärn wahrn fill, haben etlihe Dierkhen nidergemaht undt ihren ritmeister, Jußuff aga[2003] genandt, beshetigt gefangen bekhomben mit etlihen gemänen böshly reiter. Der shädtor bashy hat sih awer ehrshrölih [!] mit ihnen geshlagen undt zwen Ungern nidergemaht, auf die lezt ist ihmbe sein pferdt undt rehter shenkhel gebrohen undt ehrshossen wordten. Ehr hat sih awer mit seinen shwerdt undt kharbin zue fueß ligendt noh ein halbe stundt gebehrt, alß dahn haben ihmbe die Ungern haufentweiß iberfallen undt dehr ihmbe hat ahngegriffen, dehn hat ehr mit seinen palasht miten undt zwey gehaudt. *[20r]* Alß dahn haben sie den armben shädtor bashy auh zue stükhen gehadt [!]. Sie haben gueten beith bekomben undt bei disemb 300 d. sambt seine silberne khiertl undt roß geshier genomben. Den anderen dag ist dehr lakhey hieher gebraht undt vohr demb Judten Thor[2004] begraben wordten. Der vesir undt mufty[2005] sambt 2.000 mahn haben sih bei dehr begrebnuß befundten.
[4] Der vesir ist auß khrümben alß khrankh gewordten, wie ehr auh einen alten shmerzen hat ahmb hindtern gesäss mit zäpfelln, wellihe khrankheit mahn mäiasil[2006] nenen thuet, ist khanß auf den toth gelegen, wie auh der corir Mihel selbst gesehen hat. Hat ihmbe auh wider die Ungern gebaltig gekhlagt, ist auh wider herrn Mansfeldt[2007] destwegen khar uhnzufridten undt sagt, es wehre vohn ihmbe ahngesteldt, awer ehr wolle es gebiß niht ungerohen sein lasen. Hat ihmbe auh geshriben, undt demb corir Mihel mündtlih befohlen, daß ehr ihmbs sagen solte. Dehr vesir lest auh ewr gnaden sambt herrn Dascuiern[2008] undt herrn Anibalt[2009] grießen, hat ihmbe auh befollen, dises mündtlih fiehrzuegeben. Dehr vesir steht ihn groser zorn. Waß darauß entstehen wierdt, weiß Gott.
[5] [20v] Heit, alß 26. Jullii, nahmitag khamben zwen corir vohmb Rägotzy[2010], wellihe ih durh einen csaußen[2011] habe einloßiren laßen. Heit habe ih niht zue ihnen khomben khünen.
[6] Wiehr haben hiezt die dierkhishe fasten ahngefangen, habe auh fill zu thuen, dahn ih habe des dragomänn föllihen dienst auf den halß bekhomben. Waß awer duerh diße wierdt fiehr geben undt shrifftlih iberlifert wierdt, will ih mit ehesten ewr excellenz shrifftlih ehr-

2000 Hamza Bey Serayı, Hanselbeck (ung. Érd, heute: Ungarn).
2001 Ercsi (heute: Ungarn).
2002 Verm. çadır bası. Der Name der Person ist bisher unbekannt.
2003 Yusuf Aga, Rittmeister.
2004 Judentor (ung. Zsidó kapu, heute: Fehérvári kapu in der Burg von Ofen, heute: Ungarn).
2005 Der Name des Muftis ist bisher unbekannt.
2006 Verm. Hämorrhoiden.
2007 Philipp Mansfeld, Oberst in Raab (1643–1657).
2008 Michel d'Asquier, kaiserlicher Hofdolmetscher für orientalische Sprachen (1625–1664).
2009 Annibale Gonzaga, Oberst der Stadt-Guardia in Wien (1643–1668).
2010 György (Georg) Rákóczi II., Fürst in Siebenbürgen (1648–1660).
2011 Der Name des Tschausch ist bisher unbekannt.

ihndtern. Deßgleihen wollen sie auh meiner ihn gedaht sein, damit ih vohn meinen shulden, wellihe ih mit khindters beshneidungs auf den halß gebundten habe, ehrlest möhte werdten. Vohn demb Mihel corir khünen sie es müntlih vehrstehen, waß masen ih mih ihn allen bemiehen thue. Gott unß sambentlih befehlendt undt verbleibe seinen gedrewer diener.
Hanß Casper
Totiß, den 27 Julii 1653

53. Hans Caspar an unbekannte Person. Ofen, vor dem 4. Oktober 1653

ÖStA KA HKR Prot. Bd. 307 1653–1654 Anw. Exp. 1653. fol. 235v Nr. 28.

… Dan waß der Hanß Caspar neben überschickhung deß Reniger[2012] schreiben sambt ainem extract auß deß Rakocy[2013] abgangenen brieff an vesir[2014] zu Ofen wegen eines gefangenen Teutschen saillers und deß new angehenden vesirs zu Ofen, Kenan bassa[2015] …

54. Hans Caspar an Adolph Ehrenreich Puchheim. Ofen, 17. Oktober 1653

ÖStA HHStA Türkei I. Kt. 126. Konv. 2. fol. 66r–67r Orig.

[1] Empfang der Briefe von Puchheim und Schmid am 17. Oktober. [2] Klage gegen Mustafa Beg bei dem Kaymakam und dessen Befehl an die Grenztürken wegen Einhaltens des Friedens. [3] Keine Nachricht von dem neuen Wesir außer einem Brief durch Natal über die Versorgung von Ferenc (Franz) Uki. [4] Klage über eine chiffrierte Textstelle und Bitte um Schlüssel. [5] Baldige Nachrichten nach der Ankunft des sich auf dem Weg befindlichen türkischen Kuriers. [6] Begleitung Natals bis Totiß durch Hans Caspars Sohn ohne sein Mitwissen. [7] Grüße an Schmid und an A. E. Puchheim. [8] P. S. Grüße an Rittmeister Tillmann.

Ewr excellenz undt gnaden[2016] meine underthenige willige dienst befohr

[1] Sein liebeß shreiben sambt beiligendten unsers herrn patron Smidts[2017] shreiben habe ih den 17. Oktobris frue empfangen.
[2] Waß sie shreiben wegen deß Mustaffa begs[2018] halber, habe ih hewtiges dags vohr demb newen kheimekämb, herrn Ißäkh agga[2019], mit vehrstollenen wohrten dißes vieh*[r]* gebraht. Ehr awer dißen dags alspal*[dt]* widerumb auf alle die khränßen stark*[he]*

2012 Simon Reniger, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1649–1665).
2013 Georg Rákóczi II., Fürst in Siebenbürgen (1648–1660).
2014 Kara Murad Pascha (6. August 1650–9. September 1653).
2015 Sari Kenen Pascha (9. September 1653–22. September 1655).
2016 Adolph Ehrenreich Puchheim, Oberst in Komorn (1651–1664).
2017 Johann Rudolf Schmid, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1666).
2018 Mustafa Beg, mehrmals Beg von Gran.
2019 Isak Aga.

befellih hat außgeshikt, daß mahn ihm*[be]* geringesten wider den beshlossenen fridt*[en]* nihst uhngebiehrlihes thuen solte, wie auh ewr gnaden vohn demb corir Natäli[2020] wehrten mündtlih vehrnohmben haben.
[3] Wie undt waß gestalt es sih mit hietzige*[n]* newen vezér[2021] beshaffen thuet, es vohn ihmbe noh biß dato khein einige corir noh niht ahnkomben, alß der her*[r]* Natäli, welliher unßermb kheimekäm ein shreiben gebraht hat wegen deß ritmasters Vki Ferens[2022] vohn Papa[2023], daß mahn ihmbe solte khleidten undt ihm ßein däglihe nahrung geben solte.
[4] Ewr excellenz haben drey zeill *[66v]* geshreiben mit wunderbarlihen puhstaben, habe mih vil bemiehedt, awer nihst darauß vernemben khünen. Alß allein mit meinemb shlehten vehrstandt habe ih so fill darauß ehrfundten, wahn dehr vogl Mustaffa solte ein shelmbstikhl begehen, seind dehr dewtshen völkher auf den cränßen so vihl mit shwartzen hiedten, die ihmbe gebiß wehrten einen guetten drunkh gesengen. Dißes habe ih mit meinen vehrnunfft vehrstandten, mehrers niht. Bite, sie wohlen miehr ein ohrtnung geben, daß ih ihn dißen buehstaben khan rueh undt rast haben.
[5] Alhier ist kanß nihts neweß, biß khein gebiße corir niht ahnlangt. Wie es beshaffen ist, werdten sie vohmb Natäli mündtlih undt shriftlih haben. Awer nah dißemb ahnlangendten will ih ihmbe sambt herrn Shmidt ehrinnern.
[6] Mein sohn[2024] hat den Natäli biß Dotiß[2025] geblädt ohne meine wisenshafft. Disen awendt ist ehr heimb komben, fiehrht sih awer miehr fiehrzukomben, der shlimbe shelmb.
[7] [67r] Hietzt wäß meinen herrn patron Shmidt nihst zue shreiben, awer mit ehrsten undt ahnlangedten will ih ihmbe sambt ewr gnaden völlih andtwohrten. Bite, sie wohllen ihmbe meinedtwegen griesen undt winshe ihmbe sambt ewr gnaden ein langeß leben sambt Gottes segen mit unß allen.
Dotiß, den 17. Oktobris 1653.
Ewr gnaden dienstwilliger
Hanß Caspar
[8] P. S. Die peilln, waß der ritmeister Tillemahn Ernst[2026] vohn Eikhstatt[2027] winshe ihmbe auh daß jenige, waß ihmbe sambt dehro seinen gredl[2028] geliebt ist.
Anschrift: *[67v]* Ihr excellenz undt gnaden herrn Adolffen grafen von Puchaim zu iberlifern.

55. Hans Caspar an unbekannte Person. Ofen, 22. November 1653

ÖStA KA HKR Prot. Bd. 307 1653–1654 Anw. Exp. 1653. fol. 287r Nr. 24.

… Item waß der Hanß Caspar unterm 22. Novembris wegen dises und andern straiffs,

2020 Natal de Paulo, kaiserlicher Kurier.
2021 Sari Kenan Pascha (9. September 1653–22. September 1655).
2022 Ferenc (Franz) Uki, Rittmeister in Poppa (ung. Pápa).
2023 Poppa (ung. Pápa, heute: Ungarn).
2024 Iskender, Stiefsohn Hans Caspars.
2025 Totiß (ung. Tata, heute: Ungarn).
2026 Ernst Tillman von Eickstadt, Rittmeister in Komorn.
2027 Eichstädt (heute: Deutschland).
2028 Frau von Tillmann.

deß de la Hay[2029] abreiß von Ofen, gethane neue klaidung dem Vki Ferenz[2030] und täglich raichung 16 kr. zum unterhalt, und verhoffendten ankhunfft deß neuen vesirs[2031] auf den 21. Decembris nacher Ofen berichtet …

56. Hans Caspar an Adolph Ehrenreich Puchheim. Ofen, o. D. (Dezember) 1653

ÖStA HHStA Türkei I. Kt. 126. Konv. 2. fol. 95rv Abschr.

[1] Aufbruch des neuen Wesirs von Belgrad am 15. Dezember und seine baldige Ankunft in Ofen. [2] Nachrichten aus Bosnien über Murad Paschas abermalige Ernennung zum Posten des Großwesirs und die Verwunderung des Kaimakams darüber. [3] Der Streifzug der Raaber nach Adony und das Vorhaben der Grenztürken eines Streifzugs als Rache nach Totiß. Die Ermahnung des Kaimakams und Rückkehr der Grenztürken. Abermalige Pläne über Streifzug nach Gesztes, Hans Caspars Benachrichtigung an Mansfeld darüber. [4] Grüße an J. Ch. Puchheim.

[1] Der vesir[2032] ist gewüß den 15. Decembris von Weissenburg[2033] aufbrochen undt auf den neuen jahrs tag hier sein.
[2] Auch haben wier heütiges tagß auß Bosna[2034] ein geheimbe zeitung bekhomben, daß der vesir Murat bassa[2035] gewiß widerumb solte grosse vesir wordten sein undt der andere groß vesir[2036] solte verstossen sein. Dise zeitung seind heütiges tagß ankhomben, über welches ich unser cheimekan[2037] auch selbst verwundert hat.
[3] Gestrigs tagß früe hat der teüfl widerumb eingeschlagen undt die rabbauerischen[2038] vermaleteithe hundt mit 200 starkh undt bey sich habenden zwayen fahnen bey der pallanckhen, Adon[2039] genandt, die weeg reißer bey 20 überfallen undt etliche von disen nidergemacht undt etliche gefänckhlich wekhgeführt. Dar über alle hieige armehen zue roß undt fueß hinauß gesezt haben. Ihr willens wahr dises, die vorstadt Totiß[2040] zue verwüesten. Der cheimekän ihnen aber hoch verbotten, wo fehr sie die jenigen übl thatter nicht khündten erreichen, solten sie ohne einigen schaden widerumb umbkheeren undt nichts thuen biß sein herr vesir nicht anlangt, wie es auch *[95v]* also geschechen ist undt disem abenth alle völckher widerumb heimb khomben seindt. Aber ihr willens ist, in khürzen tagen daß castel

2029 Verm. Denis de la Haye, Sohn von Jean de la Haye.
2030 Ferenc (Franz) Uki, Rittmeister in Poppa (ung. Papa).
2031 Sari Kenan Pascha (9. September 1653–22. September 1655).
2032 Sari Kenan Pascha (9. September 1653–22. September 1655).
2033 Griechischweißenburg (Belgrad, serb. Beograd, ung. Nándorfehérvár, heute: Serbien).
2034 Bosnien (serb. Bosna i Hercegovina, heute: Bosnien und Herzegowina).
2035 Kara Murad Pascha, ehemaliger Wesir von Ofen (6. August 1650–9. September 1653).
2036 Derviş Mehmed Pascha (21. März 1653–28. Oktober 1654).
2037 Isak Aga.
2038 Raab (ung. Győr, heute: Ungarn).
2039 Adony (heute: Ungarn).
2040 Totiß (ung. Tata, heute: Ungarn).

Kestus[2041] zu überfallen undt in brandt zu steckhen, deme sie ihn bewißen [!][2042] zu thuen, welches ich auch heütigß tagß herrn Manßfeldt[2043] zu schreiben willens bin. Nach disem fürfallenden zeitungen oder ankhombenen curirn will ich in einem fall alß den andern ewr excellenz undt gnaden zu erindern nicht underlassen.
[4] Grüesse auch seinen villgeliebter herrn vetter[2044] sambt allen den seinigen. Gott mit unß sambentlich undt verbleibe allzeit sein dienstwilliger.
Totiß, den 18. Decembris
früe
Hans Caspar

57. Hans Caspars Quittung/Schein über 20 Dukaten. Ofen, o. D. 1653

ÖStA HHStA Türkei I. Kt. 126. Konv. 2. fol. 120v–121v [!] Orig.

[1] Erhalten von 20 d. von der Hofkammer durch den Kurier Natal. [2] Betonung der Treue Hans Caspars gegenüber Schmid und d'Asquier. Erhalten eines Siegels von Reniger. [3] Beschwerde über die schlechte Belohnung. [4] Zugang zu weiteren Informationen mündlich vom Kurier Natal. [5] Grüße.

[1] [120v] Ih, Allexander Fisher[2045] vohn Wien gebiertig, bekhene, das miehr der herr Natálj Pauli[2046] vohn der römischen ksl. Mt.[2047] khriegs obristen hofkhriegs räthen 20 d. iberlifert hat. Gott undt die Heillige Dreifaltigkheit wohle miehr mehrß beshehren.
[2] Mit hilf Gottes undt vehrbleibe meines herrn páttronen, Rudolffus Shmidt[2048], freiherrn ßein undertheniger undt alzeit gedtrewer mit Gottes hilffe. Wie mahn einemb diener belohnet, so diendt mahn, Gott wohlle alleß ehrkhenen. Es ist mihr nuhr leidt, daß ih meinen hern Dascuier[2049] sahmbt herrn alten gedtrewen páttron Shmidt vehrliehren solte, wohlte ih lieber sterben oder vehrterben. Ih bih*[n]* der henige [!], der allzeit drewlihe dienst dhuen thuet, so wihl ih, *[121r]* awer ih wihl meiner näcion nah dissem*[b]* ein weinig [!][2050] dienen. Mit hilff Gottes ih habe dises vehrpezierdt mit deß herrn Renigern[2051] reßidenten seinen pezier, wellihes ehr miehr vohn der Pohrtten geshikt hat. Gott wohlle ihmbe glikh und segen geben sambt der Heiligen Dreyfaltikheit.

2041 Gesztes (heute: Ungarn).
2042 Verm. Abschreibfehler. Es sollte im Originaltext „ihmbe wißen" stehen.
2043 Philipp Mansfeld, Oberst in Raab (1643–1657).
2044 Johann Christoph Puchheim, Oberst in Komorn (1639–1651) und Vizepräsident des Wiener Hofkrigsrats (1651–1657).
2045 Der ursprüngliche Name von Hans Caspar.
2046 Natal de Paulo, kaiserlicher Kurier.
2047 Ferdinand III. (1637–1657).
2048 Johann Rudolf Schmid, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1666).
2049 Michel d'Asquier, kaiserlicher Hofdolmetscher für orientalische Sprachen (1625–1664).
2050 Verm. wenig.
2051 Simon Reniger, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1649–1665).

[3] Meine dienst, die seindt drew, awer die bezallung ist shlekht. Mein herr vatter[2052], nah dißemb wiehr ih noh eihnmahl beterffig sein. Ih vehrbleibe dero römischen ksl. Mt. khriegs rathen underthenigister gehorshamber diener.
[4] Wie oben verhrmelden ist, mein gestalt undt wie es mit miehr beschaffen ist, befragen sie es vohn demb herrn Nátali de Pauli ehrkhenen wehrdten.
[5] Nah dißemb befelih [!][2053] mih sambt allen den jenigen, die mih lieben. Gott undt die Heillige Dreiheilligketen wohlle unß behietten. *[121v]* Eihn sellighe naht. Ewr excellenz[2054] befellich Gott demb Almehtigen dehr ihmbe undt mih vohn nihten ehrshaffen hat, behite dih Gott sambt allen denen die dih lieben.
Ih bihn deihn undt dhue bist meihn sabmt allen denen jenigen, die unß lieben.
[Türkische unterschrift]: Hüseyin Hüseyin [!][2055]
Gott mit unß allen
Anmerkung auf der Seite 120r: aufzubehalten

58. Hans Caspar an Adolph Ehrenreich Puchheim. Ofen, 11. Jänner 1654

ÖStA HHStA Türkei I. Kt. 126. Konv. 3. fol. 2r–4r Orig.

[1] Empfang des Briefs A. E. Puchheims am 7. Jänner. Ankunft des neuen Paschas. Überflüssiges Kaufen eines Kaftans. [2] Hans Caspars Weigerung der Ausführung des Befehls des Paschas in Bezug auf das Einhalten des Friedens. Der Zorn des Paschas deswegen und Wegjagen Hans Caspars. [3] Tröstung durch den Kihaya. [4] Abendessen bei dem Pascha und Übersetzung eines Briefs von Reniger. Übergabe einiger von Reniger an Hans Caspar gesandten Sachen am 11. Jänner. [5] Kenan Paschas Befehl vom Sultan an die Grenztürken in Bezug auf das Einhalten des Friedens. [6] Charakterisierung des neuen Wesirs. Darstellung der derzeitigen gefährlichen Situation als Grund des ausgebliebenen Geheimberichtversands an Schmid und Mansfeld.

Meine underthenige willige dienst befor.

[1] Sein vilgeliebtes shreiben habe ih den 7. dits monadts frue empfangen undt nah disemb alßpalt demb newen veßir[2056] entgegen bihn biß auf die pallánkhen Erdt[2057] undt ehr gebalig starkh zue roß undt fueß eingeblädt wordten ist. Auh hat ehr allen der begen undt khriegs ofitziern, die ihn den ämbtern befellihs habern seindt, auf 46 khafftän ahngelegt. Auf die lezt hadt miehr der vogl auh einen ahn meinen halß gebundten, wellihen ih niht bederfft hedte undt ih disen mandtl drifah habe bezallen miesen.
[2] Den anderen dag seindt widerumb alle ofiziern zue ihmbe komben undt ihmbe die handt khüst undt zue seiner ahnkhunfft groses glikh gewinsht. Nah disemb hadt ehr mih

[2052] Unidentifizierbare Person.
[2053] Verm. „befel ih" (befehle ich).
[2054] Johann Christoph Puchheim, Oberst in Komorn (1639–1651) und Vizepräsident des Hofkriegsrats (1651–1657).
[2055] Für diese Bemerkung gebührt Professor Sándor Papp Dank.
[2056] Sari Kenan Pascha (9. September 1653–22. September 1655).
[2057] Hamza Bey Serayı, Hanselbeck (ung. Érd, heute: Ungarn).

zue ihmbe berueffen ihn eill undt mih mit gestrengen wordten ahngedost undt mih mit priglen oder awer khar zue spißen gesholdten undt gesagt, ih solte hinauf shreiben, wahn sie, die ungrishen hundt dehn beshloßen fridt halten wollen, wollen undt guedt *[2v]* wo niht, wise ehr ihmbe shon zue thuen. Iwer welihes ih ihmbe geandwordt habe, daß mihr sollihes hinaufzueshreiben niht gebiehrlih ist, sondtern ehr, herr vesir, solte es selber shreiben. Iwer wellihes ehr mih noh erger außgesholten hadt undt gesagt, ehr wolle miehr den kharauß mahen. Iber dises bihn ih auß seinen pallast wekhgangen.
[3] Awer sein khihäia[2058], welliher ein gueter undt frumber herr ist zu ehrkhenen, der hadt mih bei meiner handt genomben undt mih ihn sein losamendt gefiehrdt undt mih gedrest, ih solte mih niht fierhten. Sein herr vesir ist noh khar jung undt ein shifferinger herr, auh weiß ehr noh diser landt brauh niht. „Hadt ehr diehr dises mall so streng zuegeredt, wierst du nah disemb vill guets ehrkhenen undt diehr grose ehr ehrzeigen." Ih hab den dienst kanß aufsagen wollen, awer sein khihäia, der hadt mih gestilt.
[4] Auf den abendt bihn ih widerumb beruefen wordten, alß ehr beimb abendt mahl wahr undt ih mit ihmbe hab gegesen, awer khanß khein einiges wohrdt mit miehr niht geredt wohrten ist. Nah disemb sagt ehr seinemb khämbrling[2059], ehr solte die shreiben herfiehr geben, die der Reniger[2060] geshikt hadt von der Portten. *[3r]* Gabe miehr dises pikhl shreiben, dahrbei ein shreiben gebesen ist ahne disen vesir laudtendt, wellihes ih alspalt iwerlesen undt demb vesir fiehrgeben habe. Ehr sih dariber vehrwunderdt hadt, awer gleihwoll khein einiges guets wordt mihr niht geben hadt, sondtern miehr die shreiben ahmb khopf gewohrfen undt gesagt, ih solte es iberlifern, wehmb sie es lauten dhuet. Weill aber ihm shreiben gemeldt wordten ist, daß duerh den herrn Durák bégh[2061], welliher ahne der Portten gebesen ist undt herr Simon Reniger durh disen herrn, alß mein guedter frewndt, ihn einer drugen etlihe sahen zue handt geben wordten ist, wellihes ih drey dagl hernah mit harter miehe zue handt bekhomben habe, alß heitigs dags den 11. dits.
[5] Ih awer grose sorgh undt blag habe auf meinen halß, biß daß ih mit disemb kherlß mein dreiheidt zwishen beidten großmehtigen khäsers vehrbundtene capitulácion, wellihe ehr noh niht khan ehrkhenen undt vohn unsern khräniß völkhern leihtlih vehrfierdt werdten khan. Es heist, shaw auf undt draw niht. *[3v]* Dehr veßir hadt zwar ahn alle orth grose befellih getan bei seiner ahnkhunfft, daß mahn vohn kheiner khränitzen khein einigen sträff oder eihnfall thuen solte. Wofehr die Ungern bei seiner alhier ahnkhunfft waß stifften werdten wider den fridten, wohl ehr sih selbst zue roß sezen undt ihnen daß jenige ehrzeigen undt belohnen, waß sie suehen thuen ihn des dierkhishen sultán[2062] landts. Ehr habe den befellih also vohn seinemb cäßer.
[6] Diser ist ein vehrshwizter khopf, es ist ihmbe niht zue thrauen. Ehr hadt miehr bosen gemaht, wellihes ih vohn kheinen vesir biß dato niht gehördt noh ehrbardt hedte. Gott ist den gedtrewen behilflih. Ihn einen fall habe ih eillendtlih bei naht geshriben undt dise shreiben sambt der drugen ewr excellenz duerh die Alt Ofner[2063] iwerliferdt undt niht zeidt gehabt, daß ih meinemb herrn pättron

[2058] Der Name der Person ist bisher unbekannt.
[2059] Der Name der Person ist bisher unbekannt.
[2060] Simon Reniger, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1649–1665).
[2061] Durak Beg.
[2062] Mehmed IV. (1648–1687).
[2063] Altofen (ung. Óbuda, Teil von Budapest, heute: Ungarn).

Shmidt[2064] oder herrn Mansfeldt[2065] hedte khünen shreiben, es ist zue diser zeit gefehrlih. Auh ist der deiffel – dahrfohr Gott behiedte – auß der höll loß wordten undt alles gefehrlih ist. Sambendtlih waß sih *[4r]* mit den Alt Ofnern zuetragen hedt undt wahn ih armber bist dato niht behilflih gebesen wehre, wehren sie shon lengst gespist wordten. Ewr excellenz glauben wiehr [!] niht, awer heidt oder morgen wehrdten sie es ehrkhenen. Bidte derohalben, sie wollen seinen underthanen behilflih sein. Auh wollen sie demb herrn Shmidt, meinemb herrn vattern sambt herrn Mansfeldt auß disemb shreiben wisenshafft dhuen undt mih ihnen dienstlih befellen. So wahr Gott lebt, sambt der Drey Heilligen Faltikheidt, ih dhrawe niht shreiben, so gefehrlih ist es ihn dises vesirs zeitung. Gott gebe, daß es zue guetemb glikh ausgehen möhte. Alhier ist ein ehshröklihe undt sharffe hoffhaltung vohn demb veßir. Waß noh darauß werdten wierdt, wäß Gott undt niembandt. Gott mit uns sambentlih.
Den 11 dits Jänuarii ihn der naht 1654.
Dienstwilliger Hanß Casper

59. Hans Caspar an Adolph Ehrenreich Puchheim. Ofen, o. D. 1654

ÖStA HHStA Türkei I. Kt. 126. Konv. 3. fol. 36v Orig. verletzt.

[1] Ankunft eines Briefs von Reniger von der Pforte am 31. Jänner. Aufbrechen dieses Briefs und dessen gescheiterter Übersetzungsversuch durch den Pascha. Anfertigung einer Abschrift des Briefs durch Hans Caspar. [2] Das Schicksal des an Schmid adressierten Briefs. Verzweiflung über die Zukunft. [3] Bitte um Geheimhaltung dieses Briefs.

[1] Den 31. Jännerii abentß ist ein corir ahnkomben, *[we]*lliher ein pikhl shreiben gebraht hat vohn herrn *[Ren]*igern. Dise awer vohmb newen vesir[2066] aufgebrohen *[wor]* dten seindt, die ibershrifft ahne ewr gnaden[2067] laudtendt *[und]* ewr gnaden shreiben duerh seinen einen edl khnaben[2068], *[well]*iher deish undt wellish khan, belest wordten. Weill *[er]* awer darauß nihst kan vehrstehen, bihn ih beruffen *[wor]*dten undt miehr mit khöpfen dhroen ihn die handt *[gegeben]* wohrten, daß ih dise naht solte dises beshawen, *[was]* darinen wehre. Vohn wellihemb ih dise naht *[ein]* copäi alspaldt abgeshriben habe undt den andtern *[tag f]*rue den vesir widerumb iberliferdt undt gesagt, *[mir]* unmiglih ist, darauß waß zue fehrstehen. Iwer *[welli]*hes ehr sih ehrshröklih wider mih ehrzörnedt *[und]* mih außgesholdten, alß wie einen hundt zu sagen.
*[2] [Ander]*wehrtigen pikhl ahne herrn Shmidt[2069] lautendt *[wahr]* niht aufgebrohen, sondtern seinemb obristen *[camme]*rrath edlkhnaben geben, daß ehr dise shreiben *[…]*[2070] auf-

[2064] Johann Rudolf Schmid, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1666).
[2065] Philipp Mansfeld, Oberst in Raab (1643–1657).
[2066] Sari Kenan Pascha (9. September 1653–22. September 1655).
[2067] Adolph Ehrenreich Puchheim, Oberst in Komorn (1651–1664).
[2068] Der Name der Person ist bisher unbekannt.
[2069] Johann Rudolf Schmid, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1666).
[2070] Es ist schwer herauszufinden, was an dieser Stelle steht.

heben undt miehr bei leib undt leben be*[fohlen]*, nihst dahrfohn zue offendtbahren. Waß weidter *[mit un]*ß geshehen wierdt, undt waß seines willenß *[sein] [w]*ierdt, wäß Gott. Villeiht shikt ers hinauff.
[3] [Bitte] sie uhmb Gottes willen, sie wollen destwegen *[nicht]* shreiben, dahn es stehedt miehr ahn meinemb *[leben]*.
Dienstwilliger Hanß Casper

60. Hans Caspar an Adolph Ehrenreich Puchheim. Ofen, 12. April 1654

ÖStA HHStA Türkei I. Kt. 126. Konv. 3. fol. 72r Orig.

[1] Schicken eines türkischen Botschafters (Abdurrahman Aga) von Ofen nach Wien.

Meine undterthenige willige dienst befohr

[1] Ewr excellenz undt gnaden[2071] khürzlih zue ehrindtern, daß ih mih sambt unsers herrn orbisten sekretärii res efendti[2072] so vill bemiehedt habe, daß ein podtshaffter vohmb vesir[2073] auff Wienn vehrohrtnedt wordten ist, alß nemblih ein capici bassa, mit namben Abtul Rahman aga[2074] genandt, mit etlihen presendten undt bei seih [!] habendten 40 pershon, undt morgen ihn aller frue vohn hinen auffprehen wierdt undt auf Totiß[2075] wierdt reißen. Ihn disemb fall wißen sie, waß sie thuen sollen.
Gott mit unß sambentlih.
Datumb Ofen, den 12. Aprillis 1654
dienstwilliger Ha*[ns]* Caspar

Anschrift: *[73v]* Ihr excellenz undt gnaden herrn grawen Adolffen vohn Puchain zue iberlifern.

61. Hans Caspar an Adolph Ehrenreich Puchheim und Johann Rudolf Schmid. Ofen, 15. April 1654

ÖStA KA HKR Prot. Bd. 307 1653–1654 Anw. Exp. 1654. fol. 104v–105r Nr. 31.

… Legen bei deß Hanß Caspar schreiben vom 15. April an Adolphen graf von Puchaimb[2076] und Schmidt[2077], worin er seine gelaiste dienst remonstriert, deß sibenbürgi-

[2071] Adolph Ehrenreich Puchheim, Oberst in Komorn (1651–1664).
[2072] Der Name der Person ist bisher unbekannt.
[2073] Sari Kenan Pascha (9. September 1653–22. September 1655).
[2074] Abdurrahman Aga.
[2075] Totiß (ung. Tata, heute: Ungarn).
[2076] Adolph Ehrenreich Puchheim, Oberst von Komorn (1651–1664).
[2077] Johann Rudolf Schmid, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1666).

schen abgesandten zu Ofen, Boldai Mardon[2078], vorgeben, ob hetten Ihre ksl. Mt. sich mit dem schwedischen potschaffter zerkriegt. Der Christen erlittenen niderlag in Bosnia[2079] und daß vom currier Carl[2080] empfangene geldt, bitt *[105r]* umb überschickhung tapet und 100 mischel goldt …

62. Hans Caspars Quittung über die von Oberst Ludwig erhaltene Summe. Ofen, 29. Juni 1654

ÖStA FHKA HFU Kt. 449 (r. Nr. 194). fol. 50.

Ich Alexander Fischer oder Hans Caspar bekhene, daß ich vohn demb herrn obristen Ludwig ihn pahren gelts fünfzig reichsdaller (50 tl) empfangen habe. Datum ihn Budae, die 29. Junii anno 1654.

63. Hans Caspar an Mansfeld. Ofen, o. D. (Juli?) 1654

ÖStA KA HKR Prot. Bd. 307 1653–1654 Anw. Exp. 1654. fol. 186v Nr. 118.

… Dabey auch deß vesiers[2081] zu Ofen kihaia[2082] schreiben an obristen zu Comorn,[2083] wegen der vorgangenen action zu Comorn[2084], waß deßwegen der Hanß Caspar bericht, und von beeden für clagen wider die Hungarn einkomben …

64. Hans Caspar an György (Georg) II. Rákóczi. Ofen, 29. Juli 1654

Szilágyi, Erdély I., 357–358.

[1] Erhalten des Briefs Rákóczis mit 30 tl. durch János (Johann) Török. Versprechen über zukünftigen Verdienst dieser Summe. [2] Übersetzung des Briefs Rákóczis bei dem Wesir und der Unwille des Wesirs wegen der Beschwerden über den Alajbeg von Lippa (Lipova) anstatt Nachrichten über die Polen, Kosaken und Tataren. Brief an den Alajbeg von Lippa (Lipova). Beschwerden der Alajbege von Temeswar (Temesvár/Timişoara), Gyula und Szolnok gegen Rákóczi über die in der Zeit von Gábor (Gabriel) Bethlen gehuldigten Dörfer. [3] Vorschlag der Alajbege über die Eroberung Jenős (Ineu). [4] Glaubensbrief für Rákóczis Vieh in Ónod, dessen Ankündigung auch beim Pascha von Erlau (Eger).

2078 Márton (Martin) Boldvai.
2079 Bosnien (serb. Bosna i Hercegovina, heute: Bosnien und Herzegowina).
2080 Karl Leckler, kaiserlicher Kurier.
2081 Sari Kenan Pascha (9. September 1653–22. September 1655).
2082 Der Name der Person ist bisher unbekannt.
2083 Adolph Ehrenreich Puchheim, Oberst von Komorn (1651–1664).
2084 Komorn (ung. Komárom, heute: Ungarn; slow. Komárno, ung. Révkomárom, heute: Slowakei).

[5] Weitere Nachrichten mündlich durch János (Johann) Török. [6] Angebot für weitere Dienste für Rákóczi.

Idvességes jókkal és boldog szerencsével áldja meg Isten Nsgdat[2085], stb.

[1] Továbban akartuk Nsgdat alázatos levelünkkel megtalálnunk; az mely jámbor szolgája, Török János[2086] által nekünk köldött 30 eöst [!] tallért kezünkhöz adták, melyet igen jól néven vettem Nsgdtul és fölettébb igen köszönöm Nsgdnak; hogyha Isten ö szent felsége éltet, meg is igyekezünk szolgálni.
[2] Az Nsgod levelét böcsületesen megfordétottunk és az vezérnek[2087] alkalmason elméjiben adtok, noha ő klménekazon panaszok nem tetszettének és igen is neheztelte volt, hogy Nsgd mindenkoron csak panaszt írnak az lippai[2088] Olai bégi[2089] és mások ellenek, és az tatárok avagy kazákok és az lengyelek állapatjok felül semmit nem ír; mindazonáltal levelet köldtenek Lippára és az Olaj béget Budára[2090] hivatják ezen dolog felül. Más az, hogy itten vagyon az demesvári[2091] és gyulai[2092] Olaj bégek[2093], az kük előtt vezér az Nsgd köldött levelet megolvastatta, ezek az Olai bégek penig az vezér előtt mondhatatlan panaszt tettének Nsgd ellene, legföképen az elöbbeni szónoki[2094] Olaj bégje[2095], hogy az mely faluk Betlen Gábor[2096] ideiben behódultak volna, azokban mást Nsgd egyet sem hagy hogy behódolnája, sőt inkább az török birodalom[2097] alatt levő városokra és falukra az erdélyiek hatalmas leveleket kidnek, hogy beszolgáljanak, az kük penig soha nem szolgáltának volna; az vezér Nsgdnak irt levelébül almasobban (igy alkalmatosabban helyett)[2098] megértheti Nsgd ezen Olaj bégeknek vádolásokat az vezér eltt.
[3] Mi az jenüy[2099] dolgát illeti, az bizonyos, hogy ezekvel az megnevezett Olaj bégekvel az vezér eleget pratikált vélek, hogy mi formán Jenüt kézhöz vehetnék, hogy azután nagyobb zur-zavar ne következnék belle, legföképen az félelem az portárúl, ezen Olaj bégek azt felelvén, hogy ha az vezér ő nsga megengednije ő nekijek, őkannak kondját tuttnák viselnie; azon szók épen maradtanak, mi következik belüle, Isten ő szent fölsége tudja. Mindazonáltal akartok Nsgdat tudósétoni, hogy Nsgd is tudja kondjít viselnie.
[4] Az Nsgd ónodi várához tartozondó Bérszegi[2100] falujában levő majorkodó marhájai is azon határban teleitetesse (így!)[2101] és pásztorairul Nsgdnak hit-levelet szörzettünk, azon

---

2085 György (Georg) II. Rákóczi, Fürst in Siebenbürgen (1648–1660).
2086 János (Johann) Török, siebenbürgischer Kurier.
2087 Sari Kenan Pascha (9. September 1653–22. September 1655).
2088 Lippa (rum. Lipova, heute: Rumänien).
2089 Alaibeg von Lippa. Der Name der Person ist bisher unbekannt.
2090 Ofen (ung. Buda, heute: Ungarn).
2091 Temeswar (ung. Temesvár, rum. Timişoara, heute: Rumänien).
2092 Gyula (heute: Ungarn).
2093 Die Aliabegs von Temeswar und Gyula. Ihre Namen sind bisher unbekannt.
2094 Szolnok (heute: Ungarn).
2095 Der Name der Person ist bisher unbekannt.
2096 Gábor (Gabriel) Bethlen, Fürst in Siebenbürgen (1613–1629).
2097 Das Osmanische Reich.
2098 Bemerkung des damaligen Herausgebers.
2099 Borosjenő (rum. Ineu, heute: Rumänien).
2100 Bérszeg, unidentifizierbarer Ort (verm. Borszeg, rum. Burzuc, heute: Rumänien).
2101 Bemerkung des damaligen Herausgebers.

kül az egri[2102] basának[2103] is az vezér consiláriusa és mostani khihája békje Ali effendi[2104] levelet irtanak, hogy az Nsgd marháját, sem penig pásztorait ne bántsák; hogy ha az erdélyi fejedelem ezután többé panaszt teszen, megböndetnek érette.
[5] Egyéb aránt, mibül tudunk szolgálni, Nsgdnak magunkat nem tiltjuk, az kit Nsgod Török János által több szóval is meg fog érteni.
[6] Nsgdat kérjük mint klmes urunkat, hogy tartson igaz és hö jámbor szolgájának bennünket. Ezzel Isten éltesse Nsgodat sok esztendeig és tartsa meg minden ellenségitűl.
Dátum in Buda, 29. die Julii, anno 1654.
Nsgdnak alázatos szolgája lévén
Huszein
Csaws vezér urunk fötolmácsa
és magyar német tejákja lévén.
Anschrift: Az tekintetes és nagyságos erdélyi fejedelem, Rákóczi György urunk ő nsgának adassék hőségesen.

65. Hans Caspar an Ádám Forgách. Ofen, o. D. 1654

ÖStA KA HKR Prot. Bd. 307 1653–1654 Anw. Exp. 1654. fol. 225v–226r Nr. 97.

… mit beischluß avisen auß Ofen, daß die janitscharn und andere soldaten alda den vesir[2105] überfallen, mit stain in die fenster und den*[226r]*selben endlich auf die erden geworfen …

66. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid. Ofen, 27. Jänner 1655

ÖStA HHStA Türkei I. Kt. 127. Konv. 2. fol. 26rv Abschr.

[1] Schwere Krankheit und viel Arbeit als Ursachen des ausgebliebenen Dienstes. [2] Über einen Kurier. Aufruhr der Soldaten in Ofen. [3] Ertappen des Richters von Altofen bei der Lieferung geheimer Briefe und sein Davonkommen gegen 1.000 tl. Lösegeld. Klage über die unzuverlässigen Bauern. [4] Bitte um persönliche Sachen.

Hans Caßpar[2106] schreybt auß Offen von 27 Jennari an den freyherrn von Schwarzenhorn[2107] nach volgendes

[1] Schon lange zeit lig ich khrankh zue pett, ein mahl bin ich schon ganz dahin gwe-

---

2102 Erlau (ung. Eger, heute: Ungarn).
2103 Der Name des Paschas ist bisher unbekannt.
2104 Ali Efendi.
2105 Sari Kenan Pascha (9. September 1653–22. September 1655).
2106 Hans Caspar/Hüseyin Tschausch/Alexander Fischer.
2107 Johann Rudolf Schmid, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1666).

ßen, wahr mir unmöglich zue schreyben. Als der leste aga[2108] wider von Wien zue rückh kommen, habe ich mit hartter mühe im pett ligendt acht tag an denen hieher gerbachten brieffen und articulen dolmatschen müessen. Gott lob, es bessert sich mit mir, als das ich baldt widerumb werde dienen khönen.
[2] Der iezige currier[2109] würdt von meiner beschaffenheit und das ich ihme führ den vesir[2110] introduciert wüssen zue erzellen. Hie gibt es der zeit wenig neüwes, allein fast alle acht tag gibt es hie auffruhr, daß kriegs volckh würdt alle rebellisch wider den vesir wegen der besoldung, welche sie nicht khönen bekommen.
[3] Vor etlichen tagen hab ich ihr excellenz hern graffen von Mansfeldt[2111] bericht, wie es her gangen mit dem richter[2112] zue Alt Offen[2113], welchen (wegen gehaimben schreyben, so die breybeckh auffgefangen) hatt gespißt werden sollen, hatt aber nach außgestandner grossen marter und pein auff 1.000 tl. sich geschätzt und los gemacht. Es ist gefährlich, schreyben zue schickhen, die bauren, welche die bieff tragen, sauffen sich in den dörffern voll an und geben nit acht, wehr vor oder hinder ihnen ist. Sie gehen gar zue liederlich mit den sachen umb. Ich darff selber keinem mehr trauwen. Aber *[26v]* hilfft mir Gott wider zue meiner volligen gesundtheit, dann will ich schon sehen, wie zue remedieren.
[4] Ich pitt under dessen, eur gnaden wollen mich als dero alten diener lassen bevolhen sein und mein neuen jahr scheinz procuriren, mir wehre auch ein grosse gnadt, wann sie mir thetten schickhen papier, spanisch wax, einen neuwen calender. Mein weib[2114] pitt auch umb ein stückhel leimbat. Ich will es gwüß wider verschulden und mit meinen dienst hinfüro fleissiger sein.

67. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid. Ofen, 3. Februar (April) 1655[2115]

ÖStA HHStA Türkei I. Kt. 127. Konv. 3. fol. 6r–7r Orig.

[1] Empfang der Briefe von Schmid und J. Ch. Puchheim. Gescheiterter Versuch der Beantwortung des Ersterwähnten. [2] Nachricht über das Vorhaben eines ungarischen Streifzugs im Namen des neu gekrönten Königs (Leopold I.) und des neu erwählten Palatins (Franz Wesselényis) und des Paschas Gegenstreifzug in der Nähe von Isaszeg. [3] Ankunft des Paschas in Ofen am 6. April mit 82 ungarischen Köpfen und Enthauptung des letzten lebendigen Heiduks. Erwähnung des Stiefsohns Hans Caspars, Iskender. [4] Kenan Paschas Absicht zur Enthauptung aller Ungarn. [5] Des Paschas Antwort auf die oben genannten Briefe und Benachrichtigung der Pforte über die Streifzüge. [6] Des

---

2108 Der Name der Person ist bisher unbekannt.
2109 Der Name des Kuriers ist bisher unbekannt.
2110 Sari Kenan Pascha (9. September 1653–22. September 1655).
2111 Philipp von Mansfeld, Oberst in Raab (1643–1657).
2112 Verm. János (Johannes) Baán.
2113 Altofen (ung. Óbuda, Teil von Budapest, heute: Ungarn).
2114 Frau von Hans Caspar.
2115 Laut Inhalt des Berichts und der bekannten historischen Daten muss er später als Februar 1655 (frühestens im April 1655) geschrieben worden sein. Es könnte auch sein, dass Hans Caspar seinen Bericht absichtlich mit einem früheren Datum versah.

Paschas Warten auf die Beantwortung der von Reniger und Ipşir Pascha Großwesir von der Pforte geschickten und sofort nach Wien weitergeleiteten Briefe. [7] Grüße und persönliche Bitten.

Ewr excellenz undt gnaden[2116] winshe ih vill glikh undt heill sambt allen denen seinigen etc.

[1] Vilgeliebter herr undt pátron, sein shreiben sambt beiligenten shreibens ihrer excellenz und gnaden dero römishen ksl. Mt.[2117] gehäimben rats camerers hoffkhriegs rats hern vice praesidents veldtmarshalkhens, Hannß Christophens graffen vohn Puechaimb[2118] shreiben ahne unsren vezir[2119] lautendt haben wiehr zue reht empfangen. Ihmb wellihemb ih mih vill bemiehet habe, einer andtwohrt, wellihes niht geshehen hat künen etliher uhrsahen halber.
[2] Die weill damalß ehrhordt wohrten ist, daß vohn dehnen ungurishen [!] crántzitzen [!] sih vill hußärn, dehrgleihen heidukhen sih auff etlihe pardtheyn ihn unßer ländter begeben haben undt des newen ungrishen khinigs[2120] sambt des palatinus herrn Veselénj[2121] ihre glikh brobieren wollen, wellihes unsermb vezir zu khünfftig wohrten ist. Hadt ehr ihn eill mit dehmb hieigen volkh iber die Dhonen[2122] die shiff brükhen mahen lasen. Es ist kheiner zeidt so eillentlih niht geshehen aß [!] dißmall; hat auh auff alle Eränitzen [!][2123] außgeshikt, daß sie sih disen 6. Aprill alle dahrausten befindten solten. Ehr auh willenß habe, bei Isosekh[2124] – oder Degermenly[2125] genandt – die pallänkhen zue bawen willenß habe, item daß jenige ohrth besehen willenß ist. Iber dises ist ehr, vezir, zue allemb vohn hinnen mit 2.000 außgerithen, hat sih daß uhnglikh also ehrgeben, daß sih bei obgemehlten ohrten, 83 heitiukhen ihn dehr sphuer befundten haben, wellihe die vohn *[6v]* Hatuan[2126] undt Väczen[2127] ahngetroffen haben. Deßgleihen auh dehr vezir zue disemb sharmitshell ahngelangt, ist es uhnmiglih zue shreiben, wie es alda fiehrgeloffen ist.
[3] Disen 6. Aprill ist dehr vezir auff den abendt auff Offen eingezogen mit dhrombethen, dhrombeln undt ehrshröklihen freidten shüßen. Vohr sih fihrendten 82 heidukhen khöpffen sambt ihres fahns, weiß undt roth vohn leinbadt gemaht undt einen lebentigen heidukhen, wellihen ehr ihn seinemb pallast duerh mih beredt hadt. Welliher heidukh gesagt, wie oben gemehlt ist, auh waß maßen dehr Cohäry[2128] ehrshossen wohrdten ist, auh das ihnen die

---

2116 Johann Rudolf Schmid, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1666).
2117 Ferdinand III. (1637–1657).
2118 Johann Christoph Puchheim, Oberst in Komorn (1639–1651) und Vizepräsident des Wiener Hofkriegsrats (1651–1657).
2119 Sari Kenan Pascha (9. September 1653–22. September 1655).
2120 Leopold I. (1655–1705) wurde im Juni 1655 zum ungarischen König gekrönt.
2121 Ferenc (Franz) Wesselényi, Palatin des Königreichs Ungarn (1655–1667).
2122 Donau (ung. Duna).
2123 Verm. gränitzen (Grenzen).
2124 Isaszeg (heute: Ungarn).
2125 Değermenli Köy (ung. Isaszeg, heute: Ungarn).
2126 Hatvan (heute: Ungarn).
2127 Waitzen (ung. Vác, heute: Ungarn).
2128 Stefan Koháry (Koháry István), Oberhauptmann von Szécsény (1647–1663) und Fülek (1657–1670).

capitänen auff ihren cränitzen ehrlaubnuß geben haben. Deßgleihen seindt ihnen auh 200 husärn vehrohrnedt wohrten, awer allein sein ihnen niht zuegelangt. Iwer dises hat dehr vezir dises shellmben, ihn seinemb pallast auh dehn khopff bekhshmeißen lasen. Mein huern sohn, des Ißkhendter,[2129] wellihen ewr gnaden gahr woll khendt, hadt auh einen khopff.
[4] Dehn 7. dits Aprillis hat dehr vezir vohr dehmb Judten dhor[2130] ein große stillen mahen lasen mit spissen undt alle ihre khöpff darauff stekhen lasen undt geshwohren, daß ehr nah disemb kheinen lebendtig mehr ahnnehmben will, sondtern alle khöpffen lasen will oder awer mahn solte sie auff den wegh khöpffen.
[5] Nah disemb hab ih wider *[7r]* ahngehalten, auff ihr excellenz herrn marshalkhen shreiben zue andtwohrten, wellihes herr vezir seinemb obristen consler[2131] also baldt ahnbefohllen hadt, wie sie ihr excellenz auß des vezirs shreiben vehrstehen werdten. Wider die Canisher[2132], dahn sie selbst nihst nah unserm vezir fragen thuen undt unser vezir vohr disemb ehest ihr excellenz shreiben ahn khomben ist, ihre gestiffte shelben stikhl wider den heilligen fridten vehrnomen hadt, auh nah des Natälj[2133] abfertigung widerumb ahne die Pohrten wißenshafft gethan hat.
[6] Dises shreiben wierdt auh ahne die Pohrten geshikht, awer dehr vezir wahrt auff sein shreiben ein ahntwohrdt sambt auff jenige shreiben, wellihe vohmb herrn Renigern[2134] durh befellihs des großen vezirs Ipsir[2135] seindt hier ahnkhomben undt 31. Märci duerh die Alt Offner[2136] duerh mih iberliffert hinauff geshikht wohrten seindt undt noh khein einige andtwohrt komben ist, daß jenige peidte pagedtl shreiben iberliffert seindt. Dehr jenige corir[2137], wellihers ahngebraht hat, ist noh alhier, dises ist ihn einer halben stundt geshehen undt niemandts nihst mehrs shreiben khünen.
[7] Alß ewr gnaden bite, sie wollen alle die jenige grießen, die mih lieben. Ein fäßll pihr wehr guett, ih drinkh khein weihn. Das newe jahr zuegasagt sambt eines flaß shindtll, die seindt dahrhindten bliben. Gott mit unß sambentlihen, den 3. Februarii [!] 1655
Dienstbilliger Hußein Czaus

68. Hans Caspar an Adolph Ehrenreich Puchheim. Ofen (?), 16. Juni 1655

ÖStA HHStA Türkei I. Kt. 127. Konv. 3. fol. 87r–88r. Abschr.

[1] Die friedliche Absicht Sari Kenans gegenüber Johann Christoph und Adolph Ehrenreich Puchheim. Befehl an Mustafa Beg in Bezug auf Einhalten des Friedens. [2] Die Übersetzung des Briefs von Johann Christoph Puchheim über Muteuely Albi Agas Bedrohungen. Bestrafen der Bedrohenden und dessen Bekanntgabe durch den Kurier Natal

2129 Iskender, Hans Caspars Stiefsohn.
2130 Judentor (ung. Zsidó kapu, heute: Fehérvári kapu in der Burg von Ofen, heute: Ungarn).
2131 Der Name der Person ist bisher unbekannt.
2132 Großkirchen/Groß-Kanizsa (ung. Kanizsa/Nagykanizsa, heute: Ungarn).
2133 Natal de Paulo, kaiserlicher Kurier.
2134 Simon Reniger, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1649–1665).
2135 Ipşir Mustafa Pascha (Abaza) (28. Oktober 1654–11. Mai 1655).
2136 Altofen (ung. Óbuda, Teil von Budapest, heute: Ungarn).
2137 Der Name des Kuriers ist bisher unbekannt.

und Hadschi Dilawer Tschausch. Der Auftrag des Letzterwähnten über das Kaufen von Tüchern. Bitte um freundliche Behandlung. [3] Die noch nicht angekommene Schindel und die Beteuerung der Dienstwilligkeit Hans Caspars. [4] P. S. Mitgeben seines Sohns dem Hadschi Dilawer Tschausch.

[1] Vilgeliebter herr Adolph[2138] etc., so war mich Gott erschaffen hatt, khan ich sagen, das unßer vezier[2139] mit seinem herrn vettern veldtmarschalckhen[2140] guette nachbarliche freündtschafft begehrt zue halten. Desgleichen auch mit Eur Excellenz und gnaden, wie auch dem Mustaffa beegh[2141] zue Gran[2142] starckh anbefohlen worden ist, das er mit Eür gnaden sambt andern ksl. gräniz officirn guete nachbarschafft und freundschafft halten solte.
[2] Meine unterthenige willige dienst bevohr. Vill geliebter herr und patron. Die schreiben, welche unser vilgeliebter herr veldmarschalckh graff Pucheimb an herrn vezir geschriben, welche der hieige hundt Muteuely Albi [!] aga[2143] von der unterthanen grosse contribution begehrt hat, habe ich ienige schreiben auff das beste verdolmetscht und hern vezir überliefert und disen Muteuely Albi [!] aga berufft sambt den vermaledeyeten pfaffen,[2144] welcher von den marckht Göngör[2145] mit einer *[87v]* calvinischen huren entsprungen ist und daß windische schreiben geschrieben hatt. Disen allen baiden einen falschen filz gegeben, das dise bede schelmen mit hartter mürhe [!] von prüglen erbetten worden seindt, wie auch dise stundt ihr ksl. Mt.[2146] currir Natali di Paulo[2147] von der Porten angelangt ist und alßbald vor den vezir beruefft worden, mit ihme völlig geredt und auff des herrn veldmarschalck, graffen von Puchaimb schreiben geandworttet, wie auch der herr vezier seiner hoffdiener notturfft halber den Diläuer Hatschi Zausch[2148] mit dem Natalj hinauff geschickht hat tuech einzukauffen für sein hoffgesseündt. Bitte Eur gnaden, sie wollen dem herrn vezir zugefallen in disem, dem Diläuer zauschen behälfflich sein, welcher umb Eur Gnaden zuekhünfftiger gebührenden nachbarschafft erstatten wird.
[3] [88r] Vilgeliebter herr patron, der flaß schindell ist noch nit ankomben. Bitte Eur gnaden, sie wollen unser nicht vergessen, dan ich bin allen getreuen diensten zwischen baiden grossen mechtigen kaysern ein dienstwilligen, welches sie durch ihre ksl. curier verstehen können. Verbleibe ihr dienstwilliger alzeit. Eillentlich geschriben. Offen, den 16. Junii 1655
Hussein chaus
[4] P. S. Mein herr patron. Mit erlaubnus des herrn vesier habe ich meinem sohn, Isskender[2149] genandt mit dem Diläuer chaus hinauff geschickht. Bitte, sie wollen auf ihme bedacht sein. Gott mit uns samentlich.

2138 Adolph Ehrenreich Puchheim, Oberst von Komorn (1651–1664).
2139 Sari Kenan Pascha (9. September 1653–22. September 1655).
2140 Johann Christoph Puchheim, Oberst in Komorn (1639–1651) und Vizepräsident des Wiener Hofkriegsrats (1651–1657).
2141 Mustafa Beg, mehrmals Beg von Gran.
2142 Gran (ung. Esztergom, heute: Ungarn).
2143 Muteveli Albi Aga.
2144 Der Name der Person ist bisher unbekannt.
2145 Verm. Gengeß (ung. Gyöngyös, heute: Ungarn).
2146 Ferdinand III. (1637–1657).
2147 Natal de Paulo, kaiserlicher Kurier.
2148 Hadschi Dilawer Tschausch.
2149 Iskender, Stiefsohn von Hans Caspar.

69. Hans Caspar an Philipp von Mansfeld. Ofen, o. D. (1656)

ÖStA KA HKR Prot. Bd. 313 1656. Exp. fol. 236 Nr. 117.

Schliest auch bey, waß ihme der Hanß Casper geschriben, auch der neue vesir zu Ofen.[2150]

70. Hans Caspar an Johann Christoph Puchheim. Ofen, o. D. (April?/November?) 1656

ÖStA HHStA Türkei I. Kt. 128. Konv. 1. fol. 83r–84r Orig.

[1] Bericht auf Befehl des Paschas über mit den Wienerischen Kaufleuten und Juden vorgefallene und von Heiduken von Komorn begangene Plünderung. [2] Abschicken des Hacı Dilaver Tschausch nach Wien und seine Vorbereitung mithilfe von Hans Caspar. Bitte um freundliche Behandlung. Bekanntgabe anderer türkischen Klagen durch den mithilfe seines Sohns nach Komorn gelieferten Briefs. [3] Begrüßungen und Bitte um Geld.

[83r] Ewr excellenz undt gnaden[2151] meine undterthenige willige dienst befor.

[1] Vilgeliebter herr undt patron, ihmbe khürzlih zue beßuehen duerh unßers herrn vezirs[2152] ahne mih ahnbefohllenen befellihs ewr gnadten dewtsh shrifftlih zue wißen zue thuen. Ehr vezir vehrhofft, daß ewr excellenz undt gnadten dißer viehrgefallenen ibbeltath, welliches unßern khauffleithen vohn Wien[2153] abreißendten undt midt dehnen Judten, wellihe naher Jerussallem[2154] reissent gabeßen seindt undt ihre passbrieff gehabt haben vohn ihr Mt.,[2155] naher Comorn[2156] glikhlih ahnkomben ßeindt. Vohn dhanen ihr excellens undt gnadten herr Adolff Puchain[2157] diße khauffleith gebiehrliher weiß vohn Comorn[2158] abgeferdtigedt hadt. Awer vohn Comorn ihrer abreißendten halben wegs die ahrmben lewth sambt den Judten ibberfallen wohrten seindt, wellihes geshehen ist vohn dehnen Comorerissen heidtuckhen iberfallen seindt wohrdten, undt große shadten gethan haben. Alle ihre giether auff Comorn gefiehrdt wohrdten ist.
[2] Dehrenthalben unßer herr vezir gebaltigen sih beshwären dhueth undt dißen Hácsy Dilauér czaußen[2159] zu eur excellenz hinauffgeshikt hat, friedtliebliher nahbarshafft halber. Bite ewr gnaden alß meinen herrn patron, sie wohllen midt unßermb herrn vesir ihn dißer nahbarshafft ein guedte nahbarshafft halten. Gott mit unß sambentlihen. *[83v]* Ih bitte ewr

[2150] Gürcü Kenan Pascha (22. September 1655–2. Mai 1656).
[2151] Johann Christoph Puchheim, Oberst in Komorn (1639–1651) und Vizepräsident des Hofkriegsrats (1651–1657).
[2152] Gürcü Kenan Pascha (22. September 1655–2. Mai 1656).
[2153] Wien.
[2154] Jerusalem.
[2155] Ferdinand III. (1637–1657).
[2156] Komorn (ung. Komárom, heute: Ungarn; slow. Komárno, ung. Révkomárom, heute: Slowakei).
[2157] Adolph Ehrenreich Puchheim, Oberst von Komorn (1651–1664).
[2158] Komorn (ung. Komárom, heute: Ungarn; slow. Komárno, ung. Révkomárom, heute: Slowakei).
[2159] Hacı Dilaver Tschausch.

gnaden,[2160] sie wohllen sih ehrzeigen undt seinen namben niht vehrdhilgen, dahn ih habe vill undt alleß guts gereth weggen ewr gnaden herrn Johannes grawen marshalkhen[2161] ihr Mt. gehorshamben undt fridtliebendten herrn zu ehrkhenen. Wie auh herr vezir miehr ihn dißen wohrten glauben geben hadt, undt dißes mahl duerh dißen Hätzy Diläuer czaussen ewr excellenz besuehen dhuet. Wie undt waß maßen sie ihmbe andtwohrdten wehrdten wegen dißer khauffleith undt deß begen[2162] vohn Hatuan[2163] undt des deftertárs[2164] vohn Ehrle[2165] halbers alßdahn will sih herr vezir auh einstellen, undt dero Röm. ksl. Mt. sambt ewr gnaden mit gebihrlihen preßendten ehrsuehen. Ihn dißemb fall befehlle ihs ihmbe, sie wißen ihmbe zue dhuen. Auß des herrn Adolffen shreiben, wellihes ih ihmbe duerh meinen sohn Sikenter oder Allexander[2166] iberlieferdt habe ihn gehämb, künen sie mehres vehrstehen, wie es beshaffen ist. Wiehr vehrhoffen vohn ihnen einen vehrständtigen podtashaffter, welliher mit unßermb herrn vezir alleß guets zwishen beidten großmehtigen czässern alle viehrgeloffene beßheidt zue recht stellen könen.
[3] [84r] Ihmb ibrigen vehrbleibe ih sein gedtrewer undt bite, sie wohllen miehrs niht fribell haben, dahn es ist miehr also ahnbefollen wohrdten, ihn einemb fahll oder andern wise sie ihmbe zue dhuen, waß gebierlih ist. Allein bite ih, sie wohlen dehr gethrewen dieners ihngtaht [!][2167] sein, wellihes jienige [!] shuldigh seindt zu fehrdhienen. Gott mit unß sambentlihen, undt küße ihmbe, sambt herrn Smidt[2168] undt herrn Dascuier[2169] ihre handtl, dahn ih shon nienamdts mehrers auff dißer wehlt, alß die herrn. Gott sey lob, ih bihn widerumb ihmb dienst, awer ihn 300 tl. shulden stekhe. Ih vehrhoffe, sie wehrdten mich niht vehrlasen.
Dienstwilliger Hanß Casper

Anschrift: *[84v]* Dero römischen ksl. Mt. woll bestelten herrn marsalken undt grauen herrn Johanes grauen Puchein, meinemb vilgeliebten herrn undt pátronen zu überliffern. In Wienn.

2160 Johann Christoph Puchheim, Oberst in Komorn (1639–1651) und Vizepräsident des Wiener Hofkriegsrats (1651–1657).
2161 Johann Christoph Puchheim, Oberst in Komorn (1639–1651) und Vizepräsident des Wiener Hofkriegsrats (1651–1657).
2162 Der Name des Begs ist bisher unbekannt.
2163 Hatvan (heute: Ungarn).
2164 Der Name der Person ist bisher unbekannt.
2165 Erlau (ung. Eger, heute: Ungarn).
2166 Sohn von Hans Caspar.
2167 Verm. „in Gutacht" (in guter Acht).
2168 Johann Rudolf Schmid, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1666).
2169 Michel d'Asquier, kaiserlicher Hofdolmetscher für orientalische Sprachen (1625–1664).

71. Hans Caspar an Philipp von Mansfeld (?). Ofen, o. D. Juli 1656

ÖStA KA HKR Prot. Bd. 313 1656. Exp. fol. 419 Nr. 148.

Hannß Casper bericht der Türckhen aufruhr an der Porten, der Hungarn erlittene ruin bey Erzin[2170], undt der graner[2171] Türckhen vorhabenden überfallung der ungehuldigten dörffer bey der neuen palanka[2172], mit bitt seiner nit zu vergesen.

72. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid. Griechischweißenburg (Belgrad), 2. August 1656

ÖStA HHStA Türkei I. Kt. 128. Konv. 2. fol. 36rv Abschr.

[1] Baldige Ankunft des nächsten Paschas. Schlechte Nachrichten über die durch die Venezianer erlittene Niederlage der Türken und Hinrichtung des Kapudan Paschas. [2] Fasil Paschas Furcht und baldige Reise nach Ofen. [3] Vorhaben der Siebenbürger im Bündnis mit Schweden.

Auß Griechischen Weissenburg vom 2. Augusti 1656

[1] Der vesir[2173], welcher nach Ofen khommen solle, ist noch hie, durch aignen currier seind von der Porten ihme gar böse zeittungen gebracht worden. Die türkhische armata haben die Venediger bey den Dardanelli[2174] auffs haupt geschlagen, 7.000 janitscharn und 3.000 spachy sambt vilen andern volkh seind bliben und gefangen. Man sagt von 78 schiffen und galeen sambt denn stückhen seyen verlohren, zwölff sangiak beg und 25 zorbaschy gefangen. Der capitan bassa[2175] hat mit sieben galeen entfliehen und zu den Cosackhen sich begeben wollen. Man hat ihn aber erdapt, die seinigen alle nidergemacht und ihme, capitan bassa, selber den khopff weggeschmissen, solchen dem türkhischen kayser[2176] geschickht. Jezt will man in geheimb sagen, alß wann zu Constantinopol grosse tumult entstanden. Der türckische kayser selbst neben dem groß vesir[2177] umbkhommen were.
[2] Der hieige vesir, Vasil bassa, stehet in grosser forcht, waist nit, waß von der Porten noch mehrers für *[36v]* avvisi und bevelch khommen möchten. Er wirdt den 15. Augusti von hinnen abraisen nach denen gränizen, dann die Türckhen zu Ofen aller schwürig begehren ihn starkh, trowen, wann er nit bald khomme, sie seinen caymeccam[2178] oder leütnant von Ofen wegiagen wollen.

2170 Ercsi (heute: Ungarn).
2171 Gran (ung. Esztergom, heute: Ungarn).
2172 Der Name der Befestigung ist bisher unbekannt.
2173 Fazlı Pascha (2. Mai 1656–20. November 1656).
2174 Dardanellen (heute: Türkei).
2175 Topal/Sari Kenan Pascha.
2176 Mehmed IV. (1648–1687).
2177 Boynuyaralı Mehmed Pascha (26. April 1656–15. September 1656).
2178 Der Name des Kaimakams ist bisher unbekannt.

[3] Der Ragozy[2179] hat einen dolmatschen[2180] hieher zum vezir geschickht mit türckhischen schreiben und zum praesent 200 d. in gold, sonst nichts. Die Sibenbürger haben abermahln heimbliche practickhen und verstehen sich mit denn Schweden.

73. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid. Ofen, o. D. (Februar) 1657

ÖStA KA HKR Prot. Bd. 316 1657. Hint. Exp. fol. 76r Nr. 42.

Schmidt freyherr von Schwarzenhorn[2181] überreicht deß Hanß Casper bericht wegen deß Rakoccy[2182] zug in Pohln[2183] undt waß hierüber die Türkhen für rath gehalten.

74. Hans Caspar an Adolh Ehrenreich Puchheim. Ofen, o. D. (Februar) 1657

ÖStA KA HKR Prot. Bd. 316. 1657. Anw. Exp. fol. 140r Nr. 58.

Graff Adolph von Puchheimb[2184] von 19. Februarii 1657 überschikht, waß ihme der Hannß Casper vom türkhischen statu avisirt.

75. Hans Caspar an Adolph Ehrenreich Puchheim. Ofen, o. D. (November) 1657

ÖStA KA HKR Prot. Bd. 316. 1657. Hint. Exp. fol. 116r Nr. 46.

„… mit einschluß, waß der Hans Casper schreibt"

76. Hans Caspar an unbekannte Person. Ofen, 10. November 1657

Szilágyi, Erdélyi országgyűlési emlékek, XI. 327–329 (in Handschriften: MNL OL E 142 Fasc, 31. Nr. 80.; MNL OL P 1314 58. cím Kt. 40. / MNL OL X 7435 Mikrofilmrolle 4824 / Nr. 17704)

[1] Ankunft eines Kapudschi Baschis in Ofen am 8. November. Lange Besprechung mit dem Kapudschi bei dem Wesir und Einberufen des Rats für den 9. November. [2] Vorlesen des Sultansbefehls über dringendes Einsammeln von 60.000 tl. und 300.000 Mezen

---

2179 György (Georg) II. Rákóczi, Fürst in Siebenbürgen (1648–1660).
2180 Der Name des Dolmetschers ist bisher unbekannt.
2181 Johann Rudolf Schmid, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1666).
2182 György (Georg) Rákóczi II., Fürst in Siebenbürgen (1648–1660).
2183 Polen.
2184 Adolph Ehrenreich Puchheim, Oberst von Komorn (1651–1664).

Getreide für den Großwesir. Begehren von 30.000 tl. von Temeswar (Temesvár/Timişoara), 20.000 tl. von Eger (Erlau) und Kanizsa. Protest dagegen und Tumult gegen den Kapudschi Pascha. [3] Bitte der Grenztürken an den Wesir um Fürsprache bei dem Großwesir und Widerruf dieses Befehls. [4] Ankunft des Gesandten des Khans der Tataren (Mehmed Giray). Bekanntgabe des sultanischen Befehls in Bezug auf Siebenbürgen und Kooperation mit dem Wesir. [5] Militärische Vorbereitungen des Wesirs am 10. November. [6] Nachrichten über den Zug von Melek Ahmed nach Belgrad. [7] Vorhaben des Großwesirs Batthyány und Zrínyi betreffend.

Extract Schreibens ausz Ofen vom 10. Novembrisz A. 1657.

[1] Von dem Grossen Sultan[2185] vndt Grosz Vesier[2186] kämbe den 8-ten dises ein Vornember Capicy Bassa[2187] mit bei sich habenden 12 Capitziern nacher Ofen, welche noch selbigen abents bisz auff halbe nacht, mit demselben Vesier[2188] tractiert haben, den andern tag hernah vmb 9. Vhr hat der Vesier alle Raths vnd Ambtherrn in seinen Pallast berueffen lassen.
[2] Alwoh Erstlich, einer von des Sultans aigener handt bekräfftigeter befelch vorgelesen worden, das Nemblichen die Offner sambt Ihnen Vndergebenen Gränniz Völckhern von Ihrem einkomben, vnd der Vnderthanen Tribut, dem Türckischen Käyser auf Kriegs-Munition 60 m. Thaller, vndt solche der Kriegs Zahlmeister[2189] alda, aus der Schazcamer alsobalden bei Leib vnd lebens verliehrung Zue handen des Capicy Bassa erlegen, auch von allen Gränizen, vndt gehuldigten Vnderthanen, dreymahl hundert tausent Mezen geträydt, sambt so vil gersten eingesamblet vndt eylends zu Wasser dem Grosz Vezier nacher Griechischen Weissenburg[2190] eingelieffert werden sollen; Zum fall man disem befelch nit nachkomen wurde, wolle der Türckhische Kayser all Ihre einkommen vndt besoldungen einziehen lassen.
Anderten seindt von Demeswär[2191] dreissig tausent von Erla[2192] zwainzig tausent von Canisa[2193] auch zwainzig tausent Thaller, vnd alles gedachtem Capicy Bassa zue lieffern, begehrt worden, worüber sich in völligem Rath wider den Vezier vnd Capicy Bassa ein gewalttiges geschrey erhebt, und diser, wann Er sich nit in des Vesiers geheimbe Zimmer saluiert hette, von denen Völckhern Vnfehlbarlich were Vmbgebracht werden.
[3] Folgenden Tags darauff khamen die Völckher zuesamen, sich zue berathschlagen, was in der sachen zue thuen währe, vnd füegten sich abermahls zum Vesier, Bittendt, dem Türckichen Khäyser vnd Grossz Vesier zu remonstrieren das ohnnüglich (sic) währe, solche Suma (sic) gelts, vnd so vill Geträydt bey denen Vnderthanen auffzubringen: in bedenckhen dieselbe so baldten Ihnen solches aufferlegt wurde, sich mit Verlassung Ihrer Märckht vnd Dörffer, in Ober-Hungarn[2194] verlauffen, vnd ärgere feindt alsz die Türckhen bishero gehabt haben, erzaigen dörffen. Negst disem aber wäre guett, das der Vesier auff alle graniz Heüszer abschrifften von denen Ihme eingeloffenen schreiben auszschickhen

2185 Mehmed IV. (1648–1687).
2186 Köprülü Mehmed (15. September 1656–31. Oktober 1661).
2187 Der Name des Paschas ist bisher unbekannt.
2188 Gürcü Kenan Pascha (20. November 1656–10./12. November 1658).
2189 Der Name der Person ist bisher unbekannt.
2190 Belgrad (ung. Nándorfehérvár/Belgrád, serb. Beograd, heute: Serbien).
2191 Temeswar (ung. Temesvár, rum. Timişoara, heute: Rumänien).
2192 Erlau (ung. Eger, heute: Ungarn).
2193 Großkirchen (ung. Kanizsa/Nagykanizsa, heute: Ungarn).
2194 Oberungarn (ung. Felső-Magyarország, heute: Ungarn und Slowakei).

vnd alle verstendtige Leuth zu sich rueffen, auch mit denenselben deszwegen zue Rath gehen thätte; zum fall, Sie es Jemalsz gehört, das von einem Türckischen Käyser, oder Grosz Vesier von denen Gräniz Völckhern, eine solche Suma *(sic)* gelt oder geträydts einmahl begert, oder erlegt worden, wollen Sie es auch thuen: Hierüber hatt gedachter Vesier, an alle Gränizen schreiben auszgeschickht, Wormit [!] dise Handel etliche täg bisz die beschriebene Leüth ankömen, eingestelt worden.
[4] Nach disem khäme den 8-t. Novembris nachmittag vmb 2 Uhr von den Grossen Tartar Han[2195] ein vornemer Tartar: Imress, nahmens Mehemet Kyray,[2196] mit 9 Persohnen dahier an, welcher an dem Vesier schreiben mitgebracht, dises inhalts, der Türkhische Sultan habe dem Tartar Han 2 mit Zobl gefürterte Cafftan, sambt einem Säbel zuegeschickht mit scharffen befelch, sich alsobalden mit ganzer Macht auf zu machen vndt in Sibenbürgen zu ziehen, alda von denen Stendten, vnd Ihnwohnern dem Ragozy[2197] sambt seinem Sohn[2198] zu begehren vnd Sie beede Ihme Sultan zustöllen; Zum fall aber das Landt zu wider währe, solle besagter Han daszselbe ganz verwüesten, Jedoch vorhero mit dem Vesier zue Ofen alles berathschlagen, vndt seinne Rath folgen. Sein bruder Caulgan Han[2199] seie schon mit 80 m. Man marschiert, lige aniczo bei dem Wasser Surla[2200]; wohferne dem Vesier mit 40 m. Tartarn gedient wäre wolle Er dieselbe alsobalden gegen Demesvär zueschickhen.
[5] Den 10. dis wirdt der Vesier seinen Grossen Zelt aufschlagen lassen, vnd den 13. mit dennen hiesigen Völckern wie auch denen, so von den Gränizen durch starckhe Befelch berueffen worden, Persöhnlich zue Veldt gehen.
[6] Drittens hat man gewisse nachricht, das der Meliut Ahmed Bassa[2201] mit 100 m. Mann im anzug, vnd der Völckher Spahien zu Griechisch Weissenburg von Tag zu Tag mehrers ankomben auch der Gross Vesier sambt den Janizar Aga[2202] alda eheist erwartet wirdt.
[7] Dasz geschray gehet, Es wolle der Gross Vesier beeden Herrn Graffen Batthyani[2203] vndt Zerinj[2204] Vnuersehens einen straich versezen, daherr man sich selbigen orth wohl vor zu sehen haben dörffte.

77. Hans Caspar an unbekannte Person. Ofen, 30. November 1657

ÖStA, KA, HKR Prot. Bd. 315. 1656–1658. Hint. Reg. fol. 90r Nr. 53.

„… mit beyschlißung deß Hanß Caspar auß Ofen avisen von 30. Novembris die abfertigung dreyer pottschafften auß Sübenbürgen an die Portten deß Ragozi halber betreffend …“

2195 Mehmed IV. Giray (1654–1666).
2196 Mehmed Giray.
2197 György (Georg) II. Rákóczi, Fürst in Siebenbürgen (1648–1660).
2198 Ferenc (Franz) Rákóczi I.
2199 Kalga.
2200 Bisher unidentifizierbarer Flussname.
2201 Melek Ahmed Pascha, Pascha von Silistra.
2202 Der Name des Agas ist bisher unbekannt.
2203 Ádám (Adam) I. Batthyány, Oberst über die gegen Kanischawärts liegenden Grenzen (1633/1637–1659).
2204 Miklós (Nikolaus) Zrínyi, Ban in Kroatien und Windischland (1647–1664).

78. Hans Caspar an Johann Rudolf Schmid. Ofen, 6. März 1658

ÖStA HHStA Türkei I. Kt. 129. fol. 204rv; 208r Orig.; 201rv. Abschr.

[1] Begrüßung und Hinweis auf die politische Situation. [2] Natals Ankunft und seine Audienz und Vorbereitung zum Weiterreisen am 7. März. [3] Die Frage des Paschas an Hans Caspar in Bezug auf die aktuelle Leitung des Hofkriegsrats in Wien und Hans Caspars Vorschlag, an Schmid zu schreiben. [4] Anfertigung einer Abschrift des Briefs von Andreas MajténYi (MajténYi András).

Meine underthenige willige dienst befor.

[1] Winshe meinen vilgeliebter herrn undt alten patronen[2205] sambt seiner hoffhaltung alle glikhlihe wohlfahrdt. Dißes vehrstehen sie undt die jenigen, wellihe sih vill bemihedt haben, zwishen beidten gross mehtigen cäßern[2206] große uhnrue zue stillen, vohn wellihen gethrewen drew zue diser zeidt sih khar wenigen ehrfindten.
[2] Vilgeliebter herr pátron, weill der Natáli[2207] gheilihen [!] ist ahnkomben, habe ih auh dise naht ihmbe khürtzlihen geshriben, dahn ih habe mih seiner abfehrtigungs halber bemihet. Wie ers auh mündtlihen khan viehrgeben, alß ih ihmbe viehr demb herrn vezér[2208] gebraht habe undt mit ihmbe ein halbe stundt gespraht. Weill ehr abber kanß khein einiges grueß shreiben vohn dehmb Renigern[2209] ahne herrn veßir niht gehabt hadt, wie billihen alle zeidt ahne der Porten ligendten reßidtendten ahne den veßir zu Ofen einen grueß sambt cßäßerlihen [!] corir uhnaufgehalten abfirdterung mit gueter conffoi dißkherß gethan haben. Daß ist auh hinderlassen wohrdten. Ih ahrmer diener bei sein zambt herrn veßirs habe ih so vill gethan, dahmidt dißer corir Natáli den andern dags, alß 7. Márcii, ihn aller frue ist abgefehrtigedt wohrten. Wie auh viehr ihmbe vohn Offen zwey weigen vohn den veßer außgebraht. Vohn demb defftertár[2210] dehr jenige sahen halber, wellihe herr reßidendt mein uhnbekandter naher Wiehn iberlifert hadt.
[3] Nah dißer bebilligungs unßers herrn veßirs bihn ih widerumb zumb veßir beruffen wohrten undt mih befragt, wehr zue diser zeidt zue Wiehn stadthalter wehre oder ksl. preßident, ehr wohlle ein shreiben shreiben. Auf wellihes ih geahntwohrtedt habe, ih habe khein wisenshafft vohn disemb, hadt mih armben briglen wohllen. Awer allein die officiern herrn *[204v]* haben es niht zuegelasen. Ibber dises hadt ehr mih widerumb befragdt, wehmb ehr zue Bienn solte zueshreiben, „Dahn ih habe befellih, dhu hundt,", zue miehr gesprohen, „vohn dehmb grosen vezir[2211] hinauff zue shreiben!". Auff wellihes ih hoh geshwohren habe, daß ih khein wißenshafft niht habe, wehr zue diser zeit presitent ist, alß allein sie solten herrn baron Shmidt zueshreiben. Es wiehrt villeiht auff ehrshtlihe und hietzt geshribene shreiben ein ahntwohrt khomben. Ibber wellihes sih der herr vezer getuldt undt ihmbe nothbendtiger sahen halber zuegeshriben haben, wellihes sie, sambt meinem herrn

---

2205 Johann Rudolf Schmid, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1666).
2206 Ferdinand III. (1637–1657) und Mehmed IV. (1648–1687).
2207 Natal de Paulo, kaiserlicher Kurier.
2208 Gürcü Kenan Pascha (20. November 1656–10./12. November 1658).
2209 Simon Reniger, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1649–1665).
2210 Der Name des Defderdars ist bisher unbekannt.
2211 Köprülü Mehmed Pascha, Großwesir (15. September 1656–31. Oktober 1661).

patronen Dascier[2212], ehrkhenen. Wohlte Gott, ih solte dise uhnrue niht ehrlebt haben, awer Gott ist ihn seiner bahrmbhertzigkeidt. Duerh dise gelegenheidt habe ih so vill geshriben. *[4]* Nah disemb einligendten shreiben hungerishen abshrifft solten sie auh vehrstehen. Es seindt die shreiben auß Sibenbürgen vill undt alle abshrifft bei miehr, awer allein es ist miehr die zeit zue khurtz gebesen. Es wiehrt alleß iberliferdt wehrdten, wofehr miehr daß newe jáhr iberlieferdt wierdt. Miehr [!] haben gebisen khrieg, es ist alleß auff ehbothen. Mein herr patron, ih habe állendtlihen geshriben. Bitte, sie wohllen mih niht vehrlasen. Gott mitt unß sambentlihen, den 6. Marci anno 1658
dienstwilliger Hanß Caspar oder Fisher[2213]

[206v] Nah diser seiner abfehrtigung handtshrifft abfertigungs seindt seine etlihe diener hier ihmb arest gebesen undt kheinen bisen brodt niht gegeben wohrdten ist, alß heitiges dags 6. Märci alß Natali ist ahnkhomben. Seind sie midt shandt wekhgelasen wohrdten.

[5] [208r] P. S. Bite meinen herrn pattron, sie wohllen unßer niht vehrgesen sein.
Anschrift: *[208v]* Meinemb wohgeehrdten herrn unndt patronen herrn baron Rudolff Smidt zue iberliffern

79. Hans Caspar an Michael de Paulo. Temeswar, o. D. 1659

ÖStA HHStA Türkei I. Kt. 131. Konv. 1. fol. 24r–25r Abschr.

[1] Über die vom Wesir Kenan Pascha aus Temeswar (Temesvár/Timişoara) nach Wien an Erzherzog Leopold Wilhelm, an Gonzaga, Lobkowitz und Schmid durch Ali Aga und Ismael Effendi geschickten Geschenke. [2] Bitte an Kurier Michael um Bemühung in Bezug auf Bewahrung des Friedens. [3] Bitte an Michael um Beschenkung von Ahmed Efendi und Ismail Tschelebi in Wien bei d'Asquier. [4] Grüße. [5] Über das Schicksal seines Briefs.

Mein undterthenige willige *[dienst]*[2214] bevor. Vihlgeliebter herr brueder, corier Michel de Paulo[2215], winsche ihme sambt allen denen seinigen ein glickhseelig fridtsambes newes jahr.

[1] Vihlgeliebter herr brueder, mit disen geringen schreiben ihne zu ersuchen, haben wür nicht underlassen könen, ihme zu erindern, daß unser herr vezier[2216] und general alhier zu Demesuar[2217] windter lagendter herr vezier Kenan bassa unsere röm. ksl. Mt.[2218] sambt ihren herrn vettern erzherzog Leopodlt[2219] besuechen lassen und ihnen beeden glickh wint-

[2212] Michel d'Asquier, kaiserlicher Hofdolmetscher für orientalische Sprachen (1625–1664).
[2213] Hier (fol. 206rv) handelt es sich um die Abschrift des Briefs von András (Andreas) Majtényi. Deren Veröffentlichung siehe: Szabados, János, Erdélyi vonatkozású, 261–283.
[2214] In den anderen Berichten steht dieses Wort auch an dieser Stelle. Es kann sein, dass es in diesem Fall ein Schreibfehler ist.
[2215] Michael de Paulo, kaiserlicher Kurier.
[2216] Gürcü Kenan Pascha (3. Dezember 1658–21. März 1659).
[2217] Temeswar (ung. Temesvár, heute: Timişoara, heute: Rumänien).
[2218] Leopold I. (1658–1705).
[2219] Leopold Wilhelm Erzherzog (1614–1662).

schen sambt unserer ksl. Mt. auß bevelch von der Porten ein pferdt, so mit allen gebührlichen geschier überliffert, sambt herrn erzherzog ein pferdt ohne geschier sambt beyligendten praesenten, welchen ihr ksl. Mt sambt erzherogn [!][2220] überlieffert seindt. Ohne disen ist unserem herrn herzogh Konssaga[2221] oder Sagoni[2222] unnd herr baroni Schmidt[2223] unsern patronen sambt andern, welche bey ksl. Mt. hoffdiensten sich befindten, gebührliches praesent geschickht ist worden durch unsers herrn veziers obristen cammerhern, alß nemblichen mit nahmen kapizy kihaia Alÿ aga[2224] sambt bey sich habenten unsers herrn veziers seines secretarii bruedter herr herr Issmail effendy.[2225]
[2] Bitte dich, mein lieber bruder, Michel de Paulo, du wollest dich bemüehen und ihnen aufworten,[2226] wie es gebührlich ist, den beidten seithen fridtlebenten *[24v]* ksl. Mt. diennern, welches auch underthenig zu deiner ahnher ankhunfft schuldtiglich zu verdiennen.
[3] Mein liebes kindt, Michael, ich bin zu diser zeit ganz betriebt alhier zu Demosvar. Mein lieber sohn, Iskenter bassa[2227] und mein khleine tochter[2228] ist gestorben, Gott tröste ihre liebe seellen. Ich hette vihl zu schreiben, wie es alhier bestelt ist. Aber allein bitte ich dich umb Gottes willen, mein lieber Michell, du wollest mir die gnad erzeigen und disen brieff zeigers, alß unsers herrn veziers secretatius Ahmed effendi[2229] seinen brudern, herrn Ißmail zellebi[2230] zu meinem vihlgeliebten herrn und patronen, herr Dascuier Michäelis[2231], in sein hauß führen und ihnen wohl tractirn, er ist ein scheher oglän[2232] in Constaninopol. Von disem wihrt unsern herr Dascuier alles erfahren, wie es an der Porthen sambt alhier beschaffen ist, halt ihme wohl und also balt fihr ihn zu unserm herrn Dascuiern vor der audienz, damit herr Dascuier unsern hochlöbliche hoff khriegsrath sambt andern gebührlichen örthern wissenschafft thuen khan.
[4] Nach disem bitte ich dich umb Gottes willen, du wollest an statt meiner unseren herrn baron sambt herrn Dasciern nicht die hendt, sondern ihrer beeden fieß kissen, ich *[25r]* bin ein alter getrewer diener mit hilff Gottes.
Dienstwilliger

Hussein Cziaus tragoman in Demesvar

[5] P. S. Bitt dich, mein liebes kindt, dises ist eyllentlich geschriben undt ich durch herrn vezier berueffen worden, ist dises schreiben in zorn zerrissen worden, ein seelige nacht mein lieber brueder.

2220 Verm. Erzherzog.
2221 Annibale Gonzaga, Oberst der Stadt-Guardia in Wien (1643–1668).
2222 Wenzel Eusebius Lobkowitz, Präsident des Hofkriegsrats (1650–1665).
2223 Johann Rudolf Schmid, kaiserlicher Resident in Konstantinopel (1629–1643) und Hofkriegsrat (1644–1666).
2224 Ali Aga.
2225 Ismail Efendi.
2226 Verm. aufwarten.
2227 Iskender, der Sohn von Hans Caspar.
2228 Tochter von Hans Caspar. Ihr Name ist bisher unbekannt.
2229 Ahmed Efendi.
2230 Ismail Tschelebi.
2231 Michel d'Asquier, kaiserlicher Hofdolmetscher für orientalische Sprachen (1625–1664).
2232 Verm. şehir oglan.